General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4007.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 36a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 18438, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 265 – 42. Jahrgang. Freitag den 9. November 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

„Schlesien den Schlesiern!"

Protest- und Trauerkundgebung gegen die Durchführung der Verwaltungsreform in Böhmisch-Schlesien.

WTB. Trautenau, 9. Nov (Funkspr.) Auf Grund der Verwaltungsreform, die eine ganze Reihe tiefeinschneidender Veränderungen, namentlich in den deutsch-böhmischen Bezirken der Tschechoslowakei, im Gefolge hat, wird am 1. Dezember ds. Js. auch die Selbständigkeit des Landes Schlesien aufgehoben und dieses Land mit Mähren vereinigt. Diese Maßnahme begegnet in der schlesischen Bevölkerung dem schärfsten Widerstand. Am 1. Dezember werden daher in allen schlesischen Städten unter der Devise „Schlesien den Schlesiern" Trauerkundgebungen stattfinden, an denen auch die tschechische Bevölkerung, die in dieser Frage einig mit der deutschen vorgeht, teilnehmen wird. Im ganzen Lande werden Trauerfahnen gehißt werden.

Kein Grund zu besonderen Hoffnungen.

Angebliche Räumungsvorbereitungen Englands.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 9. Nov. Nach englischen Meldungen aus Köln wird berichtet, daß die verschiedenen Chefs der Rheinarmeen beauftragt worden seien, Vorschläge zu machen, die sich auf eine vollständige Räumung des Rheinlandes ihrer Truppenteile beziehen. Dies sei zwar nur eine Vorsichtsmaßnahme, aber es gewinne doch der Eindruck stark an Boden, daß dieser Schritt die Räumung des Rheinlandes voraussehen ließe.

Gegenüber den Gerüchten, daß das Kommando der Rheinarmeen nach Worms verlegt werden solle, wird erklärt, daß die englischen Behörden fest entschlossen seien, daß, wenn das Kommando von Wiesbaden wegverlegt werden solle, dies nur in der Richtung auf die Heimat geschehe.

*

Aus dieser Meldung ist natürlich nicht zu schließen, daß die Raumung bald erfolgen würde. Wie bei der Räumung der ersten Zone, haben die Engländer scheinbar auch diesmal vor, schon mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Folgen die Verträge rechtzeitig, eventl. ein ganzes Jahr vorher, zu kündigen. Außerdem brauchen bekanntlich die militärisch-technischen Vorbereitungen geraume Zeit zur Durchführung. Vertraglich muß, wie bekannt, die zweite Zone spätestens Januar 1930 geräumt werden.

„Steuererhöhungen nicht zu umgehen."

Der Vorwärts über den Etat 1929.

Finanzminister Dr Hilferding deutete in einer seiner letzten Reden an, daß das deutsche Volk für das kommende Jahr mit einer Erhöhung der Steuern zu rechnen habe. Wie wir damals in einem Artikel dazu ausführten, denkt man in Berliner Kreisen daran, in erster Linie die Verbrauchssteuern auf Bier, Tabak usw. heranzuziehen. Nunmehr gibt auch das sozialdemokratische Parteiblatt, der „Vorwärts", der Ueberzeugung Ausdruck, daß sich der Etat für 1929 ohne Steuererhöhung nicht balanzieren lasse. Das Blatt schreibt: Es bestehe kein Zweifel, daß das kommende Rechnungsjahr für die Reichsfinanzen ein ausgesprochenes Notjahr sein werde. Den Mehrausgaben von rund 350 Millionen ständen nicht nur keinerlei Mehreinnahmen, sondern sogar Einnahmeausfälle in gleicher Höhe gegenüber. Ein Loch von nahezu 700 Millionen müsse gestopft werden. Unter diesen Umständen müsse das Kabinett in erster Linie dafür sorgen, daß alle entbehrlichen Mehrausgaben vermieden würden und der ganze Etat gründlich auf Ersparnisse durchgeführt werde. Aber dieser bedeutsamen Streichungsarbeit sei eine doppelte Grenze gezogen: einmal durch die Zwangsläufigkeit großer Ausgabeposten, wie Besoldungen, Kriegsbeschädigtenrenten, Kriegslasten, Reichsschuld usw.; die zweite Grenze für Ausgabeverminderungen sei durch die Ausgaben für soziale Zwecke gesteckt. Eine Regierung, an der die Sozialdemokratie führend beteiligt sei, müsse alles daran setzen, um dem neuen Etat ein soziales Gesicht zu geben. Daher müsse der neue Reichshaushalt sozialpolitische Mehrausgaben bringen, wenn auch ihr Umfang durch die außerordentlich ernste Lage der Reichsfinanzen beschränkt sei. Da das Loch im Etat 1929 durch Ausgabestreichungen nicht allein zu schließen sei, ließen sich Steuererhöhungen nicht umgehen. Es bestehe noch keine Klarheit darüber, welche Steuern heranzuziehen seien. Fest stehe nur der Entschluß der Regierung, unter keinen Umständen einen Defizitetat vorzulegen, sondern jeden offenen und versteckten Fehlbetrag zu vermeiden.

Stresemann in der Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei



Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat jetzt im Reichstag zu ihrer ersten Sitzung nach der großen Sommerpause zusammen. Der Parteiführer Dr. Stresemann wurde bei seinem Erscheinen durch den Vorsitzenden Dr. Scholz begrüßt und von der Fraktion mit lautem Beifall begrüßt. Unser Bild zeigt Dr. Stresemann (X) und Dr. Scholz (XX) während der Sitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei im Reichstage am 6. November.

*

Stresemann über die Zukunft des Deutschen Reiches

Sachliche, bewußte Arbeit notwendig.

WTB. Berlin, 8. November. (Drahtb.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann behandelt in einem Zeitungsartikel die Entwicklung, die das Deutsche Reich seit dem Zusammenbruch genommen hat und spricht sich abschließend über die Zukunft folgendermaßen aus: Man zitiert in diesen Tagen viel ein Wort Bismarcks, der davon sprach, daß Deutschland nach einem unglücklichen Kriege wieder groß werden könnte, dann aber allerdings nur auf dem Boden der Republik. Wir können heute nur davon sprechen, daß die Entwicklung eine vorwärtsstrebende war, dürfen sagen, daß die Zeit von 1918 bis 1923 wie ein wüster Traum hinter uns liegt. Wir müssen mit längeren Zeiten rechnen, wenn wir die Auswirkung der neuen Zeit sehen wollen. Der große Kanzler des alten Reiches hatte eine beinahe visionäre Art, in die Zukunft zu sehen. Hoffen wir, daß auch das Wort von der Größe, zu der das republikanische Deutschland nach dem verlorenen Kriege kommen werde, sich bewahrheiten möge. Seien wir uns aber klar darüber, daß weder träumende Resignation noch überschäumende Kraft der Worte da, wo tatsächliche Kräfte fehlen, uns dahin bringen werden, sondern nur die sachliche, bewußte Arbeit eines ganzen Geschlechts.

Wieder ein Revolverkampf mit einem Verbrecher

Raubüberfall auf eine Trierer Bank.
Ein Schutzbeamter getötet. — Der Räuber erschossen.

WTB. Trier, 8. Nov. (Drahtb.) Heute vormittag gegen 11 Uhr drang ein Mann in die Privatbank von Felix Kaufmann in der Simeonstraße, hielt der Kassiererin einen Revolver vor, raubte aus der Kasse eine Summe Geldes und floh auf die Straße. Zwei Schutzleute verfolgten den Räuber. Es entspann sich ein Feuergefecht. Dabei wurde ein Schutzmann getötet, worauf der zweite Schutzmann den Verbrecher durch einen tödlichen Schuß niederstreckte.

Bei dem Mörder handelt es sich um den 34jährigen Monteur Kurt Tiebel aus Lauenstein in Sachsen. Er hatte sich seit einigen Wochen in der Eifel herumgetrieben und wiederholt Autofahrten nach der luxemburgischen Grenze gemacht, anscheinend zu Schmuggelzwecken. Nach dem Eintreten in die Bank legte er ein Paket angeblicher Frankenscheine im Werte von 45 000 Franken vor. Das Paket enthielt jedoch nur zwei obenaufgelegte Zehnfrankenscheine. Das übrige war wertloses Papier. Nachdem Tiebel aus der Bank geflüchtet war, floh er in eine Seitengasse in ein Haus, lief die Treppen bis zum zweiten Stock hinauf, drang in ein Schlafzimmer und verschloß die Tür hinter sich. Durch ein Fenster verließ er das Haus und ließ sich von der Dachrinne herabfallen. Dann überquerte er zwei Gärten und gelangte schließlich in das Druckereigebäude von Beßlich. Dort stellten ihn die Polizeibeamten.

Der Mörder begann den Feuerkampf, bei dem 17 Schüsse gewechselt wurden.

Er hatte sich hinter ein Auto geflüchtet und schoß von dort. Er traf den Polizisten Breiling tödlich in den Kopf. Im gleichen Augenblick erhielt aber Tiebel durch den Oberwachtmeister Waschbüsch einen Herzschuß, der ihn sofort tötete. Breiling ist verheiratet und hinterläßt zwei kleine Kinder.

Ein Verdun-Film in Frankreich.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 9. Nov. In Anwesenheit Doumergues, des Marschalls Foch, des Marschalls Petain usw., wurde jetzt der Kriegsfilm Verdun zum ersten Mal aufgeführt. Der Film gibt eine sehr realistische Darstellung der Schlacht von Verdun. Bei der Ausarbeitung des Films haben die deutschen Behörden den Herausgeber des Films durch Zurverfügungstellen einer Reihe von Filmaufnahmen aus den deutschen Kriegsarchiven unterstützt, die während des Krieges vor Verdun aufgenommen wurden. Der Film vermeidet jede Hetze. Die Aufführung hatte einen außerordentlichen Erfolg.

Von der Abdankung bis zum Waffenstillstand.

Von
Dr. W. A. Doerkes-Boppard.

Noch längst sind nicht alle Spuren des Zusammenbruches von 1918 beseitigt und verschwunden, noch ist der frühere Wohlstand und die alte Zufriedenheit nicht erreicht, aber die Gewißheit, daß die ärgste Zeit vorbei ist und die größten Sorgen nachlassen, berechtigt zu der Hoffnung auf eine ruhige und stetige Weiterentwicklung. Das Haus des Deutschen Reiches steht wieder ansehnlich da, zwar nicht in Prunk und Pracht, sondern in bescheidener Einfachheit und Würde, die nach außen hin nicht mehr scheinen will als sie ist. So sind die Gedanken, mit denen wir heute auf die Ereignisse des November 1918 zurückblicken, ernst durch die bittere Erinnerung und zuversichtlich im Hinblick auf die Zukunft.

Heute, nach zehn Jahren, stehen wir alle den Ereignissen, die sich damals Schlag auf Schlag überstürzten und infolgedessen in ihrer niederdrückenden, seelischen Wirkung furchtbar waren, sachlicher und vorurteilsfreier gegenüber. Vorurteilsfreier vor allem auch den Männern, die in jenen kritischen Tagen, da es sich um Sein oder Nichtsein des Reiches handelte, an der Regierung standen und bis zum letzten Augenblick bemüht waren, das drohende Verderben, wenn nicht ganz aufzuhalten, doch in seinen Folgen wenigstens abzuschwächen. In den ersten Jahren dieser Zeit, die hinter uns liegt, ist eine große Reihe von Büchern erschienen, die über die moralischen Gründe und materiellen Ursachen des Zusammenbruchs Aufschluß zu geben versuchen und je nach der politischen oder militärischen Auffassung der Autoren zu Schlüssen kommen, deren Beweiskraft sehr subjektiv anmutet, und deren Aufklärung vom heutigen Stande der Forschung nicht entspricht. Es war bedauerlich, daß gerade die Männer, von denen man wußte, daß sie der historischen Wahrheit am nächsten standen und am meisten zu sagen hatten, am längsten zu schweigen sich verpflichtet fühlten, aus Erwägungen zwar, die verständlich sind und Anerkennung verdienen. Zu ihnen gehört auch Prinz Max von Baden, der erste parlamentarische Reichskanzler, der bisher immer als der „Totengräber der Monarchie" galt und wegen seiner angeblichen Schwäche und Unzuverlässigkeit viel angefeindet worden ist. Zweifellos hätte er manchem Gerede und Geraune längst die üble Wirkung genommen, wenn der Prinz seine „Erinnerungen und Dokumente" (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart-Berlin) schon früher herausgegeben hätte, statt erst im vorigen Jahre, da man durch ihre Veröffentlichung eine Fülle neuer Eindrücke gerade von den Geschehnissen der letzten Tage bekommt, die dem Ausbruche der Revolution in Berlin vorausgingen. Auch wenn zu berücksichtigen ist, daß alle Memoiren mehr oder weniger in der Absicht geschrieben werden, die Handlungen des jeweiligen Verfassers zu erklären und zu rechtfertigen, so muß man doch zugestehen, daß die absprechende Meinung, die vielfach über das Verhalten des Prinzen Max verbreitet war, nach seinen Darlegungen und Bekenntnissen sich keineswegs aufrechterhalten läßt. Man gewinnt vielmehr die Ueberzeugung, daß der letzte Reichskanzler Wilhelms II., wenngleich er kein Heros an Willensstärke und Entschlußkraft war, doch das Menschenmögliche unter den damaligen zerfahrenen und schwierigen Verhältnissen getan hat, um das Kaisertum zu retten und den innerpolitischen Zusammenbruch noch in letzter Stunde zu verhindern. Jedenfalls ergibt sich gerade nach dem Studium seines Buches und anderer Dokumente, in keiner Weise eine Berechtigung für den ehrenrührigen Vorwurf, daß der Prinz irgendwie seine Pflicht vernachlässigt und den Dingen ihren Lauf gelassen habe.

Die zahlreichen Erinnerungen, die in der letzten Zeit veröffentlicht wurden, bilden eine unerschöpfliche Quelle, nicht nur für den historisch gebildeten Menschen, der Wert auf tiefschürfende Forschung legt, sondern auch für jeden anderen, dem darum zu tun ist, die quälenden Zweifel über das Warum und Weshalb zur Ruhe zu bringen und eine Antwort auf die Frage zu erhalten, warum alles so kommen mußte, wie es gekommen ist. Neben den Memoiren des Prinzen Max sind kürzlich auch die Philipp Scheidemanns erschienen, die gerade über die entscheidenden Tage vor Ausbruch der Revolution viel Wissenswertes enthalten. Bei dieser Schilderung der Verhandlungen zwischen der Sozialdemokratischen Partei, als deren Mitglied Scheidemann dem Kabinett angehörte, und dem Reichskanzler kommt Prinz Max allerdings nicht besonders gut weg. Und dann vor allem das Buch „Dokumente und Argumente" (Verlag Ernst Rowohlt, Berlin) des leider zu früh verstorbenen Gesandten Viktor Naumann, der 1919 kurze Zeit Leiter der politischen Nachrichtenabteilung des Auswärtigen Amtes gewesen ist. Hier haben wir eine interne Geschichte des Weltkrieges. Die Auskunft gibt über die leitenden Männer und ihre Ideen, über die Zusammenhänge der vielfach undurchsichtigen Dinge und über die Gründe, die unsere Regierungen in den politischen Zusammenbruch hineinmanövrierten.

daß sie sich der Größe und vor allem der Nähe der Gefahr vollständig bewußt gewesen wären. Naumann, der durch den Grafen Hertling und den Wiener Hof sehr enge Beziehungen zum Vatikan hatte, reichte auf Wunsch des päpstlichen Nuntius in München im Frühjahr 1917 eine Denkschrift ein, die einen leidenschaftlichen Appell an den Papst enthielt, eine große Aktion für den Frieden zu wagen. Wer auf dem Stuhle Petri sitze, dürfe ein Martyrium nicht scheuen, wenn es gelte, den Krieg zu beenden. Er drängte auf diese Friedensvermittlung, weil er nicht nur die russische Revolution vorausgesagt, sondern auch vorausah, daß ihr noch weitere Revolutionen nachfolgen würden.

Prinz Max von Baden stand von dem Augenblicke an, da er als Reichskanzler nach Berlin ging, auf einem verlorenen Posten. Wie er ihn zu verteidigen und zu halten versuchte, offenbart mit erschütternder Deutlichkeit die Schilderung seiner Unterredungen, die er mit dem Abgeordneten Ebert hatte, um die sozialdemokratische Partei, deren Leitung nach ihrem eigenen Eingeständnis die Massen zu entgleiten drohten, in der Regierung und in der Front zur Verteidigung des Reiches zu halten. Charakteristisch für die Zusammenarbeit beider Männer ist die Szene, die sich Donnerstag, 7. November, vormittags im Garten des Reichskanzlerpalastes zwischen dem Prinzen Max und Ebert abspielte. Er unterrichtete Ebert von der geplanten Reise ins Hauptquartier, um den Rücktritt des Kaisers von der Regierung zu erwirken und fragte dann, ob er im Falle des Gelingens Ebert auf seiner Seite habe im Kampfe gegen die soziale Revolution. Dessen Antwort war unzweideutig: „Wenn der Kaiser nicht abdankt, dann ist die soziale Revolution unvermeidlich. Ich aber will sie nicht, ja ich hasse sie wie die Sünde!" Nach dem Thronverzicht hoffte Ebert die Partei und die Massen hinter die Regierung bringen zu können. Er erklärte auch, als die Regentschaftsfrage besprochen wurde — als Regent für den minderjährigen Sohn des Kronprinzen war Prinz Eitel Friedrich vorgesehen — er und seine Partei würden der Regierung in diesen Verfassungsfragen keine Schwierigkeiten machen. Die Ereignisse überstürzten sich dann. Die Sozialdemokratie stellte das befristete Ultimatum, bis Freitag mittag, 8. November, ihre Forderungen zu bewilligen, andernfalls müsse sie aus der Regierung austreten, da ihr, wie Scheidemann im Kabinettsrate erklärte, „die Bewegung sonst über den Kopf wachse". Da im Hauptquartier keine Sinnesänderung eintrat, nahmen die Dinge ihren Lauf. Die Proklamation der Abdankung des Kaisers und des Verzichts des Kronprinzen kamen zu spät. Ebert wurde Reichskanzler, selbst dann noch bemüht, den organischen Zusammenhang mit der Vergangenheit nicht zu lösen.

Die Schlußworte im Buche des Prinzen Max von Baden sprechen für sich selbst:

„Zwischen 5 und 6 Uhr ging ich zu Ebert, um Abschied von ihm zu nehmen.

Ebert sagte zu mir: „Ich bitte Sie dringend, zu bleiben".

Ich fragte: „Zu welchem Zweck?"

Ebert: „Ich möchte, daß Sie als Reichsverweser bleiben".

Diese Bitte war in den letzten Stunden von meinen früheren Mitarbeitern wiederholt an mich gerichtet worden. Ich erwiderte Herrn Ebert: „Ich weiß, daß Sie im Begriff sind, mit den Unabhängigen ein Abkommen zu treffen, und mit den Unabhängigen kann ich nicht zusammenarbeiten".

An der Tür wandte ich mich noch einmal zurück: „Herr Ebert, ich lege Ihnen das Deutsche Reich ans Herz!"

Er antwortete: „Ich habe zwei Söhne für dieses Reich verloren".

Am 10. November, zu der Zeit, als der Kaiser aus wohlerwogenen Gründen, in seiner Absicht, um dem deutschen Volk die Lage zu erleichtern, auf holländisches Gebiet übertrat, einigten sich in Berlin die Mehrheitssozialisten und die Unabhängigen über die Bildung eines Rates der Volksbeauftragten als Regierung. Am 11. November wurde in dem Eisenbahnwagen des Marschalls Foch die Kapitulation des Deutschen Reiches unterzeichnet. Der erste Teil des Trauerspiels war zu Ende.

Gewählt und doch rechtlos.

Ricklin und Rossé dürfen ihr Mandat nicht ausüben. — Stürmische Sitzung der französischen Kammer.

WB. Paris, 8. November. (Eigener Drahtb.) Die heutige Kammersitzung bot wohl das Tollste, was die französische Kammer seit 50 Jahren an Lärm, Skandal und ungeheuren Tumultszenen überhaupt erlebt hat. Die Sitzung mußte vielfach unterbrochen und die Tribünen mehrfach geräumt werden. Es handelte sich um die Frage, ob die beiden elsässischen Abgeordneten Ricklin und Rossé ihre Mandate ausüben dürfen. Diese Frage wurde nach unendlichem Hin und Her voller stürmischster Momente mit 220 gegen 39 Stimmen verneint, ja noch mehr, diesen beiden Abgeordneten wurde auf Lebenszeit das aktive und passive Wahlrecht abgesprochen, so daß sie ein für allemal an der Ausübung ihres völlig zu Recht erteilten Mandatsrechtes verhindert sind.

Die Angelegenheit ist innerpolitisch von der größten Bedeutung. Sie wird nicht nur die Regierungsbildung bedenklich verzögern und erschweren, sondern vor allen Dingen auch ein überaus treffendes Licht auf die wahre Stimmung der beteiligten Parteien werfen.

Für Ricklin und Rossé haben lediglich die Kommunisten und die meisten elsässischen Abgeordneten gestimmt, gegen sie die Rechte. Die Sozialisten, die Radikalen und die übrigen Fraktionen der Linken haben sich der Stimme enthalten.

Keine Stimmung für Festlichkeiten.

Der Düsseldorfer Oberbürgermeister sagt anläßlich des Eisenkonflikts alle Festlichkeiten ab.

WB. Düsseldorf, 8. Nov. (Eig. Drahtber.) Wegen der augenblicklichen Aussperrung in der Eisen- und Metallindustrie hat der Oberbürgermeister Dr. Lehr die Mitglieder der Städtischen Verwaltung, besonders die Beigeordneten und Dezernenten, aufgefordert, sich nach Möglichkeit nicht an privaten und öffentlichen Festlichkeiten zu beteiligen. In einem Rundschreiben weist der Oberbürgermeister auf den Ernst der Lage hin und fordert auf, Festlichkeiten in den nächsten Wochen zu vermeiden. Wenn das Erscheinen eines Vertreters der Stadtverwaltung bei irgendeinem Anlaß notwendig sei, bittet er nach der offiziellen Feier an einem etwaigen geselligen Zusammensein (Frühstück, Mittag- und Abendessen usw.) nicht teilzunehmen, unter ausdrücklichem Hinweis auf die gegenwärtigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Allgemeinheit. Aus dem gleichen Grunde hat der Oberbürgermeister auch Privateinladungen, die er bereits angenommen hat, nachträglich abgesagt und bittet, auch hierin möglichst seinem Beispiel zu folgen und gleichfalls in diesem Sinne auch mündlich auf die sonstigen städtischen Beamten einzuwirken. — Diese Bitte des Düsseldorfer Oberbürgermeisters erscheint durchaus verständnisvoll und dem Charakter der Tage, die wir augenblicklich durchleben, angepaßt. Es ist zu erwarten, daß das gegebene Beispiel auch in anderen Städten befolgt wird.

Die Rückwirkung des Konflikts auf die Firma Krupp.

WB. Essen, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Ein Mitglied der Schriftleitung der „Essener Allgemeinen Zeitung" hatte gestern Gelegenheit, die Ansicht der Firma Krupp über den Konflikt in der Eisenindustrie einzuholen. Dabei wurden ihm von einer leitenden Persönlichkeit der Firma u. a. folgende Ausführungen gemacht:

Weshalb hat Krupp den Schritt der anderen Werke der Nordwestgruppe mitgemacht?

Rechtliche und moralische Bindungen gegenüber anderen Werken machten ein gemeinsames Vorgehen zur Pflicht. Aber auch schwerwiegende wirtschaftliche Erwägungen haben die Firma auf diesen Weg gedrängt. Seitdem Krupp seine Monopolstellung in der Fertigstellung von Kriegsmaterial verloren hat, sind seine Produktionsbedingungen nicht anders wie für jedes andere Stahlwerk oder jede andere Maschinenfabrik. Sie liegen hier noch ungünstiger, namentlich hinsichtlich der geographischen Lage des Werkes und der Eignung der vorhandenen Werkstätten für den moderaen Fabrikbetrieb. Wenn auch die Dividendenpolitik der Firma als Familienunternehmen anders eingestellt ist als die der übrigen Werke (seit Kriegsende wurde — abgesehen von einer bescheidenen Ausschüttung in den Inflationsjahren 1921 und 1922 — überhaupt keine Dividende verteilt), so kann auch Krupp auf die Wiedergewinnung und Behauptung einer normalen Rentabilität schon mit Rücksicht auf sein kaufmännisches Ansehen und seinen Kredit nicht verzichten, und dieses Ansehen ist von neuem in Frage gestellt, wenn der für die Eisen- und Stahlindustrie erlassene Schiedsspruch in seiner ganzen Tragweite ausgeführt werden muß.

Was bedeutet für die Gußstahlfabrik Essen dieser Schiedsspruch?

Die Zeitlöhne sollen sechs Pfennig die Stunde erhöht werden, die Akkord- und Prämienlöhne um zwei Pfennig. Derartige Ziffern erscheinen dem Außenstehenden lächerlich gering. Die Auswirkung ist jedoch in der Praxis von der größeren Tragweite. Die Verdienste der Akkordarbeiter und Zeitlöhner würden durch diese Regelung so stark zusammengedrückt, daß ein Anreiz für viele Akkordarbeiter nicht mehr vorhanden wäre. Die Folge würde eine weitere Steigerung auch der Akkordsätze sein müssen, die zwar im Schiedsspruch nicht vorgesehen sind, jedoch in der Praxis nicht umgangen werden können. Die Facharbeiter der Firma errechnen die Auswirkung des Schiedsspruches auf eine Steigerung der Lohnsumme von fast 5 Prozent. Das würde allein für die Gußstahlfabrik bei einer Lohnsumme von 57,3 Millionen Mark in den letzten zwölf Monaten eine Erhöhung ihrer Unkosten um rund 3 Millionen Mark jährlich ergeben. Nachdem die Essener Gußstahlfabrik im verflossenen Geschäftsjahre erstmalig seit Kriegsende ohne Verlust gearbeitet hat, wird auch die Oeffentlichkeit verstehen, was diese Ziffer bedeutet: Die Wiederkehr der Verlustwirtschaft für die Essener Fabrik. Es kommt hinzu, daß die Eisen- und Stahlindustrie von der Lohnerhöhung in einer Zeit stark rückläufiger Konjunktur betroffen wird, die auch bei der Gußstahlfabrik in den letzten sechs Monaten zur Entlassung von 1500 Arbeitern führte und für einen großen Teil der übrigen Belegschaft Kurzarbeit notwendig machte.

Die Lage in den Randgebieten.

WTB. Hagen, 9. Nov. (Funkspruch.) Die Lage in dem Randgebiet des Aussperrungsbezirks hat sich nicht wesentlich geändert. Verhandlungen über eine Erneuerung des mit Monatsende ablaufenden Lohntarifs für den Industriebezirk Hagen-Schwelm haben noch nicht stattgefunden, sind aber für die nächste Woche zu erwarten.

Aus dem Tarifgebiet des Siegerländer Vereins für Gruben und Hütten (Siegen-Dillenburg) wird gemeldet, daß ein Teil der Aufträge, soweit sie aus dem Ruhrrevier stammen, annulliert wurden und deshalb fast allgemein Kurzarbeit eingeführt worden ist. Neben den bereits gemeldeten Stillegungen der den Vereinigten Stahlwerken angeschlossenen Unternehmen sind weitere Betriebe nicht geschlossen worden.

In der Bielefelder Metallindustrie (Fahrrad-Industrie) wird nach wie vor voll gearbeitet. Die Aussperrung ist auf das örtliche Tarifgebiet Bielefeld nicht übergegriffen. In Hüsten (Arnsberg) haben Stillegungsverhandlungen der Betriebe der Vereinigten Stahlwerke stattgefunden. Zwischen den beteiligten Unternehmen und den Arbeitervertretern wurde aber eine Einigung dahin getroffen, daß von den etwa 1200 Arbeitern der genannten Werke am 22. November 200 und am 28. November weitere 400 Arbeiter zur Entlassung kommen. Die übrigen 600 Arbeiter werden weiter beschäftigt werden.

Verlegung der Hauptversammlung der Eisen- und Stahlindustriellen.

WTB. Essen, 9. Nov. (Funkspr.) Die auf den 27. November einberufene Hauptversammlung der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller ist mit Rücksicht auf die noch ungeklärte Lage der Lohnstreitigkeiten im Gebiet bis auf weiteres ausgesetzt worden.

Der Antrag der Sozialdemokraten auf Arbeitslosenunterstützung.

WB. Berlin, 8. November. (Eig. Drahtb.) Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat einen Initiativ-Gesetzentwurf zur Unterstützung zu Unrecht ausgesperrter Arbeitnehmer eingebracht. Der Entwurf bestimmt:

„Arbeitslose, deren Arbeitslosigkeit durch eine inländische Aussperrung verursacht ist, welche zur Abänderung oder Beseitigung eines freiwillig geschlossenen Tarifvertrages oder eines für verbindlich erklärten Schiedsspruches vorgenommen wird, erhalten eine Unterstützung nach Maßgabe der § 108-109 — ohne Rücksicht auf ihre Anwartschaft — des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927. Ein für verbindlich erklärter Schiedsspruch gilt als rechtswirksam im Sinne dieses Gesetzes, ohne Rücksicht auf schwebende Rechtsstreitigkeiten. Die dazu erforderlichen Mittel sollen der Reichsanstalt der Arbeitslosenversicherung vom Reich zur Verfügung gestellt werden. Die Arbeitgeber, die in solchen Fällen an der Aussperrung beteiligt sind, werden zum Ersatz nicht aufgewendeter Mittel verpflichtet."

Das beantragte Gesetz soll rückwirkende Kraft vom 15. Oktober 1928 erhalten.

Inanspruchnahme des Kampffonds der Nordwestgruppe.

Unterstützung von Werken bis 200 Mann Belegschaft.

WTB. Essen, 8. November. Die Arbeitgebergruppe Nordwest sieht sich veranlaßt, die ihr angehörigen Werke aus dem seit langem angesammelten Fonds im Kampfe mit den Gewerkschaften zu unterstützen und zwar kommen zunächst Werke mit einer Belegschaft bis zu 200 Mann in Frage.

Das Duisburger Arbeitsamt weist eine Klage auf Erwerbslosenunterstützungszahlung ab.

WB. Duisburg, 8. November. (Eig. Drahtbericht.) Die Christlichen Gewerkschaften sind fest entschlossen, den Rechtsgang in Sachen der Arbeitslosenunterstützung so schnell als möglich zu gehen. Zu diesem Zwecke hatte der Dreher Peter Schmind aus Duisburg, vertreten durch den Christlichen Bergarbeiterverband, der von der Deutschen Maschinenfabrik (Demag) ausgesperrt worden war, Klage wegen verweigerter Arbeitslosenunterstützung erhoben.

Der Spruchausschuß des Arbeitsamtes Duisburg trat heute, Donnerstagvormittag unter dem Vorsitz des Beigeordneten Weinbrenner zusammen um über den Einspruch zu verhandeln. Der Spruchausschuß verkündigte nach längerer Beratung folgenden Urteilsspruch: „Der Antrag auf Arbeitslosenunterstützung muß abgelehnt werden, weil es sich nicht um eine Stillegung, sondern um eine Aussperrung handelt."

Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

Von Arbeitnehmerseite wurde sofort Einspruch erhoben zu dem Zwecke die Spruchkammer in Düsseldorf anzurufen.

Der angegriffene Handelsminister verteidigt sich.

Vertagung des Landtages bis zum 15. November.

WB. Berlin, 8. November. (Eig. Drahtb.) Nach Erledigung der deutschnationalen Interpellation über die Vorgänge am Werner-Siemens-Gymnasium wurde zur Beratung des kommunistischen Mißtrauensantrages gegen Handelsminister Dr. Schreiber übergegangen.

Handelsminister Dr. Schreiber

erklärt, der Adlerkonzern habe den Staat ersucht, ihm öffentliche Mittel in Höhe von sechs Millionen zur Verfügung zu stellen, sich aber geweigert, vorher Unterlagen dafür herzugeben. Das Gesuch sei daher mit Recht abgelehnt worden. Die Frage der Stillegung von Betrieben und die Frage der Einflußnahme von Behörden des Staates und des Reiches sei in der Stillegungsverordnung festgelegt. Da Reichsrecht vor Landesrecht gehe, sei es nicht möglich, daß der preußische Handelsminister unter allen Umständen gewisse Zechenstillegungen verhindere. Durch Verkürzung der Arbeitszeit ohne Rücksicht auf die internationalen Konkurrenzverhältnisse würde man die wirtschaftlichen Verhältnisse nur verschlechtern und dadurch unserer Bergarbeiterschaft einen sehr schlechten Dienst leisten. Diese Frage müsse eben international geregelt werden. Die Einführung der Siebenstundenschicht unter Aufrechterhaltung der jetzigen Löhne sei wirtschaftlich unmöglich. Der Minister bestreitet, auf dem Verbandstag des Bergarbeiterverbandes in Magdeburg die Entlassung von weiteren 50 000 Bergarbeitern als unabwendbar hingestellt zu haben.

Die Abstimmung über den Mißtrauensantrag wird auf die nächste Plenarsitzung am Donnerstag, dem 15. November, vertagt. Außerdem: Zechenstillegungsanträge.

Um die Autorität der Schule.

Schul- oder Schülerpolitik. — Unerfreuliches aus dem Landtag. Vertagung auf den 15. November.

WB. Berlin, 8. November. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Aussprache über die deutschnationale „Große Anfrage" im Landtag hat sich nun doch zu einer ausgedehnten Schuldebatte entwickelt, mit Ministerreden, Angriffen gegen Rechts und Links und mit einigem Lärm. An sich ist die Angelegenheit der „Werner-Siemens-Schule" und ihre Verfassungsfeier nicht übermäßig wichtig. Die Schülerschaft dieses Gymnasiums ist schon seit längerem als stark parteipolitisiert bekannt und es war wirklich kein besonders glücklicher Einfall des vortragenden Lehrers vor einem solchen zu 52 Prozent links eingestellten Auditorium im wesentlichen über den Turnvater Jahn zu sprechen, der Verfassung aber nur einen Bruchteil seiner Rede zu widmen. Aber da Änderung zu schaffen, wäre schließlich Pflicht des Schulleiters und des Provinzialschulkollegiums gewesen, nicht der Schüler, die unter Beiseiteschieben jeder Disziplin eine eigene Verfassungsfeier abhielten, die Berliner Zeitungen mit unziemlichen Zuschriften bombardierten und scharfe Frontstellung gegen ihre Lehrer nahmen, die damit, und das ist das wesentliche, den Anstoß zu einer ganzen Reihe höchst merkwürdiger und bedenklicher Schülerversammlungen gaben.

Kultusminister Becker hat gestern und heute versucht, den Mantel der christlichen Nächstenliebe über all das zu breiten, was sich da in den letzten Wochen und Monaten zugetragen. Er hat die Lehrerschaft in Schutz genommen und die Schüler auch. Er hat aus einer Reihe ihm bekannt gewordener Einzelerscheinungen geglaubt, den Schluß ziehen zu dürfen, daß alles in Ordnung sei und daß das, was sich an der „Werner-Siemens-Schule" zutrug, eigentlich mehr der gesunde Widerstand einer urwüchsigen Schülerschaft gegen noch vorhandene Eigenbrödler sei, denn eine Auflehnung gegen die Disziplin. Man soll mit dem Minister nicht über die Einstellung der 1500 preußischen höheren Schulen rechten, man muß nur sagen, daß es immer ein Fehler ist, etwas entschuldigen zu wollen, was unzweifelhaft ein grober Verstoß gegen die Schuldisziplin ist, es nur darum zu entschuldigen, weil es sich um linksstehende Schüler handelt.

Es sind ihm heute auch nur die Sozialdemokraten auf diesem Wege gefolgt, die anderen Parteien haben sehr wohl begriffen, daß die Grundlage jeder Erziehungsfähigkeit die Autorität ist, und daß diese Autorität gewahrt werden müsse gegenüber jedem, gleichgültig welcher Partei er angehört. Denn mit wehmütigen Betrachtungen über die Staatsform dämmt man ganz bestimmt nicht jene immerhin noch nenartige Bewegung ein, die sich in Berlin breit zu machen beginnt, die Schülerversammlungen einberuft, die unter der Jugend mit Hauszetteln und Flugschriften agitiert und höchstwahrscheinlich auch der spiritus rector und Geldgeber der Siemensschule gewesen ist, jene Bewegung, deren Träger ein Schülerbund ist, den der Staat nicht verbietet und behauptet, nicht verbieten zu können, „weil sich seine Tätigkeit nicht gegen den Staat richte." So wird wenigstens offiziell erklärt. Aber in seinen Versammlungen werden Forderungen erhoben, die man nicht glauben würde, wären sie nicht tatsächlich da. Da wird protestiert gegen die „Knechtung des Schülers", dieses „lebendigen Teils der Schule", wird die Abschaffung der Zensuren und der Strafgewalt des Lehrers verlangt, selbstverständlich auch die Zulassung der Schüler zu den Lehrerkonferenzen — an einer Schule soll es schon der Fall sein —, ja, man erwartet Sitz und Stimme im Provinzialschulkollegium und zu all dem kommt dann noch der Vortrag eines bekannten Sexualforschers über „Lebensfurcht und Geschlechtsart". Den Vorsitz führt ein Primaner, unter den Zuhörern sieht man zwölf- und vierzehnjährige Schüler und Schülerinnen, alle fanatisiert und ein anwesender Studienrat, wohlverstanden ein Studienrat, stimmt dem allen zu.

Über diese Seite der Angelegenheit hat sich der Minister heute leider nicht ausgesprochen.

Die amerikanischen Arbeiterverbände an Hoover.

TU. Neuyork, 9. Nov. (Funkspruch.) Aus der großen Zahl von Glückwunschtelegrammen an Hoover sind besonders die der amerikanischen Arbeiterföderation und des Bergarbeiterverbandes bemerkenswert.

Zugbremsung durch Licht.

Eine aufsehenerregende Erfindung.

München, 8. November.

Eine bedeutungsvolle Erfindung auf dem Gebiete der Zugbeeinflussung ist dem Reichsbahnoberbaurat Dr.-Ing Baesler in Bayern gelungen. Nach rund 4500 Versuchsfahrten, die nach Angabe des Erfinders nie einen Versager zeigten, wurde die neue Einrichtung heute bei Deisenhofen bei München vorgeführt, und es sei betont, daß alle Versuche überraschend gut gelangen. Bei der Erfindung wird das Licht zur Herbeiführung der Zwangsbremsung des Zuges ausgewertet. Die optische Signalübertragung beruht auf der Kombination einer auf der Lokomotive am Puffer angebrachten elektrischen Lichtquelle und eines auf der Strecke zwischen Vor- und Hauptsignal an einem Telegraphenmast angebrachten sogenannten Raumspiegels, der die Eigenschaft hat, den Lichtstrahl in der gleichen Richtung zurückzuwerfen. Der von dem Licht betroffene Punkt wird durch eine Linse auf eine Selenzelle übertragen, wodurch dann schwache elektrische Ströme erzeugt werden. Diese elektrischen Ströme werden verstärkt, schließen dann einen Stromkreis, der nun die zwangsmäßige Auslösung der Bremse auf der Lokomotive herbeiruft. Durch sinnreiche Einrichtungen am Sender und im Raumspiegel ist es möglich, nur bei einer bestimmten Geschwindigkeit des Zuges den zwangsmäßigen Bremsvorgang herbeizuführen. Dadurch ist die Lokomotive gezwungen, auf gewissen Strecken, etwa bei Gleisumbauten und hauptsächlich auf der 700 Meter langen Strecke zwischen Vor- und Hauptsignal die amtlich angeordnete Geschwindigkeit einzuhalten oder aber sie wird durch die neue Einrichtung des Erfinders gestellt. Die Verantwortung des Lokomotivführers soll damit in keiner Weise ausgeschaltet werden, denn es befindet sich auf der Lokomotive eine Registriereinrichtung, auf der festgestellt werden kann, ob der Lokomotivführer bei Haltesignalen gebremst hat oder sich unachtsam auf die Zugbeeinflussungseinrichtung verließ. Die Erfindung steht mit dem Haltesignal in engster Verbindung und tritt nur in Wirksamkeit, wenn das Hauptsignal auf „Halt" gestellt ist. Zeigt es „freie Fahrt", so wird der Spiegel gedreht oder überdeckt und beeinflußt die Bremse der Lokomotive nicht. Die Versuchsfahrten wurden fünfmal wiederholt, jedesmal mit anderen Geschwindigkeiten, und gelangen alle vorzüglich. Der Zug blieb meist noch 100 Meter vor dem Hauptsignal, das auf „Halt" stand, stehen. Die ganze Einrichtung kontrolliert sich selbst, und jede Wirkung des Spiegels wird auf der Maschine registriert.

Ein Beleidigungsprozeß mit politischem Hintergrund.

Oldenburg-Januschau gegen Herbert Eulenberg.

WB. Berlin, 8. November. (Eig. Drahtb.) Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte wurde heute vormittag der Prozeß des früheren Reichstagsabgeordneten von Oldenburg-Januschau gegen den Schriftsteller Dr. Herbert Eulenberg verhandelt, der in dem von ihm herausgegebenen Hohenzollern-Buch sich mit der Persönlichkeit des Herrn von Oldenburg beschäftigt und geschrieben hat: „Die Äußerung eines ostelbischen Rüpels, der Kaiser könne den Volksstaat jeden Augenblick von einem Leutnant und zehn Mann schließen lassen, war dem Kaiser aus der Seele gesprochen." Wegen des Ausdrucks „ostelbischer Rüpel" hatte Herr von Oldenburg-Januschau Privatklage wegen Beleidigung erhoben.

In dem Termin, zu dem die beiden Gegner nicht erschienen waren, gab Rechtsanwalt Dr. Lutz eine Erklärung ab in der es u. a. heißt: „Bei genauer Betrachtung muß man sich sagen, daß Dr. Eulenberg ein Recht zum Angriff auf den Herrn von Oldenburg überhaupt nicht gehabt hat; denn Herr von Oldenburg hat ja die bekannte Äußerung, der Kaiser könne den Reichstag durch einen Leutnant und zehn Mann schließen lassen, nie aus sich heraus als Rat gegeben, er habe immer nur gesagt, daß Kaiser Wilhelm II. so etwas tun könne, wenn er wolle. Das Kapitel Dr. Eulenbergs über Kaiser Wilhelm II. strotzt von Beleidigungen. Wenn Dr. Eulenberg wirklich ein Historiker sein will so hätte er sich sagen müssen, daß man ein Volk nicht schlimmer als dadurch beleidigen kann, daß man seine ganze Vergangenheit in den Staub zieht. Ein Volk, das sich so etwas bieten läßt, verdient ausgelöscht zu werden. Ich bitte deshalb, Dr. Eulenberg streng zu bestrafen und die Einziehung des Buches „Die Hohenzollern" zu beschließen.

Demgegenüber wies Rechtsanwalt Dr. Alsberg, der Vertreter des Beklagten, darauf hin, daß die Sache gar nicht das Aufheben verdiene, was die Gegenseite ihr beimesse.

Dr. Eulenberg wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu 200 Mark Geldstrafe im Nichtbeitreibungsfalle zu je einem Tag Gefängnis für je zehn Mark der Geldstrafe verurteilt. Das Gericht ordnete ferner die Unschädlichmachung der Druckplatte an, die die Beleidigung des Klägers enthält. Dem Kläger wird die Befugnis zugesprochen, das Urteil in zwei Berliner Tageszeitungen zu veröffentlichen.

In der Begründung wird unter anderem ausgeführt: „Das Gericht ist der Ansicht, daß die Bezeichnung „ostelbischer Rüpel" in objektiver Beziehung eine Beleidigung des Klägers darstellt. Strafmildernd für den Beklagten war es, daß der Ausdruck: Der Kaiser kann den Reichstag durch einen Leutnant und zehn Mann schließen lassen" damals schon für viele Volksgenossen geradezu eine Herausforderung bedeutete, strafmildernd war ferner, daß der Beklagte die bewußte Äußerung getan hat, und infolgedessen durch diesen Wort des Klägers sich persönlich fühlen mußte. Aber Kraftprobe macht ihn diese persönliche Einstellung deshalb nicht.

Obregons Mörder zum Tode verurteilt

WB. Mexiko, 9. Nov. Das Schwurgericht verurteilte den Mörder des Generals Obregon, Toral, zum Tode und die Nonne Conzepcion als „geistige Urheberin des Verbrechens" zu 20 Jahren Gefängnis.

4,7 Millionen für die Barmer Fernheizung

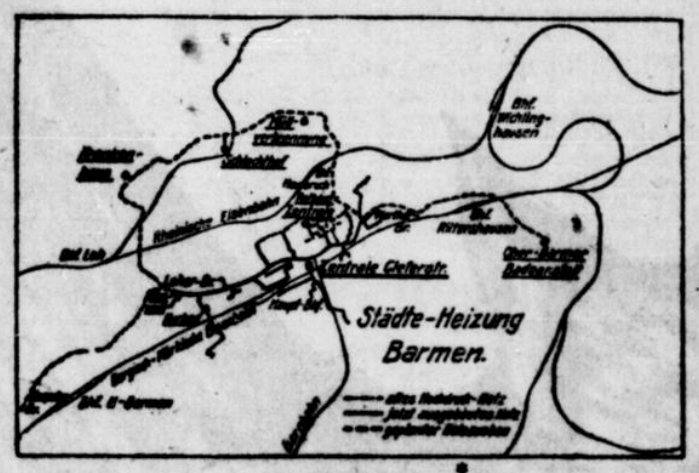
Der Ausbau des Altwerks am Dienstag vor den Stadtverordneten. Erweiterung des Kessel- und Maschinenhauses.

Wie wir bereits in der vorigen Freitagnummer mitteilten, ist geplant, das Barmer Elektrizitätswerk und damit das Fernheizwerk beträchtlich zu vergrößern. Nunmehr ladet der Oberbürgermeister zu einer Stadtverordnetensitzung ein, die am kommenden Dienstag, nachmittags 5 Uhr, stattfindet. Der Umbau des Werkes steht als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung. Die beantragte Summe, die von den Stadtverordneten bewilligt werden soll, beträgt 4700000 Mark und zwar soll der Betrag nach der Vorlage verwandt werden: für die Erweiterung der Kessel- und Maschinenanlagen des Heiz-Kraftwerkes Cleferstraße, Verlegung der Werkstätten, des Magazins und der Zählereichstation nach dem Rauenwerth. Außerdem sollen 285000 Mk. für die Verlegung einer 600-Millimeter-Rohrleitung vom Altwerk Cleferstraße zur Firma J. P. Bemberg-Oehde bewilligt werden. Diese Leitung soll, wie wir bereits berichteten, die Abwässer der industriellen Verwendung zuführen. Beantragt sind ferner 30000 Mk. für kleinere rentable Fernheizanschlüsse.

Die nebenst. Skizze veranschaulicht den für die Zukunft geplanten Ausbau der Fernheizung. Der geplante „Heizring rund um Barmen" soll dabei, wie aus der Zeichnung ersichtlich, an verschiedenen „Stützpunkten" vorbeigelegt werden, unter anderem an dem Gaswerk Loher-Brücke, dem Städt. Krankenhaus, dem Schlachthof, der Müllverbrennung und der Rathaus-Zentrale. Zweige sollen abgehen: vom Gaswerk Loher-Brück nach Unterbarmen und von der Zentrale aus zur Oberbarmer Badeanstalt.

Folgende weitere Punkte stehen auf der Tagesordnung: Festsetzung von Fluchtlinien a) für die Straße „In der Oehde", b) für den südlichen Teil der Siemensstraße. Anderweite Festsetzung der Fluchtlinien a) an der Ecke der Leimbacher- und Schützenstraße, b) auf dem Gelände zwischen der Schwelmerstraße und der Bergisch-Märkischen Eisenbahn. Bewilligung a) von 4900 Mk. für die Beschaffung einer Betonprüfungspresse, b) von 41000 Mk. für die Herstellung von Kleinpflaster in der verlängerten Bismarckstraße (Anleihe), c) von 981 Mk. zur Beschaffung von Baumaterialien für die Errichtung eines Gartenhauses in der Siedlung Waldfrieden des Gartenbauvereins 18. Ueberlassung von Baumaterial im Werte von 6000 Mk. für ein kleineres Kinderheim der freien Schulgemeinde Rott. Neuwahl der Beisitzer des Mieteinigungsamts für das Geschäftsjahr 1929. Wahl von Schiedsmännern. Beitritt der Stadt zur Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin als Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 1000 Mk. und Zahlung eines Aufnahmebeitrags von 1000 Mark. Bewilligung einer Beihilfe von 1000 Mark für den Ausbau der Burg Blankenstein in der Eifel zu einer Jugendherberge. Einmalige Bewilligung von 10000 Mark zur Beschaffung von Büchern für die Stadtbücherei. Antrag der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion auf Aufhebung des Beschlusses des Wohnungsausschusses vom 17. Februar 1928 über die Einführung von Mieterechtigungskarten. Bewilligung von 3000 Mark zur Durchführung der Ausstellung „Richtige Ernährung".

Ein Heizring rund um Barmen.



Auch die Elberfelder Stadtväter tagen.

Das Stadtparlament in Elberfeld wird ebenfalls am Dienstag tagen. Die Tagesordnung steht noch nicht fest. In erster Linie werden jedoch die in der letzten Sitzung unerledigt gebliebenen Vorlagen verabschiedet werden. Darunter befand sich namentlich die geplante Anlage eines Schießplatzes für die Schupo im Burgholz. Als neuer Punkt wird die Feier des 75jähr. Bestehens des Elberfelder Armenpflegesystems auf der Tagesordnung erscheinen. Die Feier ist für den 17. Dezember geplant. Zu Sondergaben für die Hilfsbedürftigen sollen 200000 Mark ausgeworfen werden; auch ist noch eine Stiftung geplant. Am Abend des 1. Dezember soll in der Stadthalle eine besondere Festfeier stattfinden, zu der an den Wohlfahrtsminister und andere offizielle Persönlichkeiten Einladungen ergehen sollen.

Eine weitere Sitzung ist für Montag den 19. ds. Mts. geplant. In ihr soll zum Erlaß des Innenministers über die Städtevereinigung Stellung genommen werden.

Elberfeld

e.— **Wieder ein Jubilar im General-Anzeiger.** Der Buchdrucker Ewald Börner blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit im Betriebe des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zurück.

e.— **Noch ein Martinszug!** Der seit einigen Jahren in der Elberfelder Marienpfarre veranstaltete Martinszug wird auch in diesem Jahre beibehalten. Die Schüler der Schulen an der Engelnbergstraße und an der Deweerthstraße versammeln sich am Sonntag um 6 Uhr abends auf den Schulhöfen. Von dort aus zieht man zur Hardtstraße. Der Martiaszug bewegt sich sodann ab 6.30 Uhr durch die Hardtanlagen. Besonderer Dank gebührt den Spendern reichlicher Mittel, die es ermöglichen, jedem Kinde der beiden Schulen eine kleine Martinsgabe zu spenden.

e.— **Der neue Lichtspielpalast „Capitol"** in Elberfeld, Kipdorf, geht seiner Vollendung entgegen. Schon jetzt präsentiert es sich als schmuckes, in modernem Stil gehaltenes Bauwerk, dessen einfache Linienführung aus der eingeengten Umgebung vorteilhaft herausragt. Zur Zeit ist man mit dem Einbauen der großen Kino-Orgel beschäftigt. Sie wird in Fachkreisen als die beste Kinoorgel bezeichnet, im Bergischen Lande ist sie z. Zt. die einzige ihrer Art.

Auch das sorgfältig ausgewählte Solisten-Orchester unter Leitung des aus dem Rundfunk bekannten Kapellmeisters Richard Fabian ist bereits vollzählig versammelt und gibt schon heute im „Capitol" Barmen (früher Filmpalast Westfalia) Proben seiner Kunst. Dort läuft ab heute der neue große Sensationsfilm: „Der vierte Musketier" mit Douglas Fairbanks, sowie das Lustspiel: „Flitterwochen".

Barmen

25 Jahre Herz Jesu-Kirche.

b.— Die Herz Jesu-Pfarre in Unterbarmen begeht am kommenden Sonntag die 25-Jahrfeier ihrer Kirche, die nach ihrer Erbauung am 10. November 1903 durch den Kölner Weihbischof Dr. Müller geweiht und ihrer gottesdienstlichen Bestimmung übergeben wurde. Gleichzeitig blickt der Kirchenchor der der Herz-Jesupfarre auf ein 25jähriges Bestehen zurück. An der Jubelfeier, die sich in einen örtlichen und einen weltlichen Teil gliedert, werden, wie an der Weihe vor einem Vierteljahrhundert, Behörden und Geistliche, die vormals in Barmen amtierten, teilnehmen. Die Festrede wird Dechant Schlösser halten, der 15 Jahre an der Herz-Jesupfarre tätig war.

Helft den Geschädigten des Sprengstoffattentats!

Die Barmer Nothilfe bittet uns um Veröffentlichung des folgenden Aufrufes:

Durch fremde Schuld, durch die furchtbare Tat eines Verzweifelten, sind Barmer Einwohner in Not geraten. Sie stehen heute vor den Trümmern ihrer, in einem langen, arbeitsreichen Leben aufgebauten Existenz, sehen durch eine einzige, unselige Minute vernichtet, was ihnen Heim und ihre Welt gewesen ist. Der Barmer Bürgersinn, in schweren Stunden oft bewährt, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das heute stärker als je sein sollte, dürfen auch diesmal nicht versagen. Die Barmer Nothilfe ruft die gesamte Bevölkerung auf zu helfen. Es kann nicht damit abgetan sein, den Opfern der Katastrophe in der Oberbörnerstraße das menschliche Bedauern auszusprechen. Tätige Hilfe allein, die schnell und reichlich gibt, wird den Geschädigten helfen, sich eine neue Existenz zu schaffen. Die Barmer Nothilfe wendet sich an alle. An Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, an die städtischen und kirchlichen Körperschaften, an die Berufsverbände und Innungen, an die Vereine und Schulen. Sie schlägt dabei vor, daß die arbeitende Bevölkerung 3 Prozent ihres wöchentlichen Einkommens einmal den Opfern des Sprengstoffattentates zur Verfügung stellt. Sie rechnet dabei auf die Mitarbeit der Betriebsräte, die, nehmen sie sich der Sache an, mit in erster Linie berufen sind, die Sammlung zu einem schönen Erfolg zu führen. An die Arbeitgeber, insbesondere an die Industrie und an den Handel geht die Bitte, aus eigenen Mitteln zumindest den gleichen Betrag zu spenden, wie die Belegschaft ihrer Betriebe aufbringt. Der selbständige Mittelstand, das Beamtentum und die Kaufmannschaft werden, davon ist die Nothilfe überzeugt, nach besten Kräften zum Gelingen der Sammlung beitragen. Die Nothilfe glaubt weiter anregen zu dürfen, in den Schulen Klassensammlungen zu veranstalten. Sie glaubt an die Vereine die Bitte richten zu dürfen, aus Vereinsmitteln eine Gabe beizusteuern. Sie denkt besonders an die Sportvereine, die gegebenenfalls den Ertrag einer sportlichen Veranstaltung zugunsten der Geschädigten abgeben können. Zum Besten der Hilfsaktion wird Dr. Kupsch am 20. November in der Aula des Gymnasiums einen Vortrag über seine Reiseeindrücke in Spanien halten. Die Barmer Nothilfe bittet nicht nur um Geld, auch andere Gaben sind ihr willkommen, in Sonderheit neue Möbel, Kleidungsstücke, Tuche und Stoffe und häusliche Gebrauchsgegenstände aller Art. Die Verteilung des Geldes sowohl wie der gespendeten Gegenstände wird in den Händen eines Ausschusses liegen, dem ein Vertreter des Wohlfahrtsamtes, ein Vertreter der Nothilfe, die zwei zuständigen Bezirksvorsteher der öffentlichen, ein Bezirksvorsteher der privaten Wohlfahrtspflege und ein Vertreter der Presse angehören werden. Einlagen nehmen sämtliche Banken Barmens auf das Konto „Sprengstoffkatastrophe" sowie die Städtische Sparkasse entgegen. Sammelbeträge sind tunlichst auf das Postscheckkonto der Nothilfe, Essen 23414 oder auf das Scheckkonto 4229 bei der Städtischen Sparkasse in Barmen, zu überweisen.

b.— **Ihren 80. Geburtstag** feierte die Witwe Jakobs, Poststraße 15. Sie erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische.

b.— **25 Jahre im Dienst.** Postinspektor Gustav Fischer vom Postamt 1 kann auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Reichspost zurückblicken — Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma L. Neuhoff & Hardegen konnte am 1. November Heinrich Klapper, Haspelerstraße 43, zurückblicken.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 11. bis 19. November. Sonntag 11. Nov., 2,30—6 Uhr: „Don Carlos" (Pr. 2), 7—10 Uhr: „Wildschütz" (Pr. 3); Montag 12. Nov., 8—10,30 Uhr: „Traviata" (D 9, Pr. 3); Dienstag 7,30 bis 10,30 Uhr: „Wildschütz" (A. 10, Pr. 3); Mittwoch 7,30—9,45 Uhr: „Hänsel und Gretel" (C. 10, Pr. 3); Donnerstag 7,30—10 Uhr: „Weiberverschwörung" und: Tänze von Schubert (B. 10, Pr. 3); Freitag 7,30—10,45 Uhr: „Carmen" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 1); Samstag 17. Nov., 4,30—7 Uhr: „Finden Sie ..." (2. Vorst. im Fremdenhonn., Pr. 2); 8—10 Uhr: „Nachfolge Christi-Spiel" (Vorst. f. d. Bühn.-Volksb., Gr. A.); Sonntag 18. Nov., 3—5,30 Uhr: „Traviata" (Pr. 3); 7—9,45 Uhr: „Reinen aus Irland" (Pr. 2); Montag 19. Nov., 7,30—10,30 Uhr: Tanzspiele und „Z. H. Z" (D. 10, Pr. 2).

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 11. bis 19. November. Sonntag 11. Nov., 2,30 bis 5,45 Uhr: „Tannhäuser" (Pr. 3), 7—9,45 Uhr: „Schinderhannes" (Pr. 2); Montag 12. Nov., 8 bis 10 Uhr: „Nachfolge Christi-Spiel" (Vorst. f. d. Bühnenvolksb., Gr. A.), Dienstag 7,30—11 Uhr: „Don Carlos" (A. 10, Pr. 2); Mittwoch 7,30—9,30 Uhr: „Dame Kobold" (C. 10, Pr. 2); Donnerstag 7,30—10,15 Uhr: „Reinen aus Irland" (Erstaufführung, B. 10, Pr. 2); Freitag 8—11 Uhr: „Schinderhannes" (Vorst. f. d. Kaufm. Verein); Samstag 17. Nov., 7,30—10,45 Uhr: „Carmen" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 2 u. f. d. Schulverw.); Sonntag 18. Nov., 3—5,30 Uhr: „Finden Sie ..." (Pr. 2), 7—10 Uhr: „Eigenerbaron" (Pr. 3); Montag 19. Nov. geschlossen.

b.— **Der Männerchor der Stadtverwaltung** Barmen veranstaltet am Samstag 10. November, 8 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Konkordia eine Schubertfeier. Der Abend ist ausschließlich dem großen Meister des Liedes und des Chorgesanges gewidmet. Es sind hierfür erste Künstler, wie Johann Hesse und Karl Hermann Pillney, beide aus Köln, gewonnen worden.

b.— **Bachkantaten-Abend.** Der Madrigalchor veranstaltet am Sonntag, 11. November, 7¼ Uhr, in der Aula des Gymnasiums in Barmen einen Bachkantaten-Abend. Kenner und Freunde der Musik werden diese Aufführung besonders begrüßen, zumal der Chor und seine Dirigentin auf diesem Gebiet besonders heimisch sind.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Vortrag im Museumsverein.** Am Freitag dem 9. November, abends 7 Uhr, wird Museumsdirektor Dr. Hildebrand Gurlitt-Zwickau im Städtischen Museum über „Albrecht Dürer" sprechen. Der Vortrag findet nur für Mitglieder des Museumsvereins statt; diese werden gebeten, ihre Mitgliedskarte mitzubringen.

Diese Nummer umfaßt 36 Seiten.

Hauptschriftleiter: G. H. Lotte.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Gordemer; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Fr. v. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerries-Bopparb; Politik: Erich Bed; Handel: Dr. K. Liebelt; Feuilleton: Karlernst Knab.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Alle Damen loben Lemperz Garderoben.

Söhne.

Sohn eines großen Vaters zu sein, ist nicht immer angenehm und kann zur stillen Tragödie werden, wenn der Sohn dem Vater im gleichen Berufe nachfolgt. Darum suchen Söhne oft ein ganz anderes Feld der Betätigung als jenes, auf dem ihr Vater seinen Namen erwarb. Das ist ein allgemein menschliches Problem, von dem Näheres zu erfahren sehr wichtig ist und über das jeder in der nächsten Nummer der „Wochenschau" den Aufsatz von Kasimir Edschmid lesen sollte. Eine ganze Galerie von Söhnen stellt sich da zugleich im Bilde vor. Blättert man weiter, so ist man wie immer gefesselt durch den reichen und mannigfaltigen Inhalt, der aus allen Ländern das Schöne und Wissenswerte bringt.

Wau Wau Wau



Morgen Samstag, früh 9 Uhr,
beginnt die

Messe bei Tietz

die alljährlich im November stattfindet. — Eine volkstümliche Veranstaltung, seit Monaten vorbereitet, ist sie besonders darauf eingestellt, jedem, selbst mit den bescheidensten Mitteln, Gelegenheit zu geben, zu denkbar niedrigen Preisen alles das einzukaufen, was er gerade benötigt. · Die Wintergarderobe, den Gebrauchsgegenstand, das Weihnachtsgeschenk jetzt bei uns einzukaufen, heißt Geld sparen. · Zu so niedrigen Preisen wirklich Gutes zu kaufen, ist eine Freude bei der Riesenauswahl, darum morgen früh 9 Uhr zur

MESSE bei TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

Die Ueberfremdung des Grundbesitzes im Wuppertal.

a— Die Ueberfremdung des Grundbesitzes ist in den Großstädten stärker spürbar, als in den Mittelstädten, weil in den letzten der Grundeigentümer bodenständiger ist und an seinem Besitztum zäher festhält. Indessen spielen aber auch hier die Grenzverhältnisse eine gewisse Rolle. Den höchsten Anteil mit Ausländer-Grundstücken finden wir in Flensburg mit 10 Prozent, an zweiter Stelle folgt Wiesbaden mit 9,2 Prozent der Grundstücke, dann Berlin mit 8,8 Prozent. Die Grenzstädte weisen, was man verstehen kann, eine namhafte Ueberfremdung auf wie Breslau, Altona, Aachen und Görlitz. Unter den ausländischen Eigentümern sind besonders stark die Angehörigen der Oststaaten — Polen, Oesterreicher, Tschechoslowaken, Russen — vertreten. In den 30 preußischen Großstädten waren am 16. Mai 1927 insgesamt 15 536 bebaute Grundstücke, gleich 3,1 Prozent der Gesamtzahl im Eigentum physischer Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Von ihren Eigentümern wohnten 5584, oder ein Drittel im Inlande und 9952 im Auslande. In den 32 Mittelstädten standen 1458 bebaute Grundstücke, gleich ein Prozent der Gesamtzahl im Eigentum ausländischer Staatsangehöriger, von denen 647 im Inlande und 811 im Auslande wohnten. Nordamerikaner und Engländer sind verhältnismäßig wenig vertreten. Die Engländer haben in keiner Großstadt mehr als 5 Prozent des ausländischen Grundbesitzes. Düsseldorf, Duisburg, Bochum Gelsenkirchen, Aachen, Krefeld, Mülheim a. d. Ruhr, M.Gladbach, Münster i. W. und Oberhausen ist der ausländische Grundbesitz zu mehr als 50 Prozent in den Händen der Holländer. Polen, Oesterreicher und Tschechoslowaken, worunter die Polen am stärksten vertreten sind, haben in den Großstädten allein 40,9 Prozent, in den Mittelstädten 30,9 Prozent des ausländischen Grundbesitzes in Händen. Außer Krefeld, Mülheim a. d Ruhr und Münster i. W. gibt es keine preußische Großstadt, in der sie nicht Grundbesitz aufgekauft hätten. Verschiedene Großstädte haben ihr Augenmerk auf die Ueberfremdung gerichtet, aber die starke Industrialisierung mit ausländischem Kapital läßt nicht die Aussicht aufkommen, daß in absehbarer Zeit der ausländische Grundbesitz wieder in deutsche Hände gelang[t].

In Elberfeld

betrugen die bebauten Grundstücke insgesamt 10 467, darunter wurden nach dem 1. Juli 1918 insgesamt 4195 erworben. In den Händen von physischen Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit waren in Elberfeld insgesamt 156 bebaute Grundstücke, darunter nach dem 1. Juli 1918 erworbene 129. Von diesen ausländischen Grundbesitzern in unserer Stadt wohnten 51 im Inland und 105 im Ausland.

Nach den Nationalitäten waren in Elberfeld folgende Ausländer im Besitze von Grundstücken: Polen 14, Oesterreicher 3, Tschechoslowaken 3, Dänen 1, Holländer 64, Franzosen-Belgier 9, Russen 3, Amerikaner 26, sonstige Staaten 33.

In Barmen

betrugen die bebauten Grundstücke insgesamt 12 065, darunter wurden nach dem 1. Juli 1918 insgesamt 4015 erworben. In den Händen von physischen Personen mit ausländischer Staatszugehörigkeit waren in unserer Stadt insgesamt 93 bebaute Grundstücke, darunter nach dem 1. Juli 1918 erworbene 68. Von diesen ausländischen Grundbesitzern in Barmen wohnten 25 im Inland und 68 im Ausland.

Nach den Nationalitäten waren in unserer Stadt folgende Ausländer im Besitz von Grundstücken: Polen 5, Oesterreicher 5, Tschechoslowaken 3, Holländer 27, Franzosen-Belgier 4, Amerikaner 25, sonstige Staaten 24.

Hilfeleistung der Reichspost bei Eisenbahnunfällen.

a. Nach einer den Oberpostdirektionen zugegangenen Verfügung des Reichspostministeriums sollen bei Eisenbahnunfällen auf Anforderung der Reichsbahn die verfügbaren Personen- und Lastkraftwagen nebst Führern zur Heranbringung von Helfern und Hilfsmitteln an die Unfallstelle zur Verfügung gestellt werden. Aber auch sonst müssen bei Bekanntwerden von Eisenbahnunfällen die in der Nähe der Unfallstelle vorhandenen Verkehrsanstalten schnell und hilfsbereit eingreifen.

Die Eisenbahndienststellen sind von ihrer Behörde verständigt worden, daß sie bei einem Unfall unverzüglich die nächste erreichbare Verkehrsanstalt zu benachrichtigen haben. Diese hat die Nachricht so schnell wie möglich an die Anstalten weiter zu geben, die bei der Hilfeleistung in erster Linie mitzuwirken haben (Post- oder Telegraphenanstalt, Fernsprechvermittlungsstelle usw.). Auf diese Nachricht sind die Aerzte, Krankenhäuser, Feuerwehr usw. sogleich zu verständigen und verfügbare Kraftwagen unverzüglich zur Unfallstelle abzusenden.

Für die Hilfeleistung im Telegraphen- und Fernsprechverkehr kommt u. a. die Entsendung eines Beamten mittels Kraftwagens nach der Unfallmeldestelle in Betracht, der möglichst einen Streckenfernsprecher mitzunehmen hat. Der Beamte hat für den schnellen Abfluß des Eisenbahndienstverkehrs sowie des Verkehrs der Reisenden und der Presse auf den Telegraphenleitungen zu sorgen. Er hat nötigenfalls besondere Leitungsverbindungen, namentlich wenn irgend möglich eine unmittelbare Sprechverbindung mit der zuständigen Reichsbahndirektion bereitstellen zu lassen. Alle beteiligten Verkehrsanstalten haben solange im Dienst zu verbleiben, bis der Anlaß dazu behoben ist.

Künstlerische Veranstaltungen in Elberfeld

Die billige Fremdenvorstellung.

Theaterverkehr mit Sonntagsfahrkarten.

a. Seit mehreren Jahren läßt die Reichsbahndirektion Elberfeld auf bestimmten Strecken ihre vom theaterliebenden Publikum geschätzten billigen Theatersonderzüge aus den ländlichen Gegenden nach den Großstädten verkehren. Um auch den Bewohnern der Umgebung des Wuppertals die Möglichkeit zu geben, gute Theatervorführungen zu bedeutend ermäßigten Eintrittspreisen zu besuchen, beabsichtigt die Reichsbahndirektion, während der diesjährigen Spielzeit für Fremdenvorstellungen in den Stadttheatern Elberfeld und Barmen an bestimmten Sonntagen den Verkauf der Theatereintrittskarten durch die Fahrkartenausgaben zu übernehmen. Gleichzeitig mit den Theaterkarten muß die gleiche Anzahl Sonntagsrückfahrkarten gelöst werden.

Als erste solcher Fremdenvorstellungen wird am Sonntag dem 18. November, 3.00 Uhr, im Elberfelder Stadttheater die Oper „Traviata" von Verdi aufgeführt. Für diese Vorstellung werden die Theater und Sonntagsfahrkarten von den Fahrkartenausgaben folgender Bahnhöfe verausgabt: Radevormwald, Bergerhof, Krähwinklerbrücke, Krebsöge, Dahlhausen (Wupper), Dahlerau, Bevenburg, Burscheid, Hilgen, Wermelskirchen, Bergisch-Born, Lennep, Wipperfürth, Hückeswagen, Winterhagen, Lüttringhausen, Ronsdorf, Gevelsberg, Milspe und Schwelm.

Der Kartenverkauf begann am Montag dem 5. November und wird am Mittwoch dem 14. November, 18 Uhr, geschlossen.

*

Konzertabende für die Wuppertaler Arbeitsinvaliden

a Die beiden Wuppertaler Ortsgruppen vom Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Bezirk Bergisch-Land, veranstalteten in Elberfeld und Barmen je einen gemütlichen Konzert- und Vortragsabend. Hilde Mertens, Mezzo-Sopransängerin, Ernst Kuckelsberg als Rezitator, Rudolf Winkens als Geiger und Ilse Ferres am Flügel, hatten ihre Kunst unentgeltlich in den Dienst der guten Sache gestellt. Beide Konzerte wurden mit einer von Ilse Ferres und Rudolf Winkens ausdrucksvoll vorgetragenen Arie aus „Stradella" eröffnet. Die von Ernst Kuckelsberg gesprochene Ballade: „Die Madonna des Zuchthaus" von A. de Nora übte auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck aus. Hilde Mertens sang mit sympathischer Stimme eine Arie der „Anna" aus „Wilhelm von Oranien" und erntete ebenfalls reichen Beifall. Es folgte ein Musikvortrag für Klavier und Geige: Die Resignation von Danela und eine Rezitation: „Der Todspieler".

Der zweite Teil des Programms erhielt heiteren Charakter. Ernst Kuckelsberg und auch Hilde Mertens fanden hier ebenfalls Anerkennung. Mit einem wohlgelungenen Musikvortrag fanden beide Veranstaltungen einen würdigen Abschluß.

*

Ein Ständchen im Elberfelder Alterspflegeheim.

e. Der Quartettverein „Bergischer Klang" bereitete im Saale des Alterspflegeheims den Insassen eine musikalische Feierstunde, zeigte aber darüber hinaus auch musikalisch kritisch eingestellten Zuhörern, was selbst ein kleiner Verein in zielbewußter Probenarbeit erreichen kann. Die Hauptwerke des Abends: Schuberts „Der Entfernten", Abts „Stille Wasserrose" und zwei Chöre von Peter Weber kamen unter der sicheren und musikalisch fein aufbauenden Leitung ihres begabten Dirigenten, Hans Bieling, selbst in ihren schwierigen Modulationen klar und sauber heraus. Jedenfalls hat das Konzert mit seiner geschmackvoll zusammengestellten Vortragsfolge gezeigt, daß dem Verein der Dienst am Werke mehr bedeutet als das Herausstellen einzelner, besonders prachtvoller Stimmen, trotzdem er sich seines Materials sicher nicht zu schämen braucht. — Frau Rießen-Werther bereicherte das Programm durch einige gut gewählte Lieder, mit denen sie sich den Beifall der dankbaren Zuhörer verdiente.

*

Fröhlicher Märchennachmittag.

Ein Schummerstündchen im Märchenland. Der Kölner Erzähler Rudolf Simon hielt im Saal der Handelsschule Elberfeld für Kinder einen hübschen Strauß Märchen bereit. Mit Hermann Löns begann er und zeigte in trefflicher Weise an der allerliebsten Geschichte vom Pütjemann und Pütjerinchen, wie man den Allerkleinsten die tausend Dinge in Wald und Flur nahebringen kann. Simon erzählt ruhig, mit gesundem Humor und einem heimlichen Zwinkern in den Augenwinkeln, was die Kinder am liebsten hören: von ungezogenen Engelein und naseweisen Prinzessinnen, wie die Sternblumen entstanden sind (Reinheimer), vom Männchen im Mustopf und vom standhaften Zinnsoldaten, Altes und Neues in kindertümlicher Form, auch manches Nachdenkliche, von dem man des Nachts beim Mondschein träumen kann. Herzliches Kinderlachen tönt durch den Raum, dann wieder ein verstecktes Lächeln stillen Einverständnisses, man klatscht dankbar Beifall und hat auch ein Ohr für die sinnigen Kinderlieder Richard Trunks, Max Regers und Hans Herrmanns, die Else Fuchs' anmutige Sopranstimme als willkommene Abwechslung dem Programm beisteuert. Als Anreger des häuslichen Märchenlesens und -Erzählens sind solche schlichten Nachmittage nicht zu unterschätzen. P.

*

Gesellschaftsabend des Elberfelder Verkehrsvereins.

c. Mit seinem ersten Gesellschaftsabend hatte der Elberfelder Verkehrsverein einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Die Bürgerschaft war recht zahlreich der Aufforderung gefolgt, und es herrschte in den oberen Sälen der Gesellschaft Verein bald eine gemütliche Stimmung. Das künstlerische Programm des Abends bestritten einige Kräfte des Stadttheaters. Elisabeth May sang einige Lieder von Brahms, die Arie der Mimi aus Puccinis Bohème und zwei Kinderlieder von Leo Blech, darunter das neckische „Bei Goldhähnchens war ich jüngst zu Gast", und der Tenor Joachim Sattler fand mit Gesängen von Robert Schumann und Karl Beines ebenfalls verdienten Beifall. Leider fiel das angekündigte Duett aus Carmen fort. Die Tanzmeisterin Edith Walter tanzte mit viel Anmut ein Menuett von Beethoven und Rosenkavalierwalzer. Den Höhepunkt des Abends bildete die Kunst des Wuppertaler Meistergeigers Anton Schoenmaker. Händels Larghetto und der Brahmswalzer hatten ganz große Linie, und auch das ebenfalls mit dem Einsatz seiner Künstlerpersönlichkeit vorgetragene Kreisler-Rondino nach Beethoven sowie der rassig hingelegte Zigeunertanz entfesselten einen solchen Beifallssturm, daß eine Zugabe folgen mußte. Zwischen und natürlich besonders ausgiebig nach den Vorträgen trat der Tanz in seine Rechte. Und flott spielte das von A. Kaufmann dirigierte Orchester auf, das auch zum offiziellen Teil hübsche Vorträge beigesteuert hatte. Nur allzu schnell schwanden in angeregter Unterhaltung die Stunden.

*

Winter-Ausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft.

e.— Die Bergische Kunstgenossenschaft, in der bekanntlich der größte Teil der bergischen bildenden Künstler zusammengefaßt ist, veranstaltet in der Zeit vom 11. November bis 8. Dezember dieses Jahres ihre große Winterausstellung im Oberlichtsaal des Städtischen Museums zu Elberfeld (altes Rathaus am Turmhof). Die Ausstellung wird alter Tradition gemäß am kommenden Sonntag, morgens 11½ Uhr, vom Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum-Elberfeld feierlich eröffnet und bildet, wie nun schon seit fast 25 Jahren, ein bedeutendes künstlerisches Ereignis im kulturellen Leben der Wupperstädte und des Bergischen Landes. Wie wir erfahren, haben sich etwa 50 Künstler an der Ausstellung beteiligt. Die Jury und die Hängekommission, deren Amt bei der Fülle der Eingänge kein leichtes war, hat sich in ihrem Urteil einzig von dem Gesichtspunkt der Qualität leiten lassen, so daß mit einer ungewöhnlich hochstehenden Ausstellung gerechnet werden darf, die allen Kunstfreunden ein umfassendes und lebendiges Bild vom künstlerischen Schaffen der bergischen Maler und Bildhauer in der Heimat und draußen geben wird. Der illustrierte Katalog gibt interessante Aufschlüsse über Entwicklung und Leben der ausstellenden Künstler.

Elberfeld-Barmer Steuerkalender für November 1928.

Bis 15. November müssen entrichtet werden: Novemberrate der Abgaben vom Haus- und Grundbesitz.

Dritte Vierteljahrsrate auf Kirchensteuer, Schulgeld und Hundesteuer. Desgleichen auf Gewerbesteuer.

In Barmen außerdem: Gewerbelohnsummensteuer für den Monat Juli.

Vermögensteuer-Vorauszahlung für Oktober bis Dezember (nach Maßgabe des letzten Veranlagungsbescheides.)

Aus der Barmer Ruhmeshalle.

Paul Kühn.

Paul Kühn, der in den letzten Jahren mit Einzelausstellungen stärker in die Erscheinung getreten ist, erweist sich im Eingangsraum des Barmer Kunstvereins — eine Parallelausstellung des Künstlers ist zurzeit im Kupferstichkabinett des Elberfelder Museums — als ein Maler, der von seinen ersten Anfängen an ein festes Ziel im Auge hatte. Freilich ging es bei ihm wie bei so vielen anderen Gleichstrebenden, denen die Unruhe der Zeit während und nach dem Kriege Erlebnis wurde, nicht ohne Umwege ab. Dieser Umweg bedeutete bei Kühn wie bei irgendeinem gleichzeitigen Künstler das leidenschaftliche Suchen nach dem Ausdruck der neuen geistigen Inhalte der Zeit. Wenn er jetzt in die ruhigeren Bahnen einer mehr objektiven Anschauung vom Wesen der Dinge einlenkt, so ist auch das zwangsläufig aus der Zeit zu erklären. Die Hauptsache bleibt, daß immer noch Leidenschaft im Erfassen des Seins die Form bestimmt, daß nicht ausgeglühte Sachlichkeit als „Erdenlast zu tragen peinlich" das Endziel wurde. Es sind unter den Aquarellen, auf deren technische Vorzüge wir wiederholt aufmerksam gemacht haben, einige, die mit fortreißender Kraft gezimmert wurden, ja, aufgebaut, das ist wohl der richtigere Ausdruck für Blätter wie die Segelboote im Watt, wie die Landschaft mit dem kleinen Leuchtturm oder mit dem Fluß (Medem), dessen spiegelnde Fläche die ganze Umgebung erhellt. Solche und etwa noch der Landungssteg oder Kurhaven oder die Amrumer Wattenbilder, mit ein paar Farben, blau, braun, oder, sehr frei und temperamentvoll vorgetragen, stellen dem Elberfelder Künstler, dem der malerische Vorgang über dem Motiv steht, in die Reihe der unsere Kunst erneuernden Männer. Man möchte daher Paul Kühn auch auswärts einen stärkeren Widerhall seines Schaffens wünschen.

Sulamith Wülfing.

Von Sulamith Wülfing war schon die Rede im Oktober, als sie in Elberfeld ausstellte. Notieren wir aber dennoch einige ihrer aparten Blätter, die freilich in dem großen Ausstellungsraum nicht voll zur Geltung kommen. Es ist ja eine Kunst für die Vitrine, für den Glasschrank oder besser noch für das Buch. Doch könnte man sich auch vorstellen, daß ihre kleinen gerahmten Bildchen selbst Gnade vor den Augen der modernen mechanisierten Architektur finden müßten. Als Farbfleck auf der kahlen Wand, als Blickfang. Sulamith Wülfing hat in Barmen auch mal eins ihrer seltenen Oelgemälde ausgestellt; größeres Format als sonst, ein wenig schwül und jedenfalls falsch verstandener Orient — ein Orient, wie er uns hin und wieder in sogenannten Tempeltänzen auf der Kleinkunstbühne vorgeschminkt wird.

Aber da sind ganze Reihen von köstlichen Blättern, deren liebevoll und oft kostbar durchgezeichnete Gegenständlichkeit für dieses Bild entschädigen: „Das hast du nun dafür" — eine gemalte Kurzgeschichte — dann ein prickelndes Rokokoblättchen, das saftige „Scherchen" — wie die Aehren und der Klatschmohn feixen! — und endlich die silbrig-grüne „Feier" und der „Spiegel", zwei Bilder, die auch psychologisch zum Besten gehören, was Sulamith schuf. Der Zyklus „Rautendelein" legt dem Beschauer die Frage vor, weshalb man dieser geborenen Illustratorin nicht häufiger in Märchenbüchern begegnet.

Otto Schulze d. J.

Der Arbeits- und Vorstellungskreis Otto Schulzes ist weit gespannt. Und auch bei ihm drängt sich, wenn man den letzten Raum im Kunstverein durchwandert, eine Frage auf. Die nämlich, warum Schulze, wenn schon „Spezialisierung" heute kaum noch eine Einschränkung bedeutet, warum er nicht den Schritt zum großen Glasgemälde tut. Erinnern wir uns recht, so gab er vor Jahren schon einmal recht beachtenswerte Proben von diesem dem Kunsthandwerk nahestehenden und heute noch sehr vernachlässigten Zweig künstlerischen Schaffens, der doch wohl Lockungen genug besitzt. In dieser Ausstellung aber legt Schulze die oben formulierte Frage dem Beschauer einfach in den Mund, Namentlich durch seine letzten Stilleben und die streng komponierten figürlichen Sachen.

Aus der großen Uebersicht über seine Gemälde stellen wir den „Seiltänzer" als die erfreulichste Leistung heraus. Sie ist im engsten Sinne schulzisch, nährt sich von früheren Versuchen und geht ohne Kompromiß auf die Linie der neuen, objektiven Malerei los. Manches von den übrigen Tafeln läßt das stark vermissen, ein Schwanken zwischen den heterogensten Polen wird sichtbar, hier ein expressiver Sebastian, dort ein peinlich-impressionistisches Blumenstilleben, drüben eine lärmend vorgetragene Jazzkapelle, hüben ein kraftloses Abendmahl oder blühende Frauenakte neben einem rohen Negerfetisch. Um aus diesem Vielen viel zu machen, hat Schulze in letzter Zeit, wie wir schon feststellten, einen energischen Schritt in der Richtung einer gewissen Konzentration getan, der ihn in die Nähe der ewig wunderbaren Natur brachte. Dieser Weg ist immer noch der kürzeste gewesen zur Meisterschaft. Dr. Li.

Es ist ein Vergnügen bei Appels die Weihnachts-Geschenke zu wählen. die besten Qualitäten bei allerniedrigsten Preisen, besonders in Leib-, Bett- und Tischwäsche, Woll- und Strumpfwaren und dann die Riesen-Auswahl, machen Ihnen die Wahl leicht.

Gebrüder Appel, Elberfeld, [illegible]

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesmöchigen Ausgabe:

„Graf Zeppelin" wieder in der Heimat: Die Landung des Luftschiffes nach der großen Amerikafahrt in Friedrichshafen; begeisterte Begrüßung Dr. Eckeners; die dreifachen Ehrendoktoren Eckener und Dürr; Minister Guérard und der blinde Passagier Terhune; die erste Ankermastlandung des Luftschiffes in Staaken bei Berlin.

Aussperrung: Stillgelegte Werke im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Allerseelentag auf dem deutschen Gefallenenfriedhof in Paris.

Einsturz eines Theaterneubaues in Paris.

Die „Europa" Hünefelds in Japan.

Mussolini eröffnet die neuerbaute Meeres-Autostraße Rom—Ostia.

Skizzen aus der Berliner Bühnenwelt.

Die eleganteste Frau Sowjet-Rußlands.

Arbeiten des russischen Bildhauers Alexander Archipenko.

Ein Italiener erfindet das Rumorharmonium.

Curacao, eine Plauderei von Norbert Jaques.

Söhne, illustr. Plauderei von Kasimir Edschmid.

Atlantis, Wahrheit oder Dichtung, von Dr. Walter Kärsten.

Humor, Rätsel und Fortsetzung des Romans „Wer rettet Rinka?" von Robert Michel.

Bringt die Städtevereinigung „Großstadtnot?"

Superintendent Weirich antwortet auf den Artikel des Barmer Oberbürgermeisters.

Auf den Artikel von Oberbürgermeister Dr. Hartmann, den wir in unserer Nummer 259 vom 2. November veröffentlichten, antwortet Superintendent Weirich im „Sonntagsblatt":

„In der letzten Nummer unseres Sonntagsblattes hat Herr Oberbürgermeister Dr. Hartmann zu meinem in Nr. 44 erschienenen Artikel Stellung genommen und manches beherzigenswerte Wort gesagt, für das ich aufrichtig dankbar bin. Ich habe mich gehütet, auf das Wohnungsproblem einzugehen, weil ich die Dinge, die man wissen muß, nicht genau und zuverlässig genug kenne. Ich habe in meinem Artikel ausdrücklich gesagt, es müssen andere, sehr wichtige Gründe vorliegen, welche die Schaffung einer Riesenstadt an der Wupper rechtfertigen, wenn unsere auf sittlich-religiösem Gebiet liegenden Bedenken überwunden werden sollen. Dabei bin ich mir durchaus bewußt gewesen, daß es so viele mir nicht erkennbare Gründe für die Eingemeindung geben kann, daß die von mir angedeuteten Sorgen ihnen gegenüber geringwertig sind. —

In einem Stück kann ich freilich dem Herrn Oberbürgermeister nicht folgen: er meint, mein Zahlenmaterial stimme nicht. Ich habe es dem zuverlässigsten Statistiker der evangelischen Kirche, Herrn Oberkonsistorialrat D. Schneider Berlin zu verdanken, und muß, da Schneiders statistische Arbeit noch niemals angefochten worden ist, bei meinen Behauptungen bleiben, und zwar auch in bezug auf die Selbstmorde. Schneider sagt (S. 154, Kirchl. Jahrbuch 1928): „Am steilsten ist der Aufstieg dieser Kurve (nämlich der Selbstmordziffer) in den Großstädten: Berlin von 430 auf 470 — in absoluter Zahl ein Anwachsen um 160 Selbstmordfälle, so von 1730 auf 1890; Hamburg hat die Verhältniszahl 440, Bremen 416." Aus der auf derselben Seite befindlichen Tabelle 38 ist klar und deutlich zu lesen: „Auf je Hunderttausend Lebende kamen Selbstmörder in Berlin im Jahre 1923: 435, 1924: 454, 1925: 430, 1926: 470. Die gleichen Ziffern für die Rheinprovinz, ohne Saargebiet, sind 95, 126, 147, 167. Der Irrtum liegt, wenn nicht Schneider — und das wäre das erstemal — eine falsche Statistik gegeben hat, bestimmt nicht auf meiner Seite. Ich muß freilich auch bei meiner Anschauung bleiben, daß je größer die Stadt, um so größer die sittlich-religiöse Not sei. Ich habe aus eigenster Beobachtung Eingemeindungen miterlebt — ich meine jetzt nicht Barmen — und die verheerende Wirkung dessen, was man Großstadttreiben und Großstadtbetrieb nennt, auf die Gesamtbevölkerung feststellen können. Barmen kennt heute von diesem Treiben noch verhältnismäßig wenig. Ob die Bildung der in Aussicht stehenden Wuppertadt nicht dem, was man „Geist und Gestalt" unseres Lebens nennen mag, einen ganz anderen, eben den typischen Großstadtstempel aufprägen wird, das wird die Zukunft lehren. Hier liegen meine und vieler Leute ernste Sorgen."

Barmen am Weltspartage

Das endgültige Ergebnis. — Hauptsparsumme über eine Million.

b. In unserer letzten Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse des Weltspartages haben wir Zahlen genannt, die wir nach genauer Nachprüfung der einzelnen Ergebnisse heute nicht nur bestätigen, sondern im allgemeinen noch erheblich verbessern können. Wir setzen die zuerst mitgeteilten Zahlen in Klammern den nachfolgenden endgültigen Ergebnissen bei:

An Sparkarten wurden 709 (700) Stück eingelöst, außerdem noch für 465,10 Rm. Sparmarken verkauft.

De Zahl der neu ausgegebenen Heimsparbüchsen stellt sich auf 324 (325), während zur Entleerung 253 Stück (250) vorgezeigt wurden. Insgesamt wurden den Heimsparbüchsen am Weltspartag 5447,32 Rm entnommen.

Die Zahl der neu ausgestellten Sparbücher beträgt 1729 (1400) über einen Gesamtbetrag von 586 916,86 Rm. Außerdem wurden in 3324 vorhandene Sparbücher neue Einzahlungen gemacht über einen Betrag von 472 434,36 Rm. Rechnen wir hierzu noch verschiedene Posten „langfristiger Spargelder" im Gesamtbetrage von 40 000 Rm, so kommen wir bei 3006 (3000) einzelnen neuen Spareinlagen auf eine Hauptsparsumme von 1 099 351,41 Rm. Der Gesamtabschluß am Weltspartage „für den Spar- und Bank verkehr zeigt eine Gesamtabschlußzahl von 1 345 255,84 Rm. Ueberschuß. Selbst wenn man von diesem Betrage Gehaltsüberweisungen mit rund 200 000 Rm., die an diesem Tage gebucht wurden, unberücksichtigt lassen würde, blieb für die Sparkasse ein Zugang von rund 1 150 000 Rm. zu verzeichnen, ein Ergebnis, das dasjenige bedeutend größerer Großsparkassen übertrifft. Auch in den nachfolgenden Tagen waren die Einzahlungen bei der Hauptstelle und auch bei den Zweigstellen weiter rege, was darauf zurückgeführt werden dürfte, daß die Zurückverlegung des Weltspartages auf den 30. Oktober vielen Festbesoldeten und auch vielen Bürgern die Möglichkeit nahm, am Weltspartag selbst Spargeld zurückzulegen.

Mäten . . .

Um Mäten herum lösen die häuslichen Zerstreuungen, Spiele und Bastelei langsam die Straßenvergnügungen ab. Abgesehen von Schibbelbandschlagen, Kletschdeuerpecken und Möschenfangen, als an einigermaßen erträgliches Wetter gebundene Beschäftigungen des Spätherbstes, ist es mit dem Straßenzeitvertreib so ziemlich vorbei. Die Lichter des Weihnachtsbaumes glitzern schon von fern her hinein in die Bewußtseinsphäre aller Kurzbehosten beiderlei Geschlechts und lassen vorläufig bis zum Klooß (Niklas) in froher Erwartung der verheißungsvoll strahlenden Weihenacht alles andere als minder wichtig zurücktreten.

Das miesepetrige Regenwetter um diese Zeit und die naßglänzenden Straßen tragen dazu bei. Meist macht der Himmel ein egal griesgrämiges Gesicht. Die Nebelkappen, die die Berge am Morgen tragen, senken sich am Nachmittag als grauweißer Vorhang hinab in das Tal. Beinahe kahl gerupft und bar seiner bunten Pracht steht der Wald da, wie leblos erstarrt. Ab und zu vergnügt der Wind sich damit, wie ein Flötist mit hohlem Ton auf Dachrinnen und Traufen zu blasen, und wenn das Gewimmel der letzten Krähenschwärme im Westen in der feurigen Lohe des Abendrots zerflattert wie unerfüllte Hoffnungen oder heimlich gesponnene Träume der Fantasie, dann heißt es im Volksmund: „Et Chrestkenken es am backen."

Nach dem Mätensingen werden die Sparbüchsen hervorgeholt, und von denjenigen, die noch engere Beziehungen zum Klooß unterhalten, wird schon ab und zu ein Schub auf den Fensterbrett aufgestellt. Das ist so selbstverständlich, wie die unvermeidlichen Hotscheln (Schnitzel) beim Mätensingen.

Deshalb ist der Mätentag, sozusagen ein Tag von epochaler Bedeutung, an dem nochmals zum Abschluß alles auf den Plan tritt, was abgerechnet der natürlichen Pfiffigkeit und Durchtriebenheit, einfältigen Sinnes und sorglosen Herzens ist. Vorurteilslose Optimisten, die sie sind, hindert dies die Mätensinger nicht daran, mit feinster Witterung und erstaunlichem psychologischen Scharfblick alle Chancen am Mätentage weidlich auszunutzen und die knapp bemessene Zeit bis Geschäftsschluß ökonomisch einzuteilen. Am Spätnachmittag, wenn die ersten Straßenlaternen aufglimmen, sammeln sich die Trupps mit orotbeutelgroßen Säcken und Taschen versehen, um zunächst mal die einschlägigen Geschäfte einer bestimmten Straße heimzusuchen.

Die Besitze der Geschäfte sind in der Regel gerüstet. Qualitativ nicht immer ganz einwandfreie Aepfel, Birnen, Nüsse, Johannisbrot, Klömkes, vor allem aber uralte Bestände an knochenharten Pflaumen und — Hotscheln finden bei dieser Gelegenheit nutzbringende Verwendung.

Sobald das eigentliche Mätenlied:

Mäten es en goden Mann,
Dä us wall watt gewen kann.
Die Aeppel on die Bieren,
Die Rüete gonnt wall met.
O jonge Frau, o jonge Frau,
Lot us nit so lang hie stonn,
Well'n noch en Hüsken widder gonn.
Hie van dennen bis üwern Rhien,
Mon dann wösse hie sin.
Frau, spreng trappob on aff,
Taß doch en denn Hotschelnsack.
Taß doch nit donewer,
Könnt us doch watt gewen.
Göwt watt, bault watt.
Uewer et Johr göwt wieder watt.

mit Hingabe, nicht immer schön, „ewer hatt" gesungen ist, fliegen die erwähnten Gaben auf die Straße, wobei es auf die Fixigkeit des einzelnen ankommt, in dem Uebereinandergeckugel möglichst viel in den Sack zu bekommen.

Eine zweite Kategorie von Gebern wird, da man annimmt, daß sie onspruchsvoller ist, entgegenkommend auf Hochdeutsch mit dem Lied beglückt:

Hier im Haus wohnt reicher Mann,
Der uns wohl was geben kann.
Selig soll er leben,
Selig soll er sterben,
Das Himmelreich ererben.

Während die Geschäftsinhaber im allgemeinen ihren Tribut entrichten, da sie genau wissen, daß sie von ihrer Verpflichtung nicht entbunden werden, kommt es häufig vor, daß sich der „reiche Mann" zugeknöpft erweist und sich auf nichts einläßt. In diesem Falle singt man ihm gratis zum Abschied die hübsche Strophe:

Owen an dem Hemmel
Stiehet en witten Schemmel,
Stiehet watt drop geschriewen:
Gizhals, Gizhals, Gizhals!!!

um, nach dem Absingen des reizenden Stammbuchverses im höchsten Diskant, schleunigst auszureißen.

Eine dritte Gruppe von Opfern wird in der spekulativen Voraussetzung, daß hier eine individuelle Behandlung angebracht ist, mit Dr. Martin Luthers Trutzlied angesungen:

„Ein feste Burg ist unser Gott" . . .

Es handelt sich bei der dritten Gruppe um im öffentlichen Leben allgemein bekannte kirchliche Würdenträger: Pfarrer, Kirchmeister, Presbyter u. a. entschieden kirchlich gesinnte Vertreter der Bürgerschaft.

Ist dieser das Gros der Bürgerschaft umfassende Streifzug im großen und ganzen erledigt, dann wird nachträglich als Nachlese die engere Familie gebrandschatzt, bis hier und da die gepfiffene Schussarie in gereizter Stimmung erklärt: „So, watt jetzt noch jengt, dat schmiet ech herut!" — worauf gewöhnlich der Herr des Hauses, durch die eigene Jugenderinnerung nachsichtiger gestimmt, begütigend einwendet: „Hesse dann nit noch en paar Hotscheln?" —

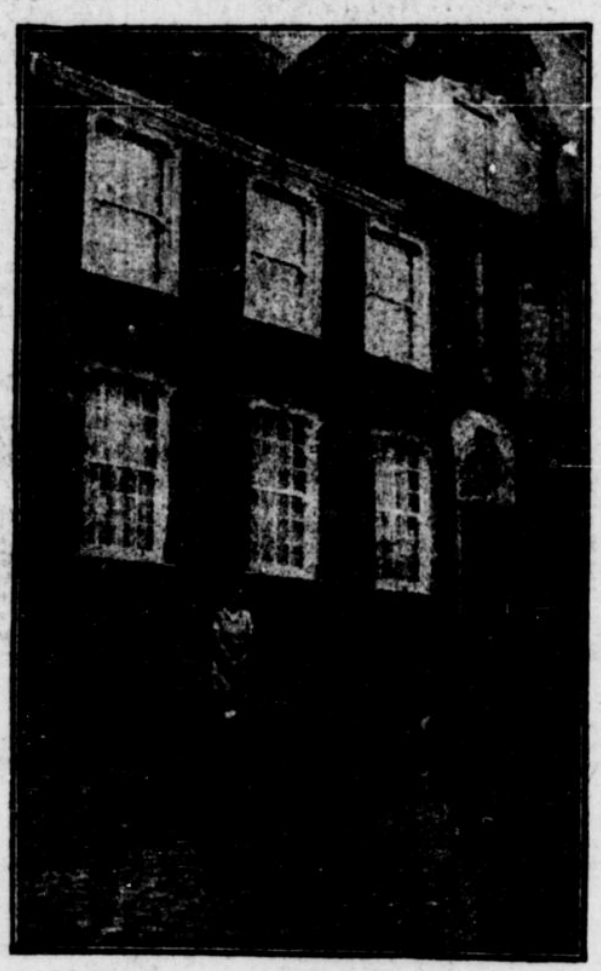
Wie hieraus zu ersehen ist, wird beim Mätensingen nicht einfach regellos drauflos gesungen. Planmäßige Einteilung, psychologisch sicherer Instinkt und straffe organisatorische Führerschaft sind unbedingt erforderlich, wenn sich das Singen einigermaßen lukrativ gestalten soll. Einzig auf die Persönlichkeitswerte der Führerschaft kommt es an, wenn am Abend die Säcke und Taschen voll sein sollen. Auch hier gilt des Olympiers bedeutsames Wort: „Höchstes Glück der Erdenkinder ist doch die Persönlichkeit!" — —

Wie wichtig und ausschlaggebend die Führerschaft sein kann, illustriert am klarsten eine unvergeßliche Begebenheit, die lange, lange Jahre zurückliegt, aber noch scharf eingeprägt in der Erinnerung haftet.

Es war in der längst vergangenen Zeit, als man noch mit erleuchteten Runkelrüben Mäten sang. Wieder einmal war das Singen beinahe beendet. Die Führerschaft hatte damals der — nennen wir ihn einfach Kaal — inne; was tut der Name zur Sache — Name ist Schall und Rauch! Also, der Kaal war ein Führer und Organisator ganz großen Formats, wie seither kaum noch einer hervorgetreten ist. In seiner Person vereinigte sich eine ideale Mischung von Ruppigkeit, Pfiffigkeit, untrüglichem Spürsinn, persönlichem Mut und hahnebüchener robuster Körperlichkeit, kurz: Führerqualitäten, wie sie in gegebenem Falle unerläßlich sind. Außerdem — dieses nebenher — besaß er für den Vogelsang eine geradezu geniale Begabung. Keiner wie er hat jemals mit vollendeter Meisterschaft in Pastors Garten sämtliche Merlen weggefangen, oder was noch schwieriger war, wo sich die Gelegenheit bot, einen Möschenkepp in der Knippfalle. Angesichts dieser hervorragenden Eigenschaften wäre die Kurve seiner späteren Entwicklung zweifellos über die nützliche Tätigkeit als wohlbestallter Schlächtergeselle steil hinaus gegangen, — aber wann findet einmal ein Genie den richtigen Nährboden in dem Wirrsal der Zufälligkeiten dieses Lebens? . . .

An dem schon erwähnten Abend, als die Gaben nur noch spärlich flossen, geschah es, daß der Kaal, von einem ingeniösen Gedanken erfaßt, die Singerei seines Trupps mit dem kategorischen Befehl abstoppte: „Jetz hett et mech gebatt — nix wie Hotscheln; loß, vie gonnt nomm Malega!" Die „Malega" (Amalie), ein ältliches, scharmantes Fräulein, mit stets offener Hand und einem kleinen Schnurrbärtchen auf der Oberlippe, war Besitzerin eines winzigen Kolonialwarenlädchens. Vor dem Lädchen angelangt, instruierte der Kaal seine Gefolgschaft genau. Hierauf begaben sich die Sänger auf die von dem eigentlichen Lädchen abgetrennte Deele, auf der einige Kisten und Fässer, unter ihnen ein Faß mit Rübenkraut stand. Der Kaal war zurückgeblieben. Als auf der Deele das Mätenlied in voller Kraft erschallte, zog er hurtig die Jacke aus, krempelte am rechten Arm den Hemdärmel hoch, zwängte sich sachte durch die Türe, ohne daß die Schelle klippte, und stieß nun mit einem triumphierenden Funkeln in den wasserblauen Augen den nackten Arm bis zur Achsel in das Rübenkraut. Es folgte eine energische halbe Drehung, dann flog auch schon sein rotblonder Haarschopf wie eine Flamme durch die aufgerissene Haustüre, während die Sänger auf der Deele jäh abbrechend hinausstürmten und drinnen im Lädchen Malega ob des sonderbaren Verhaltens der Sänger baß erstaunt und kopfschüttelnd aufhorchte.

Zwischen zwei verschwiegenen Hecken am Ausgang eines Gäßchens wurde der Kaal von den anderen gestellt. Alles drängte sich um den Helden und gutmütig, goldenen Herzens wie alle Genies, hielt der Kaal geduldig den Krautarm geradeaus und alles, vom Kleinsten bis zum Größten, in jubelndem Entzücken — leckte — leckte — leckte — — —



„Hier im Haus wohnt reicher Mann".
Mätensingen vor einem alten bergischen Hause.

Das Arbeitsamt Barmen wurde offiziell übergeben.

Eine Sitzung im Barmer Rathaus.

b. Vorgestern, Mittwochnachmittag, fand im Barmer Stadtverordnetensitzungssaale die offizielle Übergabe des Arbeitsamtes Barmen (für die Bezirke Barmen, Elberfeld, Ronsdorf und Vohenburg) an die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung statt. Für den Präsidenten des Landesarbeitsamtes war Direktor Michalke anwesend. An der Sitzung nahmen ferner teil: Oberbürgermeister Dr. Hartmann-Barmen, Beigeordneter Dröner-Elberfeld, kommissarischer Bürgermeister Leonhards-Ronsdorf sowie die Mitglieder des alten und des neuen Verwaltungsausschusses.

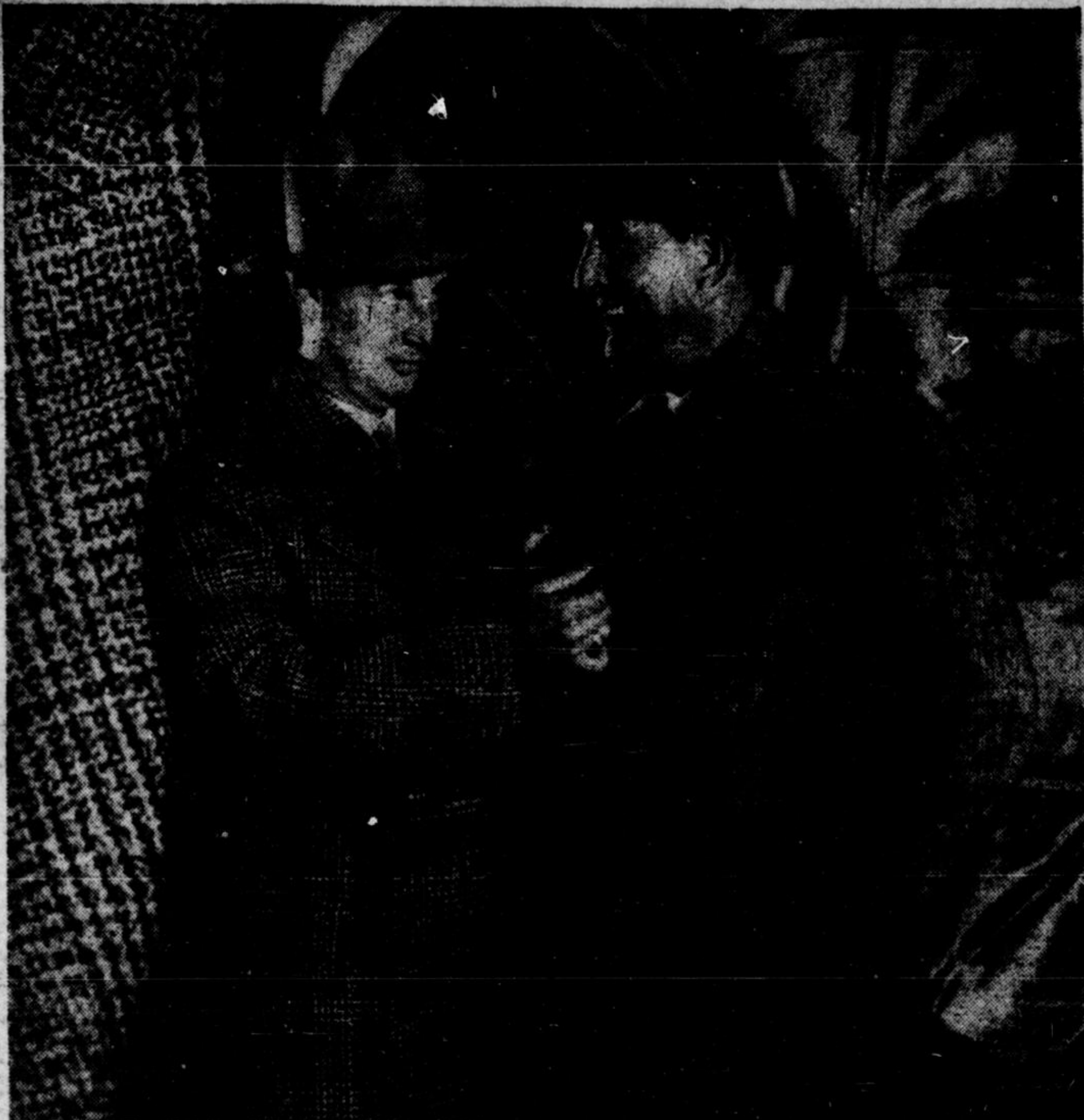
Oberbürgermeister Dr. Hartmann gab in einer kurzen Ansprache einen Überblick über die Entwicklung des Arbeitsamtes Barmen und übergab dann das Amt an die Reichsanstalt und an den neuen Leiter, Berufsberater Bölenkrüger-Elberfeld. Für die Stadtverwaltung Elberfeld vollzog Beigeordneter Dröner die Übergabe. Direktor Michalke erwähnte rühmend, daß der Gedanke der Arbeitsämter im Wuppertal schon vor langen Jahren zur Tat geworden ist und sprach den bisherigen Leitern warme Anerkennung aus. Besondere Grußworte galten dem neuen Vorsitzenden sowie dessen Stellvertreter, Dr. Andrée. Berufsberater Bölenkrüger gab darauf einen großumrissenen Überblick über die Aufgaben der Zukunft und versprach, das Amt nach bestem Können zu verwalten. Damit war die Übergabesitzung beendet.

Der große billige **Teppich-Verkauf bei Hersthal**

brachte riesige Käuferscharen, die sich von der kolossalen Preisherabsetzung überzeugten. — Auch Ihnen ist die Anschaffung eines guten Teppichs zu solchen Preisen jetzt ermöglicht. — Trotz dieser gewaltigen Vorteile wird jeder gekaufte Gegenstand bis Weihnachten zurückgelegt. — Über die gewaltige Auswahl der besten deutschen Qualitäten werden Sie erstaunt sein.

HERSTHAL BARMEN Wupperstr. 15

Das leistungsfähige und einzige Spezialhaus für Gardinen, Teppiche und Dekorationen. — Beachten Sie bitte unbedingt meine Schaufenster u. meine große Spezialausstellung Ecke Wupper- u. Karlstr.



·VON *uns* GEKLEIDET· ·VON ALLEN BENEIDET·

Jawohl . . . . .
auch von Fritzsche

Seitdem Sie mich auf diese Firma aufmerksam gemacht haben, kaufe ich nur noch dort. Denn auch ich habe mich überzeugt, daß Fritzsche doch bei weitem die allergrößte Auswahl und die niedrigsten Preise hat, was wohl auf die eigene Fabrikation zurückzuführen ist. Die Fritzsche-Kleidung selbst ist bewundernswert in ihrer Qualität, Paßform und Verarbeitung, und habe ich etwas Schöneres noch nicht gesehen.

Ueberzeugen auch Sie sich.

Samstags auch über Mittag geöffnet.

Fritzsche

Auf alle Waren **20% Rabatt** im

Total-Ausverkauf

wegen Räumung des Lokals

Sonder-Auslage

Restposten Damen-Luxus-Schuhe mit **30** bis **50%** Rabatt.

Nutzen Sie diese gewaltigen Vorteile aus.

Schuhhaus A. Rosenthal

Kölnerstr. 94 **ELBERFELD** **Kölnerstr. 94**

In feinster f ischer Qualität empfehle:

Enten
Hühner
Hahnen
Martinsgänse

blutfrische

Hasen

Rücken, Keulen, Pfeffer,

Krammetsvögel

Otto Risse

Elberfeld, Wall 39, Tel. 440.

Bis 6 Monate Kredit.

Herbst / Winter-Saison 1928/29.

Zur bevorst. Saison liefe. vornehme Elberfelder Herrenschneiderei an ehrl. solv. Leute Winter Mäntel, Gabardine Mäntel, Anzüge etc. nach Maßangabe b. zu 6 Monat. Ziel zu nachsteh. Preisen: Anzüge 84.—, 98.—, 105.— u. höher. Paletots 74.—, 86.— 98.— und höher. Für gut. Sitz wird volle Garantie gel. Bei Interesse bitte ich um Zeitangabe, wann Besuch erw. Ang. E 7394 Geschst. — Lieferung auch nach auswärts.

Nirgends kaufen Sie

Hosen für 4[00] und 3[00]

Mäntel für 45[00] u. 36[75]

Anzüge für 45[00] u. 39[00]

so billig und gut wie bei

Hamann,

Elb., Wall 34. Eingang von der Seite.

Achtung! **Achtung!**

Empfehle prima **Fleisch** mit Knoch. per Pfd. 0.[illegible]

Fleisch ohne Knochen per Pfd. 0.[illegible]

[illegible] ohne [illegible] per Pfd. 0.[illegible]

Außerdem [illegible]

[illegible] Roß-Schlächterei

[illegible] Nachf. [illegible]

Der Referentenentwurf des Ministers.

Wo bleibt die Begründung?

Der Referentenentwurf des preußischen Ministers zur kommunalen Neugliederung hat im Bergischen Land wie eine Bombe eingeschlagen. Besonders in Remscheid, das bekanntlich Lennep, Lüttringhausen und Burg beanspruchte, ist über Nacht ob der kategorischen Ablehnung, wie sie der Referentenentwurf vorsieht, eine ungeheure Erregung entstanden.

Es handelt sich bei diesem Referentenentwurf allerdings einstweilen nur um einen Erlaß an die drei Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Arnsberg und Münster, der abänderungsfähig ist. In der Frage der Neugliederung gerade im Bergischen Land — das trifft sowohl für die ebenfalls enttäuschten Städte Elberfeld und Barmen als auch für Remscheid zu — kann bei ernsthafter Würdigung der tatsächlich vorliegenden Verhältnisse im wohnungsbaulichen und industriellen Siedlungswesen das letzte Wort noch nicht gesprochen sein. Es ist wirklich merkwürdig, daß man allen Umgemeindungswünschen entsprochen hat, und trotz einigen Abstrichen selbst noch die Vereinigung der beiden Wuppertädte vorsieht, ohne jede Begründung jedoch die durch die gegebenen Verhältnisse notwendig gewordenen Ansprüche Remscheids restlos ablehnt. Merkwürdig auch, daß man bei einer Stadt die wirtschaftlichen Gründe für eine Erweiterung der Gemeindegrenzen ausschlaggebend sein läßt, und zwar um ein ausreichendes Gegengewicht gegen die benachbarten Großstädte zu schaffen, diese Gründe in der Frage Remscheid, obgleich sie auch von hier mit aller Betonung und immer wieder geltend gemacht worden sind, aber unbeachtet läßt. Remscheid ist ein bedeutender Platz in der Kleineisenindustrie und zugleich ein hervorragender Ausfuhrhandelsplatz Deutschlands, überhaupt der wirtschaftliche Kernpunkt im Bergischen Land. Die Industrie ist am Rande ihrer baulichen Ausdehnungsmöglichkeit angelangt. Neuland! Das ist der Ruf, der schon seit Jahren von der Industrie ertönt. Hinsichtlich der Meinung, daß es für die Industrie keine Lebensnotwendigkeit sei, im Stadtgebiet zu verbleiben, weist Geheimer Kommerzienrat Böker, der langjähriger Ehrenvorsitzender der Bergischen Industrie- und Handelskammer ist, darauf hin, daß die Auswanderung in andere Gemeinden keineswegs einfach sei. Es kämen dabei die jeweiligen Auffassungen der Gemeindeverwaltungen, der Stand ihrer Einrichtungen für die Allgemeinheit, vor allem die Einstellung der Arbeiter in Frage. In vielen Fällen werde die Industrie sich von ihrem Standort überhaupt nicht entfernen können.

Die Erregung in Remscheid geht weiter. Sie hat sich bereits in verschiedenen Bürgerversammlungen Luft gemacht, die alle gegen den Erlaß des Ministers entschieden und geschlossen Stellung nehmen

Ueberraschend ist auch die Tatsache, daß die Arbeit des Regierungspräsidenten in Düsseldorf, der sich gerade auch mit der Frage des Bergischen Landes sehr eingehend beschäftigt hat, durch den Erlaß des Ministers in bezug auf Remscheid vollständig zunichte gemacht worden ist.

Die Löhne im Solinger Industriebezirk.

von 1924 bis 1928.

WG. Solingen, 9. Nov. In der Festschrift, die der Christl. Metallarbeiterverband, Verwaltungsstelle Solingen, aus Anlaß der am Sonntag stattfindenden Feier des 25jährigen Bestehens herausgegeben hat, kommt der Verfasser auch auf die Arbeit des Verbandes in der Lohnfrage zu sprechen und bringt dabei eine interessante Uebersicht über die Entwicklung der Löhne nach dem Kollektivvertrag für die Fabrikarbeiter der Solinger Industrie. Wir lesen da u. a.:

„Was mit tatkräftiger Hilfe des Christlichen Metallarbeiterverbandes in der Lohnfrage erzielt wurde, ersieht man am besten, wenn man die ersten Goldlöhne von Ende 1923 mit dem letzten Lohnabkommen vom 16. März 1928 vergleicht. Dabei ist festzustellen, daß die Lohnspanne „von — bis" fortgefallen und in Mindestlöhne umgewandelt ist. Die Mindesttariflöhne für Kollektivarbeiter betrugen:

	Anf. 1924 Pfg.	jetzt Pfg.	mehr in Proz.
für Facharbeiter von 24 Jahren Gruppe 1a	48	94	96
für Facharbeiter von 24 Jahren Gruppe 1b	44	84	90
gelernte Arbeiter, 24 Jahre	39	77	97
angelernte Arbeiter, 24 Jahre	33	72	118
ungelernte Arbeiter, 24 Jahre	29	67	131
Frauen u. Mädchen, 21 Jahre	20	50	150

„Gewiß sind", so heißt es weiter in der Schrift, „vorstehende Löhne vom 16. März 1928 für die heutigen Teuerungsverhältnisse noch zu gering. Sie bedeuten aber einen gewaltigen Fortschritt gegenüber den Löhnen von 1924. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Löhne der jüngeren Altersklassen erheblich mehr wie die der älteren gestiegen sind. Der Akkordzuschlag beträgt statt 20 jetzt 25 Prozent. Die Akkordlöhne bauen sich auf den Tariflöhnen auf . . ."

Weiter wird in diesem Kapitel noch ausgeführt, daß der Verband sich auch für die Heimarbeiter mit Erfolg eingesetzt hat.

Verhältnismäßig guter Abschluß der „Regildo".

WG. Ohligs, 9. Nov. In der letzten Versammlung der Gilde der Freien Innung der Lebensmittelhändler machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß die Ausstellung in Ohligs mit einem Defizit von 400 Mark abgeschlossen habe. Dieses Ergebnis ist in Anbetracht der schlechten Wetterlage während der Ausstellungstage als ein befriedigendes zu bezeichnen. Die Unterbilanz soll durch eine mehrmalige Umlage gedeckt werden.

Rückgang der Arbeitslosenziffern.

WG. Haan, 7. Nov. In der letzten Woche ist ein erfreulicher Rückgang in der Arbeitslosenziffer zu verzeichnen gewesen. Nach Ueberleitung der Erwerbslosenunterstützung auf die Arbeitsämter erfolgt die Abstempelung der Karte wie bisher im Lokal Kaiserstraße 88, in der Zeit von 10 bis 11 Uhr.

Welches ist die solideste Stadt?

WG. Wiesdorf, 8. Nov. Der Stadt Wipperfürth rühmt man nach, verhältnismäßig die meisten Wirtschaften zu haben, und zwar kommt dort auf je 100 Einwohner eine. Wieviel solider muß Wiesdorf sein, wenn dort erst auf 711 Einwohner eine Wirtschaft entfällt. In Berlin ist das Verhältnis 300:1, in den beiden Wuppertädten Elberfeld-Barmen 350:1 und in Hagen 330:1.

Er schlief beim Autofahren.

WG. Wiesdorf, 8. Nov. Auf der hiesigen Kölnerstraße fuhr ein Lieferauto gegen einen Straßenbaum, wobei es umschlug. Bei der Untersuchung der Ursache des Unfalls wurden Bremsen und Steuerung in Ordnung gefunden, auch waren zur fraglichen Zeit keine anderen Fahrzeuge zu sehen, so daß man mit der Möglichkeit rechnen muß, daß der Chauffeur eingenickt war.

Verkehrsschutz.

WG. Langenfeld, 8. Nov. An der bekannten gefährlichen Straßenkreuzung in Langenfeld ist eine weithin sichtbare „Kröte" angebracht worden. Sie hat bereits das Tempo der rasenden Wagen stark herabgemindert. Vorgängerin der Kröte war ein riesiger, runder Holzkörper, der mit einem „Emmentaler" starke Ähnlichkeit hatte.

Neue Autobusverbindung?

WG. Radevormwald, 9. Nov. Der langgehegte Wunsch der Bewohner des Wupperbezirks, eine gute und schnelle Verkehrsverbindung mit der Stadtmitte zu schaffen, dürfte demnächst verwirklicht werden. Zurzeit sind Verhandlungen mit der Kraftverkehrs-Gesellschaft Wupper—Sieg über die Einrichtung einer Autobuslinie Radevormwald-Dahlhausen-Vogelsmühle im Gange. Die Strecke soll vom Postamt über den Markt, die Mühlenstraße in die neue Straße geführt werden.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Solingen, 9. Nov. Seinen Verletzungen erlegen ist gestern vormittag der Schwertschleifer Hans Schaaf von der Bergstraße, der durch einen Splitter eines gesprungenen Schleifsteins verletzt wurde.

WG. Solingen, 9. Nov. Die Solinger Metzgerzunft hat ihren ältesten Angehörigen durch den Tod verloren; der Metzgermeister Fritz Picklein von der Goldstraße ist — im 85. Lebensjahre stehend — gestorben. Picklein stammte aus einer alten Solinger Fleischerfamilie und hat in jungen Jahren sich in seiner Berufsorganisation in reger Mitarbeit betätigt. Aus Anlaß seines 80. Geburtstages wurde er zum Ehrenmitglied der Innung ernannt.

WG. Opladen, 8. Nov. Dem Ehepaar Joh. Breidenbach, das vor einigen Tagen das Fest der goldenen Hochzeit beging, ist vom Reichspräsidenten von Hindenburg ein Glückwunschschreiben zugegangen.

Ferienwanderungen der Ohligser Schuljugend.

Gründliche Vorbereitungen. — Heilsamer Einfluß auf die Schulkinder. — Aufwendungen der Stadt. — Die schönsten Wanderungen.

WG. Ohligs, 7. November.

Einem Bericht des Bürgermeisters Sauerbrey über Ferienwanderungen der Ohligser Schuljugend entnehmen wir folgendes: Seit sieben Jahren machen die oberen Jahrgänge der Ohligser Volksschulen während der großen Ferien unter Leitung bewährter Führer und Führerinnen größere, mehrtägige Wanderungen, die neben dem Angenehmen einer Ferienwanderung überhaupt den Hauptzweck haben, die Kinder mit ihrer näheren und entfernteren Heimat bekannt zu machen.

Ehe man sich auf die Reise begibt, hat ein Lehrer diese vorher „ausprobiert", um Wege zu erkunden, Jugendherbergen zu benachrichtigen und in ihnen Unterkunfts- und Verpflegungsangelegenheiten zu regeln. Die Kinder selbst bereiten sich in der Weise vor, daß sie nach den Anweisungen ihrer Lehrer „den Rucksack fertig machen".

Von einem segensreichen Einfluß sind diese Gemeinschaftswanderungen besonders für die Kinder, die vater-, mutter- oder geschwisterlos sonst kaum Gelegenheit hätten, mehrtägige Ausflüge machen zu können. Auf diesen Reisen lernen die Kinder

ein Stück Welt

kennen. Ihr Gesichts- und Anschauungskreis wird erweitert, sie lernen sehen, wie es draußen zugeht, lernen anders urteilen, als wie sie es zu Hause taten, und, was keineswegs gering angeschlagen werden darf, sie werden etwas selbständiger, weil für die Reisezeit ja die helfende Hand des Vaters, der Mutter oder eines größeren Geschwisters fehlt.

Die Führer und Begleiter der Kinder sind im allgemeinen ihre Lehrer und Lehrerinnen. Jedoch kann es auch vorkommen, daß Mütter als Führer und Betreuerinnen mit auf die Reise genommen werden. Im vergangenen Jahre (1928) beteiligten sich in 16 Gruppen mit 15 Führern und einer Führerin: 210 Knaben, 158 Mädchen, 12 männliche und 17 weibliche Begleiter. Die Wanderungen dauerten durchweg fünf Tage und geschahen nach einem vorher festgelegten und genau inne gehaltenen Plan. Die Gruppen wanderten etappenweise hintereinander. Während die erste am 1. August abrückte und am 5. wieder eintraf, fuhr die letzte am 4. September ab und kehrte am 9. wieder heim.

Der diesjährige Reiseweg nahm folgenden Verlauf: Ohligs - Köln - Vallendar - Humboldshöhe und Kaiser-Friedrichturm - Koblenz - Roter Hahn - Boppard - Hunsrück - Eltz - Eifel - Laacher See.

Jedes Kind kostete an Bahn- und Schiffahrt, Besichtigungen, Uebernachtungen und Verpflegungen 14,30 Mark. Insgesamt wurden dieses Jahr für die Wanderungen 3035,20 Mark ausgegeben. Diese Summe wurde wie folgt aufgebracht: Stadtverwaltung 3688,40 Mark, — Zuschuß der Regierung 100,00 Mark, — Einzahlungen der Eltern 2146,80 Mark. Die Zuschüsse der Stadt bewegen sich von Jahr zu Jahr in aufsteigender Linie. Während im Jahre 1926 an Zuschuß 1740,— Mark bezahlt wurden, gab es im Jahre 1927 2000,— Mark und im Jahre 1928 sogar 4000,— Mark.

Alle Wanderungen sind völlig

ohne Hemmungen und Störungen

verlaufen, und alle Kinder konnten wohl und gesund den Eltern wieder zugeführt werden. In sämtlichen Jugendherbergen fanden die Wandergruppen eine

gute Aufnahme.

Einen vorzüglichen Eindruck machte die Jugendherberge der Naturfreunde am Laacher See. Bei allen Kindern und Teilnehmern der diesjährigen Wanderungen gab es auf die Frage, wie sie gefallen hätten, nur die eine Antwort: „Es waren die schönsten Wanderungen!"

Die Gustorff-Gedenkfeier im Bergischen Geschichtsverein, Abteilung Solingen.

WG. Solingen, 8. Nov. Zählen Dörpfeld und Wilberg zu den Großen in der pädagogischen Literatur so hat die Heimatgeschichte des vorigen Jahrhunderts noch eine ganze Reihe ausgezeichneter Schulmänner aufzuweisen, deren Andenken in den Bergischen Städten fortlebt. Da sind vor allen Dingen Daniel Schürmann von Remscheid und Gottfried Gustorff von Solingen zu nennen.

Im April 1928 jährte sich zum 100. mal der Todestag Gustorffs. Der Geschichtsverein veranstaltete darum eine Gustorff-Gedenkfeier. Die Gedächtnisrede hielt Hauptlehrer Hinrichs-Leichlingen.

Gustorff war 18 Jahre alt, da erhielt er seine erste Lehrstelle in Dorp, das damals eine aus etwa 50 Häusern bestehende Hofstätte bei Solingen darstellte. Schon hier zeigte sich, daß Gustorff bei seiner Lehrarbeit auf eigenen Füßen stand: er brach mit dem damals üblichen Brauch, alte Dokumente dem Leseunterricht zu Grunde zu legen und führte die von Joh. Jul. Hecker begründete Berliner Leselehrmethode ein.

Nach sechs Jahren wurde er zum Lehrer und Organisten an die St. Reinoldi-Kapelle bei Rupelrath berufen. Es ist für die Vielseitigkeit Gustorffs bezeichnend, daß er sich in dieser Schulgemeinde den rein ländlichen Verhältnissen schnell anpassen konnte und vorbildliche Arbeit in Land-, Wiesen-, Garten- und Obstbau leistete. Daneben war er auf seine berufliche Fortbildung bedacht und nahm mit den in methodischen Dingen führenden Lehrern Toys und Berger von Mülheim am Rhein einen regen Verkehr auf.

Gustorff konnte seine Fähigkeiten ganz entfalten, als er zum Pfarrschullehrer nach Solingen berufen wurde. Nahezu vier Jahrzehnte hat er hier als Lehrer gewirkt. 1825 bereitete ihm der Landrat Freiherr v. Hauer in großartiger Weise das Fest einer 50jährigen Amtsführung.

Gustorff muß besonders nachgerühmt werden, daß er — in ähnlicher Weise wie Schürmann für Remscheid — die Lehrerkonferenz für Solingen und Wald gründete. Ebenso verehrt die Solinger Lehrer-Witwenkasse Gustorff als ihren Gründer. Auch sonst ging Gustorffs segensreiche Tätigkeit über den Rahmen der eigentlichen Schularbeit hinaus. So ist z. B. überliefert, daß er kunstvolle Zeichnungen als Gedenkblätter oder Diplome für verdiente Männer geschaffen hat.

Köln erhöht die Wohlfahrtsunterstützung.

200 000 Mark für Weihnachtsgaben.

WG. Köln, 9. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte der Einrichtung eines Heims für erwerbsbeschränkte Jugendliche und für die Ausbildung der weiblichen Jugend in Hauswirtschaft und Nadelarbeit zu. Die jährlich notwendigen Kosten belaufen sich auf ungefähr 10 000 Mk. Vom Finanzausschuß wurde ein Antrag auf Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützungssätze ab 1. November vorgelegt. Die Verwaltung sprach sich gegen die Erhöhung der Unterstützungssätze aus, da die Frage der Deckung im Haushaltsplan nicht gelöst sei und andererseits keine Steigerung der Lebenshaltungskosten gegenüber dem Vorjahr eingetreten sei. Mit großer Mehrheit beschlossen aber die Stadtverordneten, die monatlichen Sätze des Wohlfahrtsamtes vom 1. November wie folgt zu erhöhen. In der allgemeinen Fürsorge werden für Alleinstehende und Familienväter 42 Mark, für die Ehefrau oder die zweite Person 22 Mark und für das Kind 18 Mark festgesetzt. In der gehobenen Fürsorge lauten die Sätze entsprechend 53 Mark, 25 Mark und 18 Mark. Dem Wohlfahrtsamt werden 500 000 Mark für besondere Winterhilfsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Diese sind nach den Grundsätzen der individuellen Fürsorge zu verwenden. Aus diesem Betrage werden 200 000 Mark als Weihnachtsgabe verteilt.

Der Alkohol in die Krone gestiegen.

WG. Köln, 9. Nov. Wir lesen folgendes: Eine Linde vor einem Gasthof in Wiendorf hatte in der großen Trockenheit dieses Sommers ihre Blätter verloren. Die Wirtin goß daher jeden Morgen das Wasser, in dem am Tage zuvor die Biergläser gespült worden waren, an den Stamm. Das hatte eine überraschende Wirkung. Als im Herbst die benachbarten Bäume ihr Laub abwarfen, fing die Linde frisch zu grünen an, so daß man annehmen muß, daß der Alkohol — in die Krone gestiegen ist.

Der Rhein als Massengrab.

WG. Düsseldorf, 8. Nov. Es ist ganz erstaunlich, was der Rhein jährlich an Menschenleben fordert. So sind nach den Feststellungen der Zentralstelle für die Ermittlung unbekannter Leichen in der Rheinprovinz allein in der Zeit vom 1. April bis zum 15. September aus dem Rhein zwischen Mainz und Emmerich 467 unbekannte Leichen geborgen worden.

Ein Rekordschwein.

Vorderschinken von 2,10 Meter Umfang. — 1000pfündige Schinken.

WG. Burgsteinfurt, 9. Nov. Die zum Teil schier phantastischen Gewichte westfälischer Schweine werden in den Schatten gestellt durch ein rund 1100pfündiges Schwein, das der hier wohnende Metzgermeister Altena vom Gutsbesitzer Schulze-Isfort in Altenberge erwarb. Das jetzt 2½jährige Tier, aus der bekannten Zucht des Gutsbesitzers Alex Vogelsang in Hohenholte hervorgegangen, ist bei einer Höhe von 1,25 Meter 2,30 Meter lang. Die Vorderschinken haben einen Umfang von 2,10 Meter, und von den Hinterschinken behaupten die Sachverständigen, daß sie immerhin 100 Pfund wiegen würden.

Eine „Heiratsstraße".

WG. Hamm, 8. Nov. Es gibt hier eine Straße, die den Verlegenheitsnamen Nelkenstraße trägt. Diese Straße ist jetzt auf einmal dadurch berühmt geworden, daß sich dort innerhalb kurzer Zeit neun Paare verlobten und innerhalb der letzten 14 Tage fünf Hochzeiten gefeiert wurden. Wie wäre es mit der Umbenennung in Myrthenstraße?

Wetterbericht.

Freitag, den 9. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	762.3	NO frisch	bedeckt	8
Hamburg	761.7	NO mäßig	wolkig	4
Swinemünde	761.9	NO schwach	bedeckt	8
Danzig	762.8	NNO schwach	bedeckt	1
Aachen	759.4	NNO mäßig	Nebel	4
Frankfurt-M	756.1	NNO mäßig	Regen	7
Hannover	759.0	NO mäßig	bedeckt	6
Berlin	756.8	NNO schwach	Regen	6
Breslau	755.0	NO schwach	Regen	6
München	753.1	still	Nebel	5
Zugspitze *)	518.3	W schwach	heiter	-5
Brocken *)	668.5	still	Nebel	0
Kahler Asten	769.8	NNO steif	Nebel	1
Vlissingen	762.2	NO frisch	heiter	4
Brüssel	761.0	ONO mäßig	bedeckt	1
London	764.6	NNO schwach	heiter	5
Yarmouth	764.4	NO stark	wolkig	8
Hurnouth	765.7	NNO mäßig	heiter	4
Paris	760.0	NO schwach	bedeckt	6
Toulouse	758.7	NW mäßig	Nebel	6
Madrid	760.7	still	wolkig	5
Zürich	764.4	NO leicht	Nebel	4
Genf	758.5	NNO schwach	bedeckt	6
Lugano	760.6	N leicht	bedeckt	6
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	752.0	O leicht	bedeckt	10
Budapest	753.5	O leicht	bedeckt	9
Warschau	756.0	OSO leicht	Nebel	4
Kopenhagen	762.0	NO mäßig	heiter	2
Stockholm	762.3	still	Nebel	-4
Haparanda	755.6	NNW leicht	Nebel	-13

*) Luftdruck der Bodenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	753.7	754.7	757.8
Temperatur	5.6	5.8	4.5
Wind	N leicht	O schwach	N mäßig
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 5.8
Niedrigste Temperatur heute früh 4.0

Der hohe Luftdruck über Großbritannien und Südskandinavien besteht fort, während sich das Tiefdruckgebiet von Frankreich nach Süddeutschland verlagert hat und bei Island vom Ozean ein neues Tiefdruckgebiet heranzieht.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wolkig, aber meist trocken, bei wenig geänderten Temperaturen.

Werdende und stillende Mütter sollten nur Kaffee Hag trinken

Mattia Battistini †.

...n, 8. Nov. Wie aus Rom gemeldet wird, ...r berühmte Bariton Mattia Battistini ge...

...tt Battistini, der ein Alter von 70 Jahren er... hat, ist einer der hervorragendsten Meister... ...r dahingegangen. Er sollte nach dem Willen ...s Vaters Rechtsanwalt werden und die poli... ...Karriere einschlagen. Seine Gesangsstudien ...n ihn jedoch in die Lage gesetzt, daß er — es ... im Jahre 1878 — im Theatro Argentina in ... für einen Sänger einspringen konnte, und ... in einer Aufführung der Donizettioper „La



...ttia". Diesem Zufall verdankt Battistini den ... zur Bühne. Sein europäischer Ruhm datiert ...einem Auftreten in der Mailänder Scala ... Außer in den hohen Baritonrollen Belli... Rossinis, Donizettis und Verdis — Glanz... waren der René im „Maskenball" und der ...etto —, wurde seine große Künstlerschaft auch ... Aufgaben wie Don Giovanni, Wolfram und ...und bekannt. Noch im vorigen Jahre be... das noch immer seltsam schöne Organ die Berliner Hörerschaft. Seine gesangliche Kultur war vollendet; er beherrschte das bel canto und die Kantilene mit allen den feinen Kunstmitteln der italienischen Schule.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Die Weiberverschwörung. Singspiel von Franz Schubert. Hierauf: Deutsche Tänze und Ballettmusik aus Rosamunde.

Zum Gedenken Franz Schuberts auch auf der Bühne. Und obwohl sie nicht eigentlich das Reich des absoluten Musikers Schubert ist — brachte der Abend für ihn einen Bühnenerfolg. Durch die Aufführung des Singspiels „Die Weiberverschwörung", das man neuerdings wieder ans Licht der Rampe gezogen hat. In den Wuppertaler Bühnenblättern teilt der Dramaturg Bruno Reißner Wissenswertes über Geschichte und Wesen dieses ...entzückenden Werkchens mit, das musikalisch er... über den Rahmen eines Singspiels hinaus... und eher eine kleine Spieloper darstellt. Jedenfalls aber einer außerordentlich lebhaften Aufnahme des in angeregtester Stimmung befindlichen Hauses begegnete.

Eine reizende, leuchtend melodische Musik — der ganze Schubert, wie er in seinen Liedern lebt — umkleidet eine harmlos fröhliche Handlung ohne tiefere dramatische Bedeutung. Der aus „Lysistrata" bekannte, hier vom klassischen Altertum in die Zeit der Kreuzritter verlegte Vorwurf. Die daheim gebliebenen Frauen sind es leid, ihre Männer so lange entbehren zu müssen, die, kaum aus dem heiligen Lande zurückgekehrt, schon wieder dorthin wollen. Sie halten Kriegsrat und geloben, so lange ihren Männern jegliche Gunst zu versagen, bis diese anderen Sinnes würden. Doch der Verräter schlummert nicht, und die Ritter treffen Gegenmaßnahmen. Auch sie wollen sich nicht um ihre Frauen kümmern, so haben sie angeblich im heiligen Lande in schwerer Kriegsnot gelobt, es sei denn, daß diese in Wehr und Waffen ebenfalls mit gegen die Sarazenen ziehen. Der Konflikt weckt viel Lustigkeit, bis schließlich alles in eitel Versöhnung und Wohlklang endet. Wohlklang im besten Sinne des Wortes. Denn das Opernchen enthält wahre Perlen Schubertscher Musik. Besonders betont sind die Chöre, auf denen die Solopartien gewissermaßen wie Reflexe leuchten. Der Frauenchor des ersten und der Männerchor des zweiten durchdringen einander im dritten Akt als gemischter Chor. Das besonders Erfreuliche an dieser Musik ist, daß sie die harmlose Einfachheit der Handlung völlig unbeschwert läßt. Die Töne fließen leicht und licht. Nirgends Ballungen und Häufungen, überall bleibt die Musik klar und einfach, wie der Stoff. Die Komponisten von heute, die so gerne mit Kanonen nach Spatzen schießen, können an diesem Schubert nur lernen.

Fritz Mechlenburg hatte sich des von Wolfram Humperdinck lebendig und farbig inszenierten Werkchens mit musikalischer Liebe angenommen. Unter seinem Taktstock blühte der sonnige, vom deutschen Gemüt beschwingte Schubert. Die Damen Clahes, Beyer, Waldenau sowie die Herren Draht, Sattler und Krämer sangen die Hauptpartien. Anschließend dirigierte Mechlenburg die Deutschen Tänze und die Ballettmusik zu Rosamunde. Nach diesen Schubertklängen boten Edith Walcher, Anneliese Rosen, Hilde Schade sowie die Tanzgruppe anmutvolle und gleichfalls beifällig aufgenommene Augenweide. K—

Die ägyptische Helena.

Westdeutsche Erstaufführungen am Hagener Stadttheater.

Das vom Intendanten Hans Hartmann mit künstlerischer Rührigkeit geleitete Hagener Stadttheater brachte als erste westdeutsche Bühne die neue Oper von Richard Strauß zur Aufführung. Man war überrascht von der in ihren Wirkungen griffsicheren Inszenierungskunst des Hagener Bühnenleiters, bewunderte die von prachtvollen, malerischen Beleuchtungseffekten gehobenen Bühnenbilder des auch im Wuppertal bekannten Egon Wilden und der von aufmerksamer, musikalischer Einstudierung durch Fritz Volkmann zeugenden Aufführung. Fand aber trotz des Vorhandenseins bester künstlerischer Faktoren in der Wiedergabe, daß das neue Straußwerk einen nachwirkenden Eindruck nicht zu erzielen vermag. Zweifellos ist die Musik ein echter Richard Strauß. Sie steht, rein technisch genommen, auf der Höhe musikalischer Ausdrucksfähigkeit, denn die Kunst des Charakterisierens in Tönen war von jeher des Komponisten starke Seite. Man begrüßt auch die stärkere Betonung des Gesangsmäßigen, und es zeigte da namentlich die Tenorpartie und die der dramatischen Sängerin, breite, glanzvolle Tonflächen. Aber dennoch kann man sich des Eindrucks eines gehäuften Nebeneinanders solcher Höhepunkte nicht erwehren. Man vermißt die Ruhepunkte in diesem fast unablässig hohen Wellengang. Der Urkeim des Musikalischen, die melodische Erfindung ist Richard Strauß nur in sehr eingeschränktem Maße gegeben. Man las zwar beim Rosenkavalier vom Mut der banalen Melodie, aber Reitzel — er war es, der damals das Wort prägte — ahnte nicht, daß der Komponist seinen Walzern von damals fremde Straußenfedern aufsteckte, Tonfolgen nämlich aus dem „Dynamidenwalzer" seines Wiener Namenvetters Josef. Die mutige „banale Melodie" taucht auch in der „ägyptischen Helena" auf. Im zweiten Akt, wo man sich in einem kurzen Melodiengang an das vulgäre „Seemannslied" erinnert fühlt. Doch die Melodie macht keinen Richard Strauß. Sein Wesen liegt im Tonkonstruktiven, und wenn auch seine Entwicklung keine neue Etappe aufzeigt, nichts denjenigen aufmerken läßt, der ihn bis zur Ariadne verfolgt hat, so bleibt doch auch hier die Tatsache einer für den Musikalischen in vielem interessanten Musik.

Nur, daß er sie an einen völlig uninteressanten Stoff vergeudet. Hugo von Hofmannsthal hat versucht, die Erweiterung der Helenasage über den trojanischen Krieg hinaus, das Liebesleben der schönen Gattin des Menelas in Aegypten, in moderner Bespiegelung zu zeigen. Aber dieser Versuch, der einen Bühnendichter reizen könnte, scheitert hier, bei Hofmannsthal, an der bühnenunwirksamen Gestaltung. Man kann sich kaum etwas und gar nicht der Fall. Man kann sich kaum etwas Verworreneres, Undurchsichtigeres vorstellen, wie das Textbuch zur ägyptischen Helena. Es läßt das Interesse an den Vorgängen auf der Bühne schließlich bis zur völligen Gleichgültigkeit erlahmen. Vergebliches Bemühen, deren Sinn zu ergründen. Und so bleibt als einzige Rettung aus dem Dilemma, daß man sich ausschließlich der Musik überläßt und sie anhört, ohne sich mit den überflüssigen Gedanken zu beschweren, was sie wohl charakterisiert oder „ausdeutet". Und dabei kommt einem der Komponist selbst zur Hilfe, wenn er auf die völlige „Problemlosigkeit" dieser Musik hinweist.

In die trotz der scheinbaren Sangbarkeit der Hauptpartien den Sängern recht erhebliche Schwierigkeiten bereitende Eigenart der Musik hatten sich diese überraschend gut hineingefühlt. Man darf besonders ehrenvoll nennen die auch figürlich stattliche Helena der als Gast verpflichteten Ottilie Schott, ferner Rudolf Strzeletz, der dem Menelas seinen kraft- und ausdrucksvollen, musikalisch sicheren Tenor lieh, und Ferdinande Eglhofer als Althra. Die Partie der allwissenden Muschel wurde von Marta Gorsky im Orchesterraume gesungen. Auch die beiden Parterrelogen, deren Innenraum durch Gazevorhänge für das Publikum unsichtbar gemacht war, wurden von mitwirkenden Sängern und Musikern in Anspruch genommen. Der Beifall setzte nach den ersten beiden Akten etwas zögernd ein, steigerte sich jedoch am Schluß der Oper zu einer lebhaften Anerkennung für die Mitwirkenden. K—

„Panoptikum."

„Getanzte Glosse" von Hannah Spohr.

Uraufführung am Dortmunder Stadttheater.

Der erste Abend der Dortmunder Tanzmeisterin brachte in dieser Spielzeit zwei unterschiedliche Pantomimen. Zunächst als Erstaufführung den mit einer sinfonischen Suite hier zum Teil schon bekanntgewordenen „Feuervogel" von Igow Strawinsky (geb. 1882) nach einem russischen Märchen. Eine symbolisch-phantastische Sache, die im Garten eines Zauberers spielt mit goldenen Früchten und Geister-Erscheinungen, wo Prinzen und Prinzessinnen gefangen gehalten werden. Der Feuervogel, von Hannah Spohr charakteristisch dargestellt, vielleicht als Symbol des Lebens gedacht, befreit und erlöst und flattert davon. Die Klänge Strawinskys, oft rhythmisch und in ihrer farbigen Orchestration packend, knüpfen an Wagner und Tschaikowsky an und sind in ihrer Dekoration, mitunter freilich auch recht primitiver Art, packend. Neben der Tanzmeisterin und dem ausgezeichneten Dirigenten Siegfried Ulrik traten Inge Swedbund und die Herren Hannes Koch und F. A. Nieder sowie die Tanzgruppe hervor, die sich freilich erst noch eifriger in den eigenartigen Stil dieser neuen Aufgabe finden muß.

Amüsanter, parodistisch war die folgende Uraufführung der „getanzten Glossen" unter dem Titel „Panoptikum" von Hannah Spohr selbst, in denen zu knapp illustrierenden Versen des Dortmunder Dramaturgen Werner Wolff, die ein stark karikierter „Direktor" (Friedr. Kuhn) vortrug, verschiedene, satirisch gesehene Figuren erschienen und tanzten, u. a. „die neue Sachlichkeit", das „Kind von heute", „der Zeitgrübler", „der moderne Dirigent" (hier schuf Hannah Spohr eine temperamentvolle Leistung), das Ehepaar Raffke, Exoten aus dem Urwald, schließlich Tänzerinnen von vorgestern, gestern, heute, morgen und übermorgen. Das lustige Tanzspiel (eine sehr modernisierte „Puppenfee") fand viel Beifall. Th. Sch.

Wünschen Sie sich Stoffe zu Weihnachten.

Damen- u. Herrenstoffe
für Mäntel, Anzüge, Ulster.
Seiden, Samt etc. in Resten billig
am besten bei



ULTZEN
Wollenweberei
Elberfeld,
Poststraße 19,
Erste Etage. 5484

Unser Wollhut, moderne Form 3.75



Wollhut 3.75

Steifer Wollhut 3.50

Vergleichen und prüfen Sie!

Die billigen Preise	Die guten Qualitäten	Die große Auswahl

werden Sie zum Kauf bei Osthöver & Co. veranlassen!

Teilzahlung

¼ Anzahlung u. 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten.
Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Kinderkonfektion, Damenhüte, Herrenhüte, Pullover, Strickwaren, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Steppdecken, Teppiche, Kleiderstoffe, Inlette, Bettfedern.

Osthöver & Co

Barmen, Werthstr. 36-38.
Elberfeld, W.-Rollmannstr. 28 u. Friedrichstr. 60, I. Et.

Eleganter Filzhut m. Zylinder-Plüsch garniert 11.75



Moderne Filzglocke 3.50

Ulster
mollige Qualität, in modernen Farben, mit eingewebtem Futter u. Steppsattel
68.-

Winter-Ulster
fester Cheviot modern gemustert.
eigene Fabrikation
85.-

Mareuge-Paletot
auf Satinella,
eigene Fabrikation
72.-

Flotter Mantel
schwerer Herrenstoff mit Absatz, fesche Sportform mit Pelzgarnitur
58.-

Fescher Mantel
Ottoman mit modern. Plüschbesatz, gute Pelzimitation, ganz auf Futter
29.50

Möbelhaus Alfred Kraus Nachf. - Elberfeld, Hofkamp 10

Die großen Herbstneuheiten
hochwertiger Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küchen
sind eingetroffen.

Die Preise sind denkbar niedrig. Die Qualität erstklassig. Die Auswahl ist gewaltig. Die Zahlungsform nach Wunsch.

Schicksal eines lebenslänglich Verurteilten.

Vom Todesurteil begnadigt. Wer trägt die Kosten?

Eine interessante Frage, die den Unterstützungswohnsitz eines bedingt begnadigten Zuchthäuslers angeht, beschäftigte den Provinzialausschuß für Oberhessen. Ein Mann, der im Kreise Friedberg geboren war, wurde vor mehr als 40 Jahren wegen eines an seinem Bruder begangenen Giftmordes zum Tode verurteilt, war dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Nachdem er 40 Jahre hinter Kerkermauern zugebracht hatte, wurde er bedingt begnadigt, dabei aber als Bedingung gemacht, daß er bis an sein Lebensende in der Anstalt Bethel zu verbringen habe.

Er begab sich auch dorthin, wurde hilfsbedürftig und krank und wurde auf Kosten des Bezirksfürsorge-Verbandes Wiedenbrück unterhalten; dieser erhob Klage gegen den Bezirksfürsorge-Verband Friedberg, damit dieser die Kosten übernehme.

Der Vertreter von Friedberg wehrte sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln und erklärte: Es handle sich hier um keinen Menschen, der frei gewesen sei in seinen Entschlüssen, sondern um einen bedingt Begnadigten, aber immer noch Gefangenen, über den allein die Strafausführungsbehörde zu verfügen habe. Hiernach sei der Staat oder die Strafvollstreckungsbehörde verpflichtet, für den Mann nach jeder Richtung zu sorgen und nicht etwa ein Bezirksfürsorgeverband.

Der Provinzialausschuß wies die Klage des Fürsorgeverbandes Wiedenbrück ab, der nun versuchen muß, die vorgelegten Kosten vom hessischen Staat einzutreiben, wenn er sich bei dem Urteil beruhigt.

Wertvoller römischer Fund in Trier.

Trier, 7. Nov. In einem ausgeschachteten Erdhaufen wurde ein sehr schöner Goldreif gefunden, der aussieht, als ob er eben erst noch getragen worden wäre; es ist ein ganz seltenes Stück. Der Ring besteht aus weichem 18karätigen Gold und gehörte zweifellos einer vornehmen Persönlichkeit, die damit ihre Schreiben versiegelte. Das tief eingegrabene Siegel zeigt einen Vogel, der einen Zweig im Schnabel hält. Der Ring ist in den Besitz des Provinzialmuseums übergegangen. In ganz Europa gibt es nur ganz wenige römische Goldringe, die so gut erhalten und von solch hoher Schönheit sind.

Von einer Kuh zu Tode geschleift.

Bonneberg (Sauerland), 7. Nov. Der 13jährige Sohn eines Maurermeisters hatte, als er eine Kuh von der Weide holte, den Führungsstrick sich um den Leib gebunden. Plötzlich wurde die Kuh wild, rannte davon und schleifte den Knaben eine Strecke mit. Dabei erlitt dieser so schwere Verletzungen, daß er starb.

Unter den Lavafluten des Aetna begraben.

Der Eisenbahnverkehr eingestellt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Rom, 7. Nov. Die Dörfer Mascali und Nunziata sind von den Lavamassen des Aetnaausbruchs zum Teil zerstört worden. Heute morgen erreichte die glühende Lava die Kirche und das Gemeindehaus von Mascali, die unter gewaltigem Getöse zusammenstürzten. Man ist besorgt um das Los der Eisenbahnlinie Messina—Catina, die der Lavastrom bald erreichen wird, da er unaufhaltsam gegen das Meer vorrückt. Um den Verkehr aufrechtzuerhalten, wurde eine Dampferverbindung zwischen Catania und Messina eingerichtet. Da auch die Telephon- und Telegraphenleitungen unterbrochen wurden, kann der Verkehr mit dem Festlande nur über das Innere von Sizilien geleitet werden. Im Hafen von Catania wurde eine Funkstation eingerichtet, um wichtige Funkmeldungen über das ganze Land verbreiten zu können. Die Flüchtlinge aus den von der Lava begrabenen Städtchen werden nach Garre gebracht. Auf den Straßen bewegen sich Züge von Flüchtlingen, daneben Arbeiterabteilungen, sizilianische Truppen, Milizabteilungen. Herzzerreißende Szenen spielten sich ab, als die Bewohner von Mascali machtlos zusehen mußten, wie die feurigen Massen in ihre Häuser eindrangen, wie alles in Flammen aufging und die ganzen Straßen von der Lavamasse ausgefüllt wurden.

Unweit Mascali hat die Lava auch die große Wasserleitung zerstört, so daß die am Meer gelegene Stadt Riporto ohne Trinkwasser ist. Einige Gebäude der umliegenden Ortschaften wurden ebenfalls zerstört. Das Tal Pietrafuzila ist vollständig von Lava ausgefüllt, die ihren verheerenden Weg jetzt in anderen Richtungen nimmt. Große Weinberge, Zitronen- und Orangenwälder sind bereits vernichtet worden.



Einwohner des inzwischen von dem Feuerstrom des Aetna verschlungenen Städtchens Mascali beobachten aus sicherer Entfernung das furchtbare Zerstörungswerk des Vulkans.

*

Eigener Drahtbericht.

WG. Catania, 8. Nov. (United Preß.) Bisher sind nur zwei Todesopfer zu beklagen, da überall rechtzeitig Warnungen ergingen. Es handelt sich hierbei um einen älteren Landmann und seine Ehefrau, die die erste Warnung unbeachtet ließen. Erst als der Strom schon ihr Haus erreichte, kletterten sie aufs Dach und signalisierten um Hilfe. Es war aber zu spät, um ihnen Rettung bringen zu können. In kurzer Zeit gab das Gebäude nach. Die beiden Bauersleute stürzten in die Flammen und waren in wenigen Minuten zu Asche verbrannt. Der Hauptstrom wird im Laufe des morgigen Tages das Meer erreichen und damit sein Zerstörungswerk beendet haben.

WTB. Catania, 9. Nov (Drahtb.) Nach den letzten Meldungen ist die Ausbruchstätigkeit des Aetna im Abnehmen begriffen.

Politischer Mord an einem Deutschen in Südslawien.

WTB. Belgrad, 7. Nov. Vor einigen Tagen drangen in dem deutschen Kolonistendorf Beschka sechs Verbrecher nachts in das Haus des deutschen Mühlenbesitzers Philipp Kniesel ein und gaben auf Kniesel und seine Frau mehrere Schüsse ab. Kniesel wurde getötet. Es handelt sich um einen politischen Racheakt. Kniesel war mit anderen Deutschen aus Beschka in einen Prozeß verwickelt, in dem angeblich auf Grund ihrer Aussagen während des Krieges mehrere Beschkaner Serben standrechtlich erschossen worden sind. Kniesel wurde damals vom Gericht freigesprochen. Nach dem Prozeß wurden aber gegen ihn von serbischer Seite verschiedene Drohungen gerichtet. Ein serbischer Bauer wurde, als der Teilnahme an dem Morde verdächtig, verhaftet.

7300 Meter hoch.

WTB. Dessau, 7. Nov. Gestern erreichte der Pilot Harder mit einer Junkers-W-34-Maschine auf Schwimmern mit 500 Kilogramm Nutzlast eine Höhe von zirka 7300 Meter. Der bisherige Weltrekord mit der gleichen Belastung steht auf 6760 Meter.

Magenschmerzen nach den Mahlzeiten.

Wenn Sie nach dem Essen Magenschmerzen verspüren, so liegt die Vermutung nahe, daß ein Ueberschuß von Magensäure vorhanden ist. Diese Ueberäuerung verhindert die normale Verdauung und verursacht die Bildung von sauren Gasen, die äußerst quälende und nach jeder Mahlzeit sich steigernde Schmerzen verursachen. Eine leichte und normale Verdauung können Sie nur dadurch erreichen, daß Sie sobald wie möglich diesem Zustand abhelfen. Zu diesem Zwecke nehmen Sie am besten einen halben Teelöffel voll Biserirte Magnesia in etwas Wasser, und zwar nach dem Essen oder jedesmal, wenn Sie Schmerzen verspüren. Biserirte Magnesia, die in allen Apotheken zum Verkauf liegt, neutralisiert überraschend schnell den Säureüberschuß, verhütet Sodbrennen und verbessert Ihre Verdauungsstörungen.

SIE SUCHEN

NACH EINER BESONDERS GÜNSTIGEN EINKAUFSGELEGENHEIT ZU WEIHNACHTEN?

WIR BIETEN SIE IHNEN!

UNTER DER BEZEICHNUNG „UNSERE REKLAME" BRINGEN WIR GANZ AUSSERGEWÖHNLICH VORTEILHAFTE ANGEBOTE · VERLANGEN SIE BEI UNS AUSDRÜCKLICH DIE MIT „UNSERE REKLAME" MARKIERTEN ARTIKEL.

Hefro

Für 0.95 ein Paar feine Damen-Handschuhe Wildleder-Imitation
Für 1.85 ein Paar erstklassige durchgefütterte Damen-Handschuhe Wildleder-Imitation
Für 1.85 ein Paar Bembergseidene (mit kl. Webfehlern) Damen-Strümpfe
Für 1.85 ... eine fehlerfreie K'seidene Damen-Schlupfhose
Für 1.85 ..... ein feines, modernes Einsatz-Hemd
Für 1.85 ein Paar reinwollene, farbiggemusterte (mit kl. Webfehlern) Herren-Socken
Für 1.85 ..... eine hochmoderne, kleingemusterte Krawatte
Für 2.35 ein Paar reinwoll., farbiggemusterte mit engl. nahtloser Sohle (kl. Fehler) Herren-Socken
Für 2.85 ..... eine echt ägyptische Macco-Hose
Für 3.85 ..... ein vornehmes weißes Oberhemd
Für 3.85 ..... ein moderner Herren-Hut
Für 3.85 .... ein Paar solide Damen-Nappa-Handschuhe
Für 5.85 ..... ein hochelegantes Popeline-Oberhemd
Für 8.85 .... ein feiner deutscher oder italienischer Haar-Hut

HERMANNS & FROITZHEIM

ELBERFELD-BARMEN

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 265 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 9 Nov.

Dr. h. c. Paul Millington-Herrmann 70 Jahre alt.

Paul Millington-Herrmann, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, vollendet am 10. d. M. sein 70. Lebensjahr. Dr. Millington-Herrmann, der geborener Hamburger ist und das väterliche Bankgeschäft de Chapeaurouge & Cie Succ. leitete, trat 1895 in den Kreis der Deutschen Bank, um die chilenischen Filialen der Deutschen Ueberseeischen Bank aufzubauen. 1899 kam er nach Deutschland zurück, wurde Vorstandsmitglied der Deutschen Ueberseeischen Bank und 1900 stellvertretendes Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, die ihn 1901 mit der schwierigen Arbeit betraute, nach dem Leipziger Bankkrach Filialen der Deutschen Bank in Leipzig und später auch in Dresden zu errichten, die er so bewältigte, daß die Leipziger Niederlassung binnen 24 Stunden eröffnet werden konnte. Bis 1911 leitete er die Filiale Dresden der Deutschen Bank und trat dann als ordentliches Mitglied in den Vorstand ein. Sein Dezernat umfaßte das Uebersee- und Rembourgeschäft, die ausländischen, die sächsischen, die hanseatischen und mitteldeutschen Filialen, dazu eine große Fülle industrieller Beziehungen. Er gehört mehr als 60 Aufsichtsräten an und führt in 22 Gesellschaften den Vorsitz oder stellvertretenden Vorsitz. Besondere Verdienste erwarb sich Dr. Millington-Herrmann während des Krieges, wo er einer der Organisatoren der deutschen Kriegswirtschaft war. Der Zusammenbruch, den er besonders schmerzlich empfinden mußte, stellte seiner Organisationsgabe neue Aufgaben. Um einen Ersatz für die verloren gegangenen Filialen in London und Brüssel zu schaffen, gründete er 1921 die Filiale in Amsterdam. Dr. Millington-Herrmann hat sich jetzt entschlossen, aus dem Vorstand der Deutschen Bank auszuscheiden. Wenn dieser Schritt auch nicht bedeutet, daß er sich ganz zur Ruhe setzen wird, denn er wird bei der nächsten Generalversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat der Deutschen Bank vorgeschlagen werden, so werden die vielen Firmen und Persönlichkeiten der Wirtschaft, denen er besonders eng verbunden ist, seinen Entschluß doch bedauern.

Günstige Entwicklung des Saatenstandes in Preußen.

Wie die Statistische Korrespondenz mitteilt, ist der Stand der Wintersaaten in Preußen Anfang November bei der bisherigen Entwicklung recht günstig, vor allem bei Weizen und Gerste, die, wenn zwei gleich gut und drei mittel bedeutet, die Noten 2,6 erhalten haben. Gemenge und Klee dagegen werden etwa als mittel beurteilt. Gegenüber dem Vorjahre bedeuten diese Noten fast überall eine wesentliche Verbesserung, nur Klee hat um 0,3 Punkte nachgegeben. (Anfang November 1927: 2,7, Anfang November 1928 3,0.)

Die Herbstbestellung, die durch eine längere Trockenperiode allgemein um 8 bis 10 Tage, teilweise sogar länger aufgehalten worden war, hat im Oktober gute Fortschritte gemacht.

Weiteres Anschwellen der Arbeitslosigkeit

Verlangsamter Konjunkturrückgang und Arbeitslosigkeit.

Aus dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung entnehmen wir: Die Zunahme der Arbeitslosigkeit, die bereits seit Mitte August zu beobachten ist, hat sich bis zur Gegenwart fortgesetzt. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Krisenunterstützung war Mitte Oktober mit 683 000 um 36 000 höher als Anfang August. (Zu diesem Zeitpunkt hatte die Arbeitslosigkeit ihren tiefsten Stand in diesem Jahr erreicht.) Wenn sich auch die Zunahme seither in verhältnismäßig engen Grenzen hält, so ist sie doch um so beachtlicher, als sie in einer Zeit einsetzte, in der sonst die saisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarktes noch anhält. Die saisonmäßigen Momente sind also nicht mehr stark genug gewesen, den konjunkturellen Rückgang des Bedarfs an Arbeitskräften auszugleichen, obwohl sich der Konjunkturrückgang in einzelnen Industriezweigen etwas verlangsamt hat. In den nächsten Wochen ist mit einer weiteren Steigerung der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Denn im Oktober und namentlich im November werden in den Saisongewerben (Baugewerbe, Landwirtschaft, Industrie der Steine und Erden, Bekleidungsgewerbe) bei größerem Umfang Arbeitskräfte freigesetzt. Nach der Erfahrung der letzten Jahre ist anzunehmen, daß sich die Zahl der Arbeitsuchenden in diesen Berufen von Ende Oktober bis Ende Januar um rund 750—850 000 erhöhen wird.

Die Verlangsamung des Konjunkturrückganges tritt am deutlichsten in der Textilindustrie in Erscheinung. Während in der ersten Hälfte des Jahres die Zahl der Arbeitsuchenden hier im Monat durchschnittlich um rund 5600 zunahm, hat sie sich im September nur unwesentlich (um rund 300) erhöht. Die Leistung der Werke dürfte freilich infolge der Arbeitskämpfe in einzelnen Gebieten noch gesunken sein. In der Metallindustrie hat sich dagegen die Arbeitsmarktlage in den Monaten September und Oktober weiterhin verschlechtert, obwohl sich der Geschäftsgang vor Ausbruch der Tarifkämpfe — nach den vorliegenden Berichten — etwas belebt hatte (Voreindeckungen der Verbraucher). Die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe ist bereits seit August d. J. im Steigen begriffen, während in den vorausgegangenen Jahren erst im September der saisonmäßige Höhepunkt der Beschäftigung erreicht wurde. Trotz der günstigen Witterung hat nach der Statistik des Baugewerksbundes in den letzten Wochen die Zunahme der Arbeitslosigkeit größere Fortschritte gemacht als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1927. Auch in der Landwirtschaft hat gegenwärtig mit dem Ende der Erntearbeiten der Bedarf an Arbeitskräften nachgelassen. Die Arbeitsämter der agrarischen Gebiete melden daher bereits für die zweite Hälfte des Oktober eine stärkere Zunahme in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger.

Neue Rußlandverhandlungen.

In den nächsten Wochen, wahrscheinlich noch im Laufe des November, werden in Moskau die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen wieder aufgenommen werden. Als Führer der deutschen Abordnung ist Ministerialdirektor Posse vom Reichswirtschaftsministerium in Aussicht genommen, von russischer Seite werden die Leiter des Außenhandelsdepartements, Schleifer und Kaufmann, die Verhandlungen führen. Wie schon aus der Besetzung der Abordnung zu ersehen ist, werden die Verhandlungen sich auf rein handelspolitische Fragen beschränken. Um Zwischenfälle, wie sie im Donezgebiet vorkamen, künftig nach Möglichkeit auszuschließen, wird von deutscher Seite die Forderung gestellt, daß die Begriffe der Werkspionage und -sabotage schärfer abgegrenzt werden, als es zur Zeit im russischen Strafgesetz der Fall ist. Kreditverhandlungen sind vorerst nicht geplant.

Akkord und Einkommensteuer.

Zu obiger Frage hat sich der Reichsfinanzhof laut einer im vorletzten Oktoberheft der „Juristischen Wochenschrift" mitgeteilten Entscheidung in

WOHLFEILE WOCHEN

Beachten Sie bitte unsere 25 neuzeitlich gestalteten Schaufenster!

Der Höhepunkt unserer Leistungsfähigkeit!

Mantel a. Ottomane, ganz a. Damassé, mit groß. Seal-Kanin-Kragen u. aparter Bisamstepperei . . . 29.75	**Kissen-Ecke** Feston, reich gestickt, gute Ausführung . . . 24 ₰	**Hemdhose** Seidentrikot, ringsum mit reicher Valenciennes-Garnitur 1.95	**Damen-Strümpfe** Wolle plattiert, solide Qualität, schwarz und in allen Modefarben 1.75	**Damen-Hemdhose** gute elastische Ware, Wiedolform, mit Seidenband-Trägern 1.45
Kinder-Mantel engl. gemusterter Stoff mit großem, pelzähnlich. Bubikragen, für 4 jährige 14.75	**Maschinengarn** 4fach, schwarz u. weiß, 1000-Mtr.-Rolle . . . . 42 ₰	**Nachtjacke** gebleicht, Biber, solide Qualität, vollweit 1.95	**Oberhemd** Popeline, schöne glänzende Qualität, moderne Muster . . 6.90	**Kinder-Schlupfhose** gute Qual., leicht angeraubt, Gr. 40 75 ₰
Damen-Weste mit Gürtel, gemustert, in vielen modernen Farben, Wolle platt. 8.50	**Pelzkragen** modern, jugendlich, praktisch, volle Größe 2.55	**Büstenhalter** Linon, Rückenverschluß 35 ₰	**Haustuch** für Bettücher, solide Qualität, ca. 150 cm breit, Meter 1.00	**Madras-Garnitur** 3teilig, Indanthren, volle Größe 1.95
Strick-Kleid Jacquard-Pullover, mit Uni-Rock, Wolle platt. 16.75	**Manteischal** reinseidener Crepe de Chine, modern bedruckt . 1.65	**Berufs-Kittel** Nessel, in allen Größen 2.90	**Bettuch-Biber** ganz besonders preiswert, ca. 150 cm br., Mtr. 95 ₰	**Läufer** Tapestry-Gewebe, volle Breite, moderne Muster, Mtr. 1.95
Handschuhe gute Trikot-Ware, mit Seidenfutter . . . . 98 ₰	**Henderbeitswolle** mit Seide, bestes Material, in [illegible] Strang [illegible] . . . 75 ₰	**Herren-Socken** Makko, kräftige Qualität, mod. Jacquard-Muster, Paar 85 ₰	**Kissen-Bezug** mit Hohlsaum und reicher Stickerei 1.00	**Steppdecke** volle Größe, gute Füllung 11.75

TC. Strauss

BARMEN * MITT[illegible] 1-7 * REFORM.-KIRCHSTR.

einer für das Geschäftsleben bedeutsamen Weise angelassen. Die Vorinstanz hatte die durch den Akkord eines Schuldners mit seinen Gläubigern bewirkte Erhöhung des geschäftlichen Reinvermögens für einkommensteuerpflichtig erklärt. Demgegenüber stellt der Reichsfinanzhof in längeren Ausführungen fest, daß der im Akkord von den Gläubigern bewilligte Nachlaß keine Vermehrung des Geschäfts-, sondern nur des Privatvermögens ergibt.

Sparkassen und Anlegungsgesetz.

Gegen die hohe Anlagequote.

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband verbreitet folgende im Einverständnis mit dem Deutschen Städtetag formulierte Erklärung: „Presseberichten zufolge hat der Präsident der Preußischen Staatsbank, Dr. Schröder, in einem Vortrag über „Fragen des Kapitalmarktes" sich gegen die Bestrebungen der Sparkassen wegen Milderung des preußischen Anlegungsgesetzes von 1912 ausgesprochen. Zum Beweis für die Richtigkeit seiner Auffassung, daß nicht die Sparkassen, sondern die Kommunen an der Lockerung der Anlagevorschriften Interesse hätten, nahm Präsident Dr. Schröder auf Antrag des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes Bezug, der eine verstärkte Bewegungsfreiheit der Sparkassen beim Erwerb von Kommunalanleihen zum Ziele hat. Demgegenüber weist der Deutsche Sparkassen- und Giroverband darauf hin, daß schon sofort nach Wiederinkraftsetzung der Zwangsanlagevorschriften im Jahre 1925 mit Rücksicht auf die schlechten Erfahrungen in der Vorinflationszeit auf Sparkassenseite der Wunsch nach Aufhebung bezw. Milderung des Anlegungsgesetzes geäußert wurde. Nachdem dann durch die neue Mustersatzung, die die Sparkassen zur Unterhaltung eines ständigen Guthabens in Höhe von 10 Prozent der Einlagen bei den Girozentralen verpflichtet, eine sehr viel wirksamere Liquiditätsreserve geschaffen war, als sie durch Effektenanlage gewährleistet werden kann, und nachdem so der eine Hauptgrund für den Erlaß des Anlegungsgesetzes in Fortfall gekommen war, hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband auch seinerseits Anträge auf Milderung des Anlegungsgesetzes gestellt. Wesentlich später wurde, sachlich durchaus unabhängig voneinander, der Antrag gestellt, im Rahmen der gesetzlichen Anlagepflicht einen etwas erweiterten Spielraum auch für Kommunalanleihen zu gewähren. Zwischen Kommunalanleihen, vor allem Sammelanleihen der Sparkassen- und Giroorganisation, und anderen öffentlichen Anleihen bestehen hinsichtlich der Kursverluste immerhin beachtliche Unterschiede, weil im Gegensatz zu den Sammelanleihen bei den Reichsanleihen eine planmäßige Kursstützungspolitik bisher wenigstens vermißt wurde, und somit die Sparkassen auch jetzt wieder mit teilweise beträchtlichen Kursverlusten sich abfinden müssen. Es kann den Sparkassen nicht zugemutet werden, diesen unbefriedigenden Zustand ohne weiteres dauernd hinzunehmen. Sie müssen vielmehr nach wie vor eine Milderung der Zwangsanlagevorschriften fordern. Die Aufrechterhaltung des vollen gesetzlichen Anlagezwanges im Zusammenhang mit der satzungsmäßigen Pflicht zur Unterhaltung der Liquiditätsreserve ist namentlich auch geeignet, die Sparkassen bei der von ihnen im Interesse der Wirtschaft (Mittelstandskredite, Wohnungsbau usw.) betriebenen Kreditförderung zu beengen. Im übrigen werden die Sparkassen auch in Zukunft bei ihrer Effektenanlage auf das staatspolitische Interesse Bedacht nehmen; wenn sie sich gegen die hohe Anlagequote wenden, so ist hierfür durchaus nicht das Bestreben nach Erzielung möglichst hoher Ueberschüsse zugunsten der Kommunen, sondern die Erwägung bestimmend, daß bei den ständig wachsenden Sparkapitalien auch eine geringere prozentuale Quote eine ausreichende Beteiligung der Sparkassen an der Unterbringung von öffentlichen Anleihen gewährleistet."

Vermittlung von Reparationslieferungen.

Eine Deutsch-französische Handelsgesellschaft m. b. H. wurde in Köln gegründet. Die Gesellschaft soll Industrielieferungen und Bauaufträge, namentlich über Rparationskonto, vermitteln. Den Aufsichtsrat bilden Bankier Dr. H. Wirtz-Köln, der Generaldirektor des Lloyd Royal Belge, Herr Welge-Antwerpen, sowie der französische Senator Stuhl, der Vorsitzende der Kommission für Landwirtschaft im französischen Senat. Zwei weitere Aufsichtsratssitze sind je einem Vertreter der beiden Länder vorbehalten, und zwar ist einer für die deutsche Eisenindustrie und der andere einem bekannten französischen Industriekonzern bestimmt.

Teilhaber- oder eigene Lebensversicherung.

Von Dr. F. Sirringhaus, Barmen.

Der Reichsfinanzhof hat vor kurzem in einer bedeutsamen Entscheidung zu der Frage der steuerlichen Behandlung der Teilhaberversicherung ausführlich Stellung genommen. Ihr lag folgender Sachverhalt zu Grunde:

Eine offene Handelsgesellschaft hatte eine Teilhaberversicherung abgeschlossen zu dem Zweck, für den Todesfall des einen Gesellschafters die erforderlichen baren Mittel zur Abfindung seiner Erben zur Verfügung zu haben. Der Vertrag war von der Gesellschaft abgeschlossen, ihr stand auch der Kapitalanspruch sowohl für den Erlebensfall wie für den Todesfall zu. Sie hatte die von ihr gezahlten Prämien über Unkosten gebucht, also als steuerfreie Ausgabe behandelt. Das Finanzamt wollte den Abzug jedoch nicht zulassen, sondern hatte die Prämie dem Bilanzgewinn wieder zugerechnet und zur Einkommensteuer herangezogen. Der Reichsfinanzhof hat sich demgegenüber auf den Standpunkt gestellt, daß eine solche Versicherung als im Interesse der ungestörten Fortführung des Gewerbebetriebes abgeschlossen und demnach als zum Gewerbebetrieb gehörig zu gelten habe. Die gezahlten Versicherungsprämien sind deshalb bei buchführenden Kaufleuten als Werbungskosten über Betriebsausgaben zu buchen und vermindern damit den Bilanzgewinn des betreffenden Jahres. Gehört aber der Versicherungsbetrag zum Handelsgewerbe, so ist nicht zweifelhaft, daß trotz § 6 Ziffer 3 Einkommensteuergesetz bei Eintritt des Versicherungsfalles die gezahlte Versicherungssumme das Betriebsvermögen und damit den Bilanzgewinn des betr. Jahres vermehrt, folglich in voller Höhe der Einkommensbesteuerung anheim fällt.

Bei der eigenen Lebensversicherung ist die Prämie hingegen nur zu einem Teil von der Einkommensteuer befreit. Nach dem augenblicklichen Stand der Steuergesetzgebung sind für den Versicherten 600 Mark und für die Ehefrau und jedes minderjährige Kind je 250 Mark jährlich bei der Einkommensteuer in Abzug zu bringen. Sofern also die zu zahlende Versicherungsprämie diese Beträge übersteigt, unterliegt sie der Einkommensteuer. Dafür hat sie jedoch andererseits gegenüber der Teilhaberversicherung den bedeutenden Vorteil, daß gemäß § 6 Ziffer 3 des Einkommensteuergesetzes die Versicherungssumme bei Eintritt des Versicherungsfalles nicht der Einkommensbesteuerung unterliegt.

An zwei Beispielen soll erläutert werden, welcher von beiden Versicherungsarten im Regelfalle der Vorzug zu geben ist.

Angenommen ist ein vierzigjähriger Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft, dessen Familie aus Ehefrau und drei Kindern im Alter von zwei, vier und sechs Jahren besteht und der eine Lebensversicherung in Höhe von 100 000 Mark, fällig nach 25 Jahren, abschließt. Die in den 25 Jahren insgesamt zu zahlende Prämie errechnet sich unter Zugrundelegung der augenblicklich geltenden Prämien- und Dividendensätze deutscher Versicherungsgesellschaften auf rund 60 000 Mark.

A. Die Versicherung wird als Teilhaberversicherung abgeschlossen:

Da nach der Entscheidung des Reichsfinanzhofes die Prämien als Werbungskosten steuerfrei sind, so erspart die Gesellschaft, wenn ihr Bilanzgewinn stets so groß ist, daß die höchste Steuerstufe in Anwendung kommt, im Laufe der 25 Jahre insgesamt rund 24 000 Mark an Einkommensteuer. Dieser Ersparnis steht jedoch gegenüber, daß bei Eintritt des Versicherungsfalles die gezahlte Versicherungssumme von 100 000 Mark in voller Höhe der Einkommensteuer unterliegt, da sie das Betriebsvermögen und somit den Bilanzgewinn vermehrt. Unter Vorliegen der gleichen Umstände wären also 40 Prozent der Summe als Einkommensteuer zu zahlen, d. s. gegenüber der anfänglichen Ersparnis ein Mehr von rund 16 000 Mark. Dem Versicherungskapital von 100 000 Mark würden an Gegenleistungen der Gesellschaft (Prämien und Steuern) rund 60 000 — 24 000 + 40 000 Mark = 76 000 Mark gegenüber stehen.

B. Die Versicherung wird als eigene Lebensversicherung abgeschlossen:

Unter der Annahme, daß der Versicherte den Versicherungsfall erlebt und in seinem Familienstand keine Aenderungen eintreten, würde er in den 25 Jahren unter den sonst gleichen Voraussetzungen wie bei A. insgesamt 13 700 Mark Einkommensteuer ersparen. Bei der Teilhaberversicherung ist zwar die Steuerersparnis ca. 10 700 Mark größer; der wesentliche Vorteil der eigenen Versicherung aber liegt darin, daß die Kapitalauszahlung bei ihr als einmaliger Vermögensanfall gemäß § 6 Ziffer 3 des Einkommensteuergesetzes der Besteuerung des Einkommens nicht unterliegt. Die Aufbringungssumme zur Erlangung des Versicherungskapitals würde in diesem Falle 60 000 — 13 700 Mark = 46 300 Mark betragen.

Ein Vergleich der aufzubringenden Zahlungen ergibt ohne weiteres, daß die eigene Lebensversicherung den Vorzug verdient. Der erhebliche Nachteil der Teilhaberversicherung würde nur dann weniger fühlbar oder nicht eintreffen, wenn die Gesellschaft in dem Auszahlungsjahr mit sehr niedrigem Gewinn oder mit Verlust abschließt. Bei Eintreten des Versicherungsfalles vor Ablauf durch Tod ist der eigenen Versicherung unbedingt der Vorzug zu geben, da die volle Versicherungssumme dem Empfangsberechtigten ungekürzt zufällt.

Aus der sächsischen Webstoffindustrie.

Nach dem Bericht der Chemnitzer Handelskammer über die wirtschaftliche Lage im Bezirk der Handelskammer Chemnitz machte sich in der Kammgarnspinnerei im Oktober gesteigerte Nachfrage bemerkbar, welche aber angesichts der Schwäche der Wollmärkte eine wesentliche Besserung der Lage nicht herbeiführen konnte. Im Oktober war für die Baumwollspinnerei eine kleine Belebung zu verzeichnen, die zwar keine Erhöhung der bislang unauskömmlichen Marge, wohl aber Garnaufträge in ziemlichem Ausmaße brachte. Die Versteifung der Rohmaterialpreise mag Anlaß hierzu gewesen sein, wie aber auch das allmähliche Zutrauen zur aufsteigenden Wirtschaftslage. In Spinnerkreisen wurde sehr über das Hereinströmen auswärtiger Garne wegen völlig ungenügenden Zollschutzes geklagt und über die starken Zielüberschreitungen der Kundschaft. Auch der Eintritt des Herbstes hat für die Lage der Strumpfindustrie keine besonderen Aenderungen gegen die Vormonate herbeiführen können. Wichtig für die Zukunft ist, daß die Gestehungskosten nicht noch höher werden als sie jetzt schon sind, da andernfalls die ausländischen Strumpffabrikanten noch größere Chancen für den Import ihrer Waren nach Deutschland erhalten.

In der Trikotagenindustrie war die Beschäftigung in den starken Artikeln besser, doch lassen Auslandsbestellungen sowie die Preise alles zu wünschen übrig.

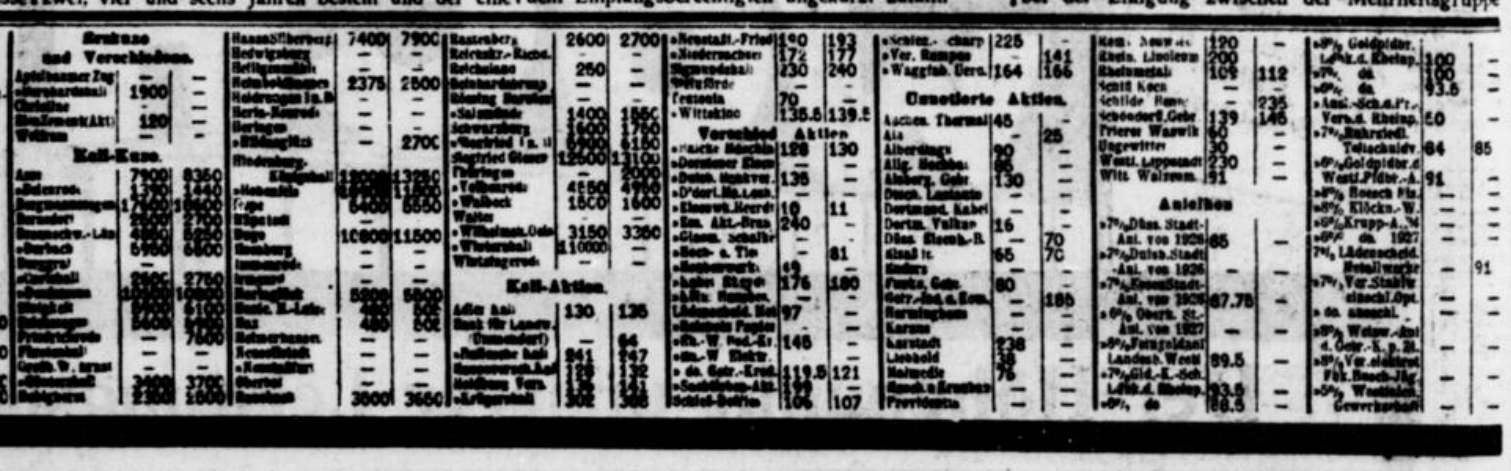
In den Kulierhandschuhfabriken ist immer noch die Leistung einiger Ueberstunden notwendig, um die Winteraufträge rechtzeitig erledigen zu können. Ueber das kommende Sommergeschäft läßt sich mit Bestimmtheit noch wenig sagen. Aufträge werden nur zögernd erteilt und über Preisunterbietungen wird geklagt. In der Strickhandschuhbranche wird die Auslieferung der Winterware in ca. drei Wochen beendet sein. Mit Nachbestellungen scheint die Kundschaft warten zu wollen, bis der Bedarf augenfällig ist. Die Verhältnisse auf dem Stoffhandschuhmarkt haben sich weiterhin verschlechtert; es sind jetzt verschiedene Stillegungen in verschiedenen Betrieben angemeldet worden. In der Textil-Veredelungsindustrie konnte bei den Kunstseidenstoffe ausrüstenden Firmen eine leichte Zunahme des Auftragsbestandes gegenüber dem letzten Monat festgestellt werden, während in allen anderen Veredelungsanstalten der sonst normale Beschäftigungsgrad noch nicht überall wieder erreicht werden konnte. Im Meerane-Glauchauer Weberei-Bezirk ist im allgemeinen eine mäßige Besserung des Ordereinganges eingetreten. Die Betriebe der Wäschekonfektion sind beschäftigt, aber alle eingehenden Aufträge sind nur klein. Der Geldeingang läßt allgemein immer noch sehr zu wünschen übrig.

Die finanzielle Konsolidierung der Gußstahlwerk Witten-A.-G., Witten (Ruhr).

Entgegen den ursprünglich von Verwaltungsseite gemachten Angaben hat sich der aus dem Vorjahre übernommene Verlustvortrag von 1 339 882 RM. noch erhöht, und zwar um annähernd 400 000 Mark. Trotz dieser Vergrößerung scheint aber die Frage einer Sanierung nunmehr in den Hintergrund getreten zu sein. Das Unternehmen hat zunächst durch die im Frühjahr erfolgte Veräußerung der Beteiligung an dem Ruhrkraftwerk die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen, G. m. b. H., flüssige Mittel in größerem Umfange erhalten, wodurch die Bankschulden erheblich vermindert werden konnten. Weiterhin hat bei der Einigung zwischen der Mehrheitsgruppe

Essener Börse vom 5. November





Jeder erhält Kredit!

Daher ist jedem die Möglichkeit gegeben, seinen Bedarf an Winterkleidung einzukaufen, ohne sich in den üblichen Lebensgewohnheiten einzuschränken. — Wir führen:

Herren- und Damen-Kleidung

wie auch Knaben- und Mädchen-Konfektion, sowie Strickwaren.

3304

Bei einer Anzahlung von **5.-, 10.-** und **15.-** Mk. erhalten Sie das gewünschte Kleidungsstück. Wöchentliche Ratenzahlung **2, 3** u. **5** Mk. Kommen Sie ungeniert zu uns.

Schiffler & Co BARMEN Steinweg 9-11 I. Etage

... Guß mit dem Großaktionär Albert ... die letztere sich verpflichtet, einen Teil ... dem Gußstahlwerk Witten zu günstigen Bedingungen auf längere Frist als Darlehen zu überlassen. Mit Hilfe der von dem Mehrheitskonsortium: Vereinigte Stahlwerke Krupp-...-Klöckner, zur Verfügung gestellten billigen Mittel ist die finanzielle Konsolidierung beim Gußstahlwerk Witten erheblich erleichtert worden. Die Beseitigung des Bilanzverlustes durch eine Sanierung, die augenblicklich durchaus nicht als möglich angesehen wird, würden im übrigen erhebliche steuerliche Sonderlasten mit sich bringen, die zurzeit vermindert werden sollen. Unter der Voraussetzung, daß die Wirtschaftslage sich nach ... nach bessert, rechnet man mit einer allmählichen Tilgung des Verlustes. Eine Verschlechterung der Lage durch weitere Belastungen kann durch den allgemeinen Rückgang der Konjunktur allerdings die Frage einer Kapitalzusammenlegung erst akut werden lassen.

Die Gesellschaft für Baumwollindustrie, A.-G., Hilden (2 Millionen Mark Aktien-Kapital) wird für 1927-28 nach Abschreibungen im üblichen Umfange einen kleinen Verlust ausweisen. Die Generalversammlung findet am 1. Dezember statt.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk. Wie aus Aufsichtsratskreisen verlautet, wurde das anläßlich der Gewährung der 20-Mill.-Dollar-Anleihe den Amerikanern eingeräumte Optionsrecht auf 25 Millionen RWE.-Aktien zu 175 Prozent bereits mit 8 Millionen Mark neuen Aktien in Anspruch genommen.

Gebrüder Goedhard, A.-G., Düsseldorf. Wie wir von der Gebrüder Goedhard-A.-G. Düsseldorf erfahren, ist es der Compania Immobiliaria de Avellaneda in Buenos Aires, an der die Gebrüder Goedhard-A.-G. maßgebend beteiligt ist, gelungen, von ihrem Grundbesitz 17 Prozent zu angemessenen Preisen zu verkaufen. Der Erlös soll zur Kapitalrückzahlung an die früheren Hypothekengläubiger, deren Forderungen bekanntlich in der Inflationszeit in Aktien umgewandelt wurden, die Gesellschaft von der damals drohenden Zinslast zu befreien, dienen. Es fließen also den übrigen Aktionären der Gebrüder Goedhard-A.-G. aus diesem Grundstücksverkauf keine Mittel zu.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Berlin: David Riese, Damenmäntel engros, Kronenstr. 33. Die seit dem Jahre 1884 bestehende, hochangesehene Firma hat die Zahlungen eingestellt. — Berlin: Simon & Wohlitz, Blusen und Kleider, Hausvogteiplatz. Die seit etwa 25 Jahren bestehende Firma hat mit etwa 25000.— M. Passiven die Zahlungen eingestellt. — Berlin: Rudolf Siebert, Herren- und Damenmoden, ...merstr. 125b, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Berlin: Guido Pogutz, Lederwaren, Berlin-Tempelhof, Berlinerstr. 134. Zahlungen eingestellt, Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens ist gestellt. — Berlin: Sally Michaelis, Spezialhaus für moderne Frauenkonfektion, Mohrenstr. 37a. Zahlungen eingestellt. — Aachen: Quirin Böcher, ...waren, Jacobstr. 31. Zahlungen eingestellt. Bei einem Status von rund 7800.— M. Aktiven und rund ... Passiven werden im Vergleichswege 70 Prozent geboten, die in acht Monatsraten getilgt werden sollen. Das Geschäft soll aufgelöst werden und im Verkauf die Gläubiger befriedigt werden. — Breslau: I. Silberstein, Stroh- und Filzhutfabrik, ...ger Str. 36, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Deutsch-Krone i. Westpr.: M. Herta Wiener, Damenputz, Kurz- und Weißwaren. Zahlungen eingestellt. Das Geschäft soll aufgelöst werden. Es besteht eine Unterbilanz von 1086.— M. Infolgedessen werden die 2500.— M. Kreditoren mit einem Liquidationserlös von 50 bis 60 Prozent zu rechnen haben. — Hannover: Kleid- und Hausschmuck G. m. b. H., Georgplatz 2. Zahlungen eingestellt. Außergerichtliche Akkordverhandlungen sind eingeleitet. — Leipzig: S. Stotzky u. Co., Rauchwaren, Nicolaistr. 21, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Verpflichtungen betragen annähernd 250 000 Mark. — Stettin: Kramers Spezialhaus für Damen- und Herrenkonfektion. Zahlungen eingestellt.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 9. Nov. (Eig. Draht.) Die Börse litt heute von Anfang an unter starker Unsicherheit und Nervosität. Die Kursbildung war deshalb nicht einheitlich und eher schwächer. Der Kursrückgang von 5 Proz. bei Harpener verstimmte stark und erweckte die Befürchtung, daß in der heutigen Aufsichtsratssitzung Dividendenlosigkeit beantragt und auch sonst ungünstige Mitteilungen über die Geschäftslage erstattet würden. Man hob hervor, daß sich die Einwirkungen der Aussperrung in der Eisenindustrie auf die verarbeitenden Industrien in zunehmendem Maße unangenehm fühlbar machen. In diesem Zusammenhang verstimmte weiter die Dividendenlosigkeit der Berliner Maschinenbau A.-G. Schwartzkopff. Weiterhin drückte heute die Preissenkungsaktion der Deutschnationalen Volkspartei besonders stark auf den Kali- und Farbenaktienmarkt. Der unregelmäßige Schluß der Neuyorker Börse mahnte auch zur Zurückhaltung. Entscheidend blieb aber wieder der fast völlige Mangel an Kaufaufträgen von auswärts. Nur in Kunstseideaktien und in Polyphon waren anfangs größere Käufe, angeblich aus London, vorhanden, während das Inlandspublikum, namentlich auch die Berliner Depositenkundschaft, und zwar im Hinblick auf die auch heute vorliegenden neuen Textilinsolvenzen sich fernhält und eher verkaufslustig gestimmt ist. Farbenindustrie angeboten minus 1,5 Prozent, da die Preissenkungsaktion ja auch Stickstoff betreffen soll. Bemberg stiegen um 11, Glanzstoff um 12 Prozent, konnten aber später ihre Gewinne nicht voll aufrecht erhalten.

Im Verlaufe blieb es bei der unsicheren und schwächeren Haltung. Farbenindustrie ebenfalls schwächer 251. Bemberg gaben vom Höchstkurs 5 Prozent her, ebenso Glanzstoff. Auch Schiffahrts- und Bankaktien bröckelten ab.

Auf dem Rentenmarkt war Altbesitz leicht befestigt, Neubesitzanleihe abbröckelnd. Von ausländischen Renten Bosnier etwas fester, Anatolier schwächer, ebenso Bagdadanleihe und 3prozentige Mazedonier.

Der Kassamarkt war überwiegend etwas schwächer. Der Unnotierte Markt war heute ruhig.

Am Geldmarkt machte die Erleichterung heute keine sichtbaren Fortschritte. Tägliches Geld unverändert 5 bis 7, Monatsgeld 8 bis 9, bankgirierte Warenwechsel schwankten zwischen 6⅞ und 6¾ Prozent. Privatdiskont unverändert 6,25 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar leicht befestigt, ebenso der französische Franken gegen London.

Gegen den Schluß der Börse blieb die Haltung lustlos, ohne daß aber der Kursrückgang stärker sich fortsetzte. Kunstseidepapiere gaben weiter nach, namentlich Glanzstoff auf 591 nach 593, während Bemberg mit 500 ohne Umsatz genannt wurden.

Düsseldorfer Terminkurse vom 9. November.

Es notierten:

Barmer Bk. 141G 140,75 G (140 G);
Gelsenkirchen 123,25 bez. 121,50 G (121 G);
Kaliindustrie 232,75 bez. 233 bez. 234 bez. 233,50 bez. 233 bez. 232,75 bez. 232,50 bez. 232 bez. 231,50 bez. 232 bez. 232,50 bez. 232,75 bez. 231,75 bez. 232 bez. (232 bez.);
Rheinstahl 134 B 133 bez. 133 G (133 B);
Essen Steink. 120 G — (—);
Klöckner 107,50 G — (—);
Goldschmidt 98,50 G 98,50 bez. G 99 G (98 G);
Harpener 133 G 129,50 B (129,50 G);
Köln-Neuessen 128,75 G 128,75 bez. 127 G (128,25 B);
Mannesmann 128,50 G 126 bez. 125,50 bez. 125 B (125 B);
Ver. Stahlwerke 92 G 91,75 G (91,50 G);
Hoesch — 131,25 bez. (—).

Im Terminverkehr war die Börse nicht einheitlich. Kaliwerte abgeschwächt. Zum Schluß allgemeine Abschwächung.

Berliner Freiverkehrskurse vom 8. November

Adler Kohle	[illegible]	Lamberts S.	—	Winterhall	[illegible]	...	19.2
Allg. Hoch.	[illegible]	Lorenz Ring	[illegible]	Reinsberg	[illegible]	Saliterra	
Beck Stam.	[illegible]	Lieferhaus	31.0	Krebsberg V	137	6% Chade ...	278
Berg. Loth.	8.0	Lloyd Dre.	—	Niederrhein	173	argent.	410
D. Gasglüh.	92.0	Lingel Eisen	[illegible]	Krügershall	2.48	do. spani-en	—
D. Linoleum	[illegible]	Meller Ka.	[illegible]	Salzdetfurth	288	Chade Lit D	—
Döring & L.	—	Märk. Bran.	[illegible]	Hannov. K.	126	Petrol.-W.	
Duxer Porz.	—	Kleinberg. L.	25.2	Adler Kali	130	D. Petrol.	1.5
Dyckerhoff	113	Oetting. Ma.	215	Kali-Indust.	[illegible]	Amerik.	
Fisser & R.	—	Pose. Leder	[illegible]	Wittekind	13	Kt-Gebäude	
Getreide-C.	1.2	Rheinmetall	111	Anatol.-...		Gem. Shs.	136
Hansa Lloyd	4.7	Jul. Siebe	210	Kalisalz		Glanzstoff	
Hochfrequ.	1.5	Stoewer	54.0	Kasse	—	Pref. Shs.	15
C.T. Rühler	4.0	Triet Wal	6.0	Slomann Salp.	71.0	Com. Shs.	115
Kab. Rheydt	1.6	Ufa-Film	10.0	Südseephos.	—	Lena Shares	1.0

Kölner Börse vom 9. November.

	9.	8.		9.	8.		9.	8.
Farm. Baky	139	140	Rhenn. Planer	27.0	27.0	Agripp. See.	[illegible]	57
Rg. Mk. Ind.	90.0	90.0	Oel Sternb.	—	—	Col. Kln. Fen.	21	21
Lb. Hanerab.	—	—	Rheinp. Fb.	119	119	dto. Rückv.	[illegible]	[illegible]
Adler Kohl.	9.6	68.0	Rh. Hangen	[illegible]	[illegible]	Gladb. Feu.	69	695
Basalt	[illegible]	[illegible]	Rh. A. V. Zo.	13	130	Köln Hage.	7.1	[illegible]
Conn. Hutt.	72	2.6	Rh. Ma. Lo.	—	—	Köln. Lloyd	[illegible]	[illegible]
Frank. Zuc.	130	13.	Rh. Wasser	155	155	Köln Rückv.	9.5	[illegible]
Rhein-Wer.	—	—	Rhen. (Fr. ch.)	—	—	Leipz. Feuer	25	[illegible]
Dahlbusch	123	120	Schöller-St.	—	—	Magdeb. Feu.	10	[illegible]
Dür. Kasel	—	—	Stichel & Co.	[illegible]	1.5	Minerva Rück.	[illegible]	387
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Fab.	17	17	Rh. W. Lloyd	—	—
Feit. & Guill.	149	149	Ver. v. d. Zo.	8	188	Schles. Feu.	—	—
Hochbauwerk	50.0	50.0	Viers. Spin.	55.0	55.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—	Vers.-Akt.			Union Hag.	13	13
Kalk. Bran.	126	126				Vaterl. Rhe.	[illegible]	[illegible]
Kölnbampf.	27	3.0	Aach. Mü. F.	3.5	3.5	Victor. Berl.	—	—
Köln Gum.	68.0	68.0	Aach. Rückv.	156	156			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	9. November Geld	9. November Brief	8. November Geld	8. November Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.768	1.772	1.768	1.772
Japan 1 Yen	5.86	1.954	1.958	1.951	1.955
Konstantinop. 1 t. P.	—	2.103	2.107	2.109	2.113
England 1 Pf. St.	4½	20.337	20.377	20.337	20.377
Amerika 1 Dollar	5	4.1950	4.2030	4.1950	4.2030
Rio 1 Milreis	—	0.499.5	0.501.5	0.500.5	0.502.5
Holland 100 Gulden	4½	168.33	168.72	168.26	168.60
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.29	58.41	58.27.5	58.39.5
Danzig 100 Guld.	6	81.35	81.51	81.34	81.50
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.55.5	10.57.5	10.555	10.575
Italien 100 Lire	5½	21.96.5	22.00.5	21.95.5	21.99.5
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.370	7.384	7.370	7.384
Dänemark 100 Kr.	5	111.79	112.01	111.79	112.01
Lissabon 100 Escudo	8	18.88	18.92	18.88	18.92
Norwegen 100 Kr.	5½	111.76	111.98	111.76	111.98
Frankreich 100 Fr.	3½	16.38.5	16.42.5	16.38	16.42
Prag 100 Kr.	5	12.433	12.453	12.432	12.452
Schweiz 100 Fr.	3½	80.72.5	80.88.5	80.71	80.87
Sofia 100 Lewa	10	3.029	3.035	3.029	3.035
Spanien 100 Pes.	5	67.60	67.74	67.60	67.74
Schweden 100 Kr.	4	112.12	112.34	112.12	112.34
Oesterr. 100 Schillg.	6	58.96.5	59.08.5	58.96.5	59.08.5
Ungarn 100 Pengö	7	73.11	73.25	73.10	73.24

Wechselkurse in Südamerika vom 8. Novbr.

(Eingesandt von den Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4,49 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104,3 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 840 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 9. Nov. Paris 2029,75, London 2519,50, Neuyork 519,65, Belgien 7221, Italien 2721, Spanien 8377,50, Holland 208,55, Berlin 123,75, Wien 7307,50, Stockholm 138,93, Oslo 138,50, Kopenhagen 138,50, Sofia 375,25, Prag 1540, Warschau 5825, Budapest 9061,50, Belgrad 912,75, Athen 670,50, Konstantinopel 261, Bukarest 313, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 219,25, Japan 242,25, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 5,50, 3-Monatsgeld 4,87. Tendenz stetig.

Amsterdamer Devisen vom 9. Nov. Berlin 5933,50, London 1207[11/16], Neuyork 249,16, Paris 973, Belgien 3462, Schweiz 4793, Italien 1305, Madrid 4023, Oslo 6632, Kopenhagen 6635, Stockholm 6658, Wien 3503, Budapest 4343, Prag 738, Helsingfors 626, Bukarest 157,50, Yokohama 116,50, Buenos Aires 105, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209[1/16], Dollar p. 1 Mt. 249,12.

Londoner Devisen vom 9. Nov. Neuyork 484[27/32], Amsterdam 1209 G., Paris 124,14, Brüssel 3489,12, Italien 9250, Berlin 2036 L., Schweiz 2518,87, Spanien 3587,50, Kopenhagen 1819,25, Stockholm 1812,87, Oslo 1819,25, Lissabon 107,87, Helsingfors 192,75, Prag 163,62, Budapest 2781,50, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 785, Konstantinopel 940, Athen 374,87, Wien 3443, Warschau 4325, Buenos Aires 47[15/16], Rio de Janeiro 5[7/8], Yokohama 1,10[1/2], Montevideo 5028, London auf Bombay 1,087.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 8. 11.: 20,82, 9. 11.: 20,80.

Alexandria-Baumwolle: November Sakell. 3535, Dezember Ashm. 2180, Januar Sakell. 3566, Februar Ashm. 2200, März Sakell. 3604.

Liverpool-Baumwolle, Aegyptisch: Januar Sakell. 1766, Upper 1170, März Sakell. 1790. Tendenz ruhig.

Liverpool-Baumwolle, Amerika: Januar 1006 geh., März 1005—1006, Mai 1004—1005, Juli 1000 gehandelt, Oktober 973—974. Tendenz: Stetig.

Berliner Produktenbörse vom 8./9. November

	8. 11.	9. 11.	
Weizen märk.	[illegible]—211	209—212	fester
Roggen märk.	199—[illegible]	[illegible]	fester
Frei Gerste	208—248	229—240	matter
Futt. u. Industrgerst.	202.0—212.0	202—210	matter
neue Wintergerst.	—	—	
Hafer märk.	198—207	198—207	ruhig
Mais vorr. (Berl.)	221—223	221—223	stetig
Weizenmehl	[illegible]	[illegible]	stetig
Roggenmehl	27.50—29.65	27.50—29.65	stetig
Weizenkleie	14.00—14.50	14.00—14.50	stetig
Weizen Melasse	[illegible]	[illegible]	stetig
Roggenkleie	14.0—14.60	14.0—14.6	stetig
Raps	[illegible]	[illegible]	behauptet
Erbsen Vikt.	[illegible]	[illegible]	
Wicken	27.0—29.50	27.0—29.50	
Peluschken	[illegible]	[illegible]	
Leinkuchen	24.60—24.80	24.60—24.80	
Trockenschnitzel	14.60—14.7	14.60—14.70	
Sagoschrot	[illegible]	[illegible]	
Kartoffelflock	19.30—19.70	19.30—19.70	

Berliner Metalle vom 9. November.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt. p. 100 kg	151⅞
Raffinadekupfer. loco	141—142
Standardkupfer. loco	138⅞—139
Standard-Blei	42—43
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	84—87
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	79⅞—80⅞
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28.40
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 9. November 1928. Kupfer: Nov. 132,25 Brief, 130,50 Geld, Dez. 132,25 Brief, 130,75 Geld, Jan. 132,75 bezahlt, dito Brief, 130,50 Geld, Febr. bis Mai 132,75 Brief, 130,50 Geld, Juni 130 Brief, 130,50 Geld, Juli bis Sept. 130 Brief, 128,75 Geld, Okt. 130 bezahlt, dito Brief, 128,75 Geld. — Stimmung fester.

Blei: Nov. 43 Brief, 42 Geld, Dez. 42,25 bezahlt, dito Brief, 42 Geld, Jan. 42,50 Brief, 42 Geld, Febr. 42,50 Brief, 42,25 Geld, März 42,50 bezahlt, dito Brief, 42,25 Geld, April 42,50 Brief, 42,25 Geld, Mai 42,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 42,25 Brief, dito Geld, Juli 42,25 Brief, dito Geld, Aug. und Sept. 42,50 Brief, 42,25 Geld, Okt. 42,50 Brief, 42,25 Geld. — Stimmung schwächer.

Londoner Mittel-Metalle vom 9. November.

Kupfer per Kasse	69	Blei prompt	21⅞
" 3 Monate	69[11/16]	" entfernte Sichten	21⅞
" Elektrolyt	—	Zink prompt	24⅞
Zinn per Kasse	231⅞	" entfernte Sichten	24⅞
" per 3 Monate	224⅞		

Londoner Schlußnotierungen auf dem Metallmarkt vom 9. November 1928. Kupfer per Kasse 68,25, dito 3 Monate 69,00, dito Settlementspr. 68,25, dito Elektrolyt 75,25, dito best. select. 73,75, dito strong sheets 95,00. Zinn per Kasse 227,25, dito 3 Monate 224,87, dito Settlementspr. 231,00, Bancazinn (Speich. Lond.) 232,25, dito (Straits, Lond.) 231,25, Blei nahe Sicht 21,12, dito ferne Sicht 21,44, dito Settlementspr. 21,25, Zink nahe Sicht 24,25, dito ferne Sicht 24,06, dito Settlementspr. 24,25, Aluminium inl. 95,00, dito für Ausfuhr 100,00, Antimon Regulus 40,00, Weißblech 18,25, Quecksilber 22,25, Nickel Inland 170,00, dito für Ausfuhr 175,00, Wolframerz 16,87, Kupfersulfate 27,00.

Berliner Börse vom 9. November.

Einheitskurse — Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe (mit Zinsberechnung); Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung; Verkehrs-Aktien; Bank-Aktien; Versicherungen; Industrie-Papiere

[illegible]

10 Millionen
Flaschen Parfum Jahresverkauf
33 Millionen
... Puder ... Jahresverkauf
COTY

Wahrheit in der Reklame

Nicht unwahrscheinlich billige Preise sollen Sie zum Kauf bewegen; nur Waren, für deren Güte wir uns verbürgen können, stellen wir zu niedrigen Preisen zum Verkauf. Keine Lockpreise wollen wir anführen; zu billige Möbel sind meistens minderwertig.

Küchen

bestehend aus:

Büfett, Anrichte, Tisch und Stühle

	Mark		
in polnisch Kiefer, Carolinepine, Kirschbaum	350	390	450
in allen Größen und Ausführungen nur beste Qualität. u. vornehme Modelle	520	580	620
	650	690	

Schlafzimmer

in Eiche, Eiche ger. usw., bestehend aus:

Ankleideschrank, Waschtoilette mit ital. Marmor
2 Nachtspinden mit Glas od. Marmor 2 Bettstellen,
2 Sprungrahmen, 2 Stühlen mit Rohrsitz oder Polster
1 Handtuchhalter

Kleiderschrank 1,80 u. 2 m breit, Wascht. mit und ohne Schuhschrank. Türen zum Teil innen Mahag. poliert in selten großer Auswahl, mit Innen- u. Außenspieg.

Mark		
490	590	650
720	790	880
950	1050	1150

5 Jahre schriftliche Garantie

Speisezimmer

in Eiche ger., Eiche furniert Eiche mit Nußb., bestehend aus:

Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühlen

	Mark		
Büfetts in allen Größen, zum Teil innen Mahagoni poliert, mit Glasplatten, Marmorschieber, Silberkästen usw., Tisch und Stühle nach Wahl	650	720	790
	850	890	950
	1050	1150	
Nur neueste Modelle	1290		

Herrenzimmer

in Eiche, Nußbaum, bestehend aus:

Bücherschrank, Schreibtisch, rundem Kulissentisch, Schreibsessel, 2 Lederstühl.

	Mark		
	790	880	980
Türen innen Mahagoni poliert, vornehme Modelle, in allen Größen	1090	1150	
	1250	1350	

EINZELMÖBEL

Küchenbüfetts, Anrichten, Linoleumtische u. Ausziehtische, Küchenstühle, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttischen, Holzbettstellen, Rohrbettstellen, Patentrahmen, Schonerdecken, Auflagen in Seegras, Wolle, Kapok, Roßhaar, Schlaraffia – alles auch nach Maß in jeder Ausführung – Wohnzimmerbüfetts, Kredenzen, eichene Ausziehtische, Lederstühle in jedem Beizton, Bücherschränke, Schreibtische, Schreibsessel.

Flurgarderoben, Rauchtische, Nähtische, Oberbetten, Kissen, Steppdecken, Diwandecken, Klavierstühle, Klubsessel, Stühle aller Art.

Korbmöbel

Küchensofas, Plüschsofas, Chaiselongues alles in großer Auswahl!

Niedrige Preise

Zahlung:

Unser Entgegenkommen in der Zahlungsweise ist einzigartig.

Sie kaufen z. B. bei uns ein Küchensofa oder Chaiselongue oder Tische und Stühle, Korbmöbel, einen kleineren Kleiderschrank oder eine Flurgarderobe gegen eine
Anzahlung von 10 Mk. u. monatliche Rate von 10 Mk.

Sie kaufen ein Plüschsofa, eine Bettstelle mit Rahmen, Schonerdecke und guter Auflage, einen Waschtisch, einen 2tür. Kleiderschrank oder einen Schreibtisch gegen eine
Anzahlung von 15 Mk. u. monatliche Rate von 20 Mk.

Sie kaufen einen großen Kleiderschrank, ein Küchenbüfett oder einen Bücherschrank, ein Wohnzimmerbüfett usw. gegen eine
Anzahlung von 20 Mk. u. monatliche Rate von 28 Mk.

Eine Küche von 350 bis 520 Mk. gegen eine
Anzahlung von 30 bis 50 Mark und monatlich 30 Mk.

Eine Küche von 520 bis 690 Mk. gegen eine
Anzahlung von 50 bis 70 Mk. und monatlich 40 Mk.

Ein Schlafzimmer von 490 bis 720 Mark gegen eine
Anzahlung von 80 Mk. u. monatliche Rate von 50 Mk.

Ein Schlafzimmer von 790 Mk. und höher gegen eine
Anzahlung von 100 bis 150 Mk. und monatlich 60 Mk.

Ein Speisezimmer oder Herrenzimmer gegen eine
Anzahlung von 100—150 Mk. u. monatlich 50—60 Mk.

Auf Wunsch geben wir Ihnen beim Kauf schriftlich, daß wir ihnen im Fall von Erwerbslosigkeit oder schwerer Krankheit die Raten für deren Dauer stunden.

Weihnachten 1928....

Riesenauswahl. Keine kostspielige Aufmachung. Alle Waren ausgezeichnet.

FALKENSTEIN

Berlinerstraße 55 BARMEN-RITTH. Berlinerstr. 55

Nebenlager Berlinerstraße 76a

Nach allen Orten freie Lieferung. / Freie Lagerung, gegen Feuer versichert. / Auswärtige erhalten beim Kauf Fahrtvergütung.

Spritztouren zweier Freunde.

Mit dem Tode und mit Gefängnis gesühnt.

Am Sonntag dem 8. Juli entdeckte man auf dem Bahnhofe in Vohwinkel in einem Abteil zweiter Klasse des ersten von Düsseldorf eingetroffenen Zuges zwei bewußtlose junge Leute, die offenbar Gift an sich selbst gelegt hatten. Einer von ihnen, der 19 Jahre alte kaufmännische Angestellte Hans S. aus Barmen, war bereits tot, der andere, ein 22 Jahre alte Anstreichergehilfe Paul S. aus Barmen, hatte einen Schuß durch beide Lungen davongetragen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, die Leiche ins Totenhaus. S., der Verletzung nicht lebensgefährlich war, gab bei seiner polizeilichen Vernehmung an, daß sie die ganze Nacht in Düsseldorf gezecht und sich auf der Rückreise den Entschluß gefaßt hätten, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Zwischen Gruiten und Vohwinkel habe sein Freund die Pistole zuerst auf ihn gerichtet und geschossen, er müsse dann sich selbst erschossen haben. Er selbst sei gleich nach dem Schuß bewußtlos zusammengebrochen. Und der Beweggrund zur Tat? O., der in einer Barmer Maschinenfabrik beschäftigt war, hatte sich dort in den letzten Monaten drei Schecks über 400 Mark, 1000 und 1200 Mk. angeeignet. S. hatte sie bei einer Bank vorgelegt und sich die Beträge auszahlen lassen, und hatten dann das Geld gemeinschaftlich und in Gesellschaft ihnen unbekannter Mädchen bei verschiedenen Spritztouren nach Düsseldorf dort leichtsinnig durchgebracht. Schließlich hatte sie der Ekel gepackt, und die Angst vor den unausbleiblichen Folgen ihres Leichtsinns hatte in ihnen den Entschluß zur Reise gebracht, sich das Leben zu nehmen und sich dem irdischen Richter zu entziehen. Nur O. war das gelungen, S. mußte sich gestern vor dem Schöffengericht in Elberfeld verantworten. Seine Einlassung, daß er, als O. den ersten Scheck zur Abhebung des Geldes der Bank übergab, noch nichts von den Veruntreuungen seines Freundes gewußt habe, konnte ihm nicht widerlegt werden, und es mußte insoweit Freisprechung erfolgen. Aber bald danach hatte sein Freund ihn aufgeklärt, und als er später die beiden anderen Schecks erhielt, konnte er sich denken, daß O. auch diese nicht auf rechtmäßige Weise in seinen Besitz gebracht hatte. In diesen beiden Fällen erblickte das Gericht eine Beihilfe zur Unterschlagung, und weil er für die Abhebung des dritten Schecks von O. 70 Mark bekommen hatte, eine Hehlerei. Bei der Strafzumessung berücksichtigte es, daß S. stark unter dem Einfluß des O. gestanden hat, und erkannte daher nur auf drei Monate Gefängnis gegen ihn.

*

Erst zweieinhalb Jahre Zuchthaus, dann freigesprochen.

WG. Haspe, 8. Nov. In der Nacht vom 4. zum 5. Juni d. J. wurde einem Kriegsbeschädigten dessen Verkaufspavillon mittels Einbruchs ganz[illegible] geräumt. Es wurden für etwa 1000 Mark Zigaretten, Schokolade und Waren entwendet. Als Täter wurden die Arbeiter G., P. und Sch. festgenommen. Am 11. September wurden vom kleinen Schöffengericht in Hagen G. und Sch. zu je 2½ Jahren Zuchthaus und P. wegen Hehlerei zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. G. hat seine Strafe bereits angetreten, Sch. und P. haben Berufung eingelegt. P. erklärte zu Beginn der heutigen Berufungsverhandlung vor der großen Strafkammer in Hagen, daß er seine Berufung zurücknehme, worauf der Staatsanwalt, der auch Berufung eingelegt hatte, dasselbe tat. Somit mußte P. die Anklagebank verlassen, so daß nur Sch. übrig blieb. Dieser sitzt seit dem 9. Juni in Untersuchungshaft. Er erklärt sich für unschuldig. Er habe an der Verübung des Einbruchs nicht teilgenommen. Er sei zwar mehrfach vorbestraft, auch mit Zuchthaus, aber diesmal sei er unschuldig. Als erster Zeuge wird in Sträflingsanstaltskleidung vorgeführt der Zeuge G. Er sagt aus, ihm sei seinerzeit mitgeteilt worden, daß Sch. ihn „verpfiffen" habe; aus Rache dafür habe er Sch. der Polizei als Mitschuldigen angegeben. Das von der Polizei mit G. aufgenommene Protokoll besagt: G. und Sch. hätten den Einbruch verübt, seien dann zusammen nach Lüdenscheid gefahren, wo sie aber ihre Diebesware nicht losgeworden seien. Dann seien sie zu Fuß über Brügge nach Schalksmühle gewandert und hätten unterwegs die Ware in einem Steinbruch für 150 Mark verkauft. Von dieser Summe habe Sch. die Hälfte bekommen. Dieses Märchen will G. erfunden haben. Inzwischen hat er erfahren, daß der Verräter ein anderer gewesen sei und er, G., möchte nicht, daß ein Unschuldiger ins Zuchthaus käme. — Die Mehrzahl der Zeugen bestätigten diese Angaben, andere, darunter der Bestohlene sagten ungünstig aus. Der Staatsanwalt beantragte nun sogar 5 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Das Gericht konnte nicht die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten gewinnen und sprach ihn frei. Er wurde sofort aus der Haft entlassen.

Ein salomonisches Urteil.

WG. Schwelm, 8. Nov. Am 24. Juni gerieten zwei Brüder J. mit dem Arbeiter D. in Streit. Letzterer hatte die Mutter J. schwer beleidigt. Im Handgemenge erhielt D. einen leichten Stich mit einem Taschenmesser in eine Schulter. Vom Amtsgericht war Paul J., der von D. als der Messerstecher bezeichnet worden war, zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden, sein Bruder Wilhelm erhielt nur eine Geldstrafe. Er bekundete heute vor der Berufungsstrafkammer in Hagen, daß den Messerstich nicht sein Bruder Paul, sondern er selbst dem D. versetzt habe. D. blieb bei seiner Aussage, während andere Zeugen unter Eid bekundeten, daß Wilhelm J. ihnen gleich nach der Schlägerei gesagt habe, er sei der Täter. Mit dem Zeugnis des D. hat es jedoch einen Haken. D. ist nervenkrank. Der geringste Genuß von Alkohol versetzt ihn leicht in Bewußtlosigkeit oder in einen Zustand, die seine strafrechtliche Verantwortlichkeit ausschließt. So lautet das Zeugnis eines Arztes aus der Heilanstalt Aplerbeck. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte, die Berufung des Paul J. zu verwerfen. Das Gericht entsprach zwar dem Antrage, aber nur insoweit, als Paul J. nicht wegen Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeuges zu zwei Wochen Gefängnis, sondern nur wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung zu 20 Mark Geldstrafe und einem Teil der Kosten verurteilt wurde.

Die Studentenkrawalle in Lemberg.



Vor einigen Tagen haben in Lemberg schwere Unruhen stattgefunden, die durch die dortigen Studenten angezettelt worden sind. — Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt. Unser Bild zeigt eine Zeitungsdruckerei, die völlig geplündert worden ist.

Ein Unglückstag auf der Neunkirchener Hütte.

WTB. Neunkirchen, 9. Nov. Auf der Koksanlage des Neunkirchener Eisenwerkes wurde ein Arbeiter von rutschenden Kohlen verschüttet. Zwei weitere Arbeiter, die ihm zu Hilfe eilten, gerieten ebenfalls unter die rutschenden Kohlen und konnten nur als Leichen geborgen werden. Auch der dritte war tot. Ebenfalls auf der Neunkirchener Hütte stürzte ein Arbeiter vom Gerüst eines Neubaues und war sofort tot. Auf Grube Konstantin geriet ein Bergmann beim Schichtwechsel unter die Räder eines fahrenden Zuges und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Für den eleganten Herrn



Binder

Kunstseide aparte Muster gr. Ausw. 1.75, 1.25, 0.95

Foulard reine Seide..... 2.95, 1.95, 1.28

Seide mod. Dess. beste Qualitäten. 4.50, 3.50, 2.75

Regalies u. Diplomates in größter Auswahl.

Klischan Elberfeld Wall

WOHLFEILE WOCHEN

Diese seit Jahren bekannte Sonder-Veranstaltung mit ihren sehr bedeutenden Vorteilen beginnt Montag, den 12. November.

Morgen Samstag Vorverkauf

Auslage gewaltiger Mengen Qualitätswaren, die uns von den ersten Fabrikanten Deutschlands für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt wurden,

zu erstaunlich niedrigen Preisen

Beachten Sie unser morgiges, ausführliches Angebot und besichtigen Sie die Schaufenster. Sie werden finden, das sind

nicht Worte sondern Leistungen!

MICHEL Akt.-Ges. Elberfeld

Zum französischen Kabinettswechsel



Der alte und der neue Ministerpräsident (Poincaré und Briand) in der russischen Karikatur („Prawda", Moskau.)

Eine amerikanische Zelluloidfabrik explodiert.

15 Tote, viele Verletzte.

Es war geraucht worden.

Eigener Drahtbericht.

WB. Lynn (Massachusetts), 8. Nov. (United Preß.) Eine Explosion, bei der, soweit sich bisher feststellen ließ, ungefähr 15 Todesopfer zu beklagen sind, ereignete sich in der der Lynn Box Company gehörigen Zelluloidfabrik. Außerdem konnten bisher etwa 20 Verwundete geborgen werden. Einige von ihnen haben so schwere Wunden davongetragen, daß sie in bedenklichem Zustande danieder liegen. Es kann als ein Glück bezeichnet werden, daß während der Explosion nur wenige Arbeiter in der Fabrik anwesend waren. Im anderen Falle hätte das Unglück ungeheuren Umfang angenommen. Der Sachschaden ist bedeutend, da die Zelluloidfabrik vollkommen in die Luft flog und auch fünf der umliegenden Häuser in Brand gerieten. Die Explosion ist dadurch entstanden, daß ein Arbeiter trotz des Verbots geraucht hat.

Burg Katz endgültig versteigert.

WB. St. Goarshausen, 8. Nov. Dem früheren Elberfelder Restaurateur Albert Jungeblodt wurde jetzt auf sein Angebot von 190 000 Mark auf die Burg Katz der Zuschlag erteilt. Burg Katz hat nun wieder einen neuen Besitzer, und man wird gespannt sein, was nunmehr aus ihr gemacht wird.

40 000 Mark erschwindelt.

WB. Erkelenz, 8. Nov. Der Kaufmann Philipp Wolf in Firma Wolf & Janßen, Erkelenz, Franziskanermarkt, hat große Scheckfälschungen in Höhe von 30 bis 40 000 Mark vorgenommen. Hauptgeschädigte sind zwei Erkelenzer Institute und eine Firma in Jülich. Wolf wurde verhaftet, ist geständig, und wurde dem Erkelenzer Amtsgericht zugeführt.

Serbische Bluttaten an Deutschen

Verfolgungen wegen Standgerichts-Aussagen von Oesterreichern im Weltkriege

WTB. Belgrad, 7. November. (Drahtb.) Vor einigen Tagen brachen in dem deutschen Kolonistendorf Beschka sechs unbekannte Verbrecher nach Mitternacht in das Haus des deutschen Mühlenbesitzers Philipp Kniesel ein. Nachdem der Nachtwächter überwältigt war und die Verbrecher in die Wohnung eingedrungen waren, gaben sie auf Kniesel und seine Frau mehrere Schüsse ab. Kniesel wurde schwer verletzt und erlag den Verletzungen. Das Verbrechen hat unter der Bevölkerung große Aufregung hervorgerufen, da man vermutet, daß es sich um einen politischen Racheakt handelt. Kniesel war nämlich mit anderen Deutschen aus Beschka in einen politischen Prozeß verwickelt gewesen, weil angeblich auf Grund ihrer Aussagen während des Krieges von den österreichischen Militärbehörden mehrere Beschkaer Serben standrechtlich erschossen worden sind. Kniesel wurde zwar vom Gericht freigesprochen, er stand aber nach dem Prozeß unter fortwährenden Drohungen von serbischer Seite. Ein serbischer Bauer wurde als der Teilnahme an dem Morde verdächtig, verhaftet.

Ein Stadtverordneter, der ausplaudert.

WB. M.Gladbach, 8. Nov. Der kommunistische Stadtverordnete Dölle hat die Geheimhaltung der Verhandlungen des Finanzausschusses aus den Sitzungen vom 5. und 12. Oktober verletzt, indem er wichtige Angelegenheiten, z. B. Grundstücksankäufe, Anstellungsverhandlungen und Aeußerungen verschiedener Ausschußmitglieder seiner Zeitung mitteilte, die sie dann veröffentlichte. Die Stadtverordnetenversammlung hat in der Geheimsitzung beschlossen, den Stadtverordneten Dölle nach § 38 der Geschäftsordnung auf sechs Monate seines Amtes als Ausschußmitglied zu entheben.

Mit einer Viertelmillion flüchtig.

BB. Berlin, 8. Nov. Nach Blättermeldungen aus Breslau ist der Elektromonteur Pluschke aus Friedland, der in der Inflationszeit viel Geld zusammengerafft und unter anderem eine große Ueberlandzentrale gegründet hatte, unter Zurücklassung von Wechselverbindlichkeiten in Höhe von 250 000 Mark ins Ausland geflohen. Zahlreiche schlesische Geschäftsleute sind geschädigt.



Pfarrer Kneipp-Pillen
Stuhlgang Regelung
In allen Apotheken Mk. 1.–

Die zehn verschiedenen echten
Kneipp - Kräuterpulver
gegen viele Leiden sind unübertrefflich! 631
Zu haben in allen Apotheken von Elberf. u. Barmen. Die dem freien Verkehr überlassenen Mittel auch in Drogenhandlungen, Reform- und Kräuterhäusern.

Schuppen u. Schinn
verschwinden durch
Javol
das Haarwasser
Eine Dame aus Charlottenburg schreibt uns u. a.: „... Außerdem gebrauchen wir seit Jahren Ihr Javol, was sich großartig bewährt gegen Haarausfall u. Schuppen."
Javol (mit oder ohne Fett) RM 1,20 2,– und 3,– Javol Gold RM 1,–, 1,40 u. 4,75. Javol-Gold-Kopfwaschpulver 20 und 30 Pf. Ueberall erhältlich!
Exterikultur Ostseebad Kolberg.



DIES IST DER NEUE CHRYSLER '65'

MOTOR: Neuer 'Silberdom' Hochleistungsmotor. Ausbalancierte Kurbelwelle, siebenfach gelagert. Impulsneutralisator. GESCHWINDIGKEIT: 100 Stundenkilometer und mehr. Weich und lautlos, ohne jede Anstrengung. BREMSEN: Hydraulische Vierrad-Innenbacken-Bremsen, geräuschlos, schleudersicher, besonders leicht zu betätigen. FEDERN: Lang, parallel, dicht an den Rädern, Feder-Enden in schwellendem Gummi gebettet. STIL: Neuer, schlankprofilierter Kühler, neue, längere Motorenhaube. Wie harmonisch schwingen die Linien der Karosserie und der Kotflügel zusammen! Eine neue Aera der Auto-Schönheit! KAROSSERIEN: länger, niedriger, geräumiger. Vier Modelle, offen und geschlossen, stehen zur Wahl.

IST DAS NICHT GERADE DER WAGEN FÜR SIE?

Studieren Sie jede neue Anzeige über den '65'. Sie müssen mehr von diesem wundervollen Wagen wissen! Besichtigen Sie den '65' bei einem Chrysler-Vertreter! Verabreden Sie eine Probefahrt! Drei berühmte Sechszylinder-Modelle — Chrysler-Imperial '80', Chrysler '72', Chrysler '65'! Der Vierzylinder Plymouth — auch von Chrysler gebaut. Chryslerwagen jeder Art und Preisklasse.

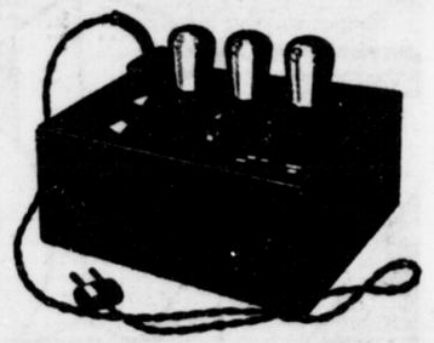
CHRYSLER '65'

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL

Hauptverkaufsstelle für das Wuppertal und das Berg. Land: Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik.
Elberfeld, Steinbeckerstr. 66–74. Tel 380, 381, 5491.

Vertretung für Barmen und Landkreis Schwelm:
Wilhelm Vonzumhoff, Barmen, Allee 224/226, Fernruf 7845/7846.

Der preiswerte, vorzügliche
Lichtnetz-Empfänger



zum Anschluß an jede Lichtleitung
alle Batterien überflüssig
nur mit Röhren 89.50
Heim-Radio
K.-G. Barmen, Schuchardstraße 31. 181

Bronchiol-Tabletten
HUSTEN, HEISERKEIT, KATARRH
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

„Hof und Wald"
das
wöchentlich erscheinende
Sonntagblatt
des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers
mit der Kupfer-Tiefdruck-
Bilder-Beilage
beziehen Sie für nur R.-M. 2.25 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post

Probehefte kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Essen

„Federweisser“

Ein Labetrunk für jung und alt!
Der von unseren Dichtern so oft besungene „Heurige“ gar per Kraftwagen oder Flugzeug herbeigeschafft, um die momentane stürmische Gärung festzuhalten.

1928er Rüdesheimer Berg
als
„Federweisser“

Croci scheute keine Mühe und Kosten, um Ihnen diesen Hochgenuß zu bieten.

Kommen Sie zum „Heurigen“ in

Croci's Weinstuben

Barmen: **Croci Eck** am Altenmarkt und Wegenerstr. 2 gegenüber der Sparkasse.

Elberfeld: **Klosterkeller** Morianstraße 9 neben der Hauptpost. Allein-Ausschank. 45

Kramper's Gaststätte

Elberfeld
Bahnhofstr. 18
Fernruf: 2151

Vorzüglicher Mittagstisch von 1.30 an. Im Abonn. 1.20. Auswahlreiche Abend-Karte. Täglich durchgehend geöffnet.

Anmeldg. f. Festlichkeiten, Festessen etc., f. kleinere u. größ. Gesellschaft. werd. jederzeit entgegengenom.

Wicküler-Pils, Augustinerbräu, gu gepflegte Weine.

Kegelbahnen

für verschiedene Abende noch frei auch für Nicht-Verbandsmitglieder.
Kegelsporthalle,
Elb., Ronsdorferstr. 192. Tel. 5201.



Serenola-Sprechapparate

vereinen Klangschönheit und dauerhafte Präzisionsausführung. Kofferapparate, Schatullen, Schrankapparate schon für 25, 50 und 124 M Barpreis.
Teilzahlg. v. 2 M an

Mifa

FABRIK-VERKAUFSSTELLE
Elberfeld, Bachst. 65
Leiter Walter Voigt
Barmen, Berlinerstraße 65. Leiter Albrecht Bäumer.
Eigene Reparaturwerkstatt und großes Ersatzteillager
178

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im Modernen-Theater

Sonntag vorm. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¾):
Vollständiger 2 Filme Spielplan:
1.)
Der größte
Emil Jannings
-Film:
Der letzte Befehl
1306

Aus Tageszeitungen u. illustriert. Zeitschriften dürfte die Bedeutung dies. Filmwerks bereits allgemein bekannt sein:

Mit seiner überragenden Kunst der Maske und seiner höchsten schauspielerischen Sicherheit gestaltet **Emil Jannings** die dem Leben entnommene, dramatisch bewegte Rolle des russischen Armeeführers, der als Filmstatist endet, in ihrer tragischen Größe lebenswahr und inhaltsvoll, sympathisch u. menschlich ergreifend, schlechthin zu einer bewundernswürdigen Meisterleistung.

Die amtl. Zensur, das Zentral institut f. Erz. u. Unt., hat dem entsprechend den Film auch als **künstlerisch wertvoll** anerkannt.

Vorher II.
das Lustspiel
mit **Norma Shearer:**
Eine Verkäuferin von Klasse

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk.
Reifere Jugend hat Zutritt!

CAPITOL

Film und Varieté **BARMEN** **Film und Varieté**

Früher Film-Palast Westfalia

Heute Freitag und folgende Tage:



Der Liebling des Volkes der ganzen Welt!

Douglas Fairbanks

in

Der vierte Musketier!

in diesem Großfilm in 10 spannenden Akten nach dem Roman von

Alexander Dumas

zeigt sich Douglas Fairbanks wieder wie wir ihn lieben, fechtend, springend u. waghalsige Sensationen ausführend.

2 Solisten-Orchester 2
26 Musiker 26

Zur Beachtung: In Anbetracht unseres kurz vor der Eröffnung stehenden neuen Lichtspielpalastes „CAPITOL“ ELBERFELD sind wir diese Woche in der Lage, Ihnen einen ganz besonderen künstlerischen Genuß zu bieten, indem wir durch die uns zur Verfügung stehenden 2 Orchester den ganzen Spielplan ununterbrochen mit vollem Orchester musikalisch illustrieren können.

Im II. Teil: Der groß. erfolgr. Lustspielschlag. **„Flitterwochen“** Die Geschichte ein. Scheidungsreise in 6 Akt.

Im Beiprogramm:

„Deulig-Woche Nr. 46“ **„Brieftauben“** Kulturfilm

Auf der Bühne: **Hilkin-Brothers** Steps-Dancers und Gentlemen-Akrobaten

Trotz gewaltiger Unkosten — **keine Preis-Erhöhung**

Mazdaznan

das erst erprobte

Heil- und Erziehungs-System

aufgebaut auf absoluten Gesetzen der Natur, des Universums, daher:

Unfehlbar in seiner praktischen Anwendung

in naturgemäß wissenschaftlicher

Atmung / Ernährung / Körperpflege / Drüsenbelebung

Aufklärung und praktische Anweisungen gibt

Frau Dr. Frieda Ammann aus Leipzig

Leiterin der Mazdaznan Bewegung in Europa, in Elberfeld, im Vortragssaale der höheren Handelsschule Döppersberg, Samstag, 10. Nov., abds. 8 Uhr

Selbst-Heilung **Selbst-Verjüngung**
Verlängerung des Lebens

durch Reinigung und Neubelebung des Blutlauf-, Nerven und Drüsenwesens. Unkostenbeitrag 1.— Mk.

Verwendbar: für jung und alt, Mann und Frau, jedes Temperament, Klasse und Berufsart.

Anschließend Kursus für rhythmische Atempflege, naturgemäße Ernährung, Drüsenbelebung, ab Freitag, 23. Nov., fortlaufend abends 8 Uhr, Turnsaal, Lyzeum-Ost, Döppersberg.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — G. W. Rathenaustr. 50

Neue Spezialität:
Hasenpfeffer v. ganz. Hasen
fertig gekocht, m. guter Tunke täglich frisch **Portion Mk. 2.—**
Delikatessen-Weinhaus Dichgans
Elberfeld, Schwanenstr. 26/28.



Sprech-Apparate

Parlophon

	I	II	III	IV	V	VI
Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	180.-	160.-	200.-
Anzahlung:	7.-	9.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	4.50	5.-

Pianohaus Erich Menge

Elberfeld, Bahnhofstraße 52. 1892

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, dessen hohe Auflage von 90 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.



Jägerhof Barmen-Lichtenpl.

Ew. Roßbach vorm. A. Kösch.
Morgen Samstag Stimmungsbetrieb. Konzert mit großem Preistanzen. Ueberraschung aller Art
Sonntag
Gr. Berg. Kaffeetrinken m. Konzert und Tanz
425b

Uhren, Brillanten u. Goldwaren

Stets Gelegenheitskäufe am Lager.

Neue 14kar. goldene
Damen-Armbanduhren
von 26, 28, 30, 35 Mark.
Neue silberne Herren-Taschenuhren
20 Mark.
Neue silberne Damen-Armbanduhren
16 Mark.
Neue goldplattierte
Herren-Uhren mit Sprungdeckel
10 Jahre Garantie, 40 Mark.
Gebr. goldene offene Herrenuhren
14karätig, 35 Mark.
Neue goldene Herrenuhren
14kar., mit Sprungdeckel 120 Mark
Trauringe
14kar. Paar von 15 Mk. an u. höh.
Brillantringe
von 35 Mark an und höher.

Große Auswahl in prachtvollen Brillantringen, Brillantbroschen, Brillantanhänger, silbernen u. versilberten Bestecken, ferner goldenen 14kar. Herrenketten, dto. Armbänder, dto. Kolliers, schönen Silberwaren verkaufe alles nach Gewicht. Ringe, Granaten sowie sämtliche Goldwaren (neue und gebrauchte), schöne Kristallwar., wie schon lange bekannt, alles unter Garantie staunend billig.

Uhren, Gold u. Silber nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Kein Laden! Kein Laden!

T. Leeser,

Elberf. nur Kipdorf 10a, 1. Stock.
Fernruf 527.

Meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnis, daß ich die Führung der

Restaurat. Zur Bürgerschenke

Barmen, Heubruch 25

mit dem heutigen Tage übernommen habe, und wird es mein Bestreben sein, meinen werten Gästen in Speisen und Getränken stets das Beste zu bieten.

Mit Hochachtung **Emil Spieß.**

Rennen

a331

zu Düsseldorf-Grafenberg

Samstag 10. November } **mittags**
Sonntag 11. November } **1 Uhr**

Von 11 bis 1 Uhr jede 10 Minuten Autobus-Sonderverkehr ab Hauptbahnhof zum Rennplatz. Preis 1.— Mark

Mülheim-Duisburger Renn-Verein

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch das Teint-Verschönerungsmittel Venus (Stärke A) unter Garantie beseitigt.

Nur zu haben bei: b23

In Elberf.: Drog. Louis Tapken Schwanenstr. 22, Kaiser Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.), Drog. H. W. Cloos Nachf. Oststr. 61, Central Drog. With. Paashaus Sonnborn Hauptstr. 91. In Barmen: Fa. Emil Jansen Wertherstr. 8, Wupperfelder Media Drog. P. Schneidewind Nachf. Rittershausen Berlinerstr. 20, Lober Drog. Heinze & Co. Rudolfstr. 173, Drog. Ernst Müggenburg Heckinghauserstr. 29. In Vohwinkel: Drog. Otto Hüser Solinger und Kaiserstr. Ecke. In Mettmann: Germania Drog. O. Klever.

...a Weißwein Ml. 1.20
...la Rotwein Ml. 1.10
...Ltr. ab hier ...
...in u. Lottdall v 20-300 Ltr.
empfiehlt 671
... Weinkellerei.
... 10, ...

Prachtvolle Schlafzimmer Bauch

riesig preiswert
1060 675 725 575 **575**
Barm., Heubruch 21
4161

Wohlfeile Woche

bei **Wohlgemuth**

Elberfeld **Erholungstraße 7**

1. Etage.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die **Stoffe** aller Art für Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung und Sie werden überrascht sein

von der großen Auswahl,
den guten Qualitäten,
den billigen Preisen.

1134

Einheitspreise

.45 .90 1.90 2.90

.25

Morgen letzter Tag!



1 Glasvase	25 ₰	3 Bierbecher mit Goldband	45 ₰	1 Emaille-Spülwanne	90 ₰	1 Emaille-Wanne oval, weiß, 40 cm	1.90
3 Tassen mit Untertassen	25 ₰	3 Teebecher	45 ₰	1 Emaille-Wassereimer weiß, 28 cm	90 ₰	1 Toilette-Eimer mit Deckel, weiß Emaille	1.90
1 Obstteller echt Porzellan, fein dekoriert.	25 ₰	3 Bierbecher Wulstrand	45 ₰	1 Emaille-Schüssel weiß, 34 cm	90 ₰	1 Frühstücksservice 5 Teile, echt Porzellan, fein dekoriert	1.90
1 große Sauciere	25 ₰	2 Bierbecher Wulstrand mit Goldband	45 ₰	3 Ia Alpacca-Eßlöffel	90 ₰	1 Tablett mit 6 Kristall-Weingläsern	1.90
1 Dose Ia Bohnerwachs	25 ₰	3 Bierbecher mit Schliff	45 ₰	3 Ia Alpacca-Eßgabeln	90 ₰	1 Tablett m. 3 Messing-Teebecher mit Glas	1.90
1 Kaffeesieb, vernickelt, mit weißem Stiel } zus. 1 Deckelhalter mit Tropfenfänger	25 ₰	1 Kristall-Weinrömer mit Schleudersternschliff	45 ₰	1 Cabaretgabel, 1 Gebäckgabel, 1 Buttermesser, 1 Käsemesser, 1 Obstmesser — mit echtem Silberheft	90 ₰	1 Tortenplatte Feinsteingut, mit Messing vernick. Garnitur } zus. 1 Tortenheber Heft mit echt. Perlmutterschal.	1.90
1 Gasanzünder mit Stein... } zus. 1 Messing-Strahlregler	25 ₰	1 Kristall-Bowlenglas mit Schleudersternschliff	45 ₰	1 Besuchstasche echt Leder	90 ₰	3 Paar Backenbestecke	1.90
6 Kleiderbügel	25 ₰	3 Tassen mit Untertassen, bunt dekoriert	45 ₰	1 Brieftasche echt Leder	90 ₰	3 Eßlöffel Chrom Alpacca	1.90
1 Wichsbürste reine Borsten	25 ₰	1 Teetasse echt Porzellan, Japandekor	45 ₰	1 Geldtressor echt Saffian	90 ₰	3 Eßgabeln Chrom Alpacca	1.90
1 Schrubber	25 ₰	1 Dessertteller echt Porzellan, Japandekor	45 ₰	1 Obstkorb echt Porzellan, durchbrochen, fein dekoriert	90 ₰	1 Dampfmaschine	1.90
1 Wischschrubber	25 ₰	1 Teetasse echt Porzellan, chinablau Dekor	45 ₰	1 Kinder-Garnitur echt Porzellan, fein dekoriert	90 ₰	1 groß. Gelenkpuppe	1.90
1 Kleiderbürste	25 ₰	1 Dessertteller echt Porzellan, chinablau Dekor	45 ₰	Tassen mit Untertassen echt Porzellan, ind. blau, 3 Stück	90 ₰	1 Metallbaukasten	1.90
1 Salatbesteck Kunsthorn	25 ₰	1 Festonteller tief od. flach, echt Porzellan, mit Goldrand und Linie	45 ₰	Dessertteller echt Porzellan, ind. blau, 3 St.	90 ₰	1 Tonnen-Garnitur Feinsteingut, mit Messing vernick. Deckel, 4teilig	2.90
1 Bubikamm } zus. 1 Bubihandspiegel	25 ₰	1 Kneifzange mit Klaue und Meißel	45 ₰	1 Satz Kümpe 6 Größen ... zus.	90 ₰	1 Tortenplatte auf Fuß, dekoriert. Feinsteingut, Rand u. Fuß Messing vernick.,	2.90
1 Manikure-Garnitur in Celluloidkasten	25 ₰	1 Handsäge	45 ₰	Tassen mit Untertassen echt Porzellan mit Goldband und Linie, 3 St.	90 ₰	1 Rahmservice Messing vernikkelt, 3teilig	2.90
1 Taschentoilette	25 ₰	1 Fahrradzange	45 ₰	Dessertteller echt Porzellan mit Goldband und Linie, 3 St.	90 ₰	1 Gummi-Wärmeflasche	2.90
1 Taschenmesser	25 ₰	1 Kombinationszange mit Isoliergriff	45 ₰	1 Frachtgespann	90 ₰	1 Bohner	2.90
1 Geldtressor, echt Leder	25 ₰	1 Taschenlampe mit Batterie	45 ₰	1 gr. Schiebkarre	90 ₰	6 Kristall-Römer mit feinem Schliff auf Tablett	2.90
1 Aluminium-Schaumlöffel	25 ₰	1 Waschreibe mit Zinkeinlage	45 ₰	1 groß. Eisenbahn mit Uhrwerk	90 ₰	6 Kompotteller Olivenschliff	2.90
1 Aluminium-Eierschneider	25 ₰	1 Kannenuntersatz dekor. Feinsteingut, mit messingvernickeltem Rand	45 ₰	1 Schießstand	90 ₰	1 Satz Bügeleisen mit Griff und Untersatz	2.90
2 Rollen Butterbrotpapier	25 ₰	1 Taschentoilette echt Leder	45 ₰	1 gr. Laterna magica	90 ₰	1 Leder-Einkaufsbeutel	2.90
2 Rollen Klosettpapier	25 ₰	1 Geldtressor Ia Rindleder	45 ₰	1 groß. Baby mit Schlafaugen	90 ₰	1 Beuteltasche echt Nappa-Leder, mit Celluloidbügel	2.90
1 Kristall-Weinrömer	25 ₰	1 großes Gespann	45 ₰	1 Celluloid-Baby 24 cm	90 ₰	1 Satz Alumin.-Schmortöpfe mit Deckel, 3 Größen ... zus.	2.90
1 Kristall-Bowlenglas	25 ₰	1 Eisenbahn mit Werk	45 ₰	1 großer Clown	90 ₰	1 Wandkaffeemühle mit fein dek. Steingutbehälter,	2.90
1 großer Karton Puppenmöbel	25 ₰	1 großes Flugzeug mit Uhrwerk	45 ₰	1 große gekl. Puppe	90 ₰	1 große Milchwagen mit Plüschpferd	2.90
1 Klavier	25 ₰	1 Feuerwehr-Auto	45 ₰	1 große Holzeisenbahn	90 ₰	1 große Künstler-Puppe	2.90
1 Metallophon	25 ₰	1 Festung	45 ₰	1 groß. Bahnhof	90 ₰	1 große Festung mit Soldaten	2.90
1 Dominospiel	25 ₰	1 große Puppenstube	45 ₰	1 groß. Verkaufsstand	90 ₰	1 Sprechapparat mit Platte	2.90
1 Lotto	25 ₰	1 Pferdestall	45 ₰	1 vernickeltes Tablett mit 2 vernick. Teebechern mit Glas	90 ₰	1 Gebäckkasten fein dekoriert mit Deckel	2.90
1 gr. Mundharmonika	25 ₰	1 Tunnel	45 ₰	1 Rauchservice	90 ₰	1 Löffel-Etui mit 6 Ia Alpacca-Eßlöffeln	2.90
1 Rechenmaschine	25 ₰	1 Indianer-Garnitur	45 ₰	1 Butterdose mit messingvernick. Garnitur	90 ₰	1 fein. Toilettekasten m. Celluloidgarnit.	2.90
1 gr. Musikdose	25 ₰	1 Karton Soldaten	45 ₰				
1 Pyramiden-Cubus	25 ₰	1 Kabarettgabel, 1 Obstmesser, 1 Gebäckgabel, 1 Tortenschaufel, 1 Butter- od. Käsemess. — mit weißem oder braunem Heft	45 ₰				
1 Maltafel	25 ₰						
1 Gesellschaftsspiel	25 ₰						
Schienen gerade u. rund, 4 Stück	25 ₰						
1 Bilder-Baukasten	25 ₰						
1 Mosaik-Spiel	25 ₰						

b164

M. Bär

Elberfeld

Am Wall.

Nr 265 - 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Freitag 9 Nov.

Die Kölner Rausch-Hürtgen Sechstagesieger!

Noch Aenderungen am letzten Abend. — Harte Kämpfe.

WG. Köln, 8. November.

Die letzten Stunden des ersten Kölner Sechstagerennens brachten noch einige interessante Kämpfe auf der Bahn. Der Kölner Schorn mußte gegen Abend das Rennen wegen seiner schweren Verletzungen aufgeben, Oszmella fuhr als Ersatzmann weiter. Zwischen 8 und 9 Uhr unternahmen die Franzosen Louet/Boucheron einige Vorstöße, die aber dank der Wachsamkeit des Feldes zu keinem Ergebnis führen. Kurz vor 9 Uhr, als die Franzosen wieder einmal mehr geholt worden waren und das Feld gerade abwippte, zogen Rausch/Hürtgen plötzlich davon, ehe sich das Feld überhaupt des Ernstes der Situation bewußt wurde, hatten die Kölner eine halbe Runde gewonnen und wenige Runden später war die Ueberrundung vollzogen.

Rausch/Hürtgen lagen jetzt 3 Runden vor dem übrigen Feld.

Eine Viertelstunde später gewannen Tonani/Bestetti eine Runde ohne Kampf. Weltmeister Sawall wurde dann vorgestellt und fuhr unter lebhaftem Beifall eine Ehrenrunde! Louet/Boucheron stießen immer wieder ergebnislos vor. Dann zogen Goosens/Stockelynck los. In der entwickelten Jagd stürzte Rausch nicht ungefährlich, erschien aber nach fünf Minuten wieder. Die Belgier hatten inzwischen eine Runde gewonnen und sich auf den dritten Platz geschoben. Kurz vor 10 Uhr wurde Oszmella aus dem Rennen genommen und dann schließlich auch das weit zurückliegende Paar Göbel/Biagaro. Nach 144 Stunden waren 3259,400 Kilometer zurückgelegt. Die 145., die Spurtstunde, brachte insgesamt 20 Spurts, die folgende Ergebnisse zeitigten:

1. Spurt: Boucheron, Blattmann, Frankenstein, Stockelynck; 2. Bestetti, Louet, Richli, Buschenhagen; 3. Boucheron, Tonani, Blattmann, Frankenstein; 4. Louet, Maczinsky, Stockelynck, Hürtgen; 5. Goosens, Tonani, Boucheron, Blattmann; 6. Bestetti, Louet, Richli, Stockelynck; 7. Goosens, Tonani, Rausch, Blattmann; 8. Bestetti, Richli, Maczinsky, Louet; 9. Boucheron, Goosens, Dorn, Blattmann; 10. Louet, Maczinsky, Stockelynck, Bestetti; 11. Boucheron, Blattmann, Tonani, Rausch; 12. Richli, Louet, Maczinsky, Stockelynck; 13. Goosens, Dorn, Tonani, Blattmann; 14. Richli, Louet, Maczinsky, Stockelynck; 15. Richli, Tonani, Boucheron, Goosens; 16. Maczinsky, Tonani, Louet, Buschenhagen; 17. Richli, Boucheron, Frankenstein, Bestetti; 18. Buschenhagen, Tonani, Louet, Blattmann; 19. Rausch, Richli, Frankenstein, Boucheron; 20. Louet, Hürtgen, Tonani, Buschenhagen.

Als die besten Spurtler erwiesen sich Louet/Boucheron. Interessant war auch der Kampf zwischen Blattmann/Richli und Tonani/Bestetti, die nur wenige Punkte auseinanderlagen. Rausch/Hürtgen, die Matadoren, konnten sich erlauben, am Schluß des Feldes zu pendeln. Punkt 25 Uhr verkünden drei Schüsse das Ende des ersten Kölner Sechstagerennens, das einen so glanzvollen Verlauf genommen hatte. Nach 145 Stunden waren 3294,333 Kilometer zurückgelegt. Der Schlußstand wie folgt: 1. Rausch/Hürtgen 202 P. 1 Runde zurück; 2. Frankenstein/Buschenhagen 229 P.; 3. Goosens/Stockelynck 156 P.; 4. Dorn/Maczinsky 131 P., 4 Runden zurück; 5. Louet/Boucheron 323 P.; 6. Blattmann/Richli 175 P.; 7. Tonani/Bestetti 173 P.

Rausch

wurde am 19. Oktober 1904 in Köln geboren; er begann seine radsportliche Tätigkeit mit 18 Jahren. Bereits 1926 konnte er die BDR.-Meisterschaft über 25 Kilometer erringen. Auch als Berufsfahrer lieferte er ausgezeichnete Rennen. Sein erstes Sechstagerennen bestritt er in Berlin mit Hürtgen, wo er an 6. Stelle landete.

Hürtgen,

der übrigens gerade am Tage seines Sechstagesieges sein Namensfest feiert — er heißt Gottfried mit Vornamen — ist ein Jahr jünger; er wurde am 27. November 1905 geboren. Hürtgen begann seine radsportliche Laufbahn als Straßenfahrer und hat in dieser Sportart in den Jahren 1920 bis 1922 über 20 Siege herausgeholt. Von 1923 ab betätigte er sich als Bahnfahrer und trat besonders als Partner von Rausch in die Erscheinung. Nach seinem Uebertritt in das Profilager im Jahre 1926 bestritt er mit Deberichs das 1. Dortmunder Sechstagerennen, wo er Reunter wurde. Im 16. Berliner Sechstagerennen verlor er schon früh seinen Partner und belegte mit C. Maes als neue Mannschaft den achten Platz. Das 18., 19. und 20. Berliner Sechstagerennen bestritt er dann mit seinem jetzigen Partner Rausch. In den beiden letzten Rennen landeten sie beide Male auf dem 5. Platz. Am besten schnitten sie im letzten Dortmunder 145-Stunden-Rennen ab, wo sie den zweiten Platz belegten. Fast unzählige Siege in internationalen Mannschaftsrennen in und außerhalb Deutschlands haben die Kölner Fahrer überall beliebt gemacht.

*

Weltmeister Sawall siegt!

Die Eröffnungsrennen im Frankfurter Sportpalast.

Die Eröffnungsrennen im Frankfurter Sportpalast erfreuten sich eines ganz ausgezeichneten Besuches. Nicht weniger als 10 000 Radsportfreunde waren erschienen, um Weltmeister Walter Sawall (Berlin) fahren und siegen zu sehen. Der Weltmeister rechtfertigte dann auch in jeder Beziehung die in ihn gesetzten Erwartungen. Er wurde zwar im ersten Dauerrennen über zehn Kilometer von dem Franzosen Miquel knapp geschlagen, doch in den beiden anderen triumphierte er sicher. Das Stunden-Einzelfahren für Berufsfahrer holte sich der Belgier Dosche mit der ausgezeichneten Leistung von 41,168 Kilometer mit Rundenvorsprung vor dem Berliner Wette. Das Amateur-Hauptfahren sicherte sich der Hannoveraner Köter.

Fußball

Elberfelder Sportclub 08 — Sport- und Spielverein Nächstebreck.

Der Elberfelder Sportclub 08 empfängt am kommenden Sonntag, nachmittags 2,30 Uhr, den Sport- und Spielverein Nächstebreck. Sportclub tritt in veränderter Aufstellung an und wird ein spannender Kampf zu erwarten sein.

SSV. Elberfeld I — Ratinger Spielvereinigung I.

Am kommenden Sonntag, 2,30 Uhr, stehen sich im Elberfelder Stadion die Mannschaften im fälligen Meisterschaftstreffen gegenüber. Beide Mannschaften trafen sich bisher selten in Gesellschaftsspielen und ebenfalls in Meisterschaftsspielen, weil Ratingen bis zu dieser Spielzeit der Gruppe A unseres Bezirks angehörte. In den bisher stattgefundenen Spielen hatten beide Mannschaften mit wechselndem Erfolg gekämpft. SSV. unterlag nach durchweg überlegen geführtem Spiele letzten Sonntag in Düsseldorf der Turn. während Ratingen den Barmer Schwarz-Weißen sich beugen mußte. Technisch sind beide Mannschaften durchaus auf der Höhe, so daß ein spannendes Spiel in Aussicht steht, dessen Ausgang sich sehr schwer vorhersagen läßt.

Das Dortmunder Reit-Turnier verschoben

WG. Dortmund, 8. November. (Eig. Drahtb.) Mit Rücksicht auf die durch die Aussperrung in der Metallindustrie hervorgerufene gespannte Wirtschaftslage hat sich die Direktion der Dortmunder Westfalenhalle veranlaßt gesehen, das für die Zeit vom 14. bis 20. November angesetzte „Westfalen-Turnier" vorläufig zu verschieben.

Frau v. Oppenheim siegt in Genf.

WG. Genf, 8. Nov. (Eigener Drahtb.) Beim Genfer Internationalen Reitturnier hat am Donnerstagabend Frau Baronin von Oppenheim auf „Valenzio" mit 0 Fehler in 56 Sekunden das große Championat gewonnen.

Die Technik auf der Berliner Automobil-Ausstellung.

Vom Diplomingenieur Heß'er.

600 deutsche und ausländische Firmen, rund 22 000 Quadratmeter; Freigelände für Vorführungen von etwa 50 000 Quadra.meter; 24 deutsche Aussteller und 38 ausländische Firmen für Personenwagen, 25 deutsche und 9 ausländische Aussteller für Lastwagen; in der alten Funkhalle 31 deutsche und 13 ausländische Motorradfirmen, Karosseriefabriken und Industrie der Zubehörteile. Spezialfahrzeuge. Omnibusse. Tankwagen und Straßenreinigungsmaschinen, auf den anliegenden Straßen und der Nordschleife der Avus stehen dem Interessenten 300 bis 400 Wagen zur Probefahrt zur Verfügung; auf dem Freigelände Garagen, Musterreparaturwerkstätten und andere dem Autobetrieb naheliegende Objekte. Das ist der Umfang der Ausstellung.

Was im kommenden Jahre an bewährten Typen hergestellt oder an Neuigkeiten herausgebracht werden soll, wird nach altem Brauch zum erstenmal auf der Ausstellung gezeigt. Die Entwicklung des Kraftwagens zum Gebrauchswagen und seine für eine wirtschaftliche Fabrikation notwendige Standartisierung bringt es mit sich, daß überraschende Neuigkeiten, ähnlich wie in Paris und London, nicht gezeigt werden können. Meist sind es nur kleine Einzelheiten in der Konstruktion oder Umänderungen in der Ausführung und im Zubehör um die Betriebssicherheit des Wagens zu erhöhen und dem Fahrer die Bedienung und Pflege seines Kraftwagens bequemer zu machen. Das Bestreben der Fabriken ist es mit Recht, einen Wagen zu zeigen, der sich in seinen Grundelementen seit Jahren bewährt hat und der so durchgebildet ist, daß auch der technisch wenig vorgebildete Selbstfahrer den Wagen bedienen und führen kann.

Unserer wirtschaftlichen Lage entsprechend, ist es hauptsächlich der kleine und mittlere Wagen, der von den deutschen Fabriken gepflegt wird. Trotzdem haben wir auch in großen Luxuswagen einige Repräsentanten, die sich ihre Stellung und ihren guten Ruf in der Weltwirtschaft erworben haben. Für diese mittleren Wagen bis etwa zwei Liter Hubraum einschließlich, wird allgemein nur der Sechszylindermotor verwendet, mit Ausnahme der Kleintypen von einem Liter Hubraum und darunter, für die auch heute noch der Vierzylindermotor sich durchaus bewährt hat. Für alle größeren Wagen von 2½ Liter Hubraum aufwärts, herrscht der Achtzylinder vor. Während man in den letzten Jahren, veranlaßt durch die amerikanische Konkurrenz eine hohe Elastizität und eine gewisse Kraftreserve von dem Motor verlangte und dies bei der Übersetzung nach der Hinterachse berücksichtigte, geht heute mit dem Ausbau unseres Straßennetzes das Streben nach einer größeren Höchstgeschwindigkeit. Man wird also wieder vom amerikanischen Dreiganggetriebe zu den europäischen vier Gängen übergehen, wenn auch in anderer konstruktiver Durchbildung. So sind die Schnellganggetriebe in verschiedenen Ausführungen zu sehen.

Die Praxis des Gebrauchsfahrzeuges hat gezeigt, daß mit der Verbesserung der Abfederung die Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit erheblich zunimmt. Für eine gute Abfederung ist aber ein günstiges Verhältnis zwischen dem abgefederten Gewicht und der unabgefederten oder toten Last des Kraftwagens die Grundbedingung. Aus dieser Erkenntnis heraus ist man endlich bestrebt, das tote Gewicht der Hinterachsbrücke dadurch zu verringern, daß man diese durch elastische Schwingachsen ersetzt. Diese Schwingachsen, die zuerst von Rumpler und später im Steyerwagen eingeführt wurden, sind zweifellos die notwendigste Entwicklung für den Gebrauchswagen.

Um die Durchschmierung des Wagens und damit seine Bedienung zu vereinfachen, geht man bei den mittleren und größeren Wagen allgemein zur Zentralschmierung über. Um Schmierungsstellen zu ersparen und dabei gleichzeitig einen ruhigeren Lauf des Wagens zu erreichen, ersetzt man die bisherigen Federn-

Kein Massenfabrikat,
sondern
individuelle Qualitätsarbeit,
geleistet von hochgeschulten
Arbeitern unter der besten
fachmännischen Leitung
in vollendeter Organisation.
MARKE SALAMANDER
SALAMANDER
DIE GRÖSSTE DEUTSCHE SCHUHFABRIK
Elberfeld, Herzogstr. 27.
Barmen, Mittelstr. 19.

gewinge durch Lagerung der Verbrauchenden in Gummipolster. Auch sonst ist man bestrebt, durch Verwendung elastischer Materialien einfache Konstruktionen zu erhalten und Störungsstellen zu vermeiden. Auf dem Gebiete des Bereifungswesens für den Gebrauchswagen herrscht ausschließlich der Niederdruck-Ballonreifen. Auf diesem Gebiete wird eifrig gearbeitet, um durch weitgehende Normalisierung nicht nur die Fabrikate zu verbilligen, sondern auch die Möglichkeit zu schaffen, daß dem Kraftfahrer überall die notwendige Ersatzbereifung zur Verfügung steht.

Wenn der Amerikaner zu etwa 80 Prozent in seinen Gebrauchswagen die Limousine bevorzugt, so ist man in Europa seit Jahren bestrebt, eine Konstruktion zu schaffen, die wohl den Schutz der Limousine bei schlechtem Wetter bietet, anderseits aber bei gutem Wetter sich öffnen läßt. Die geschlossene Limousine hat den Nachteil, daß die Motorgeräusche, durch die Resonanz verstärkt, bei älteren Wagen unangenehm wirken und der Geruch der Auspuffgase sich nicht ganz vermeiden läßt. Die europäische Entwicklung drängt deshalb zu einem Kabriolett mit zwei oder vier Sitzen, das sich als Reisewagen besonders eignet. Auf diesem Gebiete werden zweifellos sehr viel schöne und auch praktische Ausführungen zu sehen sein. Man hat hier gelernt, Konstruktionen zu finden, die frei sind vom Klappern der verschiedenen Karosserieteile.

Im Bau der Lastkraftwagen beherrscht die deutsche Industrie ganz zweifellos den Weltmarkt, wie ein Durchgang durch die Ausstellungsstände zeigt. Die Entwicklung auf diesem Gebiete bringt vor allem den Schnellieferwagen von 1 bis 1½ Tonnen Tragkraft, der in der Stadt für den Warentransport am meisten gebraucht wird. Dieser Typ wird sich wohl als Einheitstyp durchsetzen. Daneben kommt der schwere Lastwagen und der Omnibus in Frage. Nach den neuen Bestimmungen müssen alle diese Wagen mit Luftbereifung ausgerüstet werden. Dies bietet die Möglichkeit, deren Geschwindigkeit und damit ihre Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Man geht also auch beim Lastkraftwagen zum stärkeren Motor und vor allem zum Sechszylindermotor über. Man erspart also im Großstadtverkehr das viele Schalten und schont damit den Fahrer und den Wagen. Um große Lasten oder viel Personen zu befördern, kommt wegen des zulässigen höheren Gewichtes nur der Sechsradwagen in Frage. So werden fast alle führenden Firmen Konstruktionen dieser Art zeigen. Auch hier folgt man den Erfahrungen des Gebrauchswagens und verwendet zum Teil Schwing- oder Pendelachsen, um eine bessere Federung zu erzielen. Für Omnibusse im Vorortverkehr ist eine gute Abfederung von oft ausschlaggebender Wichtigkeit.

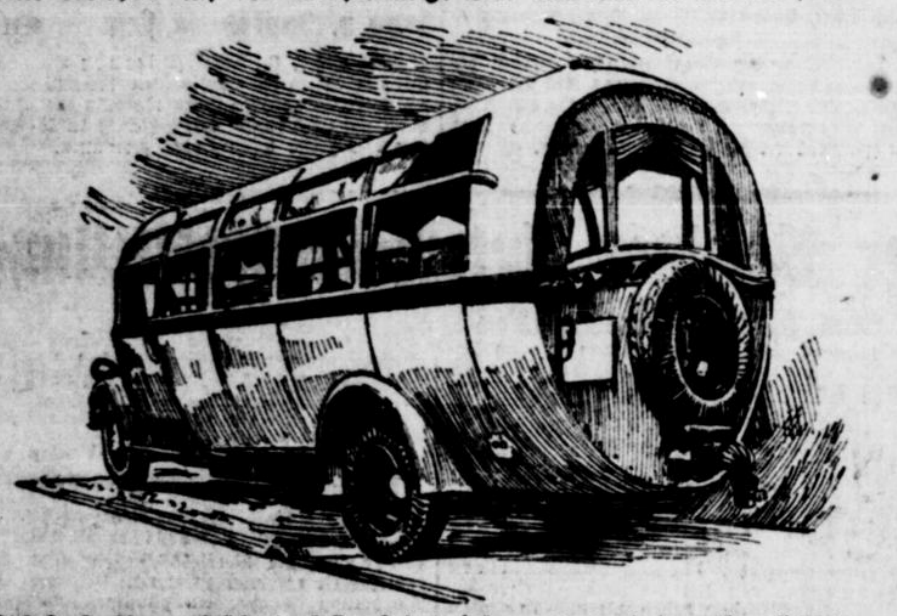


Oberbürgermeister Boeß begrüßt die Ausstellung im Namen der Stadt Berlin.

Schließlich werden noch einige Spezialfahrzeuge als Geländewagen gezeigt, bei denen alle sechs Räder angetrieben sind, und gebremst werden können. Diese Fahrzeuge kommen vor allem für Kolonial- oder Militärzwecke in Betracht. Die Verwendung des Rohöls im Lastwagenmotor macht langsame Fortschritte. Interessenten werden auch auf diesem Gebiete manches Interessante sehen.

Im Kraftradbau ist es vor allem das Kleinmotorrad, das von den deutschen Fabriken forciert wird. Unserer Gesetzgebung entsprechend ist es steuer- und führerscheinfrei, wodurch sein Absatz erleichtert wird. Immerhin ist zu hoffen und anzunehmen, daß im Interesse der allgemeinen Verkehrssicherheit auch hier bald eine Änderung erfolgen wird. Für diese Kleinräder herrscht der Zweitaktmotor vor, während für alle größeren Maschinen über 300 Kubikzentimeter Hubraum ausschließlich der Viertaktmotor verwendet wird. Für das Motorrad ist es besonders die Frage der Schalldämpfung, die kritisch ist. Es ist erfreulich, daß endlich die Fabriken dieser Frage ihre größte Aufmerksamkeit zuwenden, und Räder auf den Markt bringen werden, die auch hier den Anforderungen der Allgemeinheit entsprechen.

Eine Neuheit auf der Ausstellung: Der Autobus in Tonnenform.



Diese Konstruktion ermöglicht eine bessere Luftverdrängung, wodurch eine größere Geschwindigkeit erzielt werden kann.

Der Schlußakt des D.T.-Festes in Köln.

Dr. Berger übermittelt den Dank der Deutschen Turnerschaft.

WB. Köln, 8. November. (Eig. Drahtb.) Im Senatssaal des Rathauses vollzog sich heute in einfacher aber feierlicher Weise der Schlußakt des wohlgelungenen 14. Deutschen Turnfestes.

Außer dem Vorstand der Deutschen Turnerschaft und den Mitgliedern des Hauptausschusses hatten sich auch die Herren der Kölner Stadtverwaltung eingefunden, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Dr. Adenauer. Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Professor Dr. Berger, gab in bewegten und eindrucksvollen Worten einen Rückblick auf die festlichen Tage der letzten Juliwoche, von dem glänzendsten Fest, das Köln je in seinen Mauern beherbergt habe. Er stelle mit großer Befriedigung fest, daß nicht nur die deutschen Turner den unbestrittenen Erfolg des 14. Deutschen Turnfestes anerkennen, sondern auch die Bevölkerung Kölns dieses Fest gewissermaßen als ihr eigenes angesehen habe. So danke die Deutsche Turnerschaft nicht nur ihren Kölner Turnfreunden, sondern auch der tätigen Anteilnahme der Stadtverwaltung und der übrigen Behörden. Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte Professor Berger dem Kölner Oberbürgermeister eine künstlerisch ausgeführte prachtvolle Urkunde, die in beredten Worten die Verdienste Dr. Adenauers um das Zustandekommen und die Durchführung des 14. Deutschen Turnfestes hervorhebt. Sodann wandte sich Professor Berger an den rührigen Bürgermeister Dr. Billstein, der als Sportdezernent von Anfang an Sorgen und Hoffnungen für das Gelingen des großen Festes mitgetragen habe und überall und zu allen Zeiten seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen, seine Tatkraft und sein warmes Herz für die Bestrebungen der Deutschen Turnerschaft eingesetzt habe, so daß ihm ein wesentlicher Anteil an dem Erfolg des Festes zufalle. Als Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung und der steten Erinnerung an die gemeinsame Arbeit überreichte der Redner Dr. Billstein die Jahn-Plakette.

Sodann sprach Professor Berger den Dank der Deutschen Turnerschaft dem Vorsitzenden des Hauptausschusses und unermüdlichen Organisator des Festes, dem Stadtverordneten Bartel Göddе aus. Professor Berger hob seine vielfältigen Verdienste innerhalb der deutschen Turnbewegung, seine Aufklärungsarbeit und Mittätigkeit als Stadtverordneter in besonderen Dankesworten hervor. Die Verdienste Göddes wurden mit der höchsten Auszeichnung, die die Deutsche Turnerschaft ihren hochverdienten Führern zu verleihen pflegt, mit der Ehrenurkunde und der goldenen Ehrennadel belohnt. Die silberne Ehrennadel erhielt eine Anzahl Mitglieder des Hauptausschusses.

Der Kassenwart der Deutschen Turnerschaft, Schill, würdigte die korrekte Abwicklung der nach gesunden kaufmännischen Grundsätzen getätigten Durchführung des wirtschaftlichen Teils des großen Festes, wobei er mit Genugtuung auf das günstige Endergebnis des Festes hinwies.

Dr. Neuendorff, der 2. Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, zog die geistige Bilanz. Kein Deutsches Turnfest von allen, die er seit 1898 miterlebt habe, sei so vollkommen gewesen, wie dieses Fest am Rhein.

Stadtverordneter Göddе machte sich dann zum Dolmetsch des Dankes. Die auswärtigen Gäste blieben nach dieser feierlichen Stunde mit ihren Kölner Freunden noch lange in regem Gedankenaustausch. Der 8. November wird allen als ein würdiger Schlußstein des 14. Deutschen Turnfestes in Erinnerung bleiben.

Rademacher in Singapore und Java.

Erich Rademacher ist von Japan aus in Schanghai eingetroffen und wird in einig Tagen von dort aus nach Singapore und Java reisen. Der deutsche Weltrekordmann wird dann von Java aus am 25. November die Heimreise über Genua antreten.

Rundfunk am Samstag.

11.10—12.10: Was soll ich werden? Ratschläge zur Berufswahl für Schüler aller Schulgattungen.
12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1.00—4.30: Rechtsanwalt Dr. Jost: „Wozu berechtigt die Rundfunk-Genehmigung?"
4.30—5.00: Frauenstunde. „Die Gefährdung des Jungmädchens durch die Umwelt."
5.00—5.20: Dr. Huber: „Bilder aus Altbabylon" (2).
5.20—5.45: Professor Dr. A. Hase: Englisch.
5.45—6.30: Uebertrag. des Martinszugs aus Düsseldorf.
6.30—6.50: „Die Rechtsordnung u. ihre Gliederung" (2).
7.15—7.35: Die Stunde des Arbeiters. „Bau- und Architekturfragen der Großstadt" (3).
7.40—8.00: Privatdozent Dr. Förster: Deutsche Dome (5).
8.00: Lustiger Abend. Im Zeichen des Elften im Elften. Willi Ostermann singt seine Karnevalsschlager 1929.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00: Uebertragung des Konzerts aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf, Kapelle Stachowiak.

Radio-Linnhoff
Lieferung hörfert. Anlagen und Einzelteile. Günst. Zahlungsbed.
Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch.
Akku-Lagerstation
Barmen Teleph. 8891 Alberstr. 18

Der führende Lautsprecher „LENZOLA"
— Schlager der Berliner Funkmesse 1928 —
in Verbindung mit einem
Netzanschluß-Empfänger
ohne jede Batterie, direkt an der Lichtleitung
Ist das, was Sie schon immer suchten. — Unverbindliche Vorführung auch in Ihrem Hause.
Werner v. Halfern, ELBERFELD, Telephon 6116,
Obergrünewalderstr. 28. — — — Ecke Königstr.
Radio-Vertrieb sowie Ausführg. sämtl. elektr. Licht-, Kraft-, Telephonanlagen und Reparaturen.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister, Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie den folgenden Brief:

Ich bin von der Wirkung Ihres wundervollen Präparates „Gichtosint" förmlich überrascht, es hat nicht nur meine Hoffnungen erfüllt, sondern bei weitem übertroffen, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank an dieser Stelle ausspreche. Schon am zweiten Tage nach dem Gebrauch von Gichtosint, waren die fürchterlichen Schmerzen, die mir des öfteren die ganze Nachtruhe raubten, nicht mehr so heftig und konnte ich daher, seit einigen Jahren zum ersten Male, einen erquickenden, ruhigen Schlaf finden. Seitdem ließen die Schmerzen täglich immer mehr nach, und kann Ihnen heute zu meiner größten Freude mitteilen, daß alle Schmerzen spurlos verschwunden sind und ich mich wieder wie neu geboren fühle.

Hochachtungsvoll
J. M. i./M.

Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter: Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure aber dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 403, Friedrichstraße 19; es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen.

Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben. a202

Großer Reklame-Verkauf

in Mänteln und Kleidern, die ich in enorm großen Posten preiswert erworben habe,

zu staunend billigen Preisen.

Der Verkauf beginnt Samstag den 10. November. — Ich unterlasse es, Preise anzugeben und wollen Sie sich selbst **von der Billigkeit überzeugen!**

Beachten Sie unbedingt meine großen Ausstellungs-Räume!

S. Hirsch Elberfeld Hofkamp 50

Die Ware wird in großen Mengen in mein. Ausstellungsräumen gezeigt.

Größtes Damen-Konfektions-Spezial-Etagen-Geschäft des Bergischen Landes.

Große Extra-Sache,

Damenwäsche in Serien

sensationell niedrige Preise!

Durch Umbau angestaubte Damenwäsche finden Sie auf großen Extra-Tischen in Serien ausgelegt. Unter diesen Serien befinden sich nur gute, teils beste Qualitäten.

Serie I — Jedes Stück **1.25**
Taghemden, ringsherum mit breiter Stickerei, **Frottierhandtücher**, Ia Qualität, kariert 48/100, **Mädchenbeinkleider**, weiß Biber mit Festonvolant, sämtliche Größen

Serie II — Jedes Stück **1.95**
Nachthemden, mit Bubikragen und Stickereigarnierung, **Taghemden**, volle Achsel mit Festoneinsatz und ringsherum Feston, **Bibernachtjacken**, mit Kragen und Barmer Bogen-Languette

Serie III — Jedes Stück **2.45**
Paradekissen, mit vierseitig. Festoneinsatz, **Tischtücher**, halbleinen Drell, 130×160, **Taghemden**, prima Qualität, Achselform mit Madeirastickerei

Serie IV — Jedes Stück **2.95**
Badelaken, schwere Qualität, weiß od. kariert 100×100 und 100×150, **Taillenröcke**, mit breitem Festoneinsatz, oben und unten Valenc., **Kunstseidene Unterkleider**, mit breiter Valenc.-Spitze

Serie V — Jedes Stück **3.50**
Elegante Nachthemden, mit reicher Valenc.-Garnierung od Stickerei, **Bettücher**, prima Haustuch 150×240, **Corseletteß**, aus prima Drell, weiß und rosa

Serie VI — Jedes Stück **4.75**
Taillenröcke, mit voller Achsel, innen gerauht, **Paradekissen**, mit vierseitig. Feston-Einsatz und Fältchen, **Tischtücher**, prima, Damast, 130×160

Meyer
NACHF BARMEN ALTERMARKT

Es bringt Ihnen Nutzen

wenn Sie uns besuchen. Stets sind Restsortimente vorrätig, unter denen Sie äußerst vorteilhaft wählen können.

Heute: Feinfarbige Damen-Schuhe!

Prüfen Sie unsere Fenster!

SCHUHHAUS
August Wetter
Elberfeld, Islandufer 11.

Ueberzeugung macht klug!

Herbst- u. Winter-Neuheiten in großer Auswahl.

Vorteilhaft und gut können Sie nur beim Fachmann kaufen.

Bei eigener Anfertigung wird Sorgfalt auf nur guten Sitz und beste Zutaten gelegt. — Ich gebe auf

Teilzahlung

elег. Herren-Anzüge, Mäntel, Damen- und Kn.-Bekleidung, Windjacken und Hosen etc.

Bei einer kleinen Anzahlung wird das Kleidungsstück sofort ausgehändigt.

Auch fertige nach Wunsch bei Zugabe von Stoffen Anzüge u. Mäntel nach neuesten Moden von 31.50 Mark an.

Fahrtvergütung — Der weiteste Weg lohnt!

Bekleidungshaus M. Tyger
Elberfeld, Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr.

Ehe

Sie sich zum Möbelkauf entschließen, müssen Sie meine Riesenauswahl in 3 Stockwerken von 2 bis

300 Zimmer

besichtigen.

— Unglaublich niedrige Preise. — finden Sie nur bei

J. BRECHTMANN

Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser Westdeutschlands

Elberfeld, Hofkamp [illegible]
— Lagern frei, liefern d. eig. Autos franko. —

Klein Hannchen spricht:

O liebes, liebstes Mütterlein,
Ich will jetzt stets recht artig sein.
Nur höre meine Bitt' auch an
Und spreche mit dem Weihnachtsmann.
Er soll mir bringen zum heiligen Christ,
Ein Püppchen, das von Naurath ist.
Denn Nauraths Püppchen, die sind fein.
Du weißt doch, Mutter, im Kipdorf 9.

Alle Reparaturen schnell, gut und billig.

Thüringer Puppenhaus und Klinik
Gustav Naurath,
Größte Bergische Puppenklinik.
Kipdorf 9, ELBERFELD, Kipdorf 9.

Rasierapparate MULKUTO

mit Rasiermesserklingen zu ganz besond. billigen Preisen ferner empfehle Rasiermesser, Rasierklingen, Scheren, Bestecke und Haarschneidemaschinen bei größter Auswahl billig. Bubikopf-Haarschneidemaschinen 4.– und [illegible] Mk.

Richard Ebeling
Elberfeld, Sachstraße 20.



Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit. Preis mit echtem Marmor und Ia Dauerbrand-Einsatz 95.–, 125.–, 160.–, 190.– und höher. — Angenehme Zahlungsbedingungen! Lieferung erfolgt im bergischen Lande frei Haus

Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42-44 | Turmhof
Tel. [illegible] | Tel. [illegible]
gegründet 1870

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch

naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder
Barmen-R., Fernsprecher 6183.

Achtung! Brautleute!

Alte solide Firma liefert ganze **Aussteuern sowie Einzelmöbel** zu billigsten Preisen b. günst. Zahlungen. **Evtl. wird Wohnung nachgewiesen.**

Angebote unter E 7503 an die Gesch.



Theken-Aufsätze

allerfeinster Ausführung

Stützen aus echtem Alpaka-Silber mit feinstem Kristallglas konkurrenzlos billig.

Schaufenster-Artikel für alle Branchen sofort lieferbar.

Carl Delhas, Elberfeld
Gerber-Str. 26, Nähe der Holque. Gegründet 1862. Fernruf 43

Rheuma und Gicht

[illegible]

Bestimmt zu haben bei:

[illegible]

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, **W.-Rathenaustraße 50**

Wieder eine besondere Leistung!

Nur Qualitätswaren!

Damenstrümpfe Macco und Baumwolle . .	95, 65, 46,	28 ₰
Damenstrümpfe Seidenflor (schw. u. farb.)	2.25, 1.85, 1.25,	98 ₰
Damenstrümpfe Waschseide (schwarz u. farbig), ...	2.95, 2.45, 1.85, 1.35,	98 ₰
Herrensocken moderne Dessins. . . .	1.65, 1.25, 78,	40 ₰
Herrensocken reine Wolle, ...	1.55, 1.75,	1.25
Kinderstrümpfe reine Wolle, schwarz u. farbig, Größe 1. Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr.		95 ₰
Damen-Prinzeßröcke gefüttert, ...	5.50,	3.45
Kinder-Prinzeßröcke gefüttert, ...	2.75, 2.10, 1.75,	1.45
Einsatzhemden mit hübsch. Einsätzen . . .	2.25, 1.95,	1.65
Normalhemden gute Qualitäten	3.40, 2.90,	2.45
Normalhosen gute Qualitäten	2.25, 1.95,	1.65
Kinder-Pullover u. Sweaters	4.50, 3.90,	2.95
Damen-Pullover u. Westen reine Wolle	11.50, 9.75, 7.75,	5.90
Schlupfhosen gefüttert, für Damen und Kinder,	1.95, 1.45, 95,	78 ₰
Posten Schlafdecken volle Größen, auch extra lang,	7.90, 4.75, 3.95,	2.25
Posten Bettücher volle Größ., bunt u. weiß,	4.75, 3.25, 2.45,	1.95

Besondere Gelegenheit! Posten Bett-, Tisch- und Leibwäsche, teils Muster, weit unter Preis.

Posten reinwoll. Schlafdecken wegen Aufgabe des Artikels mit 20% Rabatt.

Posten Hemdentuch, Kretonne, Damast, Handtuchstoffe, Biber, gebl. u. ungebl., Bettuchbiber in bunt und weiß, ganz besonders billig.

Ausgabe blauer bergischer Rabattmarken

S. Marcks, Elberfeld Walter-Rathenau-Straße 6.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 472b Elberfeld

Samstag den 10. November:

Barmen	Elberfeld
7½—10½: Die Fledermaus. Operette von Strauß. Verst. für die Fr. Volksb. Gr. I. Kartenausg. in den Geschäftsst.	7½ 10½: Hoffmanns Erzählungen. Oper von Offenbach. — Außer Abon. III.

Thalia-Theater

Tägl. 8 Uhr, Sonntag 7½ Uhr, wegen des beispiellosen, sich täglich steigernden Erfolges um eine weitere Woche verlängert: „Die gold'ne Meisterin" Wiener Optt. von dem Altmeister der Wien. Optt. Edmund Eysler. Die melodienreichste und schönste Operette der letzten Jahre! Der größte Erfolg der letzten Jahre! Wunderbare Bühnenbilder! Hervorragende Darstellung! Großer Chor u. großes Orchester! Samstag, 10. Nov., nachm. 3 Uhr, zum letzten Male: „Rotkäppchen" Groß. Kindermärchen mit Gesang u. Tanz. — Preise: 50 Pfg. bis 1.50. Sonnt., 11. Nov., nachm. 3½ Uhr: Fremden- u. Famil.-Vorstellung: „Die gold'ne Meisterin" Ganz kleine Preise! Montag, 12. Nov., 8 Uhr: Volksvorstellung: „Yvette und ihre Freunde" Operette v. Michael Krausz. j477 Preise der Plätze: Mk. 1 u. 1.50.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm. Kaffee-Eintrittspreis fort 1.- j174

Samstag den 10. Nov. — Sonntag den 11. Nov.

GROSS BARMEN

DIANA-BAR

FIDELIO

für Paare d. Bühne im Osten — LIKÖR-STUBE — Unterhaltungen aller Art.

Die schönsten Frauen rassigsten Pferde exotischen Künstler im Salamander.

Spadoni Sisters

Varieté- u. Zirkus-Revue:

Aus alter Zeit ins Tempo von heut!

Anfang 8 Uhr, Kasse ab 11 Uhr ununterbrochen. j115

Regenbogen

Adolf Wagner ...

„Zum Augustiner"

Elberfeld, Gesenbergstr. 22 24

Ab Samstag den 10. November

Hubertusfest

Verstärkte Hauskapelle.

Jäger und Schützen herzl. willkomm.

Nielen'sche Sterbekasse

Samstag 10. Nov., abds. 8 Uhr, im Saale des Ev. Arbeitervereins, Dickmannstr. 20:

Außerordentliche Kassen-Versammlung.

Tagesordnung: 6137a

1. Wahl eines Schrift- und Kassenführers.
2. Festsetzung der Vergütungen für den Vorstand für das Jahr 1928.
3. Bericht der Prüfungskommission.

Um zahlreiches Erscheinen zu dieser wichtigen Versammlung bittet dringend: Der Vorstand.

Legitimation: Quittungsbuch.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Mit D. „Lützow" 8716 Br.-Reg.-Ts.

I. ORIENTFAHRT 1929
vom 8. März bis 2. April
Genua-Messina-Catania-Konstantinopel-Athen (Phaleron Bucht) — Haifa (Jerusalem) — Jaffa PortSaid (Cairo) - Korfu - Cattaro Bucht - Venedig
Fahrpreise von Mk. 690.— an aufwärts

II. ORIENTFAHRT 1929
vom 3. April bis 2. Mai
Venedig — Ragusa — Cattaro-Bucht — Korfu Athen (Phaleron Bucht) - Konstantinopel - PortSaid (Cairo) - Jaffa (Jerusalem) - Haifa - Neapel - Genua
Fahrpreise von Mk. 690.— an aufwärts

MITTELMEERFAHRT 1929
vom 3. Mai bis 23. Mai
Genua — Villefranche — Barcelona — Palma de Mallorca — Algier — Malaga — Cadiz — Madeira — Lissabon — Bremerhaven
Fahrpreise von Mk. 340.— an aufwärts

Kostenl. Auskunft u. Prospekte durch unsere sämtl. Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

in Elb. Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Neue Fuhrstr., Ecke Döppersbg.
in Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. b76

Selten günstiges Angebot in nur frischem Fleisch!

Hammelfleisch extra zart, Pfd. 0.80 bis 1.00 Mk.
Kalbfleisch, schneeweiß ... Pfd. 0.90 bis 1.20 Mk.
Rindfleisch .... Pfd. 0.70 bis 1.20 Mk.
Schweinefleisch, Rollbraten, Zungenstücke etc. .... Pfd. 1.30 Mk.
Frisch Gehacktes (nur frisches Fleisch) und Ragout .... Pfd. 0.80 Mk.
Frische Knochen .... Pfd. 0.20 Mk.

Ueberzeugen Sie sich selbst von d. Güte meiner Ware.

Alle anderen feinen Fleisch- u. Wurstwaren zu herabgesetzt. Preisen.

In meinem Schaufenster ist alles mit deutlichen Preisen ausgestellt.

Carl Tillmanns, Barmen, Clefstr. 46 am Bergbahnhof, Haltest. d. Straßenbahnlinien 3 u. 5. Fernr. 9131

UFA-PALAST Barmen — MODERNES Theater Elberfeld

Ein Film ganz großen Formates

ist



Der letzte Befehl

Das Standardwerk der Paramount-Film-Gesellschaft mit dem besten Filmkünstler der Welt

Emil Jannings

in der Hauptrolle.

Ein Filmwerk, welches wert ist von jedem gesehen zu werden

Aufführungszeiten:
Ufa-Palast ... 3.00, 6.10, 9.10 Uhr
Modernes Theater: 3.20, 6.20, 9.15 Uhr

Hierzu zeigen wir als weitere Darbietungen

im Ufa-Palast:	im Modernen Theater
Bé-Bé Daniels in dem neuen Paramount-Lustspielschlager: **Die Tochter des Scheichs** Eine wüste Wüsten-Angelegenheit in 6 Akten. Aufführungszeit 4.45, 7.45	Das glänzd. Gesellschafts-Lustspiel mit der sympath. **Norma Shearer** (der „Käti" aus „Alt-Heidelberg") **Eine Verkäuferin von Klasse** Ein Film voll Charme, Tempo und übermütiger Laune in 7 Akten. Aufführungszeiten des Beifilms Verkäuferin von Klasse 2.30, 5.20, 8.15 Uhr.
Auf unserer Bühne: Die große Sensation vom Brüssel. Moulin rouge: **POLA NERY** Ein Traum von Licht und Schönheit.	Außerdem der köstliche Lachschlager **Die Heiratsschwindlerin** Groteske in 2 Akten.

Am Sonntagvormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10¼ Uhr): In beiden Theatern:

Der gesamte Spielplan zu kleinen Preisen! j284

Zeitungs-Makulatur Mille abgegeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Meine Schönheit

ist im Bild garnicht wiederzugeben. Mich, den neuen

Winkelmann-Korbsessel

müssen Sie in natura sehen. Sie werden entzückt sein, umsomehr, wenn Sie hören, daß ich nur ganze RM 16.50 koste.

Eilen Sie zu

ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

Thalia-Wirtschafts-Betriebe

Hermann Lennig / Elberfeld

Sonnabend den 10 Novbr. 1928, Sonntag den 11. 11. 1928 im

Thalia-Café

Eröffnung der

Karnevals-Saison

An beiden Tagen große

Kappensitzungen

mit neuen j387

Ueberraschungen.

Humor! Tanz! Stimmung!

MODERNES THEATER BARMEN

Ab heute Freitag wiederum ein erstklassiges Bomben-Programm!

GRETE REINWALD

Grita Ley, Fritz Kampers, Albert Steinrück, Leo Peukert, Herm. Picha sind die Hauptdarsteller

des ganz entzückenden Rheinfilms:



Ein herrliches Spiel von der Liebe Freud und Leid in 7 langen Akten.

Entzückende Stimmungsbilder! Herrliche Rhein-Aufnahmen!

Hierzu die sensationelle Ueberraschung:

TOM MIX

der König aller Cowboy-Darsteller in seinem ersten Groß-Film der neuen Saison:

Der Schrecken der Posträuber

Der Todesritt im Paß.

Ein Schauspiel aus dem „Wilden Westen" in 6 Akten.

Im heutigen „Bei-Programm":

Willi wird in den April geschickt

Entzückende amerik. Groteske. — Außerdem KULTURFILM, GROTESKE, WOCHENSCHAU

Jugendliche sind zur Nachm.-Vorstellung zugelassen. Gesamte Abend-Vorführung pünktl. 7.40 Uhr.

An Wochentagen von 3—6 Uhr: Herabgesetzte Eintrittspreise! Erstklassiges Haus-Orchester! j 3b

Warum

gehen Sie mit grauem Haar? Warum sehen Sie alt aus? Lassen Sie sich mit Henné färben, aber nur vom Fachmann! Diese Technik stammt

aus Ägypten

dem Lande der Henné-Pflanze und seiner Jahrhunderte langen Erfahrung. — Sind Sie verfärbt, kommen Sie zu mir, Sie werden unverbindlichst beraten. j49

Haarfärber R. Wolff

Elberfeld, Mühlenstraße 6.

Voranzeige:

Unser grosser November-Verkauf unter dem Kennwort:

Ausnahme

beginnt Samstag!

In welch hohem Mahse ihm die Eigenschaft:

„aussergewöhnlich"

zukommt, das zeigen schon heute unsere sämtlichen Schaufenster – das werden die kommenden 10 Verkaufstage noch gründlicher beweisen!

Gebrüder Alsberg

Elberfeld Wall

Beim 341

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber keine Schaufenster, oder kostspielige Aufmachung!

Deshalb besuchen Sie unverbindlich vor jedem Kaufabschluß meine enormen Ausstellungsräume. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.

Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 18a.
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

„Chemiker Sybels Hofekur"
ist das Blutreinigungsmittel aller.
Packung RM. 2.—
Drogerie C. Holtsem Inh. Franz Fissler, Medizinaldrogerie, Elberfeld, Herzogstr. 38; Drogerie Zäntini, Barmen, Heckinghauserstr. 150, Ecke Alexanderstr. b237

35 Mk. — 35 Mk.
Anfertigung Anzug oder Paletot für 35 Mk. Mein Atelier steht unter Leitung eines akademisch gebildeten Zuschneiders, daher Gewähr für gute Arbeit u. klassige Paßform. Prima Referenzen.
Elberfeld, Höchsten 66, Schneiderei.

Billige

Trikotagen und Wollwaren

für Freitag und Samstag

Damen-Schlupfhosen	gefüttert, in vielen schönen Farben	1.95, 1.65,	1.25
Damen-Hemdhosen	gewebt, weiß u. feinfarb.,	2.95, 1.75,	1.45
Damen-Pullover	die neuesten Muster	8.90, 5.90,	3.90
Einsatzhemden	weiß Trikot, mit schönen Einsätzen	2.95, 2.45,	1.75
Herren-Normalhemden	prima wollgemischt	3.90, 2.90	1.95
Herren-Normalhosen	gute Qualität	2.95, 2.25,	1.65
Kinder-Normal-Anzüge		1.95, 1.45,	1.25

Ein Posten Kind.-Sweater 3.90, 2.90, 1.95

KARFIOL
Elberfeld - Wall 29

Ein Posten Kind.-Pullover die neuest. Must. 6.90, 5.90, 4.90

Zu Weihnachten!

Chaiselongues .... Kassapreis Mk. 64.—
oder Anzahl. Mk. 12.— u. 6 Monatsr. à Mk. 10.—
Lederfuchssofas mit Bogen .... Kassapreis Mk. 78.—
oder Anzahl. Mk. 10.— und 8 Monatsr. à Mk. 10.—
Ia Wollmohrplüschsofas .. Kassapreis Mk. 115.—
oder Anzahl. Mk. 15.— u. 12 Monatsr. à Mk. 10.—
Küchenausziehtische ..... Kassapreis 67.50
oder Anzahl. Mk. 15.— u. 6 Monatsr. à Mk. 10.—
Ausziehtische echt Eiche geb. .... Kassapreis Mk. 78.—
oder Anzahl. Mk. 13.— u. 7 Monatsr. à Mk. 10.—
4 Wohnz.-Stühle echt Eiche geb. mit Rindoberleder Kassapreis Mk. 100.—
oder Anzahl. Mk. 12.— u. 10 Monatsr. à Mk. 10.—

Alles in meinen bekannt guten Qualitäten, für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.

Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 18a.
Fernruf 1895 und 5520.



Werbe-Tage

vom 10. Nov. bis einschließlich 17. Nov.

Sie kaufen billig

während dieser Veranstaltung.

10%

Rabatt gewähren wir auf sämtliche Artikel unserer

Damen- u. Herren-Konfektion

Damen - Mäntel und -Kleider

Herren-Ulster, Paletots u. Anzüge

z. T. in besten Berliner Werkstätten hergestellt. Trotzdem gestatten wir

Teilzahlung

Sofortige Aushändigung der Ware bei

1/4 Anzahlung, Rest in 6 Monatsraten.

MERKUR

Elberfeld, Altenmarkt 10, I. Etage,

Eingang Kirchstraße, 1 Minute vom Hauptbahnhof.



Billiger Werbe-Verkauf

Auswahl **groß,** Qualitäten **gut,** Preise **billig!** Das sagt alles!

Moderne Damentaschen!

Damen-Beutel mit hellem Hornbügel 2.25, **1.75**

Damen-Beutel, echt Leder, feinfarbig, mit hellem Hornbügel, 2.90, **2.50**

Damen-Beutel, Patentbügel, feine Farben, ... 4.90 **3.90**

Besuchstaschen, farbig. Leder, . . 1.45, **90 ₰**

Besuchstaschen, feinfarbiges Leder mit Seidenfutter, . . 2.45, **1.95**

Besuchstaschen, letzte Neuheiten, mit Reißverschluß, feines Leder, ... 6.90, **5.90**

Koffertaschen, echt Leder, m. Zahlem Verschluß und Tresor, 4.90, **3.50**

Mod. Damentasch., echt Safian, eleganteste Ausführung, mit Reißverschluß, . . . 9.75, **8.75**

Eleg. Damentasch. vorn. Ausführung, echt Kalbled., in sch., zart. Farben, m. Seidenfutt., **9.75**

Turmhoch alles überragend

stehen

unsere Angebote in **Qualität und Preis.**

Geschenk-Artikel!

Kakaokannen, farbig dekoriert, ... **95 ₰**
Nickel-Service, 4teilig, mit Tablett, ... **7.90**
Salatschalen mit Nickelrand . . . . . **90 ₰**
Brotkörbe, vernickelt, ... 90, **35 ₰**
Kekskasten, Steingut, mit Nickeldeckel, ... **2.25**
Bowlen, geschliffen, mit Messingdeckel, ... **3.90**
Tafel-Aufsatz, 30 ctm hoch, ... **2.90**
Tisch-Menagen, 6teilig, ... 1.95, **1.45**

Echt Porzellan!

Kaffee-Service, fein dekoriert, 15teilig, . . . 10.75, **8.75**
Kaffee-Service, dekoriert, 16teilig, ... 15.75, **11.75**
Terrinen, weiß Feston, **1.45** **Deckelschüsseln** 95, **75 ₰**
Teller, tief u. fl., **5** St. **1.00** **Desserttell.,** wß., St. **10 ₰**
Frühstück-Service, 5teilig, chinablau, ... **2.95**

Offenbacher Lederwaren!

Geldbörsen mit Fächern, echt Leder . . . . . **25 ₰**

Geldbörsen, mit Facheinteilung, farbiges Leder, . . 90, **50 ₰**

Brieftaschen, echt Leder, 4 Fächer, . . **90 ₰**

Brieftaschen, Florida, Rindleder, große Form, . . **1.90**

Kindertasch., farb., St. 90, **50 ₰**
Kindertasch., Gummistoff mit Hornbügel, ... **90 ₰**
Kinder-Beuteltaschen, Leder, mit Hornbügel . . . **1.75**
Einkaufsbeutel, Leder, groß, ... **3.90**
Taschen-Toilettes, echt Leder, ... 1.25, **90 ₰**
Zigarrentaschen, Schiebe-Etuis, Leder, . . . **1.25**

Glaswaren!

Zuckerschalen . . Stück **25 ₰**
Butterdosen . . . Stück **25 ₰**
Käseglocken . . Stück **50 ₰**
Salatschalen, 23 cm, Stück **65 ₰**
Kuchenteller, 25 cm, Stück **75 ₰**
Aufsatz, 2teilig, groß, Stück **1.45**
Schalen mit Fuß, Blauglas, **75 ₰**
Römer m. Schliff, bunt, Stück **95 ₰**

Echt Kristall!

Bonbonnieren . . . 3.50, **2.90**
Körbchen mit Henkel . . . **4.90**
Vasen, Tonnenform, 5", . . . **3.90**
Teller mit Schleuderschliff, . **2.95**
Ringständer **2.50**
Vasen, klein, 2.50, 1.95, 1.25, **95 ₰**
Salatieren, . 6", **7.50,** 5" **5.90**
Römer, farbig, reich geschl., **1.95**

Stadtkoffer!

die beliebten Kunstleder-Koffer mit Ledergriff . . **2.90**

Stadtkoffer, Kunstled., m. Naht, 2 Nickelschlössern, schöne Farben, . . 6.75, **4.90**

Stadtkoffer, echt Leder, helle Farben, Nickelschl., mit Ledergriff u. Seidenfutter, ... 11.90, **10.75**

Reisekoffer!

Abteilkoffer mit 2 Zugschlossern, 75 cm 3.25, 70 cm **2.95**

Hartplatten - Koffer mit Messingschiene, 2 Pat.-Schlössern und Gurten, 6.90, **5.75**

Hartplatten mit Messingschienen, 2 Patentschlöss., Lehna-Vuclanfiber . . . **7.90**

Wir haben unsere Abteilung
Moderne Schmuckwaren
● **bedeutend vergrößert.**

Wir haben unsere Leistungen
● **bedeutend gesteigert.**

Haushaltwaren!

Kaffeemühlen, fein lackiert, mit Trichter, ... **1.95**
Wandkaffeemühlen, dekoriert, prima Mahlwerk, . **2.25**
Solinger Bestecke mit Holzheft, ... Paar 75, **45 ₰**
Gebäckgabeln, Obstmesser, mit Horngriff, Stück **35 ₰**
Tortenheber mit Horngriff . . . . . Stück **50 ₰**
Vorratstonnen, fein lackiert, ... Stück 25, **15 ₰**
Brotkasten, lackiert, 2teilig, dekoriert, ... Stück **1.65**
Schrubber, Abseifbürsten, Fiber, . . Stück 25, **15 ₰**
Handfeger, Roßhaar, ... Stück 90, 60, **45 ₰**
Kehrbesen, Roßhaar, ... Stück 1.90, 1.45, **85 ₰**

Unsere große Spielzeug-Ausstellung ist eröffnet! Spielzeug und Puppen wirklich billig!

Berliner Bazar-Ges. m. b. H. Elberfeld Wall 26

Stellen-Anzeigen

Nr. 265 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 9. Nov. 1928

Noch einige Herren und Damen

gesetzten Alters, mit guten Umgangsformen und guter Garderobe, können an hohen Verdienstmöglichkeiten teilnehmen. (Nachweislich 80—120 Mk. wöchentl.) Leichte Reise- u. Aufklärungstätigkeit, auch für Krankenschwestern u. Pflegerinnen geeignet. Es wollen sich nur Leute melden, die den ernsten Willen haben, zu arbeiten u. Private zu besuchen. Einführung kostenlos durch altes, geschultes Personal. Befähigte Kräfte werden gegen feste Bezüge angestellt. Vorzustellen Samstag von 10—5 Uhr. a324

C. A. Weller, Geschäftsstelle Barmen, Allee 161.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere Abteilung

Spanisch-Südamerika

einen in allen Büroarbeiten erfahrenen

Angestellten,

für unsere

Südafrika

Abteilung einen

Angestellten

mit Fachkenntnissen in Solinger und Remscheider Artikeln, der die englische Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Nur Bewerber mit prima Referenzen wollen sich melden. e125

Gebr. Weyersberg, Ohligs.

Herren und Damen

z. Bes. d. Privatkundschaft z. Verkauf v. Lebensmitteln gesucht. Wir bieten: festen Spesenzuschuß, Prov. sow. Ersatz d. Fahrgeldes. Wir verlangen: ehrl., intensive Arbeit. Bevorz. w. solche Werber, d. bereits m. guten Erfolg. gereist haben. Zu meld. d. 9. 11. Elberfeld, Holsteinerstraße 1 (Laden), ab. 8.30.

Zuverlässiger, geprüfter

Heizer

für Nachtschicht von größerem Werk gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift unt. E 1986 an Geschst. dies. Bl. e363

Gute Existenz!
Wir suchen noch einige ehrliche
Herren und Damen
für den Bezirk Vohwinkel als Reisende an Private geg. Teilzahlg. in Möbeln, Konfektion, Manufakt.-Waren und Wäsche.
Hohe Provision.
Bewerber, die sich befähigt glaub., eine neue Tour aufzubauen u. solche aus der Branche erhalten den Vorzug. Angeb. u. E 7395 an Geschft.

Für Restaurant in Barmen für Samstags und Sonntags
Geiger u. Bandonion-Spieler
gesucht. Ang. m. Preisang. u. B 4265 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34.

Zum Ausbau unserer Organisation suchen wir

1 oder 2 seriöse Herren,

tüchtige Verkäufer, welche Erfolge nachweisen können. Angeb. unter Angabe von Ref. erbet. unt. B 2498 Gst. k3370

Intelligenter 1196

Mechaniker,

der Lust hat, sich im Radiofach einzuarbeiten, per sofort gesucht. Schriftl. Angebote oder persönliche Vorstellung unter Vorlage von lückenlosen Zeugnissen erbet.

Specht, Elektr.-Ges. m. b. H., Elberfeld.

Tüchtige, durchaus selbständige

Heizungsmonteure,

perfekte Schweißer sofort gesucht. d3786

Hagener Zentralheizungs-Bauanstalt Robert Vollmann
Hagen i. W., Rembergstr. 32.

Ein selbständiger, tüchtiger 13305
Häkelmaschinenarbeiter
für nach auswärts gesucht. — Angebote unter E 7432 an die Geschft. dss. Blts.

Alleingef. Brennerei sucht per sof. einen unbedingt soliden u. kautionsfähigen
Herrn,
welchem an einer Dauerstellung liegt. Näheres u. E 2492 an die Geschft. 13387

Tüchtiger Uhrmacher
f. Reparaturen außerdem Hause bei dauernder Beschäft. gef. Ang. E 7521 Gst.

Suche auf sofort einen tüchtigen jg.
Friseur-Gehilfen
f. dauernde Stellg. bei sehr gut. Lohn. Ang. Schwarze, Friseur, b3777 Bloths a. d. Weser, Friedhofstraße.

Tüchtiger 123
Schuhm.-Gehilfe,
der sämtl. Reparat. selbst verrichten k., mit Fam.-Anschl. f. dauernd ges. Paul Stratmann, Cronenberg, Berghausen.

Tücht. Dekorateur und Polsterer ges. für Dauerstellg. Armbrust, Elberfeld, Luisenstraße 59.

Türenanschläger
für sofort ges. Ang. u. D 13 an die Fil. Elb., Griffenberg.

Lebensmittel-Großhandlung sucht einen tüchtig., nüchternen
Lastkraftwagenfahrer,
welcher auch alle vork. Reparaturen selbständig ausführt. Ang. mit Zeugnisabschrift. u. E 2493 an die Gst. 13386

Sandsteinschleifer
für Maurerkellen u. Plantagengeräte für dauernde Beschäftig. sofort gesucht. 151
Friedr. Kottenhoff, Werkzeugfabrik, Gevelsberg, i. W.

Schlosser gesucht
f. kl. Werkstatt, Maschinenbau, als erster Arbeiter, Verl. wird selbstd. Arbeiten am Schraubstock u. Drehbank. Aeltere, verh. bevorzugt. Die Stellung ist dauernd. Ang. E 7494 Gesch.

Mehrere tüchtige **Schweißer** ges. Zu meld. Montage MAN, Elberf., Ib. Anderbrücke, Monteur Martens.

Junger Bäcker- u. Konditor-Gehilfe zur weiter. Ausbild. für sofort ges. e263 Näh. Geschft. 186

Tücht. Junge
16 Jahre, für leichte Arbeit gesucht. Richard Berges, U.-B., Hirschstr. 31.

Ord. Junge
ges. Lederwarenfabr., E., Neuenteich 54/56.

Weibliche

Perfekte 6184a
Stenotypistin
für Schreibmaschine in Deutsch, Engl. u. Franz. für sof. zur Aushilfe gesucht. Segers & Zoon, Barmen, Bartholomäusstr. 35

Kontoristin
mit schöner Handschrift für leichte Kontorarbeiten ges. Schriftl. Angeb. u. E 2491 an Gst. b620

Schuhwaren-Verkäuferin,
mögl. mit orthopäd. Kenntnissen, sof., ev. 1. 12. ges. Ang. mit Lichtbild, Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsanspr. an b3782 Schuhhaus Alexander Weimar, Bürgerschulstraße 8.

Heimarbeit verg. P. Holster, Breslau Hb.

Friseuse dauernd f. Samst. z. Ausb. gef. Scharff, E., Gesundheitstr. 77. Tel. 8663.

Friseuse,
perfekte Kraft, für Samstags gesucht. Zwicker, Elberfeld, Flensburgerstraße.

Tüchtige erstklassige
Handnäherinnen
per sofort gesucht.
W. Römer, E., Mäuerchen 22.

T. Schneiderin f. H. ges. E., Kasinostr. 13.

Näherinnen
für Bettwäsche sow. jg. Hilfsarbeiterinnen sof. ges. W. Vogler, E., Kruppstr. 9, an der Barmerstraße.

Zum Ausbau unserer Organisation suchen wir

1 oder 2 Damen

für vornehme Werbetätigkeit gegen feste Tagesspesen u. hohe Provision. Angeb. unt. E 2497 an Geschst. d. Bl. k3370

Größeres
Textilunternehmen
sucht zum baldigen Eintritt perfekte
Buchhalterin
mit mehrjähriger praktisch. Erfahrung. Gute Handschrift Bedingung. Selbstgeschriebene Angebote unter E 2484 an die Geschäftsstelle d. Blts. e263

Perfekte
Stenotypistin
mit engl. und französ. Sprachkenntnissen zu sofortigem oder baldigem Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften unter B 432 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 6163a

Wir suchen für unser technisches Bureau für Schreibm. u. Registrat. durchaus zuverlässige und gewandte e263
Angestellte
z. sof. Eintritt. Schr. Ang. an Gebhard & Co., A.-G., Vohwinkel.

Von einem hiesigen größeren Kaufhause wird zur Aushilfe bis Weihnachten, evtl. auch für den Januar-Ausverkauf, eine
Kassiererin
gesucht, die National-Hebelkasse bedienen kann. Schriftliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit sind zu richt. u. E 2490 an die Geschäftsstelle dss. Blts.

Junge Kraft
für leichte Bureauarbeiten für sofort gesucht. Flotte Handschrift sowie Schreibmaschinenschrift Bedingung. Schr. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter E 7522 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 13380

Mädchen
von 14—17 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 6197a
Schaeffer-Wischon, G. m. b. H., Barmen, Schützenstraße 23, Toreing.

Lehrmädchen
für Kontor gesucht. Stenogr. u. Schreibmasch. Bedingung. Bewerb. u. B 7437 an die Geschft. erb.

14-15jähr. Mädchen
f. l. Arb. sof. gf. Ell. E., Friedrichstr. 35.

Fixerin für Baumwollg. für ganze od. halbe Tg. sofort gesucht. Elbf., Simonsstraße 4.

Hauspersonal

Fräulein
für kl. bess. Privathaushalt gesucht. Frau Arnholdt, E., Mozartstr. Nr. 63.

Ein in allen häusl. Arbeiten erf.
Mädchen
gef. Reimer, Elbf., Bleichstraße 7.

Vorarbeiterinnen,

firm im Beaufsichtigen einer größeren Anzahl Textil-Arbeiterinnen, von großem Werk in Köln gesucht. — Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, die eine ähnliche Tätigkeit nachweisbar mit Erfolg ausgeübt hab. Vorstellung Sonntag den 11. 11., vorm. von 10—1 Uhr, bei Karl Kaiser, Barmen, Allee 34. a262

Suche zum 15. November oder 1. Dezember für meinen herrschaftlichen Haushalt erfahrenes älteres 13359
Zweitmädchen.
Kenntnisse im Nähen erwünscht. Angeb. unter E 7523 an die Geschft. dis. Blts.

Zur Pflege e. alten Ehepaares u. Hilfe im Haushalt (Morgenmädchen vorhd.), wird eine in Krankenpflege u. Kochen erf.
gut empf. Kraft
ges. Vorstell. vorm. bei Fr. Dr. Böshagen, Elberfeld, Haarhausstraße 3.

Kölnerhof, Hennep, altbekanntes gutbürgerliches Haus, sucht zuverlässige 1180
Stütze
für Haushalt u. Büfett. Gehalt nach Uebereinkunft. Vorstellung (vormittags) erwünscht.

Für das Gemeindestift der ev. reformierten Gemeinde, Elberf., Blankstr. 5, werden sof. gesucht ein evangel. 13345
Küchenmädchen
zur Hilfe der Wirtschafterin u. ein ev.
Mädchen
zur Hilfe d. Wäsche u. Hausarbeit. Gute Empfehlungen erforderlich. Zu melden im Hause.

Mädchen
ges. Restaur. Sommer, B., Heubaumstr. 59.

Für m. kl. bess. Etg.-Hsh. (2 Erw., 1 Kind) suche ich ein zuverlässiges, saub.
Mädchen,
E. Agn.-Bed. Frau R. Tahlmann jr., U.-B., Allee 68. Hst. Kaiserdr.

Zum 15. Nov. ein tüchtiges, sauberes
Mädchen
für Küche u. Haushalt ges. Vorzustell. 2—4 Uhr nachm. o. nach 7 Uhr abends. Frau Rob. Boy, B., Leimbacherstr. 116, Telephon 2804.

Perfektes 6202a
Alleinmädchen,
welch. kinderlieb ist, per 15. 11. ges. Vorzust. n. 7 Uhr abds. B., Goebenstr. 41, pt.

Weg. Heirat d. jetz. suche zum 15. d. M. jüngeres, ordentl.
Mädchen,
B., Sedanstr. 67, pt.

Ich suche zum 15. 11., evtl. später, für meinen Etagenhaushalt ein kinderlieb., älteres 6185a
Mädchen
mit gut. Zeugn. für alle Hausarb. Frau Marg. Spies, Barmen, Postbrücke 6.

Akzidenzsetzer,

selbständig arbeitend, sucht in Umgegend Elberfeld-Barmen Stellung. Angebote an Eggermann in Wermelskirchen, Elpringhausen Nr. 50.

Volontär.

Suche für meinen Sohn, 23 J., mit gut. Umgangsf. u. Erscheinung, Stellg. zur w. Ausb. i. Büro, Reise, Lager od. Versand etc. bei bescheiden. Ansprüchen. Branche gleich. Ang. u. E 7518 an Gst.

Stellen-Gesuche

Suche zum 15. 11. 28 ein tüchtig., in all. Arbeiten erfahr.
Mädchen.
Frau Rich. Busche, Wiedgerei, Barmen, Schuchardstr. 24.

Waschfrau m. guten Empf. ges. Elberf., Rützenbergerstr. 5.

Für Donn.vorm. Putzfrau ges. Elbf., Katernbergerstr. 120, II

Jg. Herrenfriseur sucht z. 15. d. Mts. Stell., wo er sich ev. in Haararbeit ausbilden kann. Ang. u. E 7438 an d. Gst.

Jg., intelligenter
Kaufmann,
21 J., mit guten kaufm. Kenntnissen, Oberlet.-Reife, bisd. in größ. Maschinenfabr. tätig, sucht z. 1.—12. passend. Wirkungskreis. Ang. u. E 7447 an d. Gst.

Jg. Schreiner sucht Stelle als
Fabrikschreiner.
Ang. u. B 4263 an Gst. B., Neuerw. 34.

Solider Kraftfahrer sucht Beschäftig. für Samstags nachm. u. Sonntags. Ang. u. E 1984 an d. Gst.

Chauffeur,
gelernt. Schloss., mit sämtl. Reparat. vertraut, Führersch. 2 u. 3b, sucht Stell., auch tageweise. Angeb. u. E 7435 an die Gst.

Chauffeur,
21 Jahre, gel. Autoschlosser, s. Stellung, Führersch. 2 u. 3b, in Kraugm. Näh. Cronenberg-Sandberg, b. Carl Busch.

Solider junger
Kraftfahrer
sucht Stellung an Pers.- od. Lieferw. Ang. E 7404 a. Gst.

Junger, fleißiger
Metzgergeselle
sucht sofort Stellg. B., Bartholomäusstraße 42, Tel. 8661.

Junger strebsamer Bäcker- und Konditorgehilfe sucht Stellung. Ang. u. E 7440 an Gesch.

Junger, strebsamer
Konditorgehilfe
sucht Stellg. in bess. Betrieb. Ang. unter N N an die Fil. in Lüttringhausen. 1319

Junger e328
Bäckergehilfe
sucht Stellung als
Volontär
in gemischt. Betrieb. Ang. u. D 370 an die Fil. in Haan.

Bäckergehilfe
perfekt sucht Stelle. Ang. E 7501 Gst.

Jung. Mann, 18 J., sucht Nebenbeschäftigung für 4 Tage in der Woche. Ang. E 7443 Gst.

Weibliche

Kontoristin,
in sämtl. Büroarb. durchaus erfahren, perfekt in Stenogr. u. Maschinenschreib., wünscht sich z. 1. 1. 29, event. früher, zu veränd. Angeb. unt. E 1984 Gst. b4907

Jg. Verkäuferin
sucht Stelle in Konditorei oder Konfitüren. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. E 7487 an Gesch.

Suche eine Stelle als 1386
II. Friseuse
Ang. u. R 750 an die Fil. f. Konsdorf

Einfache Stütze, w. an selbst. Arbeiten gew. ist u. schon e. Haush. selbst. f., s. p. b. gl. St. Ang. u. P H 30 Vohwinkel, Elsen-Anzr. b4904

Anst. Witwe, [illegible]

Jg. Witwe
sucht f. morg. Putzstelle, mögl. Heimarbeit od. Stunden. Ang. u. E 7507 an Gst.

Am kochen u. Hausarbeit erf. 190

Fräulein
23 J. alt, sucht zum 15. Nov. Stelle im f. Geschäfts- o. herrschaftl. Haush. mit Fam.-Anschluß. Angeb. u. B 100 an d. Fil. in Haan erb.

Ord. Mädch. f. gr. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv. E., Kl. Klotzbahn 14.

Suche freundl. Aufnahme als
Haustochter
in gutem Haushalt, Pens. etc., z. gründlichen Erlernung der Küche und d. Haushalts bei voll. Fam.-Anschluß ohne gegens. Vergütung oder [illegible] Taschengeld. — Gefl. Ang. u. E 7411 an die Geschft. d. Bl.

[illegible] Mädchen und Wäsche [illegible]

Kochen erlern.
ohne gegens. Verg. Ang. u. B [illegible] an Gst. B., Neuerweg 34

Junge Frau m. besten Empf. f. Stelle z. Wasch. u. Putz. Ang. E 7433 Gesch.

19j. kr. Mdch.
sucht Stelle als Volontärin in Lebensmittel od. Metzgerei, am liebst. bei Fam.-Anschluß. Näh. Grete Henning, Unna, Königstraße 15.

Ordentl. Mädchen, 24 Jahre alt, sucht Stellung zur selbst. Führung des Haushalts. Angeb. unter E 7450 an Geschft.

Mädch., 22 J., erf. in Küche u. Hausarb., m. g. Zeugn., s. Stell., am l. in ruh. Privath. Ang. B 4266 Gst. B., Neuerw. 34.

Jung. Mädchen
22 J., in all. Hausarb. erf., sucht St. i. kl. Hsh. Ang. B 4223 Gst. B., Neuerw. 34.

J. Mädch. u. ausw. sucht St. im Haush. Ang. E 7497 Gst.

Jg. Frau sucht tägl. einige Std. Putzstelle Ang. u. B 4250 an Gst. B., Neuerw. 34.

Witwe s. Putz- u. Waschst. in u. auß. d. Hause. Ang. B 4256 Gst. B., Neuerw. 34.

Teilhaber Vertreter

[illegible]
Vertreter
gesucht. [illegible] Ang. E 7311 an die Geschft.

Vertretungen
(gleich w. Branche) für das bergische u. oberberg. Land werden noch angenommen. [illegible] Angeb. u. R [illegible] die Fil. Remscheid, Bismarckstr. [illegible]

[illegible]

Vertreter.
Ang. u. P 7391 an die Geschft. [illegible]

Kaufmann
sucht [illegible] Beteiligung mit ca. 5000 Mark. Ang. u. B [illegible] an die Fil. [illegible] Gevelsberg.

Platz-Vertreter,
redegew. Herren u. Damen sucht bei hoh. Prov. u. laufend. Inkasso, später fester Zuschuß, f. auch als Nebenber. [illegible] Abteilungen, Frankfurt a. Main, [illegible] straße 8, Telefon Hansa 1878.

Versiert. Kaufmann
(Reisender), bietet sich Gelegenheit, sich an bereits in gut. Entwicklung befindl. Textil-Engros- u. Agent.-Geschäft zu beteiligen. Kapitaleinlage Mk. 10 000.— minimal. Ang. unt. E 7427 an die Geschäftsstelle.

Bedeutendes westdeutsches Unternehmen sucht noch einen fähigen
Vertreter
zum Verkauf einer hervorragenden, neuzeitlichen Waschmaschine. Hohes Einkommen. Keine Kaution für zur Verfügung gestelltes Vorführungsmaterial. [illegible] Angeb. u. E 2656 [illegible] Vohwinkel, Elberfeld.

Leistungsfäh., seit Jahrzehnt. eingef. [illegible] im Wuppertal u. Großhandel sämtl. Waren [illegible] sucht für Solingen, Gräfrath, Ohligs, [illegible], Remscheid, Cronenberg, [illegible] einen tüchtigen
Reisevertreter.
Bewerber, die obige Bezirke mit nachweisb. Erfolge bereist haben, w. Angebote, evtl. unt. Diskret., richten unter B 430 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Kölner Textilversandhaus mit eigener Fabrikation sucht bei guter Privatkundschaft eingeführte

Vertreter (innen)

bei sehr hoh. Verdienst. Erstkl. Kollektion in allen Neuheiten. Angeb. unter K. 8. 1817 bef. Rudolf Mosse, Köln. [illegible]

Gewürzmühle

sucht für den Vertrieb ihrer erstklassigen Fabrikate an den Plätzen Remscheid und Solingen und Umgebungen bei
Metzgern,
Hotels,
Drogisten und Lebensmittelgeschäften
nachweisbar gut eingeführte
VERTRETER.
Hohe Bezüge werden gewährt. Nur tüchtige Verkäufer mit guten Empfehlungen kommen in Frage. Bewerb. m. Angabe von Referenzen u. E 1975 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen

Schöner, großer **Laden** mit Hinterr. nebst Raum im Anbau, 34 qm, zu vermiet. E., Bahnhofstr. 80, I

5 Zimmer
2. Et., Bade- u. Spz. Nähe Altermarkt g. Uebern. v. Bade-Ein. u. el. Waschm. abzug. Wohn.-Karte erf. Ang. B 4267 an Gst. B., Neuerweg 34

Wohnung
in Elberfeld von 2 o. 3 Zimmern abzug. Interess., die ihre Wohn.-Einricht. noch anzuschl. hab. u. im Besitze e. grün. K. s., w. [illegible] Ang. B 451 Gst. B., Neuerweg 4

3-Zimmer-Wohnung zu verm. Dringlichk.-Karte genügt. B., Wilkhausstr. 27.

Abstell. f. Kleinauto oder Motorrad in mob. heizbarer
Garage
zu verm. Elberfeld, [illegible]

Ladenlokal
mit Nebenraum,
ca. 50 qm. e365
in bester Lage von Wiesdorf
sofort oder später zu vermiet. Angeb. unt. E 1981 an Gschft.

Heller Shedraum,
ca. 250 qm, mit Zentralheizung, Parterre gelegen, Heckinghauserstr., Nähe Werlestr., der sofort zu vermieten. Angebote unter B 4200 Gschft. B., Neuerweg 34. 6156a

Gewbl. Räume,
150 bis 200 qm, m. 5 Zimm. 1. Etg., 1 Speich., im Zentr. sofort zu vm. Ang. u. E 7413 Geschft.

Büroräume,
a. f. Lag. pass., z. v. B., [illegible] 68.

Werkstelle, auch als Lager, z. 15. 11. zu vermieten. Barmen, [illegible]

Mehrere Garagen
Nähe Hauptbahnhof zu verm. Näh. Elbf., [illegible] straße 15.

[illegible] Lagerraum, 65 qm, sof. zu vm. E., [illegible] str. 25.

Großer, trockener Lagerkeller gegenüb. Steinb. Bhf. zu verm. Näh. Tel. Elberfeld 9778.

Gewbl. Räume
64 qm und 41 qm, mit Kontor, 11 qm, elektr. Anschluß vorhanden, zu vermiet. Neustadtstr. 4. Anfrag. an Franz Dürholt, Unt.-Barmen, Allee 123. 312b

Garagen
Es können n. einige Autos in gut geheiztem Raum bei billigster Berechnung untergestellt werden. Seebold & Heller, Barmen-Wichl., Westkotterstr. 133b.

Mietgesuche

Ladenlokal,
für Konditorei-Café geeignet, in verkehrsreicher Straße, mit oder ohne Wohnung ges. Einfamil.-Haus steht zur Verf. Ang. u. E 7429 an die Gsch. d. Bl.

1 od. 2 Zimm.
(beschlagnahmefr.) v. jg. Ehepaar p. bald zu miet. ges. Gute [illegible] B 7496 an Gst.

5- od. 6-Zimmer-Wohnung
in Barmen mit Zentralheizung für sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B 436a an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Für Anfang nächst. Jahres beschlagn.-fr.
3- od. 4-Zim.-Wohnung
mit Küche, Bad u. Mansd. v. Brautp. ges. Evt. Bauzusch. Ang. E 7429 Gst.

Dipl.-Ing. sucht für seine 3köpfige Fam.
3- u. 4-Zimm.-Wohnung
in gutem Hause in Elberfeld od. Barm. (ev. als Untermiet.) Ang. B 454 Gst. B., Neuerweg 34. 6196a

3 — 5 Praxisräume
sof. od. 15. Nov. gs. Eilangeb. nur mit Preis u. E 1983 an die Gesch. a817

Jg. Brautpaar sucht 2 oder 1 leeres Zim. [illegible] u. E 7436 an Gesch.

Raum
für Schuhmacherw. zu mieten ges. [illegible]

Keller-Lokal, mögl. in Elberfeld, von Friseur ges. Ang. u. R 635 an Fil. B., Berlinerstr. 61.

Möbl. Zimmer

Elberfelds
Alexanderstr. 8: Gute Kost und Logis.
Auerschulstr. 15: Möbl. Zimmer zu verm.
Auerschulstr. 30, I: Möbl. Z. zu verm.
Berlinerstr. 48, pt., Landg.: Möbl. Z. an bess. H. zu v.
Bellealliancestr. 11, I: Wohn- u. Schlafz. z. v. Bes. vorm.
[illegible] str. 15: Möbl. Zimmer zu verm.
[illegible]

Deweerthstr. 113: 2 möbl. Z., Schlafz. u. K., kompl., zu vm. Bes. n. 8 abd. Lang.
Hombüchel 7, II: Heizb. möbl. Z.
Hombüchel 71, III: Möbl. Z., separ.
Karlstr. 26, II: M. Zimm. mit el. L.
Lucasstr. 26, I. Et.: Gut möbl. Zimm.
Ludwigstr. 76, 1. Et.: Schlafstelle zu vm.
Mathildenstr. 2: Hzb. möbl. Schlfz. m. Licht
Neuenteich [illegible]: Sch. möbl. Z. an sol. D.
Nordstr. 27: Schlfz. f. D. [illegible]
Parkstr. 4, I: 2 Z., Wohn- u. Schlafz., möbl., mit 2 Bett., an 2 Herren z. v.
Pfeilstraße 10, I: Schlafst. f. Hrn.
Rathenaustr. 42, IV: Z. f. 2 od. 3 D., el. L., H.
Sellerstr. 22, I: Gut möbl. Z. an Hrn.
Steinstr. 3, I: Gr. gut möbl. Zimmer, evtl. f. 2 Herr.
Spichernstr. 6, I: Möbl. Z. an ord. H.
[illegible]

Wilhelmstr. 28a, 3 E.: Heizb. möbl. Z. m. K.- u. L.-Gas a. 2 H.
Hüttingstr. 23, II: Möbl. Z. mit o. oh. Pf. an 1 od. 2 H.
Weg. möglicher Versetzung des jetz. Hrn. habe ich für sofort oder später
2 gut möbl. Zimmer
(fl. Wasser, Zentr.-Heizg., elektr. Licht) zu vm. E. König str. Nr. 122. Tel. 1280
Möbl. Mansarde in herrsch. Hause m. Heiz.-, Koch- u. Waschgas nur an berufstätige Dame zu vm. Näh. Geschft. 183
[illegible]
Schönes möbl.
Parterrezimm.
[illegible]

U.-B., Hirschstr. 61, I, l: Gut möbl. Zimm.
Altermarkt 13, III: Ehepaar: Hübsch m. Z. an bess. H. sof.
B., Berlinerstr. 38, III: Möbl. Z. an Frl.
B., Emmastr. 27, II, r.: M. Z. m. el. L.
B., [illegible] str. 19: [illegible] möbl. Z. m. el. L. u. Kochgel. an 1 od. 2 Berf. zu vm.
B., [illegible] str. 56: Möbl. Z., el. L., Tel.
B., [illegible] 11 pt.: Möbl. Zimm.
B., [illegible]: Frdl. möbl. Zimm.
B., [illegible]: Sand. möbl. Gr. Z. mit el. Licht u. Bh.-Hz. an Hrn.
B., Schwarzbachstr. 172, II, l.: Möbl. Zimmer zu verm.
B., [illegible] str. 34, III: Möbl. Zimm. z. v.
B., [illegible] 33, II: Gut möbl. Zimmer sof. an Herrn zu v. Hauptbahnh. 1879

Gesuche
[illegible]

Möbl. Zimmer, auch Mans., mit Kochgel. von Fräul. gesucht. Ang. u. E 7365 Gst.

Möbl. Wohnung
2 Zimmer mit Bad, nur im Mittelp. Elberfelds per 1. 1. 29 (evtl. früher) von Dauermieter ges. — Angeb. u. E 7340 a. die Gesch. 1386

Berufst. Frl. sucht saub., einf. möbl. Z. mit od. od. Morg.-Kaffee. Ang. mit Pr. E 7312 an Gesch.

Ehepaar, kinderlos, sucht für sofort möbl. **Wohnung**
2 Zim. mit Kochgel., möbl. Stadtmitte. Ang. m. Preisang. E 7[illegible] Gst.

2 oder 3 möblierte Zimmer [illegible]

1 gebild. Dame [illegible]

Verloren Gefunden

Das erl. Frl., das Mittw. abd. im Café Hansa das schwarze Badpuff u. Nudelh. mitg. hat, w. br. geb., u. E., Kleeberger str. [illegible] abz., and. Ang. erf.

Schäferhund entl., hellgrau, [illegible] Belohn. [illegible] Bartholomäusstr. 28.

Unterricht

[illegible]

Englisch
[illegible]

Kaufgesuche

3 PS. +
Drehstr.-Motor,
1450 T., m. Anlasser sof. gef. C. Gerlach, Barmen, Tel. 6127.

1 A. Leitsp.-Drehbank, 1 Amboß, eine Feldschmiede, 1 Säulenbohrmasch. b. 13 mm, 1 Shaping-m., 300–400 Hub, Säge, 1 Schraubst., gebr., ab. gut erh., zu kf. ges. Ang. S 198 an Gst. Schwelm. e25

Wll., garant. gut erh.
Niederdruck-Heizkessel
od. 2, auf 27 qm. sof. ges. Elberfelder Garagen-Ges. m. b. H., E., Uellendahlerstr. 11 Tel. 3603. 13362

G. erh. Nähmasch. zu kaufen ges. Pr.-Ang. E 7317 Gst. *

Klavier
z. Kgef. Kassa-Preisang. E 7502 Gst. *

Gebr. Möbel
kauft Cleffmann, E., Buchstr. 7. Tel. 1642 *

3–4 Mtr. geb. Glasaufsatz zu kf. ges. * Ang. E 7441 Gesch.

Büromöbel
gegen Kasse gesucht. Ang. u. B 4206 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Nbb. Ausziehtisch.
u. nußb. Bücherschrank zu kauf. ges. Ang. B 4239 an die Gst. B., Neuerweg 34 †

1 A. Füllofen, gbr., gut erh., ges., event. einen. Ang. H 604 an Fil. C., Mirke. *

Gebr. Badeeinr., mgl. Einbauwanne, zu kf. ges. Ang. B 4260 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Seitenwagen
für Cornag, 500 ccm, gesucht. 13369
Baum & Co., Elbf., Breitestr. 36.

Billard,
gebr., zu kauf. ges. Ang. E 7315 Gst. *

Schneider-Reste
Garne usw. kauft E., Friedrichstr. 18, Lad. *

Felle
aller Art kauft zu höchst. Tagespreisen R. Heiftermann, E., Gesundheitstr. 118, an der Allenstr. *

Privatmann
sucht einen fehlerfreien
1a 1kar. Brillant
aus Privathand zu kaufen. Schr. Angeb. u. E 7394 an Gesch. *

Besseres Ehservice
aus Privath. zu kf. ges. Ang. E 7517 Gst. *

Gebr. Bonbongläser zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 4255 Gst. B., Neuerweg 34. +

Gebrauchtes 152
Billard
und kleines
Wirtschafts-Büfett
zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 1009 an die Fil. ds. Bl. in Gevelsberg.

2 Std. 1386
Autoreifen
815×105, sof. zu kf. ges. Gebr. Grund, Ronsdorf.

Jagdhund,
guter Stöberer, der weit abgeht, zu kf. ges. Engelmann, E., Neviandtstraße 53, Tel. 2887. 13355

Dressierter, mannfest.
Polizeihund
zu kauf. ges. Antr. a. Kollock, B., Besenbruchstraße Nr. 20. Telefon 1074. +

Geldmarkt

1. Hypotheken 1351
auf Wohn- und Geschäftshäuser, Industrie u. Landwirtsch., zu 7¼–8½% Zinsen, b. 95–98%iger Auszahl. R. Rust, Bankdirekt a. D. (R. D. M.), Haan i. Rhld., Düsseldorferstr. 106, Tel. Haan 283. (Mitarbeiter erw.)

Legen Sie Ihr
Spargeld
sicher und gut verzinslich an bei der d347
Sparkasse der Gemeinde Heiligenhaus
Postscheckkonto Köln Nr 19887.

Bar-Darlehen
gewährt reelle Firma bei Bezug ihrer Waren: Herr.- u. Knab.-Bekleidung, Dam. u. Herrenstoffe, Wäsche usw. Zahlungserleichterung oh. Preiserhöhung. Es werden nur die niedrigsten Bankzinsen berechnet. Ang. u. E 1939 an Gschst. u37

20 000 Mark
an erster Stelle auf gutes Geschäftshaus, direkt aus Privathd. bei hohem Zinsfuß gesucht. Angeb. unt. E 7445 an d. Gst. *

250 Mk. f. Handw. v. Selbst. auf 3 Mon. Mon. 100 Mk. zurück Ang. u. B 4221 Gst. B., Neuerweg 34. +

Suche auf kurze Zeit geg. erstkl. Sicherh. v. Selbstg. 800 Mk. u. zahle 1000 M. zurück Ang. u. B 4259 an Gst. B., Neuerweg 34 +

Vermischte Anzeigen

Wer vergibt laufd. Heimarbeit? Litzenknoten, Harnischvorrichten, aber auch andere Arbeit, werden gewissenhaft ausgeführt. Gefl. Angeb. E 1936 Gst. 1259

Handstickereien
aller Art, auch *
Monogramme,
fertigt Vaatstadt, E., Hospitalstr. 8a, I.

Wer nimmt drei Schließkörbe möglichst bald mit nach *
Dortmund?
Ang. E 7397 an Gst.

Eiltransporte,
1½ Tonnen. Teleph. Nr. 1027 Elb. e263

Achtung!
Schweizer Uhren
Jedermann in fest. Stellung kann eine gold. u. silb. Herr.- u. Dam.-Taschen- u. Armb.-Uhr 1a geg. Teilzahlg. od. Aufschlag kaufen. Zu erfrag. E 6696 Gst. *

Buchführung,
laufende Beitragung im Abonnement, Bilanzen, Gewinnberechnungen,
Steuer
Einsprüche, Vertretungen erledigt erfahrener Kaufmann bei billigster Berechnung. *
Schriftl. Angeb. u. E 7134 an Gesch.

Neu-wickeln
von Elektromotoren jeder Art.
Arthur Nachel,
E., Königstr. 63-65 *

Fahre am 15. dis. Monats nach *
Brüssel.
Nehme Aufträge aller Art entgeg. Ang. u. E 7393 an Gesch.

Beamten, Angestellten, Werkmeistern
usw. liefert leistungsfähige Wäschefabrik
Wäsche aller Art,
wie ganze Aussteuern, gegen 12 Mon. Ziel. Lieferung sofort. Erste Rate Februar. Gefl. Ang. unter E 7357 an Gschst. d. Bl. *

Auto-Vermietg.
4- u. 6sitz. Limousinen. Billigste Berechnung. Auto-Dienst, Elberf., Tel. 1112. *

Jagdanteil
Bezirk Halver abzugeben. Seriöse Herr. bezw. weidgerechte Jäger, welche Interesse haben, woll. sich melden unt. B 455 an die Gesch. B., Neuerweg 34. 6198a

7036
Elberfeld rufe an, wenn du einen 1½-To.-Lastwagen brauchst. Cyrus, E., Luisenstraße 34.

Eiltransporte billigst. Siebel, Tel. Elberf. 4850. 18379

Autofahrten †
m. neu. Chrysler-Lim. km 0,25 Stadtf. Std. 3,50
B., Tel. 2649.

Samstag u. Sonntag Limousine frei
Billige Autofahrten
Tepel
Ruf 9566

Eleg. Limousine
f. Gesellschaft u. Vereine u. sonstige Geschäftstouren
Tel. F. 228.

Woll. Sie bill. Autofahren, benutz. Sie m. neue Limousin. Std. 3 Mk., Km. 0,25. Tel. Elberf. 5048. *

Isken's 6296
Eil Transporte
Barmen
Telefon 8426

Wann fährt Auto
v. Oberhausen, Hamborn od. Wesel leer nach hier? Ang. u. E 1972 an Gst. 1209

Autovermietung
elg., 6sitz. Lim., Klm. 0.25, Stadtf. Std. 3.—. Tel. Barm. 7442. †

Mod. Personenwag. stund.- u. tageweise b. bill. Ber. Bruder, Tel 4850 Elb. 18402

* Schnellieferwagen, ¾ To., bei bill. Ber. frei. Anruf E. 6943.

Für 10 Tage alten Säugling wird für ca. 4 Wochen 6195a
Unterkunft bei Amme
ges. Ang. u. B 453 Gst. B., Neuerweg 34.

Kronleuchter



größte Auswahl, billigste Preise.
Specht,
Elektr.-Ges. m. b. H.
Barmen, 1196
Gemarkerufer 15

HALLO, hier ist sie, die richtige Winterkleidung!



Auf Teilzahlung

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Damen-Mäntel
32.—, 54.—, 79.—, 105.—
Herren-Ulster
55.—, 78.—, 99.— 125.—
Manufakturwaren, Wäsche, Schirme usw.

GRAH
Elberfeld, Wasserstr. 10
an der Hofaue. Telephon 400.



Rundfunk-Gerät „GEATRON"
Batterieloses Dreiröhren-Gerät

Preis einschließlich Röhren
für Wechselstrom — für Gleichstrom
RM 198,— RM 230,—

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangsläufiger Berührungschutz
Buchsen für Grammophonbetrieb

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstr. 33.

Neu eröffnet!

Fast
OHNE GELD
erhalten Sie
Herren-, Damen- und Kinderbekleidung
Stricksachen aller Art, Wäsche und Gardinen
zu besonders billigem Preise auf bequemste
TEILZAHLUNG

O. BACHMANN
Elberfeld, Kipdorf 85, (Ecke Kolk).

Carl Sasse, Elberfeld,
Ecke Herzog- u. Kaiserstraße.



Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für
Korbmöbel Kinderholzmöbel
Puppenwagen Kinderfahrzeuge
Spielwaren Turngeräte
Unübertroffene Auswahl! Billigste Preise!
Fachmännische Bedienung! Zustellung frei Haus!
1∝954

Gute Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

Mehrere tausend Meter Stoffe
für Herren-Ulster, Paletots, Anzüge, Hosen u. s. w.
das Allerneueste für Maßanfertigung
sehr — sehr billig
per Meter . **8.— 10.— 12.— 15.— 18.— 22.—**
Reste teilweise für etwa die Hälfte des Wertes.

Wunderbare Damen-Stoffe
die allerbesten Qualitäten in unglaublich großer Auswahl, nur moderne, wollene Gewebe wie Ottoman, Rips, Tuche, Velour de laine usw., 130—140 cm breit.
per Meter .... **2.— 4.50 6.— 8.— 10.— 12.—**
Kommen Sie und schauen — Sie werden Freude haben. 1453

Der Textilhof
Elberfeld Herzogstraße und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Daag
6 ZYLINDER

Internationale Automobil-Ausstellung

in Berlin, vom 8. bis 18. November 1928

Besichtigen Sie unsere neuen Sechszylinder-Typen in Halle 2, Stand 214

*

Deutsche Last-Automobilfabrik
Akt.-Ges.
Ratingen-Düsseldorf

Heute Morgen Montag

Kinderstrümpfe reine Wolle, für Schule und Straße, Stg. 20 ₰ .... Größe 1	1.20
Kinderstrümpfe der starke reinwollene Sportstrumpf, mit durchgeh. Fußblatt. Stg. 25 ₰	1.75
Kaschmirstrümpfe für Damen und Kinder, schwarz und farbig	1.75
Kaschmirstrümpfe unverwüstlich im Tragen	3.90
Wolle mit Seide der warme Strumpf	4.25
Seide mit Flor der elegante Strumpf	2.90
Unterziehstrümpfe reine Wolle	1.55
Gamaschen Seide plattiert	4.70

Heider & Co. G.m.b.H.
Elberfeld, Kipdorf 65

Elberfeld, Kipdorf 65.
b354

Naturreinen Rhein-, Mosel- u. Ahr-
Wein
liefert gut u. bill. d. Winzer-Verein Königswinter. Man verlange die Preisliste. b3783

Ueberzeugen Sie sich.
Wir sind billiger.
Hosen für 4⁰⁰ und 2⁰⁰
Mäntel für 48⁰⁰ u. 39⁷⁵
Anzüge für 45⁰⁰ u. 33⁰⁰
Ein Posten **Damen-Mäntel**
36⁰⁰, 29⁷⁵
24⁰⁰, 15⁷⁵
Besuchen Sie uns, wir bedienen Sie gut u. billig
Hamm
Elberf., Wall 26

Preise beachten!

Auf vielseitigen Wunsch haben wir unsere

billigen Schuh-Tage

verlängert. Wie bisher, übernehmen wir für jedes Paar weitestgehende Garantie!

WOLKO-Schuhe die guten und eleganten Qualitäten für Damen und Herren, in Lack, Wildleder, schwarz und braun . . . . Preislagen: 14.75, 12.75, 10.75,	8.75
Feinfarbige Damenschuhe mit elegantem Absatz, in verschiedenen modernen Ausführungen, einwandfreie Qualitäten, auch Lackschuhe	8.75
Herren-Berufsstiefel mit Beschlag und Absatzeisen . . . . jedes Paar nur 6.75,	5.90
Kamelhaarstoff-Hausschuhe für Damen, mit Filz- und Ledersohle, schöne Dessins, 3.90, 2.90, 2.45,	1.95
Damen-Hausschuhe Kamelhaar-Muster mit Seidenpompon, Kinder-Kamelhaar-Ohrenschuhe mit Filz- und Ledersohle . . . . Gr. 19-21	0.95
Selfkanten-Schuhe mit Ledersohlen, ausprobiert gute Qualität . . . . Größe 36-42	2.20
Kinder-Stiefel Boxcalf . . . . Größe 33-35 nur	6.90

j126

Mengenabgabe vorbehalten.

SIEMONS
ELBERFELD, WALL 31

Radio
größte Auswahl, billigste Preise. Ratenzahlung ohne Aufschlag. Prompte fachgem. Bedieng.
Elektro Osterrath,
Elberfeld, Steinbeckerstr. 52
Telefon 158



Das Eigenheim der Zukunft
Das moderne Holzhaus! Warm und behaglich! Kürzeste Bauzeit, sofort beziehbar! Unverminderte Lebensdauer. Verringerter Kapitaleinsatz! Verlangen Sie unseren Katalog! u135
Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein
Generalvertreter: Ing. H. Rahrbach, Düsseldorf. Goethestraße 25. Telephon 61[illegible]

Eiltransporte Teleph. 2572 Elbf., v. d. Mühlen
Auto-Vermietg. mit eleg. 6sitz. Lim., Klm 0.25. Stadtf. St. 3.— Tel. Barm. 7442.

Achtung! Bilder! Achtung!
[illegible] zu konkurrenzlosen Preisen
[illegible] Elb., [illegible]str. 48, 1. Et.

Sie müssen zu Paul Hamm!

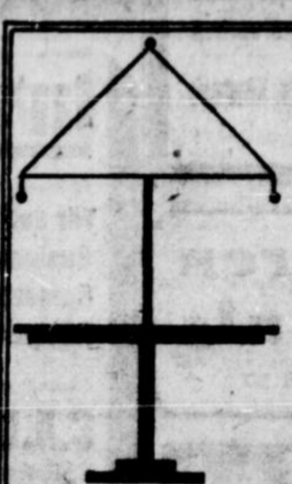
In dieser Woche biete ich meiner Kundschaft etwas ganz Außergewöhnliches. 421b

Damen-Mäntel in Ottomane u. Englisch
13.75 15.75 19.- 26.- 32.- 46.- u. höher.
Herren-Ulster, -Paletots und -Anzüge
26.- 34.- 42.- 54.- 68.- 76.- u. höher.

Paul Hamm Barmen Wertherstr. 42
Spezialhaus für Damen- und Herren-Bekleidung.

Zeitungs-Makulatur [illegible] C., W.-Rathenaustr. 50

Füllfederhalter mit echten Goldfedern, von 3 M. an, passende Spitzen für jede Hand.
Briefpapiere reizende Neuheiten, Anfertig. mit Druck od. Prägung.
Photo-Einklebe-Album große Auswahl, in viel. Formaten.
Alle Arten Einschreibebücher und Alben.
Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstr. 7



Ihr Heim
soll doch recht behaglich sein. Diese Behaglichkeit schaffen Sie sich für wenig Geld mit Schürmann Standlampen.
Edles Material, schöne Formen und billige Preise sind ihre Hauptmerkmale.
Sie finden bei Schürmann:
Standlampen mit 75 cm Seidenschirm für 62.—.
Standlampen mit 75 cm Seidenschirm, Eiche o. Tisch v. 78.— an.
Standlampen mit 78 cm Seidenschirm, Erle mit Eichenplatte von 86.— an.
Besichtigen Sie unbedingt mein großes Lager!

HUGO SCHÜRMANN
ELBERFELD, KIPDORF 87

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität
wäscht blendend. Selbst die zartesten kunstseidenen Gewebe, wie Seidenstrümpfe etc. werden nicht angegriffen.
Alleinige Fabrikanten Grünewald [illegible] Barmen.

Die Verlobung unserer Tochter **Mimi** mit Herrn **Erich Sporkert** geben wir hiermit bekannt.

Wilh. Butterweck u. Frau
Emilie geb. Vorsteher.

Barmen, 11. Novbr. 1928.
Krühbuschstr. 5.

Mimi Butterweck
Erich Sporkert
Verlobte.

Barmen, 11. Novbr. 1928.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Jes. 55, 8.

Mittwoch mittag gegen 2¼ Uhr nahm der Herr meinen lieben Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Heinr. Zandbergen

im Alter von 45 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Frieda Zandbergen
geb. Minhorst
und Kind
Familie Minhorst
Familie Zandbergen.

Barmen, Holland, den 9. November 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, 10. Novbr. 1928, nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle Klingelholl aus statt.

Heute verschied plötzlich und unerwartet

Herr

Wilhelm Murschall

im Alter von 74 Jahren.

Ueber 40 Jahre hat der Dahingegangene in unseren Diensten gestanden und mit vorbildlicher Treue seine Pflicht erfüllt. Wir werden sein Andenken nicht vergessen.

Barmen, den 8. November 1928.

Weisskopf & Co.
152h

Statt jeder besonderen Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied heute vormittag meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Margarethe Ackermann

im Alter von fast 42 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wwe. Marie Ackermann.
nebst Angehörigen.

Elberfeld, Altenburg, Solingen, den 7. 11. 28.

Die Beerdigung findet am Samstag d. 10. 11. 1928, um ½12 Uhr vormittags, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Für die beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters uns erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Frau Wilhelmine Schröter u. Kinder.

Barmen, den 9. November 1928.
6193a

Nachruf.

Gestern morgen 6¼ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser verehrter Verbandskollege

Herr

Hermann Windgassen

Mit dem Hinscheiden des Entschlafenen hat der Verband eines seiner besten Mitglieder zu beklagen. Er hat unserem Verbande mit Treue und Opferwilligkeit gedient.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Optiker-Verband
Rhein-Ruhr-Industriegebiet E. V.
Ortsgruppe Barmen-Elberfeld.
167d

Nachruf.

Gestern morgen 6¼ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser hochverehrter Chef

Herr Optiker

Herm. Windgassen

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen uns unvergeßlichen Menschen, der uns stets mit Rat und Tat zur Seite stand, und wird er im Herzen aller Angestellten weiterleben. Wir werden in seinem Geiste handeln und ihm in unvergeßlicher Treue ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestellten
der Firma Hermann Windgassen.

Barmen-Elberfeld, den 9. November 1928.
6709a

Durch Leiden zur Herrlichkeit.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz;
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein treues, liebes Herz;
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr;
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Gestern morgen 9 Uhr nahm der Herr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meinen herzensguten, treusorgenden Mann, den lieben, guten Vater seines einzigen Kindes, unsern geliebten Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffen, Onkel und Kusin

Franz Krakowsky

im Alter von 39 Jahren zu sich in die Wohnung des ewigen Friedens.

In tiefem Schmerz:

Frau Alma Krakowsky geb. Geilert
Gisela Krakowsky
Familie Krakowsky
Familie Geilert.

Elberfeld (Lagerstraße 29), Greiz, Australien, Amerika, Werdau, den 9. November 1928.

Die Beerdigung findet Montag, 12. Novbr., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Zentra-Uhren
von
Franz Schulz
sind zuverlässig.
Barmen, Werthesstraße 39.
163d

Schnupfen
CRÊME DEHNE DAS BESTE 90 ₰ in APOTHEKEN

Haarschneide-Maschinen

⁴⁄₁₀, 3 und [illegible] mm schneidend. M. 6.–, 6.50 u.	**3.50**
Für den Bubikopf ¹⁄₁₀ mm schneidend. M. 10.–, 8.–, 6.– u.	**5.00**
Rasiermesser .... M. 6.–, 4.– u.	**3.00**
Rasierapparate ..... M. 10.–, 6.–, 4.– u.	**2.00**
Rasierklingen Nirwana ... per Stück	**0.25**

und alle bekannten Marken. j191
Fachmännische Bedienung – Zwangl. Besichtigung
C.A.Lütters Tel. 5296. Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Bestecke.
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Bredderstr. 37 Barmen

Ja, das ist die richtige Adresse! Ein Geschäft muß nicht an der „großen Kaufstraße" liegen, um leistungsfähig zu sein. Kaufen Sie keine Möbel, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

Wilh. Monzel
Möbel-Haus
147b

PELZE

Keine Schaufenster! Geringe Spesen! Billige Preise!

Seal und Opossum	90 Pfg.	Schöne Wölfe	v. 55.00 Mk. an
Sealschal 2 Mtr. lang ..	33.50 Mk.	Skunks, Würger	16.50 Mk.
Sealfale[illegible]	v. 16.50 Mk. an	Skunkskragen ...	v. 55.00 Mk. an

Bubikragen, Besatzfelle, schön und billig.
Pelzmäntel und Jacken, neueste Modelle!
Umarbeitungen gut u. preiswert! Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!
Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld
Altermarkt 1, Ecke Poststr., Eing. Schönegasse. **Tel. 2956**
Durchgehend geöffnet.
Etagengeschäft

Pelz-Umarbeiten
u. Neu-Anfert. fachgemäß u. äuß. preiswert. Becker, Elberf., Ueffenbahlerstr. 99.

Denk'
an Genck
er
b318
beschirmt
bestockt
repariert
Elberfeld
am Neumarkt.
Köln
Apostelnstr.
Hagen i. W.
Elberfelderstr. 39.

Schützendorf Pepsin
in Weinbrand
ist keine Arznei od. Geheimmittel, sond. magenstärkendes Genußmittel für jedermann. Alleinverkauf für Wipperfürth: Hotel Dörpinghaus, Inh. H. Dörpinghaus, Unterstraße. b3784
358

Oberhemden
nach Maß
unter Garantie von Sitz u. Haltbarkeit in guter Tricolinequalität v. M. 16.75 an
Max Hörhager, Elberfeld
Altermarkt 8

Von der Reise **zurück**
Frauenarzt
Dr. Weitz
ELBERFELD, WORTMANNSTR. 17.



Bruchteier St. 10 ₰ Extra große St. 12 ₰
Aufschlageier Stück 7 ₰ (für letztere Gefäße mitbring.)
Herm. Weißner, Barmen,
Berlinerstr. 37, Höhneft. 31,
Mühlenweg 46, Heckinghauserstr. 149.

Reiner Weinbrand

	3 Sterne	¹⁄₁ Fl. 3.20	½ Fl. 1.85
Weinbrand, Verschnitt		¹⁄₁ Fl. 2.90.	½ Fl. 1.65
Münsterländer		¹⁄₁ Fl. 2.50.	½ Fl. 1.[illegible]
Original Bado		¹⁄₁ Fl. 3.40.	½ Fl. 1.85
Original Winkelhausen		¹⁄₁ Fl. 3.75.	½ Fl. 2.15
Original Scharlachberg		¹⁄₁ Fl. 4.25.	½ Fl. 2.40
Jamaika-Rum, Verschnitt		¹⁄₁ Fl. 3.90.	½ Fl. 2.20
Advokat-Eier-Likör (aus nur frisch. Landeiern hergestellt)		¹⁄₁ Fl. 4.25.	½ Fl. 2.40
Curacao-Likör		¹⁄₁ Fl. 3.60.	½ Fl. 2.15
Cherry-Brandy-Likör		¹⁄₁ Fl. 3.80.	½ Fl. 2.15

Bei Bezug von 10 Fl., auch sortiert, 10% Rabatt.
Die Preise sind einschließlich Flasche. 138h
Schorre Nachf., Barmen Wertherstr. 57a Telephon 1342.



Wenn andere Mittel versagt haben Ihre asthmatischen Erscheinungen weniger beklemmend und seltener zu machen, wenden Sie sich dem voll Vertrauen dem Mittel zu, dessen Hilfe noch selten vergeblich in Anspruch genommen wurde bei Erkrankungen der Luftwege

AKKER's
ABTEI-SIRUP
GEGEN KATARRHE



½ Flasche Mk. 3.–. | Durch die
¹⁄₁ " Mk. 5.–. | Apotheken.



HUGO SCHÜRMANN & Co
Tel. 802 u. 7015 **Elberfeld, Kipdorf 87** Tel. 802 u. 7015
ESSEN · KÖLN · BOCHUM

Nachdruck verboten. 3422

Teppiche · Gardinen
Dekorationen
TEPPICH-HAUS
Himmelberg
ELBERFELD SCHWANENSTR. 19
VOHWINKEL · KAISERPLATZ 4

PELZE

Bei mir kaufen Sie beim Fachmann.

Seal und Biberett	ℳ 9.90	australische Opossum	ℳ 7.00	Amerik. Opossum	ℳ 0.90
echte nat. Skunkskragen, 4 fellig	ℳ 49.50	Sealtafeln, ca 37 breit, 100 lang	ℳ 19.50	echte große Silberwölfe	ℳ 49.50

Umänderungen gut und billig. – Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. – Eigene Kürschnereien.

ELBERFELD **Pelzvertrieb Kalman** **BARMEN**
Island 1, 1. Etage – Ecke Kölnerstr. – Tel. 5394. Etagen-Geschäfte – Durchgehend geöffnet. – Tel. 8712. – Ecke Mittelstr. **Altermarkt 10, 1. Etage**

Welche Wonne!



in einen dieser entzückenden

Morgenröcke

zu schlüpfen, diesem zweckmäßigen und für jede Dame unentbehrlichen Kleidungsstück!

Angespornt durch den gewaltigen Aufschwung, den diese Spezial-Abteilung im letzten Jahre genommen hat, ist sie jetzt wesentlich erweitert worden und befindet sich ganz besonders auf der Höhe.

Das zeigt sich nicht nur in der gewaltigen Vielseitigkeit, unter der Sie wählen können, sondern auch in der wundervollen Ausstattung, den weichen behaglichen Stoffen und der guten Verarbeitung, die Sie trotz mäßiger Preise bei jedem Stück finden.

Wählen Sie sich bei uns einen Morgenrock aus, Sie werden sich seiner freuen, so oft Sie ihn tragen!

Der schicke Kimono-Morgenrock, mit zweifarbiger aparter Seidenkordel reich besetzt. Prima Wollflausch. **17.75**

Am feschen Kimono-Morgenrock der aparte Besatz aus fein gesteppter Seide, Ton in Ton. Prima Flausch **14.75**

Flotter Morgenrock, aus dem geschätzten Waschsamt apart verarbeitet mit vollem Schalkragen und großen Aufschlägen **14.75**

2.95

Das ist der überraschend niedrige Preis für diesen entzückend-schönen Morgenrock. Flausch, der molligweiche Stoff, ist für dieses behagliche Kleidungsstück sehr flott verarbeitet mit andersfarbigen Flauschblenden. Aus prima Ware

Schöner Kimono-Morgenrock aus dem beliebten Flausch, prima Ware, mit zweifarbiger feiner Wollstickerei und Tasche **3.95**

Eleganter Kimono-Morgenrock, die Vorderteile mit aparter zweifarbiger Frisestickerei. Prima Flausch **7.75**

Eine flotte Seidenstickerei als eleganter Aufputz des Kimono-Morgenrockes aus prima Flausch **8.75**

Der elegante Kimono-Morgenrock aus Seiden-Matelassé mit Flausch-Abseite. Feine Verarbeitung, Seidenkordel **29.50**

Gebrüder **Kaufmann** ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Amtliche Bekanntmachungen

Fortsetzung der Konkursversteigerung besserer Damen- und Herren-Wäsche
in der Konkurssache „Elka-Strumpfhaus" Kreutzberger & Heymann, Samstag, 10. Nov. 1928, nachm. 3 Uhr anfangend, in Elberfeld, Poststr. 20/22 (Ecke Turmhof).
Josef Wiedenstritt, beeidigter Kurator u. Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512. 1171

Zwangs-Versteigerung.
Am 10. 11., vorm. 11 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäuerchen 8: 13374
1 Opel-Wagen, 4-Sitzer, 8,9 PS, fahrbereit, öffentlich versteigern.
Kunzel, Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, dem 10. 11. 28, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden: a) 3 Schreibtische, 2 Schreibmaschinen, 2 r. Tische, 3 Schreibtischstühle, 4 Lederstühle, 2 Bücherschränke, 1 Chaiselong., 2 Klubsessel, 1 vierf. Personenwagen (6/25 PS); b) 20 P. Gummischuhe, 10 P. Herrenhalbschuhe; c) 1 Schreibmaschinentisch, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Waschkommode, 1 elektr. Lampe; d) 1 Schreibtisch; e) 1 Nähmaschine (Pfaff); f) 1 Geldschrank; g) 125 Kart. Weihn.-Schmuck, 750 Briefe Staniol, 360 Briefe Lametta; h) 1 Paneelbrett, 1 Spiegel mit Goldrand.
Schneider, Obergerichtsvollzieher, Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag, 10. November 1928, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Gesundheitstraße 113, versteigert werden: 1 Herrenzimmer, 1 Schlafzimmer (komplett), 3 Küchen, als Büfett, Anrichte u. Tisch, 1 Personenwagen (Chrysler), 1 elektr. Piano, 1 Registrierkasse, zwei Theken, 1 Schreibmaschine, 1 Anrichte, 1 Chaiselongue, 1 Grammophon und versch. andere. 13372
P. Amend, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld.

Pfand-Versteigerung.
Samstag den 10. Nov., vorm. 10 U., werde ich auf Grund der Bestimmungen d. B.G.B., E., Mäuerchen 8, Deutsch. Haus: Verschiedene Hausmobilien, Büromöb., Chaiselongue, Gasbadeofen u. a. m. öffentlich meistbietend versteigern. [illegible], Auktionator und Taxator, Elb., Karlstr. 52.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 10. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Mäuerchen 8 [illegible] 13371
Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.
Am 10. Nov. 1928, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Elbf., Mäuerchen 8, öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung: 13375 2 Klaviere, 1 Regulateur-Uhr.
Hinkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Am Sonnabend dem 10. November cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Elbf., Aue 55: 2 Büfetts, 1 Gasofen, 1 Registrierkasse, 1 Schränkchen, 9 Tische, 40 Stühle, 1 Kamin und zwölf Photo Apparate meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Michaelis, 13364 Obergerichtsvollzieh., Elb., Spichernstr. 5.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag dem 10. November 1928, mitt. 12 Uhr, werde ich in Barmen, Ecke Werlé- u. Ziegelstr., nachfolgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 1 Kolonialwarengeschäft mit sämtlich. darin befindlichen Waren und Gegenständen. 6198a
Reinartz, Obergerichtsvollzieh., Barm., Neuerweg 49.

Musik-Instrumente

Gebrauchtes Piano Mk. 500.— 1809 Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker-Ufer.

Gelegenheitskauf Solange der Vorrat reicht 375b zu herabgesetzten Preisen a. d. Spez.-Marken Parlophon, Resonaphon, Electromophon Apparate. Peylas Musikhaus, Barm., Höhnestr. 13

Piano, nicht gespielt, m. Garantie bill. zu verk., evtl. Teilz. Vogel, Elb., Luisenstr. 42.

Ein Piano kaukasisch Nußbaum hat zu vorteilhaften Beding. abzugeben

PIANOHAUS KOCH ELBERFELD Herzogstr. 41/41a. Bechstein Steinway

Gebr. Piano 385 Mk., 550 Mk. Mietpianos bill. Teilz. Menge, E., Bahnhofstr. 52 6312

Ia Piano b. zu vk., tausche a. g. Möbel. Breuhardt, B., Mühlenweg 61.

Herabgesetzter Preis bei IBACH-PIANOS sollte jeden Interessenten z. Lagerbesuch veranlassen. Weltbekannte Qualitätsarbeit, bequeme Zahlungsweise gewährleisten vorteilhaften Einkauf. **IBACH** BARMEN, NEUERWEG 40. Reparaturen, Stimmungen, Miet-Instrumente 46th

Bechst.-Flügel, und Gasheizofen, gut erhalten, billig zu vk. Otto Schmidt, Barmen-R., Heckinghauserstr. 146, I.

Sprech-Apparate Electrola, Ultraphon, Homocord, Parlophon. **Schallplatten** enorm 1380 große Auswahl i. Pianohaus Welschet Elberfeld, Königstraße 23.

J. Schwiebert Barmer Sprechmaschinen- und Schallplatten Centrale Barmen, Altermarkt 8 Tele. 933. Autorisierte Electrola Verkaufsstelle. Größtes Spezialhaus d. Berg. Landes

Für Weihnachten kaufen Sie am besten Radio-Sprech-Apparate, Nähmaschinen, Fahrräder äußerst billig u. z. leicht. Zahlungsbedingungen bei **M. E. Spies** Barm., Lotzenstr. 16 1816

Columbia-, Parlophon- und Beka-Schallplatten in großer Auswahl. Sprechapparate billig bei erl. Zahl. Walter Voigt, E. Bachstr. 65 und Döppersberg 34.

Harmoniums gut erh. für 180 u. Mk. [illegible] Bongardt, B., [illegible] 23

Pianos hochwertig in Ton und Ausführung. Gebrauchte Klaviere. Bequemste Teilzahl. Reparaturen, Stimmungen. 1809 **Meyer Piano** G. m. b. H., Barm., Carnaperstr. 8, Telephon 4586.

Pianos u. Flügel, v. ersten Künstl. gespielt u. gelobt. [illegible] gr. Firma, auch ohne Anzahl. Monatsraten 40 Mark. Ang. u. B 7400 an Gesch.

Klavier, sehr gut erhalt., billig zu verk. [illegible] Frankenstr. 1C, I.

Grundstücks-Markt

Haus in Elberfeld, [illegible], b. 5000 M. Anz. zu verk. [illegible] Barm., [illegible] 12.

Villa — Brill [illegible] Ang. u. E 7445 an Gesch. d. Bl.

Einfamilien-Haus [illegible]

1 Fabrik-Shed, ca. 900 qm, nebst Wohnhaus (7 Zimmer frei), Grundstück, ca. 1500 qm groß, unt. günstigen Bedingungen zu verkauf. 1786
Der Konkursverwalter: Eduard Halbach, Ronsdorf, Mittelstraße 1, Telephon 587.

Maff. Wohn- u. Geschäftshaus mit Toreinfahrt u. groß. Ladenlokal sow. Lager- und Fabrikgebäude mit elektrisch. Aufzug, Autogaragen, großem Hofraum u. dahinterlieg. Gartengelände, sofort zu verk. Lage 2 Min. v. Bahnhof W.-Mittelbarmen u. Wichlingh., Hauptstr., 12 Zimmer werd. frei. Ang. u. R 625 an Fil. d. Bl. Barmen, Berlinerstr. 61. 3290

Gesuche

Einfamilien-Haus bei größerer Anzahlung zu kaufen ges. Ang. u. B 4262 an Gst.B., Neuerw. 34.

Gutgehende Arbeiterwirtschaft 1337 in Remscheid o. Umgebung zu kauf. ges. 10 000 Mk. Anz. k. geleistet werden. — Vermittl. verbeten. Ang. unt. R 667 a. die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Gutgehendes Lebensmittel-Geschäft e125 evtl. Zigarrengesch. mögl. mit 2- od. 3-Zimm.-Wohn., geg. Barzahlung sof. zu kauf. gesucht. Ausführliche Ang. u. F 1960 Gst.

1- od. 2-Familien-Haus zu kaufen gesucht. Erwünscht ist eine beschlagnahmefreie Wohnung von 4 bis 6 Zimm., Küche u. Bad sow. Heizung. Angebote unter B 449 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Nähmaschinen / Maschinen

Dürkopp-Nähmasch. für 20 Mk. zu vk. E., Kloßbahn 30, II.

Gebr. g. Nähmaschine f. nur 20 Mk. abz. E., Roberstr. 4, II.

Nähmaschine Ringschiff, f. 35 Mk. abzug. Löw, Elberf., Deweerthstr. 113.

1 noch gut erh. Nähmaschine zu vk. E., Osterfelderstr. 8, p.

Drehstr.-Motor 2 PS, Gleichstrom-Motoren, ½, 2½ u. 5 PS, [illegible] Tel. Barmen [illegible]

Nähmaschinen beste deutsche Marken, 5 Jahre Garantie. Vor- u. rückw. nähend Mk. 130.-, Modern Eiche versenkbar Mk. 150.-. Jed. Käuf. verdient 30-50 Mk. w. ohne Agenten direkt b. mir gekauft. wird. Raten gestattet 10 M. Anz., 3 M. wöch. franko auch auswo. L. Wolters, Elberf., Marienstr. 51.

1-, 2-, 3- und 4türige **Spitzenmaschinen,** gebraucht, System Krengler u. Rekling, ca. 10 000 Spulen und sämtl. Zubehör im Block oder einzeln zu äußerst günstig. Preisen sofort zu verkaufen. Angebote u. B 7491 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbelmarkt

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume veranstalte ich für kurze Zeit einen 8341 **Ausverkauf** und habe die von mir stets geführten soliden **Möbel** z. T. bis zu **30%** im Preise zurückgesetzt. **Möbel-Schnee** Elberfeld, Friedrichstr. 51.

Eich.-Speisezimmer m. 180 cm Büfett, kompl. Mk. 650.—, Eich.-Herrenzimmer m. 180 cm Bücherschr., kompl. Mk. 675.—, Möbelh. vom Brocke, Elbf., Marienstr. 19, Ecke Schwanenstr. 926

Speisezimmer, 2 m, neu, kompl. 450.—. B., Mühlenweg 61, Hth.

Speise-Zimmer Eiche, ga. schwere Ausf., best. aus Büfett, Kredenz, 4-Zugtisch und 6 Lederstühlen, Mk. 500.—. Otto Boßen, E., Kölnerstr. 75/75a, Gesundheitstr. 2 u. 4 am Thalia-Theater.

Gelt. Gelegenh. Schweres echt Eich.-Speisezimm., kaum gebraucht, äußerst billig abzug. 1408 Möbelhaus Pasche, Elberfeld, Königstraße 55-57.

Modernes **Eichen-Speisezimmer** Qualitätsarbeit, hervorrag. schönes Modell, Büfett 2 m, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühle, Bezug nach Wahl, Mark 875.—. Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9-11

Gelegenh.-Kauf Wenig gebrauchte echt eichene Küche sehr preiswert zu vk. Möbelhaus Pasche, Elberfeld, Königstraße 55-57. 1408

Unerreicht! 3 Küchen natur lasiert, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen und 1 Scheuerstuhl. Mk. 220.-, „ 350.-, „ 480.-. Vor dem Kauf müssen Sie diese Küchen gesehen haben. 6121 **Adler,** Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Küchen, prachtvolle Modelle, 270—350 Mk., Gelegenheitskauf. Barmen, Heckinghauserst. 21, b. Tor üb. d. Hof.

Eleg. Birken-Schlafzimmer, Hochglanz poliert, kompl., unt. Preis. Otto Boßen, E., Kölnerst. 75-75a, Gesundheitstr. 2-4 am Thaliatheater

10 Schlafzimmer unt. Preis nur geg. bar zu verkaufen. Brückmann, Elberf., Luisenstr. 116.

Gelegenh.-Kauf Töchterzimmer, Sofa, Schleiflack, spottbillig abzugeb. 1408 Möbelhaus Pasche, Elb., Königstr. 55-57.

Weißes 13363 **Schleiflack-Schlafzimmer** eintür. Ankleideschr. m. Louis XVI., m. Kla., Seidenbezug, Neuw. 4500 Mk., sowie eine moderne, gut erhalt. **Küche** Umstände h. preiswert zu verkaufen.— Ang. u. E 2495 an die Gesch. ds. Bl.

Gelt. Gelegenh. Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Außenspiegel v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack, hoch eine Büfett von 190 Mk. an abzugeben. Schreinerei, Barm., Zeughausstr. 45, I.

Modernes, voll abgesperrtes echtes **Eichen-Schlafzimm.** 1 Schrank, 1,80 m, mit Innenspieg., 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachtkonsolen, 2 gepolst. Stühle, 2 Stahldr.-Matr., 2 3teil. Auflege-Matr. mit Keil, 2 Schonerdecken, 1 Handtuchhalter, Mark 750.—. Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9-11.

Gelegenh.-Kauf Sofort einige Eichen-Schlafzimmer neue Mod., Qualitätsarbeit, zu jedem annehmb. Preis gegen Kasse zu verk. Echt. Eich.-Schlafzim. m. 180 cm Schrank, Marmor u. Matratzen 525 Mk. Echt. Eich.-Schlafzim. Schrank 180 cm, schwere Arbeit, alles voll abgesp., Innen- od. Außenspiegel, m. Marmor, Polsterstühlen u. Matr. 595 M. Schwer. Eich.-Schlafz. (wunderb. Modell), schwere Schnitzerei, 3-m-Schrank, Innen- od. Außenspieg., all. schwer voll abgesp., mit Polsterstühlen, Marm. u. Matr. 700 M. Freie Lieferung, frei Lag., volle Garantie. Möbel-Beibach, Barmen, Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tietz, Haltestelle Rubmeshalle, 3 Schaufenster.

Sensationspreise! Schlafzimmer, echt Eiche, Schrank 1,80 cm breit, mit Spiegel, vollständig Mk. 530.-, 695.-, 715.- u. 775.-. Schriftl. Garantie. **Adler,** Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Metallbett mit Matr. [illegible] Kaufhaus, E., Friedrichst. 32.

24 Schlafzimm. echt Eiche, mit Innen- oder Außenspiegel, vornehme Modelle, kompl., bill. Möbelhaus Hans Macht, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 15.

Betten in Holz und Metall. **Aufl.-Matratz.** von einfacher b. feinster Ausführung in eigener Polsterei. **Oberbetten, Sofas** in Mokett u. Leder. **Chaiselongues** in jeder Preislage bei geringer An- u. Abzahlung. 655 **Möbel-Haus Gras,** Elberfeld, Friedrichstr. 40/42.

Schlafz., Bettst. m. 3teil. Aufl.-Mtr., 1 Tisch, 1 Kokosteppich 2×3, 4 Holzst., Rouleaux 182×215, 1 dito 215×215, zu verk. Näheres in d. Geschäftsst. 118.

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichtg.

Vertiko 45. Kleiderschrank 38. Tisch 10. Anrichte 30. Nachtkonsole 8. Bett mit Aufl. 26. Waschkommode 25. mod. Schlafzimmer, nußb. Bücherschrank, Schreibtisch m. Sessel billig zu verk. Möbel-Tiessmann, Elberfeld, Bachstr. 7

Nußb. Wohnz.-Büf. preiswert zu verk. R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Echt Nußb.-**Kleiderschrank** preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., Grünstr. Nr. 16/18.

Nur Mk. 10.- Anzahlung! Sofas, Chaiselongues, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratzen, Oberbetten, Kissen, Einzelmöbel etc. Ia Qualitäten. Wöchentlich Mk. 5.- Möbelh. Hans Macht, E., Neue Fuhrstraße 15

Sofas, Chaiselongues, Klubsessel, Matratz. u. kompl. Betten in gut. Verarbeit. sehr billig zu verk. 329b Neuhaus Polsterei, Barmen, Wichlinghauserst. 15a

Prachtv. Chaiselong. 28 Mk. zu verk. E., Platenstr. 15.

Lederruch- und Stoffsofa, gebr., billig zu verk. Elbf., Feldstr. 12.

Schönes Chaiselongue b. zu verk. Wetzel, E., Heinrichstr. 26.

Chaisel., f. neu, 25, Sofa, neu bez. 25 M. E., Gerberstr. 9a, pt.

Doppel-Stehpult und Ofen bill. Elb., Lagerstraße 25, I.

1 Serviertisch, 1 Füllofen, 1 Kohlenkasten, 1 Plüschsofa, Plüschteppich, 2×3, 1 Paar gef. Schnallenschuhe f. ält. Dame, Gr. 39, neu, Pelzgarnit. f. jg. Mädch. Näh. Gschst. 1185

1 Sofatisch, 1 w., f. u. Kinderwagen, ein Kinderklappstühlchen vk. G. Nierhaus, Elb., Ravensbergerstr. 96, II.

Sessel, Sofas, Chaiselongues, Schlaraffia-Matratz. äußerst billig. Spezialwerkstätte für bessere Polstermöbel. Stiller, Elberf., Feldstr. 12.

Korbmöbelgarnit. 35, Peddigrohr 30 Mk. E., Hochstr. 90, I. 2.

K.-Stühlch., gepolst. Puppenw., Bank u. Tisch u. 2 Stühlchen bill. Feldmann, E., Brunnenstraße 51.

Küppersbusch-Halbdauerbrenner, kaum gebr., billig. Elberf., Fichtenstr. 7.

G. Mantelofen 8 M. E., Schleusenstr. 10, II.

Kl. gebr. Küchenherd u. 3flamm. Gasplatte bill. zu verk. Barm., Ludwigstr. 2, I.

G. erhaltener Herd billig zu verk. Elbf., Hedwigstr. 16, pt.

Küchenherd bill. Hoppe, Barm., Westkotterstr. 114.

Gasofen m. Schrank, Sitz- u. L.-Wagen billig zu verk. Näh. erfr. in Gesch. 186

Fahrzeuge

Kinderbettrad zu v. [illegible] E., Hochstr. 90, I. 2.

Gelegenheitskäufe:
2 To. Hansa-Pritschenwagen, Elastic bereift, Preis RM. 2000.—, 6650b
1½ To. Daimler-Kastenwagen, in sehr gut. Zustand, fast neu luftbereift, Preis RM. 2600.—,
1½ To. [illegible]-Pritschenwagen, 6 Zyl., Preis RM. 3000.—,
6/24 PS Dixi-Limousine, 4-Sitz., Preis RM. 2000.—,
4/20 PS Fiat-Cabriolet, fast neu, Preis RM. 2700.—,
Büssing-Möbelwagen, Preis RM. 2300.—,
Omnibus-Aufbau, Preis RM. 400.—.
Habe laufend gebrauchte Wagen abzugeb. Franz Güggeler, Hattingen (Ruhr), Telephon 2765, Flachsmarkt 10.

6-21 Fiat, Type 501, 4-Sitzer, offen, fahrbereit, mit all. Schikanen, in gut. Zustande, bill. zu verk. Ang. u. E 7500 Gst.

HORCH 8 Zyl., 12/65 PS, Pullmanlimousine, fabrikneu, ist Umstände halb. preiswert zu verk. Ang. u. E 7341 Gst. 1886

Gelegenheitskauf 1½ Tonner-Chevrolet-Lieferwg. mit Plane u. Sprg., in sehr gut. Zust., fahrbereit, auß. günstig abzugeb. Angeb. u. E 7508 Gschst. 6192

13/60 PS. Buick-Sedan, in bestem Zust., bef. Umstd. halb. preisw. u. zu f. günst. Bed. zu verk. Ang. u. T 782 an d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. 1591

Graham-Paige Cabriolets eingetroffen. Fabrik. Ausstattung. Generalvertreter Kestermeier & Co., G. m. b. H., Barm., Allee 216, Tel. 7003.

N.A.G. Presto-Pul'm.-Lim., 7Sitz., 12/55 PS, 6 Zyl., selten. Gelegenheitsk., präsw. zu vk. Angeb. u. W 783 an d. Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Einige gut erhaltene **OPEL-Wagen** preiswert abzugeben **Ahlborn,** Elbf., Königstr. 32. Barm., Alleestr. 215.

NAG 10/30, offen, in gut. Verfassg., bill. abz. Tel. 9766 Elbf.

1-Tonnen-Lieferwagen 1337 mit Segeltuchverdeck zu jedem annehmb. Preis zu verkaufen. Remscheid, Renningshauserstr. 54. Telephon 1793.

FIAT 6 Cyl., 9/45 PS, siebenmal gel. Kurbelwelle, Tordedo Cabriolet, Innenlenker, „Große Klasse". Nach Fiat Zahlungssystem 6, 9, 12 od. 18 Monate. Vertreter **Linder** ELBERFELD Königstraße 21, Telefon 5858 u. 2836

Opel-2-Sitzer 4/16 PS, in tadellos. Zustande, preisw. z. v. E. Königstr. 63-65, Telephon 2432.

Motorrad, 500 ccm, 3-Gang-Getriebe, mit allen Schikan., auß. billig zu vk. [illegible], B.-Rittershausen, Sangerfeldstraße 6.

Indian Motor-Räder 350 und 600 ccm. zu Vorzugspreisen sofort lieferbar. **M. Wagner,** Elberfeld, Schwebebahnstation [illegible]

Engl. Triumph-Motorrad, 500 ccm, Baujahr 26, verk. d. Zust. 29, f. g. erh., preisw. Elbf., Karlstr. 5, pt.

Motorrad Zündapp, preiswert zu verk. Baujahr 1928. Angeb. unt. G K 100 an d. Fil. in Gevelsberg. 151

G. erh. Opel-Kinderwagen b. E., Flensburgerstr. 70a, II.

Gut erhaltener Sitz- u. Liegewagen billig zu verk. Elb., Platz d. Republ. 4, I.

Fast neuer Sitz- u. Liegewagen bill. B., Bellchenstr. 24, III.

Kleidermarkt

Frackanzug, 50 Obw., Anzug m. 2 Hos. f. kl. Figur spottbill. Elbf., Lagerstr. 25.

Kranefelds Gelegenheitskäufe! in neuen u. getrag. **Ueberziehern, Mänteln,** modern, mit Gürtel, Gehrock-, Frack-, Smoking- u. Joppen-**Anzügen,** alles von den billigsten bis zu den feinsten Maßsachen, auch f. korpulente Herren. **Hosen** in all. Größ. u. f. jed. Zw. Neue und gebrauchte **Taschenuhren** v. 3 M. 95 Pfg. an. **Armbanduhren,** Silber, v. 12 Mk. a., 14k. Gold v. 28 M. a. **Herren-Sprungdeckel-Uhren,** goldpl., v. 35 M. a., 14k. Gold v. 98 M. a. **Brillantschmuck** aller Art, billig. **Trauringe** 333 von 4 Mk. an, 585 von 6 Mk. an. **Weckuhren** von 3 Mk. 50 an, alles unt. Garantie, 18311 sowie **Musikinstrumente, Reisekoffer,** alles staunend billig nur bei 1311 **Kranefeld,** Elb., Wilhelmstr. 13.

Mein Schlager! Neuer schöner **Seal-Elektrik-Mantel** für 110 Mk. u. schön. Seal-Elektric-Schal, ca. 2 m lang, für 19.50 Mk. zu verk. L. Leeser, Elberf., nur Kipdorf 108, I.

Bess. D.-Gard. 2 Mäntel, 1 Pelzgarnitur, mehrere Kld., wie neu, mit vielem Zubehör sehr b. G., Gabelsbstr. 21a, pt.

Staunend billig! Pelze und Felle
Seal-Elektric-Felle für ... 90.-
echte Skunks-Felle für ... 6.50
schöne Seal-Elektric-Tafel 16.-
Austral.-Opossum .. 7.50
moderne Füchse für 35.-
Seal-Elektric-Bubi-Kragen 14.-
Ferner große Auswahl in sämtl. Pelzen u. Felzen sowie in Skunkskragen, amerik. Opossum — Wölfe, Seal-Elektric-Kragen etc. Schöne Pelz-Mäntel — wie schon lange bekannt, alles staunend bill.! **L. Leeser,** Elberfeld, nur Kipdorf 108, 1 Stock. Fernr. 327

Besichtigen Sie mein enorm großes Lager in **Pelz-Mänteln**



Alle Preislagen v. M. 125.— an. Maßanfertigung in allen Fellart. Neueste Modelle. Eig. Fabrikation. **R. Grothe,** Elberfeld, Grünstraße 22, I. Kein Laden daher billigste Preise.

Feine getragene **Anzüge,** Uebergangsmäntel sowie Paletots kaufen Sie billig u. gut bei Bußmann, Schneidermeister, E., Wilhelmstr. 21.

Vermischtes

2 gut erh. Vorwerk-**Teppiche** 2½×3½ und 3×4, b. abzugeben. Barmen, Allee 212, part.

Weg. Wegzugs verk.: Komb. Mobiliar, Teppiche, Oefen, Kronen usw. sowie Kücheneinrichtung. Besichtigung 12—3 Uhr, 7—9 Uhr. Besonders günstige Gelegenheit. Elberfeld, Holzerstr. 31, 1. Et.

Kernleder-Treibriemen, Sämtl. Längen und Breiten bis 400 mm Breite sof. ab Lag. lieferbar. Es sind ca. 700 Kilo in gebr., f. neu und ganz neue Riemen sof. b. bill. Preise. Näh. [illegible] Telephon 2999

Mehrere 13307 **Schnellwaagen** verschied. Systeme, mit u. ohne Preisanzeiger, gebraucht, aber noch gut erh., sowie gebr. Tafelwaagen mit Gewichte billig zu verk. [illegible], Elberfeld, [illegible] Nr. 113.

Bosch-Lichtanlage, 12 Volt, Lichtmaschine, Anlasser, Scheinwerfer, Schlußlampe, Sucher, Schaltkasten, für Mark 160.— zu verkaufen. Barmen, Hatzfelderstraße 7a, Telephon 6202.

Tafelbestecke, neu, mod. Muster, 90 Gr. Silberauflage, bestehend aus 6 Tdd. Teil., prima Qual., 25 Jahre Garantie für Haltbarkeit, staunend billig für 160 Mk. zu verkauf. L. Leeser, Elberf., nur Kipdorf 108, I.

1 mod. Wanduhr (Eiche) billig. Elbf., Friedrichstr. 31, Eing. Zigarrenlad. 13358

Gelegenh.-Kauf Gebrauchtes prima Prismen-Glas (Goerz) sehr billig zu verkaufen. L. Leeser, Elberf., Kipdorf 108, 1. Etg.

Brillant-Kollier für 300 Mk. Schriftl. Ang. u. B 4247 an Gst. B., Neuerweg 34.

Zeiß Ikon, 6½×9, Tessar 4,5 mit allem Zubehör billig zu verk. Ang. u. E 7448 an Gst.

Gelegenh.-Kauf Brillantring, bei ½ Karat lupenrein — sowie Damen-Ring, Brachstück, bestehend aus 2 großen Brillanten, 16 kleinen u. einem echten Smaragd, umstd. billig zu verk. Ang. unter E 7499 an Gesch.

Schöner Damen-**Brillantring** (3 Steine) billig abz. B., Allee 212, pt.

Photo-Apparate, Ferngläser, Fahrräder, Radio-Anlagen. Geringe Anzahlung, Wochenrate v. 1 Mk. an. Elb., Grünstr. 5.

Für Straßenphotographen! Ernemannaufnahmekino, neu, weit unt. Preis umstd. zu vk. Gevelsberg, [illegible], Wittenerstr. 6. Telephon 936. 152

Billard zu verk. A. Kierer, B., Westkotterstr. 26.

Radio 5-Röhr.-App., A.E.G., Neutr., billig. Elbf., Holzerstraße 19, I.

Loewe-Fernempfänger 70 M., Ortsempf. n. in Zahl. Ang. B 4268 Gst. B., Neuerw. 34.

Schwachl.-Rollwand mit Schlupft. u. Zubehör, Gr. 5,43 m × 4,10. Näh. Elberf., Steinbeckerstr. 15.

Duplex-Pumpe mit ca. 8 cbm Stdlg. billig zu verkaufen. Ang. u. B 4269 an Gst. B., Neuerw. 34.

Tiermarkt

Engl. Pferde, 7 J., platte Stute u. Apfelschimmel-Wallach, je Mk. 375 abz. B.-R., Querstr. 11. Tel. 5630.

Zwei mittelschwere 1386 **Wagenpferde,** für jeden Geschäftsmann passend, zu vk. Otto Haarmann, Molkerei, Ronsdorf. Fernsprecher 471.

2 starke, fehlerfreie, achtjährig. 6196a **Wagenpferde,** weil überzähl., preiswert abzugeben. — Jul. & Gust. Braun, Barmen-Rittershaus, Querstraße 10.

Reitpferd, durchaus zuverlässig, äußerst billig zu vk. Remscheid, Telephon Nr. 1599. 1337

Hühner. Verkaufe 18 Stück schwarze Minorka-Hennen, Wer Brut, legereif, einzeln od. auch stammweise. — Friedr. Wester, Haan, Ohligserstr. 58. 190

Rhodeländer-Zuchthähne, Ia Tiere, B. R. 28, bill. B., [illegible] 13, p.

Kanarienvögel, erstkl. Sänger, ausl. Singvögel, Vogelkäfige in all. Ausführung, Zierfische, Aquarien empf. Zool. Handl. B. [illegible], Heckinghauserstr. 199. 3255

Zur französischen Regierungskrise.



Unser Bild zeigt Caillaux mit dem Innenminister Sarraut in Angers während der großen Tagung auf der Straße bei der Diskussion.

Gute Aussichten für die Zeppelin-Luftschiffahrt.

Berliner Pläne.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 8. Nov. Während Dr. Eckener gegenwärtig in Berlin mit den zuständigen Stellen verhandelt, um für den Luftschiffbau Friedrichshafen das zu sichern, was ihm nach seiner Landung in Staaken zugesagt worden ist, beschäftigt man sich in Berlin bereits sehr lebhaft mit der Frage, was aus den Anlagen der Zeppelin-Gesellschaft in Staaken werden soll, um die die Stadt Berlin monatelang verhandelt hat, weil man das große, sehr günstig gelegene Terrain für einen Flughafen erwerben wollte. Heute dürften die Verhandlungen kaum mehr wieder in Gang zu bringen sein, da man jetzt bereits bestimmte Pläne über die Verwendung des Terrains der alten gegenwärtig als Filmatelier benutzten Halle und des Ankermastes in Staaken hat. Es unterliegt heute wohl keinem Zweifel mehr, daß die Zeppelinwerft in kurzer Zeit von Friedrichshafen in die Rheinebene übersiedelt und dort an den Bau neuer Luftschiffe herangehen wird, die nicht alle für den Ozeanverkehr bestimmt sein werden. Man denkt vielmehr auch daran, Zeppelinschiffe für den Verkehr mit dem fernen Osten, für den Dienst zwischen Mitteleuropa, Rußland, Sibirien, China und Japan einzusetzen. Man würde in Staaken jedoch keine neuen großen Hallen zur Unterbringung der Luftschiffe errichten, sondern die Schiffe selbst sollten in den neuen Werftanlagen in der Rheinebene verbleiben und von dort aus nach Staaken an den Ankermast kommen, von wo aus die Reise begonnen würde. Man erblickt in dieser Regelung gewisse Vorteile für das Schiff, weil zum Beispiel infolge der Höhenlage der „Graf Zeppelin" von Berlin aus 1200 Kilogramm Nutzlast mehr mitnehmen kann, als von Friedrichshafen aus. Man denkt aber auch noch an die Möglichkeit, daß in Zukunft auch für den englisch-indischen Luftverkehr die Einrichtung des Staakener Flugplatzes von Vorteil sein könnte. Da die Schiffe in regelmäßigem Dienst fahren sollen, im Herbst und Winter über dem Kanal und über England schwere Nebel und starke Stürme herrschen, würden die englischen Luftschiffe in Staaken vollkommene Gelegenheit zu Zwischenlandungen finden, die ihnen das Abwarten besserer Witterung vor der Landung erleichtern würde.

Ein gefährlicher Bahnbau.

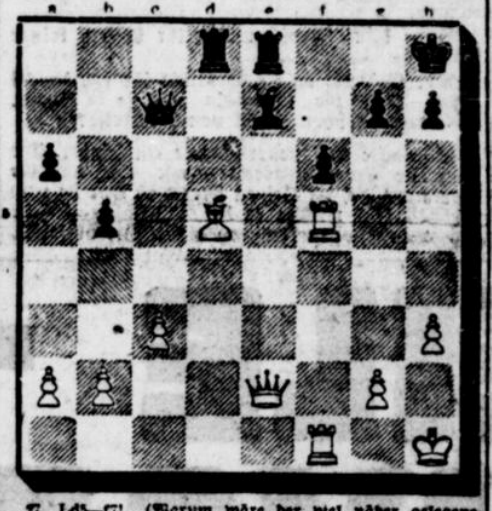
München, 8. Nov. Bei dem soeben begonnenen Bau der bayrischen Zugspitzbahn ereigneten sich drei schwere Unfälle. Ein 21jähriger Arbeiter wurde von einem Stein am Kopf getroffen. Er stürzte eine 100 Meter hohe Felswand hinab und war sofort tot. Ein 23jähriger Arbeiter wurde kurz darauf von einem ebenfalls herunterbrechenden Stein am Rückgrat getroffen und so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Ein dritter Unglücksfall ereignete sich in der Nähe des Eibsees, wo ein Arbeiter von einem entgleisten Rollwagen erdrückt wurde.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 903

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker

Eine sogar für hochernste Turnierpartien nicht alltägliche Partie (Spanische Eröffnung) wurde am 13. Okt. im Berliner BT-Turnier gespielt, und zwar zwischen den Großmeistern Spielmann (Weiß) und Rubinstein (Schwarz), dessen Part durch das ersteren seines Eröffnungs- und Positionsspiel allmählich eingeengt wurde, worauf er einen allzu gewaltsamen Befreiungsversuch unternahm, statt einen solideren und langsamer zum Ziele führenden Fortsetzungsweg einzuschlagen.

So kam denn nach den Zügen 1. e2—e4 e7—e5 2 Sg1—f3 Sb8—c6 3. Lf1—b5 a7—a6 4. Lb5—a4 Sg8—f6 5 docheade b7—b5 6. La4—b3 Lf8—e7 7. Dd1—e2 d7—d6 8 c2—c3 Rochade 9. d2—d4 Le8—g4 10. d4—d2 Sc6—a5 11 Lb3—c2 c7—c6 (Ein von Rubinstein in die Praxis eingeführter Zug.) sowie nach weiteren 15 Zügen folgendes Stellungsbild nach dem 26. Zuge von Schwarz (Kg8—h8) zustande.



27. Ld5—f7! (Warum wäre der viel näher gelegene Zug Tf1—e1 minderwertiger gewesen?) 27 . . . Te8—f8 28. De2—h5 (mit der netten Mattdrohung Dh5×h7 Kh8×h7 30. Tf5—h5) 28 . . . h7—h6 29. Dh5—g6 (mit der erneuten Drohung Tf5—h5; Schwarz zieht deshalb:) 29 . . . De7—d6, um daraufhin die Parade Dd6—d2 zu haben. 30. Lf7—d5 Td8—d7 31. Ld5—e4. Zu diesem Zuge gab Mieses eine kleine Erörterung heraus, die wir unverkürzt hersetzen möchten, nämlich:

Rubinstein gab hier die Partie auf, die in der Tat nicht mehr zu halten ist. Es droht 32. Td5. Schwarz hat dagegen nur 32 . . . Kg8, um auf 33. Td5 die Dame gegen Turm und Läufer hinzugeben. Weiß spielt aber 32. Te1!, womit 33. Td5 nebst 34. Dh7 und 35. Lg6, matt, droht. Falls dann 32 . . Dd2, so 33. Tf5—f1, Dg5 34. Dh7, Kf7 35. Lf5 Te7 (nicht Td6 wegen 36. Lg6, Dg6 37. Te7 usw.) 36. Le6 Ke8 37. De4, und Schwarz ist rettungslos verloren.

*

Wie schon aus unserem vorwöchigen Bericht über die Hauptversammlung des R. W. Sch. hervorging, ist der Berliner Schachverband endlich mit fliegenden Fahnen in den Schoß des Deutschen Schachbundes zurückgekehrt. Ueber das für das deutsche Schachleben bedeutsame Ereignis wird weiter folgendes berichtet:

Endlich Friede in der deutschen Schachwelt!

Seit 1896 hat es im Deutschen Schachbund gekriselt. Damals geriet Nürnberg, das unter Dr. Tarraschs Einfluß ein glänzendes internationales Meisterturnier mit dem Kongreß des Deutschen Schachbundes vereinigen wollte, mit dem Bundesvorsitzenden Dr. Max Lange in Konflikt. Die Berliner Schachgesellschaft, der älteste deutsche Klub, schlug sich auf Nürnbergs Seite und trat, als die Bundeshauptversammlung Dr. Lange ihr Vertrauen aussprach, aus. Seitdem ist es wiederholt zwischen dem Bund und den Berliner Schachkreisen zu Streitigkeiten gekommen, die stets zum Austritt, und nach längeren, meist sehr unerquicklichen Fehden und Verhandlungen, dann wieder zum Eintritt der Berliner in den Bund geführt haben. Namentlich seit der deutsche Meister E. Post, eine Kampfnatur von äußerster Schärfe, dabei ein glänzender Redner und Organisator ersten Ranges, Vorsitzender der Schachgesellschaft wurde und fast alle Berliner Schachvereine in seinen Bann zog, wuchsen sich die Streitigkeiten dermaßen aus, daß sie nicht nur zu einer Schwächung des deutschen Schachlebens führten, sondern auch dem Ansehen der deutschen Schachspieler in der ganzen Welt schadeten. Ja, Berlin versuchte sogar, einen „Deutschen Schachverband" als Gegengewicht gegen den verhaßten Schachbund ins Leben zu rufen, nachdem es nach dem Frankfurter Kongreß 1923 ohne Angabe von Gründen wieder einmal ausgetreten war. Der Vorstand des Deutschen Schachbundes unter der geschickten und ruhigen Leitung des Hamburger Vorsitzenden W. Robinow antwortete, nachdem auch die Verhandlungen gelegentlich und nach Magdeburg 1927 gescheitert waren, mit der Gründung eines Gegenverbandes in Berlin. Allmählich spitzten sich nun die Verhältnisse derart zu, daß man in Berlin doch zu der Erkenntnis kam, ein Wiedereintritt in den Bund und völliges Begraben des Kriegsbeils liege nicht nur im Interesse des Deutschen Schachbundes, sondern auch Berlins selbst. Deshalb ergriff nun die Freie Vereinigung der Berliner Schachkreise durch zwei ihrer angesehensten und einflußreichsten Mitglieder, ihren Vorsitzenden Stadtknecht und den Schachreferenten Koslowski, die Gelegenheit zu neuen Verhandlungen mit dem Vorstand des Bundes, durch die dessen Befürchtungen, daß der Eintritt Berlins wieder nur eine Extratour werden könnte, zerstreut wurden. Deshalb hat der Bund dem Aufnahmegesuch Berlins stattgegeben, ohne auf der Bedingung zu bestehen, daß Berlin beim Bunde nicht durch Post vertreten werden dürfe.

Es ist zu hoffen, daß nun endlich der Friede gewahrt bleibt. Unter dieser Voraussetzung ist die Einigung höchst erfreulich. Denn Berlin verfügt in der Tat über eine sehr große Zahl außerordentlich starker Spieler, vor allem über einige unserer hoffnungsvollsten Jungmeister, wie z. B. Richter und Helling, von längst erprobten Spielern wie Post selbst, Ahues, Rosenstein, Schlage u.a. gar nicht zu reden, so daß eine Vertretung Deutschlands nach außen hin auf diese Kräfte nicht sollte verzichten müssen. Dem Vorstand des Deutschen Schachbundes, besonders seinem Ersten Vorsitzenden Robinow, ist es aber zur Ehre anzurechnen, daß er unter Zurückstellung persönlicher Empfindlichkeiten die Hand zum Vergleich geboten hat.

*

Großmeister Bogoljubow und Jungmeister Sämisch beim Schachfest in Velbert.

Als Abschluß des Velberter Stadtmeister-Turniers, welches von der Stadtverwaltung und der Velberter Schachgesellschaft ausgeschrieben wurde, findet am Samstag dem 10. November 1928, 20 Uhr im Wienerhof, Velbert, das Fest des fünfjährigen Bestehens der Velberter Schachgesellschaft statt. Es ist erwähnenswert, daß die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an die persönlich anwesenden Meister Sämisch und Bogoljubow erfolgen soll. Für das Unterhaltungsteil sind eine gute Kapelle, ein Gesangverein, ein Solist und ein Vortragskünstler verpflichtet. Vor allen Dingen wird sämtlichen Schachfreunde die Festschrift interessieren, die die Schachgesellschaft herausgegeben hat. In diesem 40 Seiten starken Heft sind auch dem Westdeutschen Schachverband (der neuen Schach-Sportbewegung) einige Seiten gewidmet. Der Reinertrag der gesamten Veranstaltung fällt der Sammlung für das Velberter Ehrenmal zu.

Die lettländische Flotte zum offiziellen Besuch im Lübecker Hafen.



Lettland, das in diesen Tagen auf ein zehnjähriges Bestehen als souveräner Staat zurückblicken kann, entsandte unter der Führung des Flottenchefs Graf Kenserling drei Kriegsschiffe zu einem offiziellen Besuch nach Deutschland. Unser Bild zeigt die Schiffe im Lübecker Hafen.

Schach- u. Gesellschaftsspiele
feinste Ausführungen, billigst
C. Bongstmann
Elberfeld, Schwanenstraße 1, Ecke Kipdorf.



Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oestéren.

(36. Fortsetzung.)

XVIII.

Ohne sich vorher anzukündigen, tauchte Eugen Ettenbeck am frühen Morgen im Hotel Esplanade auf und weckte Simmern. Im Schlafanzug öffnete ihm dieser die Tür.

„Guten Morgen, Conny! Entschuldige den Überfall zu dieser Stunde“, begrüßte der Eintretende den Freund. „Weißt du, es ging nicht anders. Ich habe dich heute noch sehen und dir was sagen wollen, und das kann ich nur jetzt. Ein Geschäftsfreund holt mich nämlich in einer halben Stunde hier ab. Wir fahren nach Leipzig. Der Mensch hat immer nur am Sonntag Zeit.“

„Du brauchst dich nicht zu entschuldigen, Eugen. Bleibst du längere Zeit fort?“

„Am Abend bin ich wieder zurück.“

„Und was du mir sagen wolltest, hat bis dahin nicht Zeit gehabt?“

„Nein“, erklärte der Ältere und ließ sich in einen Sitz fallen. „Ich muß mit dir gesprochen haben, ehe du Käthe siehst. Und wahrscheinlich siehst du sie heute noch.“

„Ich hoffe“, sagte Simmern ernst. Erst als der Freund Käthe nannte, war ihm dessen Aussehen und Sprechweise aufgefallen. Die zerfahrenen Mienen und der bedrückte Ton Eugens verrieten, daß etwas Ungewöhnliches vorgefallen war; und daß es sich um Käthe handelte, war nun nicht mehr fraglich. Also ein ernster Ehezwist. Simmern verspürte Beklommenheit. Sollte er vermitteln? Das Gegenteil tun? Was wollte Eugen von ihm? Und was war Käthes Absicht?

„Darf ich dir etwas anbieten?“ fragte er, als der andere eine Zeitlang stumm blieb.

„Danke sehr. Ich habe schon gefrühstückt. Außerdem weißt du, daß meine Zeit bemessen ist.“ Die Lieder sanken und hoben sich binnen Sekunden immer wieder, die Zähne scharrten an der Unterlippe.

„Also was hast du mir zu sagen?“

Ettenbeck gab sich einen Ruck. „Daß Käthe verrückt geworden ist, Mensch“, stieß er hervor. „Sie droht mir in vollem Ernst mit nicht mehr und nicht weniger als mit Scheidung. Na, dir brauche ich wohl nicht erst zu sagen, daß ich nicht daran denke, einzuwilligen. Du bist der einzige Mensch, der einen ganz großen Einfluß auf sie hat und ihr die Dummheit aus dem Kopf zu schlagen vermag. Mit mir — ich habe heute früh wieder versucht — will sie kein Wort mehr sprechen. Daß sie baldmöglichst aus dem Haus gehen will, ist alles, was sie mir durch die Tür gesagt hat. Daraufhin kann ich natürlich aus Männerstolz nicht noch ein zweites Mal den ersten Schritt tun. Es würde auch nichts nützen. Da kannst nur noch du die Sache in Ordnung bringen. Und diesen Freundschaftsdienst, Conny, — du weißt, Freundschaft um Freundschaft — verlange ich jetzt von dir.“

Der Ernst in den Mienen des Jüngeren hatte sich vertieft. So weit war es in Käthes Ehe also schon gekommen? In seinem Herzen wuchs das beklemmende Gefühl so sehr, daß er Mühe hatte, Haltung zu bewahren.

„Ich kenne Käthe. Du mußt ihr schweren Anlaß gegeben haben, um sie dahin zu bringen“, sagte er.

„Lächerlich“, behauptete der andere und begann nun zu erzählen. Dabei sprach er sich selbst keineswegs von Schuld frei, betonte aber immer wieder, daß Käthe der weitaus schuldigere Teil wäre infolge ihrer vollständigen Interessenlosigkeit an seinen Angelegenheiten.

Der Jüngere unterbrach mit keiner Silbe, keiner Gebärde. Der Druck um sein Herz wurde enger, das Pochen härter. Er mußte an sein eigenes zerbrochenes Eheglück, mußte an Elfi denken. War es ihm nicht ähnlich ergangen? Mit Entschiedenheit, fast mit Empörung wies er den Vergleich zurück. Käthe und Elfi? Er und Eugen? Nein, der Vergleich war, zumindest hinsichtlich Käthes, Frevel.

„Du sagst ja gar nichts“, ließ Ettenbeck sich gereizt vernehmen.

Simmern riß sich zusammen. „Schön. Du verlangst also von mir, daß ich Käthe sage, sie hat Unrecht.“

„Gibst du ihr vielleicht recht?“ brauste der andere auf. „Du, der mit Elfi —?“

„Laß Elfi aus dem Spiel“, fiel Conny scharf und entschieden dem Freund ins Wort.

„Gut. Und sogar wenn Käthe recht hätte, was aus den dargelegten Gründen ausgeschlossen ist — sogar dann mußt du als mein Freund ihr Unrecht geben oder ihr doch den Kopf zurechtsetzen. Bitte, ich gebe ohne weiteres zu, daß ich kein makelloser Engel bin. Das kann man von einem Mann überhaupt nicht verlangen. Aber, wie gesagt, der wirklich schuldige Teil ist sie. Schon weil sie mich zur Untreue getrieben, geradezu gezwungen hat. Meine Interessen —“

Das Aufzeichen des Fernsprechers schrillte in seine Worte hinein.

„Conny, wenn es Käthe ist, so sage ihr nichts von mir! Sie darf absolut nicht wissen, daß ich dich — Na, du verstehst“, bat Ettenbeck hastig.

Simmern nickte und hob den Hörer.

„Doch. Einen Augenblick bitte!“ Er reichte Eugen das Rohr. „Du wirst verlangt. Unten im Hotel wartet ein Herr auf dich.“

Mit verdüsterten Mienen sann und starrte Conny vor sich hin, bis der andere das Gespräch beendet hatte.

„Conny, ich muß sofort hinunter. Wir müssen gleich losfahren. Deine Hand darauf, daß du dein Menschenmöglichstes tust, um die Sache zwischen Käthe und mir in Ordnung zu bringen! Du kannst es. Daß ich heute fort bin, paßt da glänzend. Wenn ich abends zurückkomme, dann — Gib mir als Freund dein Wort!“

Dem Jüngeren war es, als wäre der Arm bleischwer geworden, den er hob, und als wäre die Hand abgestorben, die er in die des Freundes legte. „Ich gebe dir mein Ehrenwort, als dein und Käthes Freund alles aufzubieten, um Häßliches aus der Welt zu schaffen.“ Langsam und betont kamen die Worte von seinen Lippen; auch sie hatten einen Klang voll Schwere.

„Danke, Conny. Auf dich, Mensch, verlasse ich mich.“ Eugen schüttelte zuversichtlich die Hand des anderen und eilte aus dem Zimmer.

Simmern trat ans Fenster.

„Glück — das bricht. Glas — das nicht“, tönte es nach einer Weise halblaut durchs Zimmer.

*

Zermürbt und wie zerbrochen erwachte Elfi an diesem Morgen in ihrem Hotelzimmer. Sie entsann sich, daß sie in dieser Nacht einmal aufgestanden und an das Fernsprechkästchen gegangen war, und daß sie sogar schon den Hörer von der Gabel gehoben hatte, um Willys Nummer zu verlangen. Da war ihr Blick auf die Uhr gefallen, die die dritte Morgenstunde angezeigt, und sie hatte das Rohr wieder auf seinen Platz gelegt.

Jetzt versuchte sie, sich die Worte, die sie Willy hatte sagen wollen, ins Gedächtnis zurückzurufen. Kein einziges fiel ihr zuerst ein; und als dann mählich die Erinnerung wiederkehrte, hatte jedes von den vielen, die im Dunkel dieser Nacht so voll von inniger Überzeugungskraft erschienen, einen armseligen törichten Klang. Und doch, sie mußte ihn sehen, mit ihm sprechen. Er konnte doch gestern nicht zu ihr gekommen, eigens zu ihr gekommen sein, um ihr einen Tritt ins Herz zu geben! Vielleicht bereute er, was er ihr angetan hatte, und wollte gutmachen. Und wenn das auch nicht seine Absicht war, — vielleicht gelang es ihr, ihn zurückzugewinnen mit der Kraft ihrer grenzenlosen Liebe.

Elfi raffte sich auf und schleppte sich mit schmerzenden Gliedern, heißem Kopf und brennenden Lidern ins Badezimmer. Als sie es wieder verließ, fühlte sie sich erfrischt und fähig, aufrecht zu bleiben. Sie begann sich zu kleiden. Ihr Spiegelbild zeigte ihr die Spuren der nächtlich durchlittenen Qualen. Gottlob, es zeigte ihr nicht zugleich Bella Tren. Das nahm sie als gutes Zeichen.

Mit Stift und Farbpuder begann sie an Augen, Wangen und Lippen die Merkmale der Zerrüttung zu verwischen. Doch plötzlich sanken ihr die Arme.

Wozu? Es war ja doch nutzlos. Er liebte sie nicht, er liebte die andere. Mutlosigkeit drückte sie nieder. Jammer fraß ihr am Herzen.

Sie schlug die Hände vors Gesicht. Was tun? Was tun? Gab es denn auf Gottes weiter Welt keinen einzigen Menschen, der sie lieb hatte, es gut mit ihr meinte, ihr riet, ihr half, sie rettete, und wäre es gegen ihren Willen und mit Gewalt?

Bruno Elz kam ihr in den Sinn. Sie schauderte vor dem Gedanken zurück, daß dieser Mensch sie liebte und begehrte. Gab es für sie einen anderen Mann auf Erden als Willy? Keinen.

Also kein Mensch würde ihr helfen, keiner würde —

Der Gedanke an Käthe blitzte ihr jäh durchs Hirn. Aber die Freundin war ja in Paris! Oder war sie schon zurück von der Reise?

Es packte Elfi neuerlich wie ein Fieber. Die Nummer der Ettenbecks — wie war nur die Nummer? Ja, im kleinen Merkbuch war sie verzeichnet. Elfi wühlte in der Reisetasche, bis sie das Büchlein in Händen hielt. Sie blätterte. Jetzt hatte sie gefunden. Sie rief an. Ein Aufatmen, als ihre erste Frage bejaht wurde. Dann sprach sie mit Käthe selbst. Zehn Minuten später bestieg sie einen Wagen und fuhr nach Dahlem.

In dem hübschen, mit altväterlichen Biedermeiermöbeln ausgestatteten Empfangsraum, in dem Elfi einige wenige Minuten auf die Freundin wartete, standen in einer schlanken Vase aus Zimmerglas Narzissen, deren gelbe, blutrot umrandete Herzen im Sonnenlicht leuchteten. Gedankenlos trat die Besucherin nach einer Weile heran und atmete den Duft ein. Und dabei schlich sich in ihr Herz ein Vergleich ein, der Bitterkeit und Neid schuf. Käthe wurde von dem Mann, dem ihr Herz gehörte, mit Blumen in ihrem Heim willkommen geheißen, während ihr, Elfi, der Heimlosen, der Mann, den sie liebte, Dornen ins Herz drückte. Was war aus ihr geworden? Als sie noch Connys Leben teilte, war sie unermüdlich gewesen, voll Entschlußkraft, Frische und leiblicher und seelischer Gesundheit. Die Liebe zu Willy, diese alles verschlingende Liebe, hatte aus ihr ein anderes Weib gemacht; diese Liebe, die der Gipfel der Seligkeit hätte werden können, hatte ihre Nervenkraft zerschlagen, alles in ihr aus dem Gleichgewicht gebracht, war ihre Zerstörerin geworden, ihre Hölle. Wie hatte Willy sie am letzten Abend in Montreux genannt? Hysterisch. Wie hatte Käthe sie genannt? Hörig. Elfi senkte das erglühende Gesicht zu den duftenden Blüten nieder.

Die Freundin betrat den Raum.

(Fortsetzung folgt.)



Neue Taschenmode.

„Hier die letzte Neuheit, gnädige Frau, eine Handtasche aus Chamäleonhaut. Sie färbt sich jedem Kleid entsprechend.“

*

Der kluge Richter.

„Das Gesetz muß seinen Gang gehen. Sie werden wegen Trunkenheit zu zehn Kronen Strafe verurteilt.“

„Aber ich habe kein Geld.“

„Da müssen Sie auf drei Tage ins Loch. Hätten Sie Ihr Geld nicht vertrunken, so könnten Sie jetzt die Strafe bezahlen.“

Für wenig Geld hörst du die Welt
mit einer **Radio-Anlage** von Raucamp.
Verkauf zu meinen bekannt günst. Zahlungsbedingung. ohne jed. Mehrpreis. Vorführung jederzeit unverbindl.
Raucamp, Barmen, Höhnestr. 8
Ronsdorf. — Remscheid, Blumenstr. 40.

WOHLFEILE WAREN

Strickwaren

Damen-Pullover	in vielen Ausführungen	5.75,	3.90
Damen-Westen	Wolle, viele Farben	7.25,	6.50
Herren-Pullover	Wolle, gute Qualitäten,	10.—,	7.90
Herren-Westen	in allen Größen	11.75,	10.75
Damen-Jacken	Wolle m. Seide, extra gr.,	21.—,	19.50
Damen-Schals	Wolle u. Wolle m. Seide,	7.90,	5.90

Handschuhe

Damen-Handschuhe	Tricot, ½ gefüttert	1.85,	95 ₰
Damen-Handschuhe	Leder imit.	1.50,	1.10
Damen-Handschuhe	Wolle mit Seide	1.90,	1.70
Damen-Handschuhe	Nappa, Wollfutter	6.90,	5.90
Herren-Handschuhe	Tricot, innen gerauht	1.25,	95 ₰
Herren-Handschuhe	Nappa, gute Qualität	5.90,	5.00

Bettücher

Bettücher	weiß, Biber, vollgroß	3.00,	2.10
Bettücher	150/200, schwere Qualität		3.90
Bettücher	bunt gestreift	3.50,	2.65
Schlafdecken	Kamelhaar imit., m. Bd.		4.40
Schlafdecken	Jacquard, schöne Dessins,	6.50,	4.90
Bettuchbiber	150 cm, gute Köperqual.,	1.95,	1.90

Trikotagen

Herren-Hemden	wollgemischt, Edelqual.,	3.—,	2.75
Herren-Hemden	Felsenqual., sehr stark,	2.95,	2.75
Einsatz-Hemden	Normal, mod. Einsätze	3.15,	2.95
Normal-Jacken	wollgem., 1/1 u. ½ Arm	1.60,	1.35
Normal-Hosen	„Edelqualität“	2.—,	1.90
Herren-Garnituren	Jacke u. Hose, mod. Farb.,	4.75,	4.25

Wollschals	schön gemustert	1.25,	1.10
Garnituren	Schal und Mütze, Wolle	3.25,	2.75
Baskenmützen	gute Qualitäten, einfarbig	2.10,	1.95
Baskenmützen	Chenille, buntfarbig	2.40,	2.25

Damenschlüpfer	Baumwolle, gerauht, kräft. Qualität	1.80,	1.40
Damenschlüpfer	Kunstseide, innen Rauhfutter	3.20,	2.90
Prinzeßröcke	Kunstseide, innen gerauht	4.80,	4.40
Prinzeßröcke	reine Wolle mit Seide	10.—,	6.25

Damen-Strümpfe	Waschseide mit Flor platt.	3.25,	2.95
Damen-Strümpfe	Kaschmir, reine Wolle	2.95,	2.25
Damen-Strümpfe	Wolle mit Seide	4.50,	2.75
Herren-Socken	2/2 gestrickt, reine Wolle	1.60,	1.25

Kinder-Pullover
Kinder-Sweater
große Auswahl.

KLISCHAN

Elberfeld
Wall u. Schlössergasse

Billiges Angebot
in
Herren- u. Jünglingskleidung

Nur erstklassige gepflegte Qualitäten in bester Ausführung entstehen in den Verkauf.

Meine Preiswürdigkeit sowie Qualitätsgüte sind nicht zu übertreffen.

Ulster u. Marengo-Paletots 125, 105, 98, 88, 82, 78, 65, 58, 49, 38, 32, 26, **18.00**

Anzüge 95, 88, 78, 69, 59, 52, 46, 39, 34, 29, 24, **19.00**

Trench-coats-Regenmäntel in Gab., Loden und Gummi 55, 48, 42, 38, 29, 24, 19, 17, **12.00**

Windjacken und Lodenjoppen 27, 24, 19, 16, 13, 9, 7, 6.50, **3.50**

Hosen in lang und Breeches 19, 17, 15, 12, 9, 7, 5.90, 4, 2.90, **2.40**

Der weiteste Weg lohnt sich.

S. Simon

Elberfeld, Post- und Schwanenstraßen-Ecke.

372



L 256/19

Kaufen Sie die vorteilhafte doppelgrosse Packung!

Sie ist billiger, denn sie kostet nur 90 Pfg.

Lux Seifenflocken sind das denkbar sparsamste Waschmittel. Ein Eßlöffel voll genügt zur Reinigung von 2 Paar Seidenstrümpfen und jede doppelgroße Packung enthält 40 Eßlöffel voll.



Lux Seifenflocken für feine Decken und alles Empfindliche.



Mit Lux Seifenflocken bleibt Wolle weich und gut.



Kunstseide behält ihren Glanz und Seidengriff.

Feine Wäsche und Lux Seifenflocken sind unzertrennlich. Die empfindlichen Sachen von heute – Strümpfe und Kleider aus Kunstseide, wollene Jacken, zarte Leibwäsche – können nur mit Lux Seifenflocken schonend gereinigt werden.

Für Wolle und Seide alles Scharfe vermeide!

Sunlicht Ges. A. G., Mannheim

Im Bergbau



hat die

Bergbauliche Rundschau

für alle Fachleute und Interessenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Die größten Vorteile

kann Ihnen nur unser seit 23 Jahren bewährtes **Kredit-System** bieten.

Konkurrenzlos leichte Zahlungsbedingungen!

Wir bringen in größter Auswahl die besten Qualitäten zu niedrigen Preisen.

Abt. I: **Herren- und Knaben-Garderoben**
Abt. II: **Damen- und Kinder-Kleidung, Pelze etc.**
Abt. III: **Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel**
Abt. IV: Manufakturwaren, Bett- u. Leibwäsche etc., ferner: Herde, Öfen, Polsterwaren, Wasch- u. Wringmaschinen, Sprechapparate etc.

Wir bitten um zwanglose Besichtigung.

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus

Süßkind & Adlerstein

Elberfeld, Kleine Flottbeck 12 (hinter dem Rathaus).

Das Kredithaus der guten Qualitäten.

Erstes Angebot
für die
Wohlfeile Wochen

Kinder-Pullover . . 3.90, 4.90, 3.90, **1.95**
Herren-Pullover und Westen 8.–, 7.–, 10.50 9.75, **5.90**
Damen-Pullover viele Neuheiten 14.50, 12.50, 6.50, **4.90**
Strickkleider sparte Neuheiten, 32.–, 24.–, 12.50, **9.50**

Herren-Socken reine Wolle, feinmaschig ..... Paar **90 ₰**
Damen-Strümpfe la Waschseide, repassiert .. Paar **98 ₰**
Bemberg-Damen-Strümpfe Goldstempel, moderne Farben ..... Paar **2.45**
Damen-Strümpfe gute Seidenflor-Qual. II. Wahl, Paar **98 ₰**

Kinder-Strümpfe auch Kniestrümpfe, reine Wolle, Paar 1.80, 1.75, 1.40, **1.25**

Damen-Schlüpfer Futterware 2.45, 1.95 **1.45**
Kinder-Schlüpfer Futterware, ... 1.50 **98 ₰**

Ostwald & Silberberg

Kipdorf 40 **ELBERFELD** Hofkamp 28

127

Was die Firma S & Co Ihnen jetzt zu sagen hat

Bei der Durchführung unserer Propaganda verfolgen wir ein Ziel: unseren Kunden nur das zu sagen was wir verantworten und auch halten können.

Die steigenden Umsätze legen Zeugnis ab von dem guten Ruf, den sich unsere Firma bis weit über die Grenzen des bergischen Landes errungen hat.

Durch gemeinsame Grossanfertigung und zentralen Einkauf mit 21 erstklassigen Spezialgeschäften Deutschlands sind wir in der Lage

als grösstes Spezialhaus des bergischen Landes für Damenkonfektion

allen Käufern selbst das allerbilligste Kleidungsstück in guter Verarbeitung und erprobter Qualität zu liefern.

Wir unterhalten eine überaus grosse Auswahl

Damen - u. Backfisch - Mäntel
Nachmittags - u. Abend - Kleider
Strickwaren Morgenröcke
sowie Pelzmäntel

Den Beamten u. Festbesoldeten wird unsere Konto-Einrichtung in empfehlende Erinnerung gebracht

zu Preisen welche Ihr Staunen erregen

Mit ganz besonderer Geschicklichkeit pflegen wir unsere Abteilung Mäntel u. Kleider **für stärkste und allerstärkste Damen.**

Da wir keine Massen-Fabrikate führen, unterlassen wir es, Preise zu nennen, die im Inserat nichts besagen.

S & Co Simon & Co

Für Schlanke und Starke

Die richtige Marke

Elberfeld Wall 11-13